General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld ..... Geschäftsstelle u. Schriftleitung ... Mathenaustraße 50 ... Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen ..... Geschäftsstelle u. Schriftleitung Neuerweg 34 Fernsprecher Nrn. 714 u. 4027.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

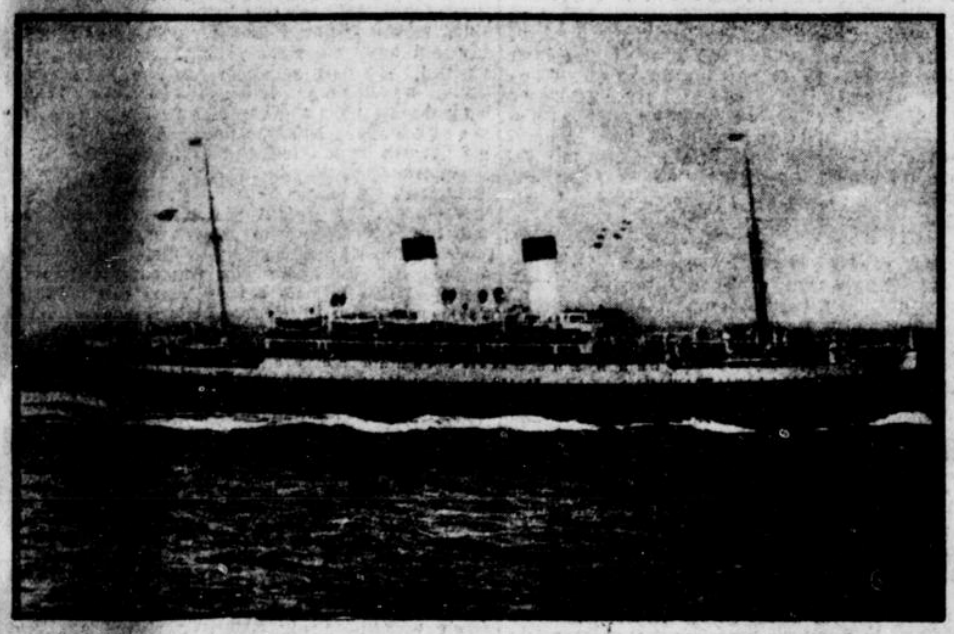
Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 175 — 42. Jahrgang. Freitag den 27. Juli 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Baldige Weiterreise des „Monte Cervantes".



Der mit 1500 Passagieren auf einer Nordlandreise befindliche Dampfer „Monte Cervantes" der Hamburg-Südamerikanischen Dampfschiffahrtsgesellschaft hat bekanntlich SOS-Signale ausgesandt, die von dem Eisbrecher „Krassin" aufgefangen wurden. Das Schiff hatte in seinem Vorderteil Wasser festgestellt und hat den Schaden, der sich als vollkommen ungefährlich herausstellte, durch die auf dem „Krassin" befindlichen Taucher untersuchen lassen. Nach einer Mitteilung der Gesellschaft wird das Schiff voraussichtlich am Sonnabend oder Sonntag seine Reise von Spitzbergen über Hammerfest und die norwegischen Fjords fortsetzen können und wahrscheinlich am 4. August fahrplanmäßig in Hamburg eintreffen.

Noch keine Einladung Briands an Dr. Stresemann.

WTB. Berlin, 27. Juli. (Funkspruch) Von einer Einladung des französischen Außenministers Briand an Reichsminister Dr. Stresemann, zur Unterzeichnung des Kellogg-Paktes im August nach Paris zu kommen, die Blättermeldungen zufolge in einem Brief an Dr. Stresemann nach Karlsbad enthalten sein soll, ist in Berlin nichts bekannt.

*

Die „Germania" bringt das Auslieferungsbegehren der französischen Besetzungsbehörde in Verbindung mit der bevorstehenden Unterzeichnung des Kellogg-Paktes in Paris durch die Außenminister der beteiligten Mächte und sagt: Unter diesen Umständen und in diesem Augenblick, während am Rhein französische Sergeanten schalten und walten dürfen, kann der deutsche Außenminister nicht nach Paris reisen, um einen Weltfriedenspakt feierlich zu unterzeichnen, den die Franzosen in so grotesker Weise verletzen. Wie wir [illegible] das mit Deutschlands Würde und Deutschlands Glauben an seine Zukunft vereinigen lassen [illegible] auch das „Berliner Tageblatt" erklärt: Man sollte den deutschen Außenminister einladen, [illegible] Unterzeichnung des Kriegsächtungspaktes nach Paris zu kommen, und gleichzeitig die Reichsregierung ersuchen, drei Deutsche wegen Beleidigung der französischen Flagge zu vieljährigem Zuchthaus auszuliefern.

Schiedsspruch im Streit der Aerzte und Ersatzkassen.

Verlängerung des bisherigen Vertrags.

WTB. Berlin, 26. Juli. Vom Verband der Aerzte Deutschlands wird mitgeteilt: Bekanntlich schwebte zwischen der Aerzteschaft und den kaufmännischen Ersatzkassen seit Monaten ein Streit über die Honorierung der kassenärztlichen Leistungen. Die Verhandlungen waren Ende Juni gescheitert. Indessen erklärte sich die Aerzteschaft trotz erheblicher Bedenken bereit, den bestehenden Zustand noch bis zum 1. August zu verlängern, um Raum für neue Verhandlungen zu schaffen. Inzwischen wurde das im bisherigen Vertrage vorgesehene Schiedsgericht einberufen, das am 25. Juli in Leipzig tagte und einen Schiedsspruch fällte, durch den der bisherige Vertrag zwischen dem Verband der Aerzte Deutschlands und den kaufmännischen Berufskrankenkassen bis Ende des Jahres verlängert wird, mit der einzigen Abänderung, daß an die Stelle der bisherigen Begrenzung nach dem Reichsdurchschnitt eine feste Begrenzung der Honorare, nur verschieden für die einzelnen Vierteljahre, tritt. Diese Zahlen sind ausgerechnet worden nach den erfahrungsmäßig eintretenden Schwankungen in der Erkrankungshäufigkeit. Durch diesen Schiedsspruch, der den Wünschen der Aerzteschaft zum Teil Rechnung trägt, ist somit der vertragslose Zustand zwischen Aerzten und kaufmännischen Ersatzkassen vermieden.

Türken als Lehrmeister in Afghanistan.

Für Heer, Schulen und Rechtspflege.

Eigener Drahtbericht.

WG. Konstantinopel, 27. Juli. Nach der Ratifizierung des Verteidigungs- und Freundschafts-Vertrages zwischen Afghanistan und der Türkei ist der türkische Generalleutnant Kiazim Pascha, zum Leiter der türkischen Mission ernannt worden, die das afghanische Heer reorganisieren soll. Er erhält den Posten eines Chefs des Generalstabs der afghanischen Armee und wird in naher Zukunft nach Kabul abreisen. Außerdem hat die Türkei zugesagt, Sachverständige für Erziehungs- und Rechtswesen nach Afghanistan zu senden.

Lloyd George ist zum Vorsitzenden der Unterhausfraktion der liberalen Partei gewählt worden.

Die Lehren aus den letzten Eisenbahnunfällen.

Anordnungen zur Erhöhung der Betriebssicherheit. Unpraktische Diensteinteilung in Süddeutschland.

WTB. Berlin, 26. Juli. Heute fand zwischen dem Reichsverkehrsminister und dem Generaldirektor der Deutschen Reichsbahngesellschaft anläßlich der letzten Unfälle eine Besprechung über die Betriebssicherheit der Reichsbahn statt. Bei dem Übergange der Staatsbahnen in die Hände des Reiches waren die Bahnanlagen und Sicherheitseinrichtungen an manchen Stellen infolge ungünstiger finanzieller Verhältnisse noch nicht bis zu demselben Grade fortgeschritten wie in dem übrigen Deutschland. Die ungünstige Wirtschaftslage in der Nachkriegszeit ließ einen weiteren Ausbau nur langsam zu. Dies gilt auch für die Zentralisierung der Sicherungsanlagen auf einigen Bahnhöfen in Bayern, u. a. auch in München.

Zu dem Münchener Unfall

wurde festgestellt, daß bei genauer Befolgung der gegebenen Vorschriften die auf dem Hauptbahnhof München bestehenden Einrichtungen für die Sicherheit des Zugverkehrs ausreichen. Nur das unglückselige Zusammentreffen einer Reihe von Zufällen und Versehen konnte das Unglück herbeiführen. Um in Zukunft auch solche Gefahrenmomente nach Möglichkeit auszuschalten, bestand aber

Übereinstimmung zu folgendem Vorgehen:

Die bestehenden Blockeinrichtungen werden sofort durch zwischenzeitliche Verbesserungen ergänzt, die durch die Gruppenverwaltung Bayerns bereits vorbereitet sind. Die im Gange befindliche endgültige Zentralisierung der Sicherheitsanlagen des Hauptbahnhofes München sollen mit allen Mitteln beschleunigt werden. Überhaupt sollen die wenigen noch nicht mit zentralisierten Weichen und Signalen versehenen Bahnhöfe sofort daraufhin nachgeprüft werden, ob der Verkehr eine besondere beschleunigte Durchführung der Zentralisierung erfordert.

Zu den Angriffen wegen

zu starker Inanspruchnahme des Personals

wurde festgestellt: Die Diensteinteilungen sehen in Süddeutschland „Ruhetage" von 32 und mehr Stunden vor. Dadurch wird eine engere Zusammenrückung von Dienstschichten, die durch kurze Ruhezeiten getrennt sind, notwendig. Demgegenüber ist in Norddeutschland die Zahl und Dauer der Ruhetage geringer, aber die Ruhezeit zwischen den Dienstschichten allgemein länger. Nach übereinstimmender Meinung des Reichsverkehrsministers und des Generaldirektors der Deutschen Reichsbahngesellschaft wird es in Zukunft notwendig sein, die süddeutschen Diensteinteilungen den zweckentsprechenden norddeutschen mehr anzupassen.

Vorwürfe wegen Personalüberlastung infolge zu geringer Personalbesetzung können nur von Fall zu Fall nachgeprüft werden. Auf dem Münchener Hauptbahnhof stellt sich die Kopfzahl gegenüber der Vorkriegszeit trotz zur Zeit verminderten Betriebsaufgaben um 14 Prozent höher als 1913. Der Gesamtpersonalbestand in Bayern betrug im Jahre 1927 16 Prozent mehr als in der Vorkriegszeit, während das Gesamtpersonal der Deutschen Reichsbahngesellschaft im Jahre 1927 1,6 Prozent mehr betrug. Eine zu geringe Kopfzahl kann also nicht als Ursache der Unfälle angesehen werden. Trotzdem sind Maßnahmen zu treffen, um an Tagen besonders angestrengten Dienstes Verstärkungspersonal mehr als bisher vorzusehen.

Im Anschluß an die Erörterungen der betrieblichen Verhältnisse wurde wegen des

Siegelsdorfer Unfalles,

der auf Fehler beim Gleis zurückzuführen ist,

die Frage der Oberbauarbeiten

geprüft. Im ganzen Reichsbahngebiet — und das trifft auch für Siegelsdorf zu — ist trotz der vermehrten Anwendung neuzeitlicher Einrichtungen die Zahl des Bahnunterhaltungspersonals nicht wesentlich geringer als im Jahre 1913. Zur besseren Überwachung der Oberbauausführungen sind weitere Kontrollen notwendig. Im Zusammenhang damit sollen die Vorschriften für die Ausführung der Oberbauarbeiten sowie für die Aufstellung und Entfernung der Langsam-Fahrt-Signale verschärft werden. Bis jetzt ist es mit Rücksicht auf den Umfang der Arbeiten noch nicht möglich gewesen, die Rückstände in der Erneuerung der Gleise, die sich infolge der Kriegsverhältnisse und der Nachkriegszeit ergeben haben, vollständig aufzuarbeiten. Diese Arbeiten sind tunlichst zu beschleunigen. Es werden hierzu bis zu ihrer Vollendung noch mehrere Jahre notwendig sein. Inzwischen läßt es sich nicht vermeiden, die heutige geringere Geschwindigkeit der Züge gegenüber der Vorkriegszeit auf einzelnen Strecken beizubehalten. Bezüglich der

Anzahl der durch Unfälle zu Schaden gekommenen Personen

ist folgendes festzustellen. Die Zahl der Unfälle betrug auf eine Million Zugkilometer im Jahre 1913: 4,66, im Jahre 1927: 5,71, wobei zu berücksichtigen ist, daß 1927 die Besetzung der Züge um 24 Prozent größer war als 1913.

Weitere Einzelheiten über die Ursachen.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 27. Juli. Ueber die Ursachen der jüngsten bedauerlichen Eisenbahnunfälle (Siegelsdorf, München, Ulm, Amstetten, auf der Geißlinger Steige und Düsseldorf-Bilk), sowie über die zur Vermeidung weiterer Unglücksfälle von der Reichsbahnverwaltung bereits eingeleiteten, teils noch geplanten Abhilfsmaßnahmen machte Generaldirektor Dr. Dorpmüller in Ergänzung der (oben abgedruckten) mit dem Reichsverkehrsminister getroffenen Abmachungen heute vor Pressevertretern noch eingehende Ausführungen, denen wir folgendes entnehmen: Die Unfälle von Ulm und Amstetten sind noch nicht geklärt. Auch der Düsseldorfer Unfall wird erst dann spruchreif, wenn etwaige Verfehlungen oder Mängel an Anlagen und Fahrzeugen bekannt sind. Nur aus den Unglücken von Siegelsdorf, Ummendorf, München können wir heute schon unsere Lehren ziehen. Bei dem Siegelsdorfer Unglück wird der schlechten Gleislage die Schuld beigemessen. Es muß eine scharfe Kontrolle einsetzen, und diese liegt vor allem bei der Bahnmeisterei. Der Bahnmeister war um 10 Uhr an der Arbeitsstelle, ging dann in sein Büro und machte die Wochenlohnlisten fertig. Da das Büro nur 200 Meter von der Umbaustelle entfernt liegt, wäre es für ihn eine Kleinigkeit gewesen, sich von dem betriebssicheren Zustand zu überzeugen, ehe die Langsamfahrsignale fortgenommen wurden. Hier wird Abhilfe geschaffen werden müssen. Wir sind mit dem Reichsverkehrsminister dahin einig geworden, daß diese scharfe Kontrolle eingeführt werden muß. Im Zusammenhang damit sollen die Vorschriften für die Ausführung des Oberbaues, sowie für die Aufstellung und Entfernung von Langsamfahrsignalen verschärft werden.

Wir erneuern in jedem Jahre 3100 Kilometer Gleis.

Das entspricht vier Prozent der gesamten Länge und einer Liegedauer von 25 Jahren. Als die Deutsche Reichsbahngesellschaft die deutschen Bahnen übernahm, waren im ganzen 9600 Kilometer Gleis rückständig. Diese Zahl hat sie bis Ende 1927 auf 7700 Kilometer heruntergedrückt.

Jede tausend Kilometer Gleiserneuerung kosten 75 Millionen Mark.

Die noch rückständigen Gleise sind zwar betriebssicher, bedürfen aber besonders hoher Unterhaltungskosten. An manchen Stellen bedingen sie auch noch Herabsetzung der sonst üblichen Höchstgeschwindigkeit. Wir sind deshalb mit dem Reichsverkehrsministerium der Meinung, daß das Nachholen dieser Kriegsschäden tunlichst beschleunigt werden sollte. Immerhin wird dies noch einige Jahre dauern.

Schließlich weist das Siegelsdorfer Unglück darauf hin, daß die in Preußen übliche Oberbauverwaltung auch für die süddeutschen Strecken durchgeführt werden muß, d. h. die Einrichtung besonderer Streckendezernate bei den Direktionen und die Anstellung besonderer Oberbaukontrolleure. In Ummendorf fuhr der Lokomotivführer mit zu großer Geschwindigkeit durch die beiden S-Kurven in der Weichenverbindung. Die Langsamfahrtsignale wurden nicht beachtet. Man wendet zugunsten des Lokomotivführers ein, er habe einen zu langen Dienst gehabt; so viel steht aber fest, daß die Dienstdauer heute kürzer ist als im Jahre 1913. Die Dienstschicht des Lokomotivführers betrug zwar 11 Stunden, davon waren aber nur 6,39 Stunden Fahrdienstzeit. Vor seinem Dienstantritt hatte er eine Ruhepause von 36½ Stunden gehabt. Im Wochendurchschnitt beträgt die Fahrzeit 4½ Std. pro Tag. Es soll aber geprüft werden, ob in Süddeutschland nicht die Diensteinteilung den übrigen Ländern angepaßt werden soll. Während in Preußen nämlich die Ruhepause 10 bis 12 Stunden beträgt, beträgt sie in Süddeutschland nur 8 Stunden. Dadurch gewinnen die Süddeutschen in einem siebentägigen Arbeitsturnus zwei freie Tage von je 30 bis 35 Stunden. Diese Diensteinteilung mit den kurzen Ruhepausen spielt auch bei dem Münchener Unfall eine Rolle. Wir begrüßen es deshalb, wenn zwischen dem Reichsverkehrsminister und uns übereinstimmend die Meinung herrscht, daß es in Zukunft notwendig ist, die süddeutschen

Führerwechsel im Landbund.

Graf Kalckreuth tritt zurück. Schiele wird 1. Präsident.

Eigener Drahtbericht.

[illegible] Berlin, 26. Juli. Der „Jungdeutsche" [illegible] die internen Kämpfe im Landbund haben inzwischen einen solchen Verlauf genommen, daß der bisherige erste Präsident des Landbundes, Graf Kalckreuth, bei der Vertreterversammlung am 1. August sein Amt endgültig niederlegen wird. Es ist zu rechnen, daß die Vertreterversammlung von dem Plan Abstand nimmt, einen neuen Präsidenten und 2 Vizepräsidenten zu wählen, sich damit begnügen wird, an Stelle des scheidenden Grafen Kalckreuth den bisherigen Ernährungsminister Schiele zum Bundespräsidenten zu wählen, während als zweiter Bundespräsident [illegible], also der Abg. Hepp, bleiben

Diensteinteilungen den norddeutschen, die für die Betriebsführung und die Erhaltung der Spannkraft des Personals zweckentsprechender sind, mehr anzupassen. Zu dem schwersten

Unglück in München

muß offen ausgesprochen werden: Wäre das Blockfeld in Abhängigkeit mit dem Signal gewesen, so wäre dies Unglück nicht geschehen. Für die Sicherungsanlage, die ein derartiges Unglück ausschließen sollte, standen in diesem Jahre bereits 350 000 Mark zur Verfügung. Der Bau selber kann aber nicht in der Zeit des stärksten Verkehrs ausgeführt werden. Deshalb war mit der beabsichtigten Sicherung noch nicht begonnen worden. Der Zugverkehr ist heute in München noch nicht viel stärker als 1913. Auch die bisher gebotenen Maßnahmen, die schon 30 Jahre in Kraft sind, hätten das Unglück verhüten müssen, wenn sie befolgt worden wären. Wenn richtig gehandelt wird, gewährt die jetzige Anlage volle Sicherheit. Versuche, die vor dem Untersuchungsrichter durchgeführt worden sind, haben gezeigt, daß der Lokomotivführer schon auf 654 Meter vor der Aufstoßstelle die roten Schlußsignale des liegen gebliebenen Zuges erkennen konnte. Er durfte vorschriftsgemäß nur mit 20 Kilometern in die Station fahren, aber selbst bei 45 Kilometern Geschwindigkeit hätte der Bremsweg genügt. Die Sicherung wird noch dadurch vergrößert werden, daß wir entschlossen sind, sofort doppelte Blockfelder einzuführen, also in der allernächsten Zeit und nicht erst bei der Durchführung der endgültigen Zentralisierung.

Schließlich ging Dr. Dorpmüller noch auf die besondere Lage Bayerns ein. Das bayerische Bahnnetz ist für die Reichsbahn ein Zuschußgebiet. In seinem Bereich werden 90 Prozent der Einnahmen durch die Ausgaben aufgezehrt, im Reichsdurchschnitt dagegen nur 80 Prozent. Rechnet man den Kapital- und Zinsendienst und die politischen Lasten dazu, so steigen die Ausgaben in Bayern auf 103,3 Prozent, im Reichsdurchschnitt auf 94,22 Prozent. Das bayerische Netz hat für die Unterhaltung seiner Anlagen ausschließlich der Neuanlagen dreimal so viel erhalten, wie es selber in der Friedenszeit für die Unterhaltung ausgegeben hat. Der Verwaltungsrat hat für Ausgaben zur Sicherung des Betriebes bisher volles Verständnis gezeigt. Trotz unserer Finanznot wurden der Reichsbahn im März dieses Jahres 60 Millionen Mark und im Juli dieses Jahres weitere 75 Millionen Mark für solche Zwecke zur Verfügung gestellt. Gewiß, unsere Finanzlage ist sehr schlecht, aber es wären, da die neuen großen Reparationslasten sich erst seit Oktober 1927 auswirken, bis auf den heutigen Tag noch Mittel und große Lagerbestände aus früheren Jahren vorhanden. Der Dawesplan trage demnach an den Betriebsunfällen keine Schuld. Allerdings rechne man damit, daß die Reichsbahn recht bald durch erhöhte Einnahmen instandgesetzt werde, diese Bestände wieder zu ergänzen, womit natürlich auf die Tariferhöhungswünsche angespielt wurde. Die von der Presse vielfach geforderte Unterstellung der Reichsbahn unter die Gewerbeaufsicht glaubte Dr. Dorpmüller im allgemeinen unter Berufung auf das Reichsbahngesetz ablehnen zu können. Einzelne Betriebsteile unterliegen übrigens heute schon dieser Aufsicht. Erst vor wenigen Tagen hat das Reichsbahnschiedsgericht eine derartige Entscheidung getroffen. An Untersuchungen, die auf Wunsch und unter Teilnahme des Reichsbahnverkehrsministeriums stattfinden sollten, werde sich die Reichsbahn jederzeit gern beteiligen.

Die elsässische Heimatbewegung.

Kolmar feiert die Verurteilten.

WTB. **Kolmar**, 26. Juli. Im Katharinen-Saal fand unter dem Vorsitz des Abgeordneten Walter aus Hagenau eine politische Versammlung statt, zu der sich etwa 7000 Personen eingefunden hatten, so daß auf dem großen Hofe des Gebäudes eine Parallelversammlung abgehalten werden mußte. Es sprachen die Abgeordneten Ricklin, Brogly, Dahlet, Rossé und andere. Die aus dem Gefängnis entlassenen elsässischen Führer waren Gegenstand begeisterter Kundgebungen. Es wurde schließlich eine Entschließung angenommen, in der die Versammlung gegen den sogenannten Komplottprozeß und das dort gefällte Urteil erneut protestiert und gelobt, für die heilige Sache des Elsaß solange zu kämpfen, bis die verhängnisvollen Folgen der Sanktionspolitik der französischen Regierung und des Kolmarer Urteils in ihrer Gesamtheit wieder gutgemacht sind, die Regierung die vollständige Umstellung ihrer Politik im Elsaß beendet und die versprochenen administrativen und kulturellen Reformen verwirklicht hat. Die Entschließung wendet sich sodann gegen jeden Versuch, die Presse und die Freiheit der Meinung im Elsaß zu unterbinden und beglückwünscht zum Schluß die Abgeordneten von Altkirch und Kolmar zu ihrer endlich erfolgten Freilassung.

Behalten Ricklin und Rossé ihr Mandat?

WTB. **Paris**, 26. Juli. Havas glaubt auf Grund von Auskünften gewöhnlich gut unterrichteter Kreise erklären zu können, daß es, juristisch gesehen, keinem Zweifel unterliege, daß die vom Schwurgericht Kolmar verurteilten Ricklin und Rossé nicht ihr Abgeordnetenmandat ausüben dürfen, da Artikel 77 und 42 des Strafgesetzbuches die die Verbrechen und Vergehen gegen die Sicherheit des Staates betreffen, den Verlust der bürgerlichen und politischen Rechte vorsehen und daß solche Strafen nicht auf dem Gnadenwege erlassen werden könnten.

Soweit geht die Liebe nicht.

Australien und Kanada danken für englische Arbeitslose.

Eigener Drahtbericht.

WG. **London**, 27. Juli. Wie aus Canberra gemeldet wird, erklärte der australische Premierminister Bruce unter Bezugnahme auf die Empfehlung der englischen Kommission zum Studium der Arbeitslosigkeit, die australische Regierung werde nicht zulassen, daß das Problem der Arbeitslosigkeit, das die englische Regierung nicht lösen könne, von Großbritannien nach Australien verpflanzt werde.

Nach einer Meldung aus Ottawa hat der kanadische Gewerkschaftskongreß eine Kundgebung veröffentlicht, in der erklärt wird, daß für die 200 000 arbeitslosen englischen Bergleute in Kanada kein Platz sei. Kanada habe vor allem Landarbeiter nötig, und diese könne Großbritannien nicht liefern.

Die Mussolini-Säule.

WG. **Carrara**, im Juli. (United Preß.) Nun wird auch Mussolini, der ja in so vielen Punkten das alte Rom wieder aufleben läßt, sein Forum haben können. Und nicht nur ein Forum, sondern wie nur je ein römischer Imperator, auch seine Säule. Nach langem Suchen und mit vieler Mühe ist es endlich gelungen, einen Marmormonolithen zu finden, der alle bestehenden übertrifft und für würdig befunden worden ist, den Eingang des künftigen Mussolini-Forums zu zieren. Der Riesenstein ist 65 Fuß hoch, hat einen Durchmesser von 18 Fuß und wiegt 400 Tonnen. Er ist von fleckenlosem weißen Marmor und stellt einen der schönsten Steine dar, die je aus den Marmorbrüchen von Carrara herausgebrochen worden sind. Das Konsortium, dem die Marmorbrüche gehören, hat beschlossen, den Monolithen dem Duce zu schenken; die Arbeiter von Carrara werden ihrerseits zu dem Geschenk beitragen, indem sie kostenlos den Weg bauen, der zum Abtransport des Blocks erforderlich ist. Vom Hafen von Carrara aus wird dann der Stein auf einem besonders gebauten Floß nach Rom befördert werden. Der Monolith wird auf einem mit Stufen versehenen Marmorsockel aufgestellt werden und höher sein als die Trajanssäule. Mussolini hat versprochen, selbst eine Inschrift zu verfassen, die in den Stein eingegraben werden soll.

Ueberall Schikanen.

Die saarländischen Mittelschüler dürfen nicht zum Deutschen Turnfest nach Köln.

TU. **Saarbücken**, 27. Juli. (Funkspruch.) Die Regierungskommission des Saargebietes hat allen saarländischen Mittelschülern den Urlaub zur Teilnahme am Deutschen Turnfest in Köln versagt.

*

Freiherr v. Hüneseld darf nicht durch den Korridor.

TU. **Danzig**, 27. Juli. (Funkspruch.) Freiherr v. Hüneseld, der am Donnerstag im D-Zug von Danzig nach Dirschau fuhr, ist von den Polen nicht durchgelassen worden.

Generalaussperrung in der Siegerländer Metallindustrie.

WG. **Siegen** 27. Juli. (Funkspruch.) Die angekündigte Generalaussperrung im Gebiet der Siegerländer Metallindustrie an der Dill und der oberen Lahn ist gestern abend in Kraft getreten.

Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft in Thüringen.

WB. **Jena**, 26. Juli. Der thüringische Staatsrat hat eine weitere Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft in Thüringen, die schon für Anfang Juli in Aussicht genommen worden war, aber nach der Stellungnahme des Landtags zurückgehalten wurde, jetzt in der Ferienzeit doch noch beschlossen. Danach wird die Freigrenze für sogenannte teure Wohnungen und gewerbliche Räume weiter herabgesetzt, so daß künftig zehn Prozent (bisher fünf) aller Wohnungen und Gewerberäume von der Zwangswirtschaft ausgenommen sind. Außerdem sollen die Wohnungen in allen Orten mit weniger als 1000 Einwohnern nicht mehr der Bewirtschaftung durch die Wohnungsämter unterliegen.

Der Geschäftsführer der „Humanité" wurde in zweiter Instanz wegen Aufreizung von Militärpersonen zum Ungehorsam und wegen anarchistischer Propaganda in Abwesenheit zu insgesamt 14 Jahren und zehn Monaten Gefängnis sowie 14 600 Franken Geldstrafe verurteilt.

Schlägt der Betrugsfall Kunert weitere Wellen?

Keine Verhaftung in Hamburg.

TU. **Hamburg**, 27. Juli. (Funkspruch.) Zu einer Meldung über eine angebliche Verhaftung des Privatsekretärs W. von Hugo Stinnes jr., die im Zusammenhang mit der Betrugsaffäre des Bankiers Kunert durch die Berliner Staatsanwaltschaft in Hamburg vorgenommen worden sein soll, erklärt die Hamburger Polizeibehörde, daß in Hamburg diesbezügliche Vernehmungen durch Berliner Gerichtsbeamte wohl stattgefunden haben, daß aber von einer Festnahme des Privatsekretärs W. oder einer sonstigen Person in dieser Angelegenheit den hiesigen zuständigen Stellen nichts bekannt sei.

*

Nachdem im Februar d. J. bekannt geworden war, daß das Deutsche Reich durch einen Betrugsskandal von ungeheurem Ausmaß um Millionenbeträge geschädigt worden sei — es handelte sich darum, daß auf betrügerische Weise Kriegsanleihe-Neubesitz als Altbesitz angemeldet worden war —, glaubte man, durch die Verhaftung des Bankiers Clemens Max Kunert aus Berlin-Grunewald den Hauptschuldigen gefunden zu haben. Man rechnete aber mit der Möglichkeit, daß Kunert Helfer und Auftraggeber gehabt hatte. Die Staatsanwaltschaft nahm daher in den letzten Wochen umfangreiche Ermittlungen vor, die den dringenden Verdacht wachriefen, daß Kunert im Interesse bestimmter Wirtschaftsgruppen gehandelt habe. Die Spuren führten nach Paris, Amsterdam und Hamburg.

Die Voss. Ztg. meldete nun, daß die Staatsanwaltschaft sowohl in Frankreich wie in Holland Verbindungen zwischen Kunert und dem Ausland festgestellt habe und in Hamburg den ersten Privatsekretär W. von Hugo Stinnes jr. verhaftet habe. (Wie aus der obigen Meldung allerdings hervorgeht, soll es zu einer Festnahme nicht gekommen sein.)

Mißglückter Start zu einem Ozeanflug Amerika-Schweden

WTB. **Rockford** (Illinois), 26. Juli. Flieger Hassell und Cramer sind heute mit ihrem Flugzeug Greater Rockford zu einem Fluge nach Schweden in Richtung Grönland. Nach einem Fluge von etwa 25 Minuten Dauer stürzte das Flugzeug plötzlich ab. Die Piloten blieben unverletzt; die Maschine wurde jedoch schwer beschädigt. Cramer erklärte, das Flugzeug sei zu hoch belastet gewesen, so daß die erforderliche Startgeschwindigkeit nicht erreicht werden konnte.

Die Abreise der Italiener von Narvik.

WTB. **Narvik**, 26. Juli. (Drahtbericht.) Die Ueberlebenden der „Italia" sind heute abend mit dem fahrplanmäßigen Schnellzug nach Schweden abgefahren. Ein Zug mit Salonwagen war an den Kai herangefahren worden, dem die „Citta di Milano" lag, und es wurde eine Brücke vom Dampfer nach dem Wagen gelegt. Etwa 20 Personen gingen dann unter Abschiedsgrüßen der Offiziere und der Mannschaft der „Citta di Milano" in den Wagen. Die Italiener sahen wohl aus mit Ausnahme Nobiles einen müden Eindruck machte. Er hinkte noch. Ceccioni hatte ein Bein verbunden und ging an Krücken, sah aber auch sehr gut aus. Es ist von niemand festgestellt worden, daß jemand in den Wagen gegangen worden ist, so daß man nicht weiß, ob Nobile mit die übrigen nach Stockholm begleitet. Alle Italiener trugen Zivilkleidung, sogar der Kapitän des Dampfers. Es waren keine Maßnahmen getroffen worden, um den Zutritt zum Kai zu verhindern, und nur zwei Schutzleute waren anwesend. Man hatte sich, wie gewöhnlich wenn Passagiere ankommen, eine große Menschenmenge versammelt, die die Abreise der Italiener mit großer Ruhe erwarteten. Der Waggon wurde dann vom Kai nach der Bahnstation gefahren, und darauf fuhr der Zug ab. Als die Mitglieder der schwedischen Hilfsexpedition, die mit dem Zug nach Stockholm fuhren, auf dem Bahnhof ankamen, wurden sie von der Menge begrüßt. Die Italiener hatten den ganzen Tag an Bord der „Citta di Milano" verbracht, nur der Kapitän war an Land gegangen, um eine Besprechung mit den Hafenbehörden abzuhalten.

Versuche mit einem neuen Raketenwagen

WTB. **Nordhausen**, 26. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Heute nachmittag um 3,30 Uhr fand auf der Eisenbahnstrecke Nordhausen-Gernrode die erste Versuchsfahrt des neuen, von Valier, Sander und Opel konstruierten Raketenwagens Valier-Rak I unter Ausschluß der Öffentlichkeit statt. Der neue Wagen weist gegen das erste Modell sehr starke konstruktive Veränderungen auf. Diese kommen am stärksten darin zum Ausdruck, daß die Raketen über den ganzen Wagen verteilt sind. Ferner fehlen dem neuen Wagen die Flügel, die der Opelsche Wagen noch an den Seiten trägt. Die erste und zweite Versuchsfahrt verlief bei halber Raketenladung befriedigend und ordentlich zufriedenstellend. Der Wagen erreichte eine Geschwindigkeit von 100 Stundenkilometer. Bei dem dritten Start, bei dem die Raketen mit vierfacher Ladung versehen waren, erreichte der Wagen zwischen der zweiten und dritten Zündung die amtlich geprüfte Geschwindigkeit von 400 Stundenkilometern. Nachdem die vier Raketenbündel entzündet hatten, raste der Wagen in einer scharfen Kurve aus den Schienen geworfen und kam zertrümmert. Valier und die Vertreter der pyrotechnischen Firma Sinel, die die Raketen herstellt, und nach der der Wagen mit benannt wird, erklärten, daß sie mit einem Unfall gerechnet hätten, da der Versuchswagen ganz aus Holz gebaut, nur 50 Kilogramm schwer und für die Schnelligkeit, die er erreichte, leicht war. In 10 bis 14 Tagen wird Valier mit einem stabilen, aus Leichtmetall gebauten, Wagen, seine Versuche wiederholen.

Die neue Spielzeit der Vereinigten Stadttheater Elberfeld-Barmen.

Der Intendant der Vereinigten Stadttheater Barmen-Elberfeld versendet soeben den neuen Spielplan unserer Bühnen, dem wir folgendes entnehmen:

Die Spielzeit 1928-29 beginnt am 8. September 1928 und schließt Ende Mai 1929. Die erste Dauerkarten-Vorstellung findet am Dienstag dem 11. September statt. Für das Barmer Stadttheater werden drei Serien zu je 32 Vorstellungen eingerichtet mit den Bezeichnungen A (Dienstag), C (Mittwoch) und B (Donnerstag) und für das Elberfelder Stadttheater vier Serien zu je 32 Vorstellungen mit den Bezeichnungen D (Montag), A (Dienstag), C (Mittwoch) und B (Donnerstag). Sollten die Anmeldungen in Barmen ebenfalls ein viertes Abonnement zulassen, so wird dieses mit der Bezeichnung „D", und zwar für Freitag, eingelegt. Die Preise sind die gleichen geblieben wie im Vorjahre.

Schriftliche Anmeldungen werden in den Bureaus der beiden Stadttheater täglich, mit Ausnahme Sonntags, von 10 bis 1 Uhr vormittags und von 4 bis 6 Uhr nachmittags, vom 6. bis einschl. 18. August entgegengenommen. Die Abholung der Dauerkarten erfolgt an den Kassen der beiden Stadttheater in der Zeit vom 27. August bis einschließlich 1. September, vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 4 bis 7 Uhr.

Der Entwurf des Spielplanes für 1928-29 enthält in der Oper eine Auswahl älterer Werke von Gluck bis Strauß, die hier zum Teil seit längerer Zeit nicht, zum Teil überhaupt noch nicht gegeben sind. Auch wird der Pflege des zeitgenössischen Schaffens ein breiterer Raum gewährt sein. Für das Schauspiel ist die Auswahl ebenfalls nach besonderen Richtlinien erfolgt. Eine Reihe von großen Schauspielen — von Shakespeare bis Zuckmayer — zeigt geschichtliche oder volkstümliche Helden im Spiegel des Dramas. Die nordischen Dichter Ibsen und Strindberg sind mit charakteristischen Werken, der hundertjährige Tolstoi mit seinem hinterlassenen Drama vertreten. Ausgewählte Komödien von Shakespeare, Calderon, Scribe, Hauptmann leiten über zur Komödie von heute, der ebenfalls vermehrte Aufmerksamkeit gewidmet werden wird.

*

Die folgende Aufstellung soll die Richtlinien und Gesichtspunkte für die eigentliche künstlerische Arbeit vorweisen, die das Theater von heute als Bewahrer alten Kulturgutes und Wegweiser in die Zukunft zu leisten hat.

1. Oper.

Orpheus von Gluck; Entführung von Mozart; Fatme (zum ersten Male) von Flotow; Weiberverschwörung und Tanzspiele mit Musik zur Rosamunde (zum ersten Male) von Schubert; Der Vampyr (zum ersten Male) von Marschner-Pfitzner; Der Wildschütz von Lortzing; Tannhäuser, Lohengrin und Parsifal von Wagner; Elektra und Aegyptische Helena (zum ersten Male) von Strauß; Hänsel und Gretel von Humperdinck; Der Widerspenstigen Zähmung (zum ersten Male) von Goetz; Der Corregidor (zum ersten Male) von Wolf; Herrn Dürers Bildnis (Dürer-Feier, zum ersten Male) von Mraczek; Don Pasquale von Donizetti; Hoffmanns Erzählungen von Offenbach; Carmen von Bizet; Traviata von Verdi; André Chenier (zum ersten Male) von Giordano. Neuheiten: Zar Saltan von Rimsky-Korsakoff; Der Zar läßt sich photographieren von Weill; Oedipus Rex von Strawinsky; Armer Columbus von Dressel; Drei Einakter von Krenek.

2. Operette.

Orpheus in der Unterwelt von Offenbach; Die Fledermaus u. Der Zigeunerbaron von Strauß; Der Bettelstudent von Millöcker.

3. Schauspiel.

I. Heldengestalten im Spiegel des Dramas:

Julius Cäsar und Richard III. von Shakespeare; Don Carlos, Wallenstein, Wilhelm Tell und Demetrius von Schiller; Robert Guiskard von Heinrich v. Kleist; Hannibal (zum ersten Male) von Grabbe; Florian Geyer von Hauptmann; Schinderhannes (zum ersten Male) von Zuckmayer.

II.

Die Wildente von Henrik Ibsen; Traumspiel von August Strindberg; — und das Licht scheint in der Finsternis (zum ersten Male) von Leo Tolstoi.

III. Komödien aus vergangenen Tagen:

Was ihr wollt von Shakespeare; Dame Kobold von Calderon-Hofmannsthal; Frauenstreit von Scribe-Pfahl; Kollege Crampton von Hauptmann.

IV. Neue Werke aus unseren Tagen:

(Zum ersten Male.)

Der Kronprinz von Rutra; Olympia von Molnar; Der Weg nach Rom von Sherdon-Lothar; Finden Sie, daß Konstanze sich richtig verhält? von Maugham; Das Land der Verheißung und Das Quintett von Roether sowie weitere Unterhaltungswerke.

Mitglieder-Verzeichnis für die Spielzeit 1928-29.

Vorstände:

Intendant: Otto Maurenbrecher; Generalmusikdirektor: Franz von Hoeßlin; Operndirektor: Fritz Mechlenburg; Verwaltungsdirektor: Hugo Schmidthuysen; Oberspielleiter der Oper: Wolfram Humperdinck und Hans Lange; Oberspielleiter des Schauspiels: Adolf Barth; Kapellmeister: Franz Allers, Michel Rühl (Chordirektor) und Alfred Schmidt; Spielleiter des Schauspiels und Lustspiels: Karl Noack, Katharina Reichert, Bruno Reisner und Franz Edwin Zillich; Künstlerischer Beirat: Egon Wilden und Robert Stahl; Tanzleiterin: Edith Walcher; Dramaturgen: Kurt Klemich, Bruno Reisner und Dr. Schücking.

Mitglieder der Oper:

1. Damen:

Neuverpflichtet: Paula Buchmatisches Zwischenfach; Ilse Boncher, Sängerin; Gertrud Clabes, 1. jugendliche tische Sängerin; Maria Hittorf, jugendliche tische Sängerin; Gustel Witte, jugendliche gerin; Gisela Nerz, Altistin; Hildegard jugendliche Sängerin. Wiederverpflichtet: Hedwig Antoni (auch Schauspiel); Beyer; Maria Holzapfel; Elisabeth H. Schmitt-Ritter; Heddi Voß; Elisabeth

2. Herren:

Neuverpflichtet: Hermann 2. Bariton; Artur Cavara, lyrischer Draht, 1. lyrischer Spielbariton; Karl Heldentenor; Arthur Heyer, 1. Tenorbuffo; stian Lander, Bassist; Otto Steege, Bassist; Trautner, 1. jugendlicher Heldentenor; Weyrauch, 1. Charakter-Spielbariton. verpflichtet: Walter Hagner; Kurt Karl Krämer; Seppl Kanninger; Joachim ler; Peter Seltsam; Manfred Schäfer, Thometzek. — Solorepetitoren: raths; Hans Gero von Gersdorff; Schnackenburg; Otto Schulz.

Mitglieder des Schauspiels:

Damen:

Neuverpflichtet: Ilse Cabanis, timentale und jugendliche Heldin; Lotte naive und muntere Liebhaberin; Katharina chart, 1. Liebhaberin; Wilma Rücker, Liebhaber Marga Legal, jugendliche Charakterspielerin. Wiederverpflichtet: Lotte Bender; nie Dielmann-Wagner; Detta Hoff; Anne Julie von Redwitz; Martha Uslar.

Herren:

Neuverpflichtet: Christian Gollong, gendlicher Komiker; Alfred Hummel, Liebhaber und Bonvivant; Joachim Kräft, Chargen; Herbert Köllner, 1. Held und Fritz Radke-Sieb, jugendlicher Held und habrr; Dr. Lothar Schücking, Chargenspieler.

Lokales

Mückenstiche.

Das kühle Wetter, das wir bis Anfang Juli [illegible], hat uns die Mückenplage, die eine wenig angenehme Begleiterscheinung der warmen Jahreszeit ist, kaum empfinden lassen. Die letzten Tage aber haben mit ihrer Hitze unzählige der lästigen Insekten erzeugt, und wo ein Mensch sich im Freien zur Ruhe niederläßt, stürzen sich die Blutsauger auf ihn, summen um ihn herum und werden bald hier, bald dort ihren langen Saugrüssel in bedeckte und unbedeckte Körperstellen bohren. In wenigen Sekunden haben sie ihren Durst vollgesogen und hinterlassen als Quittung eine schmerzende, juckende Beule. Sogar in der Wohnung hat man keine Ruhe. Oft wacht man morgens völlig zerstochen auf, und es kommt nicht selten vor, daß die Augen völlig verquollen sind. In den meisten Fällen ist die Geschwulst in wenigen Stunden verschwunden. Es kommt aber doch hier und da vor, daß von der Stichstelle aus heftige, ausgedehnte Entzündungen ausgehen. Es brennt, juckt und schmerzt, die Umgebung des Stiches wird hochrot und schwillt an. Besonders im Gesicht mit seinem ausgedehnten Gefäßsystem kann es leicht zu ausgebreiteten, ernsthaften Entzündungen kommen. Schon so manche im ersten Augenblick harmlos erscheinende Verletzung durch Mückenstiche hat eine gefährliche Blutvergiftung nach sich gezogen, da die Quälgeister an ihrem Stachel oft genug Krankheitskeime übertragen. Das Jucken verleitet dazu noch zum Kratzen, Schmutz kommt in die Wunde, und die Blutvergiftung ist fertig. Als Krankheitsträger ist die Mücke überhaupt sehr gefürchtet.

Die Vertreibung der Quälgeister aus den Wohnungen ist verhältnismäßig leicht. Zugluft können die Mücken nicht vertragen. Nach einem mehrfachen Durchlüften hat man sie aus dem Zimmer vertrieben. Ebenso hilft ein Stückchen Kampfer, das man stark erhitzt, oder das Halten einer Rizinuspflanze im Zimmer, die als Todfeind der Mücken gilt.

Im Freien ist es schon schwieriger, sich von den Blutsaugern zu befreien. Der Raucher hat wenig unter der Plage zu leiden, da die Insekten Rauch nicht vertragen können. Waschungen mit einer Mischung von Kölnischem Wasser und Rellenöl sowie eine starke Verdünnung von Schwefeläther mit Spiritus sind vorzügliche Abwehrmittel. Hat man den Quälgeist nicht mehr rechtzeitig vertreiben können, so beugt man dem lästigen Jucken durch eine starke Seifeneinreibung oder durch Betupfen mit Salmiakspiritus vor. Selbst die Geschwulst verschwindet nach Anwendung dieser Mittel in kurzer Zeit.

Tarif-Abschluß im Schuhmachergewerbe.

e. Zwischen dem Zentralverband der Schuhmacher und den Schuhmacherinnungen Barmen-Elberfeld wurde folgender Tarifabschluß getätigt: Qualitätsarbeiter (Maß- und Maschinenarbeiter) über 21 Jahre 86 Pfg., Arbeiter über 21 Jahre 86 Pfg., von 19 bis 21 Jahre 73 Pfg., unter 19 Jahre 60 Pfg. Der Tarif tritt sofort in Kraft. Die Dauer des Tarifs trägt beim Rahmentarif ein Jahr. Der Lohntarif ist jederzeit kündbar. Die alten Tarifsätze betrugen: Maß- und Maschinenarbeiter 80 Pfennig, Arbeiter über 21 Jahre 73 Pfg., von 19 bis 21 Jahre 61 Pfg., unter 19 Jahre 50 Pfg.

Elberfeld

Weidmanns Heil.

25. August Eröffnung der Hühnerjagd, 30. Sept. Eröffnung der Fasanenjagd.

Der Bezirksausschuß hat auf Grund der §§ 39 und 40 der Jagdordnung vom 15. Juli 1907 für den Umfang des Regierungsbezirks Düsseldorf den Schluß der Schonzeit für Rebhühner, Wachteln und schottische Moorhühner auf Sonntag den 24. August 1928 festgesetzt. Der erste Jagdtag ist also Samstag 25. August; für Birk-, Hasel- und Fasanhähne sowie Hennen wird der Schluß der Schonzeit auf Sonntag 29. September festgesetzt, so daß Sonntag 30. September der erste Jagdtag ist.

Liebhaber: Franz Edwin Zillich, 1. jugendlicher Charakter-Liebhaber. Wiederverpflichtet: Otto Blumenthal; Wilhelm Haardt; Ludwig Geisler; Walter Kosel; Karl Noack; Erich Pruß; Hans Rimbeck; Peter Sigl.

Tanzgruppe:

Tanzleiterin: Edith Walcher — 10 Tänzerinnen. — Chor: 20 Damen und 18 Herren (der großer Oper Extrachor). — Orchester: Vereinigte städtische Orchester Barmen-Elberfeld (18 Mitglieder).

Die Oper beginnt mit Richard Wagners „Tannhäuser" in völliger Neueinübung, das Schauspiel mit „Julius Cäsar" von Wilh. Shakespeare.

Deutsche Siege im französischen Segelflugwettbewerb.

TU. Paris, 27. Juli. (Funkspruch.) Die Segelflüge von Vauville haben am Donnerstag abend ihr Ende gefunden. Das endgültige Ergebnis des Wettbewerbs ist folgendes:

Höhe: 1. Hirth, 327 Meter; 2. Nehring, 230 Meter.

Größte Entfernung: 1. Nehring, 24,9 Kilometer.

Gesamthöhe: 1. Hirth, 1244 Meter; 2. Martin-Suppe, 775 Meter; 3. Nehring, 280 Meter.

Größte Flugzahl (mindestens 30 Minuten mit Rückkehr zum Ausgangspunkt): 1. Hirth, 3 Flüge: 2. Magersuppe, 6 Flüge; 3. Nehring, 2 Flüge.

Sonderpreis des französischen Kraftfahrerverbandes für Genauigkeit und Landung: Hirth.

Dauerpreis: Kegel.

Nationalpreis für den am besten placierten Franzosen: Anger.

e— **Städtische Verdingung.** Für die Regelung der Straße Hofkamp, zwischen Moriantraße und Kampstraße, sollen a) die Erd-, Maurer-, Pflaster- und Rohrgrabenarbeiter, b) die Fuhrleistungen, c) die Sandlieferung vergeben werden. Angebote sind bis zum 3 August, mittags 11 Uhr, im Rathaus, Zimmer 80 (Städt. Tiefbauamt), einzureichen.

e.— **Wieder drei alte Elberfelder.** Seinen 85. Geburtstag begeht heute der in weiten Kreisen bekannte frühere Stadtverordnete Friedr. Siegler, Barresbeckerstraße 36, der geistig und körperlich recht rüstig ist und an den Geschehnissen in Elberfeld noch regen Anteil nimmt. — Frau Friedrich Sturm, Friedrichstr. 23, begeht am 28. ds. Mts. ihren 80. Geburtstag. — Die Witwe Peter Schmidt, Carnapstr. 33, feiert am 27. August ihren 83. Geburtstag.

e.— **Staatliche Vereinigte Maschinenbauschulen Elberfeld-Barmen in Elberfeld.** Am 26. Juli fanden unter Vorsitz des Oberstudiendirektors Dipl.-Ing. Kuhlmann als Vertreter des staatlichen Kommissars die Reifeprüfungen in beiden Abteilungen statt. In Abteilung I, Höhere Maschinenbauschule, bestanden sämtliche 23 Prüflinge, davon 3 mit gut, und in Abteilung II, Maschinenbauschule, von 28 Prüflingen 26, davon der Schüler Alfred Schmidt aus Lüdenscheid mit Auszeichnung und 3 mit gut. Das Winterhalbjahr beginnt am 12. September 1928.

e.— **Das Städtische Museum** wird am Sonntag, vormittags von 10—1 Uhr, unentgeltlich geöffnet sein. Für den Monat August wird das Kupferstichkabinett und die Bibliothek in den Stunden von 5 bis 7 Uhr abends geschlossen bleiben. Wie alljährlich, wird das Museum wegen gründlicher Reinigung der Räume in der Zeit vom 6. bis 11. August geschlossen werden.

e.— **Weinbuch.** Die Weinhändler, Wirte-, Drogen- und Lebensmittelhändler und sonstige Kleinverkäufer von Wein werden darauf aufmerksam gemacht, daß das nach dem Weingesetz vom 7. April 1909 vorgeschriebene Weinbuch geführt werden muß. Versäumnis ist mit gerichtlicher Strafe bedroht. Die städtische Polizeiverwaltung wird in nächster Zeit die Geschäfte revidieren lassen. Auskünfte werden Brückenstr. 6, Zimmer 2, erteilt.

e.— **Gassparbrenner.** Anläßlich eines Sonderfalles sieht sich das Städtische Gaswerk Elberfeld veranlaßt, nochmals darauf hinzuweisen, daß Prüfungen, Gutachten und Empfehlungen über sogenannte „Gassparbrenner" vom hiesigen Gaswerk nicht abgegeben worden sind. Die Anbringung von solchen Gassparbrennern bedeutet eine Handlung, die nur zwischen der anbietenden Firma und dem Gasverbraucher geregelt werden kann, und die vollständig abhängig ist von den Abmachungen (bezw. Garantieleistungen), die gelegentlich des Kaufgeschäfts vereinbart wurden. Vertreter von Gassparbrennern handeln niemals im Auftrage oder auf Empfehlung des hiesigen Gaswerkes.

e.— **Die ehemaligen 130er** veranstalten am Sonntag am Denkmal bei Hengsten ein zwangloses Treffen. Näheres darüber ist aus der heutigen Anzeige zu ersehen.

e.— **Zwei neue Schimpansen im Zoo.** Bussi (unser Schimpanse), der immer so betrübt und einsam dasaß, hat zwei Spielgefährten erhalten, so daß der Zoo jetzt fünf Menschenaffen, zwei Orangs und drei Schimpansen, besitzt. Wie groß die Freude sich auch bei Tieren äußern kann, zeigte sich, als die drei Schimpansen zusammengesetzt wurden. Unser alter Bussi verfiel in ein minutenlang andauerndes Freudengebrüll, das nicht aufhören wollte. Rührend war es, wie er seine Spielkameraden umarmte, den Kopf streichelte, mit der Hand unter das Kinn faßte usw. Diese Freude war so groß, daß selbst der Herr, der die Tiere hierher brachte und Jahrzehnte lang das Ausland für die Firma Ruhe bereist, gleiches in der Wildnis noch nicht erlebt hat. Für den Garten selbst war die Freude doppelt groß, da Ruhe dem Garten einen Schimpansenals Geschenk überwiesen hat. Diese schöne Bereicherung des Tierbestandes dürfte mit dazu beitragen, dem Garten weitere Freunde zuzuführen. — Morgen (Samstag) und übermorgen (Sonntag) finden Militärkonzerte der 4. Marine-Artillerie-Abteilung Cuxhaven statt. (Siehe auch Anzeige.)

e.— **Das Motorrad wieder da.** Am 24. ds. Mts. wurde der Diebstahl eines Motorrades vor einem Hause am Neuenteich gemeldet. Das angeblich gestohlene Rad fand sich nachträglich am oberen Neuenteich herrenlos wieder. Es wird vermutet, daß es sich um groben Unfug handelt.

e.— **Taschendiebin.** Eine wohnungslose 29jährige Ehefrau aus Merseburg wurde wegen Taschendiebstahls in Haft genommen. Sie hatte einem hiesigen Geschäftsmanne die Geldbörse aus der Tasche entwendet.

e.— **Diebstahl.** An einem der letzten Tage wurde einer Firma am Kleeblatt eine lederne Schutzplane und eine Ledermütze im Gesamtwerte von 120 Mark entwendet. Wer Angaben über die Täter oder den Verbleib des gestohlenen Gutes machen kann, wird um Nachricht an die Kriminalpolizei gebeten.

e.— **Vermißt** wird seit dem 23. ds. Mts. die 17jährige Büglerin Anna Gräfingholt, letzte Wohnung im „Daheim", Elberfeld, Lucasstraße. Sie hat die Absicht geäußert, aus dem Leben scheiden zu wollen.

e.— **Aus dem Gefängnis entsprungen.** Am 26. ds. Mts., in den Morgenstunden, ist aus dem hiesigen Gerichtsgefängnis der Strafgefangene Friedrich Wirths, geb. am 1. 12. 1905 in Bohwinkel, entwichen. Die Fluchtrichtung ist unbekannt.

Barmen

Etwas zum Nachdenken beim Kauf eines Autos.

Vom Handwerksamt des Innungs-Ausschusses Barmen wird uns geschrieben:

Durch die fortschreitende Umstellung des Verkehrs auf den Kraftwagen hat die Automobil-Industrie in den letzten Jahren einen Aufschwung genommen, der kaum vorauszuahnen war.

So erfreulich an sich diese Tatsache ist, so muß andererseits aber festgestellt werden, daß das alteingesessene Wagenbauer- und Stellmachergewerbe, das früher für den Fuhrwerksbetrieb die Lieferwagen baute, für den Karosseriebau sozusagen gar nicht herangezogen wird. Wiewohl auch das Wagenbaugewerbe nicht versäumt hat, mit der Zeit fortzuschreiten und sich auf den modernen Karosseriebau umzustellen, so ist doch die Beschäftigung hierin so minimal, daß größere Betriebe, die früher eine große Zahl von Arbeitskräften beschäftigten, heute ungefähr stilliegen.

Mag dieser Umstand zum Teil darauf zurückzuführen sein, daß einmal die Automobilfabriken den größten Teil der von ihnen hergestellten Wagen mit der fertigen Karosserie liefern und zum anderen, daß besondere Spezialfabriken sich ausschließlich mit dem Karosseriebau befassen, so gehört es doch zu keiner Seltenheit, die Beobachtung machen zu können, daß manche nicht serienmäßig hergestellte Karosserie, zum Beispiel für besondere Lieferwagen, trotzdem von außerhalb bezogen wird. Sehr häufig ist die Feststellung zu machen, daß der Käufer eines Autos — ganz gleich, ob es sich um einen Personen- oder Lieferwagen handelt — gar nicht weiß, daß sich am Platze zahlreiche Wagenbaureibetriebe befinden, die eine ebenso gute, wenn nicht noch bessere Karosserie liefern können und mag sie für den anspruchsvollsten Käufer sein. Vergleicht man zudem die Preise von Karosserien, die von außerhalb bezogen sind, mit Karosserien, die der hiesige Wagenbauer hergestellt hat, so ist durchweg die Feststellung zu machen, daß die Preise des hiesigen Wagenbauers gar nicht höher sind, im Gegenteil die Preise des auswärtigen Lieferanten zum Teil unterbieten. Das automobilkaufende Publikum wird deshalb darauf hingewiesen, beim Kauf eines Personen- oder Lieferwagens mit dem Automobilhändler zu vereinbaren, daß die Karosserie für den gekauften Wagen von einer hiesigen Wagenbauer-Firma geliefert wird. Den Automobilhändlern ist es gleich, ob sie den Wagen komplett oder als Chassis verkaufen. Der Käufer aber hat es dann in der Hand, zu bestimmen, daß besondere Wünsche, die beim Bezug des kompletten Wagens nicht erfüllt werden konnten, bei der Sonderanfertigung der Karosserie durch einen hiesigen Fachmann bis ins kleinste Berücksichtigung finden. Wer also einen Personen- oder Lieferwagen braucht, der bedenke, daß es am Platze genügend Stellmacher- und Wagenbauerbetriebe gibt, die in der Lage sind, eine erstklassige Karosserie zu liefern, und zwar zu Preisen, die durchaus nicht höher sind als die der auswärtigen Lieferanten. Er unterstützt damit ein alteingesessenes Gewerbe, das auch heute noch seine Bedeutung und Existenzberechtigung hat.

b. **Krankenkasse des vereinigten, selbständigen Barmer Handwerks.** Die Krankenkasse des vereinigten selbständigen Barmer Handwerks hielt Juli unter Leitung ihres Vorsitzenden, Obermeister Rahmann, ihre diesjährige Generalversammlung ab. Der Geschäftsführer der Kasse, Syndikus Boeker, erstattete anschließend den Jahres- und Kassenbericht. Aus dem Bericht ging hervor, daß die Kasse im vergangenen Jahre trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse im allgemeinen und der bestehenden Konkurrenz sich weiterhin außerordentlich günstig entwickelt hat. Die Zahl der Mitglieder hat sich im verflossenen Jahre vermehrt und fand eine weitere starke Steigerung bis zum 1. Juli ds. Js. Noch stärker tritt die Zunahme des Kassenbestandes in der verflossenen Berichtszeit in Erscheinung. Syndikus Boeker erklärte, daß die Kasse des vereinigten, selbständigen Barmer Handwerks auf festem Grund und Boden stehe und heute stark genug sei, jeder Konkurrenz die Spitze zu bieten. Bei verhältnismäßig niedrigen Beiträgen stehe die Kasse in ihren Leistungen mit an der Spitze der größten und leistungsfähigsten Krankenkassen. Man hoffe, daß auch das jetzige Jahr nach seinem Abschluß ein gleich günstiges werde. Die anschließende Diskussion ergab, daß die Leistungen wie auch die Verwaltungstätigkeit der Kasse von den Mitgliedern in jeder Beziehung anerkannt wurden. Anschließend wurde die Wahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder vorgenommen. Es wurden die Herren Meister, Wohlfeil und Brand wiedergewählt. Zu den vorliegenden Satzungsänderungen sei erwähnt, daß die Generalversammlung bei einzelnen Leistungen der Kasse eine weitere Steigerung beschloß.

b.— **Gottesdienst für Schwerhörige.** Am Sonntag 29. Juli, halb 5 Uhr nachmittags, hält im Konfirmandensaal Augustastraße 16 Pastor Dick im Auftrage des Kirchenkreises Barmen Gottesdienst für Schwerhörige. Jedermann ist willkommen. Es wird gebeten, Gesangbücher mitzubringen. Wer zum ersten Male erscheint, möge der Platzanweisung wegen etwas zeitiger kommen.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— Die Elberfelder Kurrende veranstaltet vor ihrer diesjährigen Konzertreise einen geistlichen Musikabend am 1. August in der Christuskirche am Grifflenberg. Es werden besonders ausgewählte Chöre zu Gehör gebracht.

b.— Die Naturbühne in Haßlinghausen hat für vier Sonntage die Operette von Leo Fall „Der fidele Bauer" auf den Spielplan gesetzt. Die Direktion hat auch hierfür die Herren Stora-Staudt übernommen. Die Rollen sind mit ersten Kräften besetzt.

b.— Am Jägerhof (Lichtenplatz) findet am Dienstag ein Militärkonzert statt, das von der Kapelle der vierten Matrosen-Artillerie in Cuxhaven ausgeführt wird. Nach Eintritt der Dunkelheit wird ein Feuerwerk abgebrannt. Morgen, Samstag, ist Jägerhofer Hausball.

Im Gummiball über den Niagara.

Wagemutige Abenteurer, die um der Sensation willen ihr Leben aufs Spiel setzen, finden sich immer wieder. Erst kürzlich versuchten zwei Amerikaner, sich in einem Gummiball den Niagarafall hinabstürzen zu lassen. Beide mußten das kühne Wagnis mit dem Leben bezahlen. Nun ist es dem Amerikaner Luffier, der sich durch das Schicksal seiner Vorgänger nicht abschrecken ließ, gelungen, die Fahrt durch die Niagarafälle auszuführen. Er trug bei dem gefährlichen Abenteuer lediglich einige Hautabschürfungen im Gesicht davon. Sein Bild findet man in der nächsten Ausgabe der Wochenschau, die wieder mit einer Fülle schöner und interessanter Bilder aufwartet, darunter Aufnahmen vom Festzug der Sänger in Wien und eine Abhandlung über den Generalstab des Westdeutschen Rundfunks.

Mit besonderer Spannung darf man dem in der nächsten Nummer beginnenden neuen Roman „Das fremde Land" von Gottfried Kölwel entgegensehen.

Wassermangel auch in Barmen.

Bedauerliche Folgen. — Betriebseinschränkung und Arbeiterentlassungen bei J. P. Bemberg.

b. Die J. P. Bemberg A.-G. ist von den städtischen Werken der Stadt Barmen, welche die Betriebe dieser Gesellschaft bisher mit Wasser aus ihren Talsperren versorgt haben, aufgefordert worden, infolge des durch die Trockenheit entstandenen Wassermangels eine Einschränkung des Wasserverbrauches um mehr als ein Drittel sofort durchzuführen. Das macht eine Betriebseinschränkung der beiden Werke in Barmen erforderlich, die in der Weise durchgeführt werden soll, daß von nächster Woche ab an Samstagen nicht gearbeitet wird, und daß ein Sechstel der Belegschaft zur Entlassung kommt. Dabei sollen die sozialen Verhältnisse der Betriebsangehörigen besonders berücksichtigt werden und zur Hauptsache die Doppelverdiener in einer Familie zur Entlassung kommen.

*

Die Nachricht dürfte nicht geringes Aufsehen hervorrufen. Wie in Elberfeld ist nun auch in Barmen Wassermangel eingetreten, der hier recht verhängnisvolle Folgen zeitigt. In dem großen Betriebe von J. P. Bemberg, in dem 6000 Arbeiter tätig sind, muß nicht nur der Betrieb an einem Tage in der Woche völlig stilliegen, sondern die Belegschaft muß auch um ein Sechstel reduziert werden, d. h. rund 1000 Arbeiter werden beschäftigungslos und damit steigt die an und für sich schon wieder stark angewachsene Ziffer der Arbeitslosen in Barmen erheblich. Bei der ohnehin ungünstigen Wirtschaftslage wird die anderweitige Unterbringung kaum möglich sein, und da die Arbeitslosenversicherungs-Unterstützung weit hinter den Lohnsätzen zurückbleibt, erleiden sie einen erheblichen Lohnausfall, wie auch bei den verkürzt Arbeitenden eine entsprechende Lohnminderung eintritt. Die Arbeiter werden also von den Maßnahmen in empfindlichster Weise betroffen. Es könnte befremden, daß eine um ein Drittel verminderte Wasserzufuhr solch ausgedehnte Betriebseinschränkungen erforderlich macht. Man wird es aber erklärlich finden, wenn man erfährt, daß das Werk täglich weit über 20 000 Kubikmeter Wasser benötigt. Die J. P. Bemberg-Aktiengesellschaft ist der weitaus größte Wasserabnehmer unserer Stadt.

Wie wir hören, bestehen für die Bevölkerung Barmens hinsichtlich der Wasserversorgung keine Befürchtungen. Die Stadtverwaltung hat die Maßnahmen getroffen, um den Haushaltungen das nötige Wasser zuführen zu können. Natürlich ist es Pflicht jedes Bürgers, mit dem Wasser möglichst sparsam umzugehen und kein Wasser unnütz zu vergeuden. Besonders darf erwartet werden, daß von ängstlichen Gemütern nicht etwa abends Wasservorräte aufgespeichert werden, die am anderen Morgen einfach weggeschüttet werden.

Wie lange der Wassermangel anhalten wird, läßt sich natürlich nicht sagen. Er ist eine Folge der großen Hitze und der lang anhaltenden Trockenheit, die den Wasserstand in den Talsperren ganz ungewöhnlich herabgedrückt hat. Erst ergiebige Regenfälle vermögen den Uebelstand wieder zu beseitigen.

Schutz des Trinkwassers auf der Reichsbahn.

a. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft hat zum hygienischen Schutze des Trinkwassers auf der Reichsbahn neue ergänzende Bestimmungen für die gesundheitliche Beobachtung und die Untersuchung der auf ihren Trinkwasserwerken Bediensteten ergehen lassen. Die bei den Trinkwasserwerken zu beschäftigenden Bediensteten müssen vor allem frei von Typhus- und Ruhrbazillen sein. Dies ist vor der Ueberweisung an das Wasserwerk durch eine bakteriologische Untersuchung festzustellen. Die Untersuchung ist bei Fällen von Typhus oder Ruhr in der näheren Umgebung des Wasserwerks zu wiederholen. Die Bediensteten der Trinkwasserwerke haben sich in besonderem Maße der Reinlichkeit zu befleißigen. Kleidung, Geräte und Werkzeuge müssen in besonders dafür bestimmten Räumen aufbewahrt werden. Die Reichsbahngesellschaft hat die betreffenden hygienischen Vorschriften in einem Merkblatt niedergelegt, das in den Trinkwasserwerken auszuhängen und den darin Bediensteten auszuhändigen ist.

Diese Nummer umfaßt 28 Seiten.

Hauptschriftleiter: E. H. Tölle.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Ehl; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. wirtschaftliche Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: M. Theuerkauf.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Bed. Handel: Dr. A. Siegel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Was ist Togal?

Togal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel gegen Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten! Weisen Sie sich nicht durch minderwertige Mittel! Ueber 3000 Aerzte anerkennen die hervorragende Wirkung des Togal. Fragen Sie Ihren Arzt. — In allen Apotheken.
Preis Mk. 1.60. 944
0,25 Chin. 12,6 Lith. 74,3 Acid. acet. sal. ad 100 Amyl.



Der letzte Samstag

im

Saison-Ausverkauf

Die letzte Gelegenheit

die ungewöhnlichen Vorteile wahrzunehmen, dürfen Sie nicht vorübergehen lassen. – Wer weiß, wann Ihnen solche Preise noch einmal geboten werden!

Restbestände Damen-Konfektion

Hauskleider in dunklen und hellen Dessins **3.90**

Foulardine-Kleid in modernem Tupfenmuster, hochgeschloss. zu tragen **5.90**

Bordüren-Voile-Kleid mit weißer Voile-Weste und Faltenrock **6.90**

Besticktes Jumperkleid Bastseide mit langem Aermel und Plissé-Falten **9.75**

Honan-Kleid in verschiedenen Farben, mit fescher Schleife **12.75**

Crepe de chine Kleid mit fescher Volant-Garnitur **14.75**

Gummi-Mantel moderne Formen **7.50**

Wollrips-Mantel schwarz, mit Seidengarnitur **7.90**

Weißwaren / Tisch-u. Wirtschaftswäsche

Kretonne für Bett- und Leibwäsche, sehr solide Qualität, 80 cm breit ..... Meter **0.59**

Kretonne für Bettwäsche, unsere bekannt gute Qualität, 150 cm breit **1.25** ....130 cm breit, Meter **0.95**

Haustuch für Bettücher, gute, schwere Ware, 140 cm breit ..... Meter **0.95**

Bettdamast gute Qualität, schöne Blumenmuster, 160 cm breit **1.85** .....130 cm breit, Meter **1.35**

Handtuchgebild Gerstenkorn, weiß m. rot. Rand, uns. Hausmarke, ca. 60 cm brt. **0.68,** ca. 50 cm brt. **0.58**

Kaffeedeckenstoff durchgewebt, indanthren, 110 cm breit ..... Meter **0.95**

Wischtücher rot □, gute reinleinene Qualität, ges. u. geb., 55×75 cm ..... Stück **0.68**

Gerstenkornhandtücher weiß, mit Jacquardrand und Hohlsaum, rein Leinen ..... Stück **0.85**

Damasttischtücher mit und ohne Hohlsaum, sol. Qual., II. Wahl, 130/150 cm **3.90**

Kaffeedecken durchgewebt, waschecht, extra billig, 125/150 cm ... **2.75**

Ein großer Fabrik-Posten **Tischwäsche** mit kleinen Schönheitsfehlern, auf Extra-Tischen ausgelegt,
außerordentlich preiswert

Wäsche

Damen-Trägerhemd mit Hohlsaumgarnitur und Klöppelspitze **0.90**

Damen-Hemdhose mit Festonmotiv und Klöppelspitze **1.45**

Ein Posten **Damen-Schlafanzüge** **5.90**

Kissenbezug ausfestoniert, volle Größe **0.95**

Schürzen

Damen-Gummischürzen bunt bedruckt **0.68**

Damenschürzen Jumperform, Siamosen, Zephir und Kretonne **0.78**

Damenschürzen Jumperform, Satin, Siamosen, indanthren **1.45**

Damenschürzen Jumperform, Siamosen und indanthren, voll groß ... **1.95**

Glas und Porzellan

Tasse mit Untertasse, ger. Porzellan **0.15**

Satz Schüsseln Porzellan, 3teilig **0.95**

Teeservice Porzell., 5teilig, Japandekore **3.90**

Kaffeeservice Porz., Goldrand, f. 6 Pers. **5.95**

Bowle Glas, mit 12 Gläsern u. Löffel 12.50, **9.75**

Likörservice farbig, 8teilig **1.95**

Weinrömer geschliffen 0.45, glatt **0.25**

Blumenvasen versch. Muster ... 0.75, **0.50**

TIETZ

ELBERFELD

315

Landstreicherfahrt durch England.

(Englands „Babbitts").

Von Sinclair Lewis.

III.

Es gab auch „Babbitts" in jenem traditionsheiligten Gasthaus, richtige waschechte, gediegene britische Babbitts.

Ich erwähnte im vorigen Aufsatz einen englischen Geschäftsmann, der vor dem Kaminfeuer philosophierte. Im selben Gasthaus hörte ich im Kaffeezimmer zwei andere Engländer, die nicht ganz so philosophisch gestimmt waren. Sie sahen nicht wie der amerikanische Babbitt aus, sie trugen keine Hornbrillen; sie hörten sich auch nicht wie Babbitt an, ihre Stimmen waren vielmehr moduliert und klangen für das amerikanische Ohr beinahe, als hätten ihre Träger die Schule von Eton besucht. Aber ihre Unterhaltung .... Wenn in irgendeinem Frühstücksklub in Nebraska, bei einem Picknick der „Elche" in Milwaukee sattigeres Babbittgeschwätz als das produziert wird, was ich von den beiden ehrenwerten Oxforder Bürgern gehört habe, dann gebe ich es auf.

„Gut gegangen, heute?"

„Ziemlich. Was soll's sein?"

„Gin mit einem Schuß. Ich habe heute mit dem alten Tompkins gespielt."

„So? Kein übler Kerl, der alte Tompkins. Ziemlich still. Hat ein tipptoppes neues Radio."

„Wissen Sie, er hat im vorigen Monat ein Loch mit einem einzigen Schlag gemacht."

„Donnerwetter. Er soll, wie ich höre, leitender Direktor der Sankaset-Werke werden."

„Jawohl. Ich habe ihn heute nachmittag gründlich verkloppt. Unglaublich, was ich für ein Schwein hatte. Das beißt, beim fünften Green ...."

Für Geschichte und Nachwelt hat er keine angemessene Chronik darüber gegeben, was er bis zu dem bewußten fünften Green, dem Armageddon unter den fünften Greens, für Leistungen vollbracht hat, aber von dem, was zwischen dem fünften und achtzehnten erfolgte, hat er gewiß nichts ausgelassen. Ich hörte der Unterhaltung verstohlen zwanzig Minuten lang im Kaffeezimmer und dann während des einstündigen Abendessens zu. Sie redeten ununterbrochen Golf mit zwei kurzen Unterbrechungen, die der Sezierung einer Bridgepartie und einer ziemlich lyrischen Beschreibung der Vierradbremse gewidmet waren.

Es waren wohlhabende Bürger, nette Leute und vollendete Babbitts.

Es gibt nämlich in England einen neuen Typ von Geschäftsleuten, der vielleicht mehr Macht als die alte Aristokratie oder die konservativen Industrieherren der alten Schule in seiner Hand vereinen wird. Der englische Geschäftsmann hat sich seit meinem ersten Besuch in England vor fünfundzwanzig Jahren ungeheuerlich verändert. Er mag vielleicht eher wie ein Offizier als wie ein Verkäuferkönig aus Chikago aussehen; er wohnt vielleicht in einer abgeschlossenen Villa mit Tennisplatz statt in einer Etagenwohnung an der Park Avenue; er zerkaut seine Zigarre wohl nicht im Mundwinkel, und doch wird er in all seinen Idealen und Methoden dem amerikanischen Geschäftsmann von Tag zu Tag ähnlicher. Ich persönlich freue mich darüber. Ich habe die stille Überzeugung, daß engere Verbindungen zwischen den englischen und amerikanischen Geschäftsleuten mehr zur Aufrechterhaltung des Friedens, ohne den unsere Zivilisation in Trümmer gehen muß, beitragen werden, als alle frommen Bemühungen der Kirchen, der Pazifisten und der Radikalen.

Man hat mir zum Vorwurf gemacht — und das ist sogar von seiten des hochwohllöblichen und hochfeudalen internationalen Präsidenten der Organisation geschehen —, daß ich abfällige Bemerkungen über die Mitglieder der Rotary-Klubs gemacht habe. Aber ich erkläre hiermit, daß nach meiner Überzeugung das Anwachsen der Rotarybewegung in England, wo sie bereits mehrere Hunderte von Kapiteln haben, für die Ruhe der Welt von größerer Bedeutung ist als die Anstrengungen von sämtlichen Weltreformern zusammengenommen.

Die beiden Babbitts, von denen ich oben sprach, trugen Rotaryabzeichen.

Sowohl in seinen anstoßerregenden Zügen wie in seiner freundlichen Umgänglichkeit gleicht der neue englische Geschäftsmann seinen amerikanischen Kollegen.

Er liebt es, ebenso lang und eintönig über Sport und Registraturen zu reden, aber er zeigt auch die gleiche warmherzige Gastfreiheit. Er hegt das gleiche unbestimmte Vorurteil gegen alles Fremde, Künstlerische oder sonstwie Schöne, aber auch er sehnt sich in gleichem Maße danach, das Geschäft aus einer verschämten, kleinkrämerischen Angelegenheit zu einem Weltabenteuer zu machen. Auch er ist von demselben Glauben erfüllt, daß es für einen Gentleman ebenso ehrenvoll ist, Kaufmann zu werden und die Welt mit so vorzüglichen Dingen wie Badewannen und Bohnen zu versorgen, als den Beruf eines Offiziers, also eines „Berufsmörders", oder eines Diplomaten, also eines Berufshypnotiseurs, zu ergreifen.

Es ist noch nicht viele Jahre her, daß das Detailgeschäft in London nur für die jungen Leute Anziehungskraft bot, die nicht den Mut aufbrachten, sich auf ein Schiff einzuschmuggeln und nach Kanada davonzumachen.

Damals brauchte ich einmal kurz vor sechs ein Frackhemd für eine Abendgesellschaft. Ich ging rasch zu einem kleinen Laden in Westend, dem Teil von London, den Michael Arlen erfunden hat. Der Ladengehilfe — wie die Engländer sagen — war ganz entsetzt, seine Betrachtungen über Hermes Trismegistos, das Derby, oder was er sonst gerade in der Tiefe seines Gemütes erwog, abbrechen zu müssen, um sich mit einem Menschen zu befassen, der nicht nur Amerikaner war, sondern der —, wie sich aus der Tatsache ergab, daß er sofort ein Hemd brauchte — nicht einmal seine Hemden von einem angesehenen Hemdenschneider in solchen Quantitäten anfertigen ließ, daß er niemals in Verlegenheit kommen konnte.

Er gestand aber, daß ein paar fertige Hemden auf Lager seien und zog etwas hervor, das sich für eine Wachsfigur in Madame Tussauds Kabinett ganz nett ausgenommen hätte. Nun bin ich aber lang und dünn. Das Hemd war dünn, aber es war nicht lang. Die Halsborte hätte wohl gepaßt, aber die Manscheiten wären gerade unter meine Ellenbogen gekommen. Der Verkäufer gab das zu, packte das Hemd geduldig wieder weg, und ignorierte mich; im Ignorieren legte er, das muß ich sagen, Gründlichkeit, Energie und Ernst an den Tag. Ich mußte dann mehrere Minuten seine gelangweilten Erklärungen anhören, bevor ich begriff, daß dieses Geschäft an fertigen Hemden für jede Halsweite nur eine Ärmellänge besaß. Der Verkäufer wies mich darauf hin, daß die Hemden seines Geschäfts richtig für richtig gebaute Leute angefertigt seien, und daß ihn keine Schuld treffe, wenn Gott mir eine so seltsame Gestalt gegeben hätte, daß ich in die Modelle des Geschäfts nicht paßte.

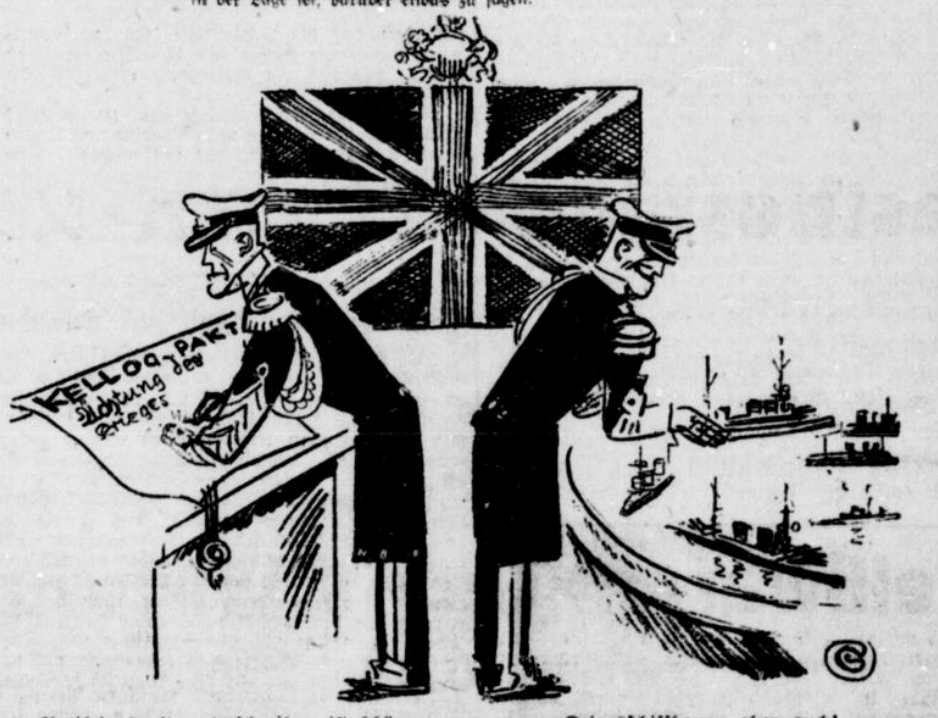
„In Amerika", erlaubte ich mir zu bemerken, „haben wir verschiedene Ärmellängen für jede Halsweite."

„Ja, ja," rümpfte er die Nase, „ich habe schon gehört, in Amerika machen sie die komischsten Sachen."

Das alte Lied ...

Kellogg-Pakt und englischer Marine-Etat.

Im englischen Unterhause wurde der Erste Lord der Admiralität gefragt, ob er im Hinblick auf die bevorstehende Unterzeichnung des Kellogg-Paktes beabsichtige, den Marine-Etat herabzusetzen. Er antwortete jedoch ausweichend, daß er noch nicht in der Lage sei, darüber etwas zu sagen.



Antikriegspakt unterschreiben ist schön, Kriegsschiffbauen aber auch!

Der letzte Tag im Saison-Ausverkauf – Sie müssen wissen:



daß **Weißwaren, Tisch- und Bett-Wäsche**

trotz gestiegener Einkaufspreise heute noch von uns in großen Posten sehr billig verkauft werden,

daß **Gardinen / Dekorationen / Teppiche**

kaum wieder so vorteilhaft erhältlich sind, wie es jetzt zu den herabgesetzten Preisen der Fall ist,

daß **Badewäsche, Damen- u. Kinderwäsche**

besonders die Restposten und Pöstchen — die angestaubten und einzelnen Teile — spottbillig abgegeben werden,

daß **in jedem Lager – wo Sie auch fragen**

Preise auf kleine Räumungsziffern herabgesetzt sind.

Gebr. ALSBERG Elberfeld

h468 Das Haus der guten Qualitäten.

Etwa zur selben Zeit begann ein gewisser Engländer dieselben „Komischen Sachen“ in London zu machen. Er hatte mehrere Jahre in Amerika gelebt und war zu der Ansicht gekommen, daß fünfzehn Schilling von jemanden, der sein Gepäck verloren hat und sofort ein Hemd braucht, fast ebenso gut sind, als die fünfzehn Schilling, die jemand seinem Hemdenschneider einen Monat, bevor er das Hemd braucht, zahlt. Er eröffnete ein Geschäft, in dem man viele Armellängen für jede Halsweite haben konnte, wo es Halb- und Viertelnummern gab, und wo die Ladenangestellten einen neuen Kunden nicht mit Blicken maßen, als ob sie abwehrend sagen wollten: „Sind wir eigentlich überhaupt einander schon einmal vorgestellt worden, mein Herr?“

Bezeichnend für die neuere Geschäftsentwicklung in England ist: das Geschäft dieses Mannes ging so gut, daß er jetzt eine ganze Kette von Läden hat, mehr als ein Dutzend, und daß der Engländer, — der früher, wenn er zu einer Gesellschaft hätte gehen sollen und kein sauberes Frackhemd gehabt hätte, still und dezent Selbstmord verübt hätte, um das entsetzliche gesellschaftliche Dilemma zu lösen — heute ganz offen in eins dieser Geschäfte geht und dort ein Hemd kauft, das ihm paßt. Das ist der neue Geschäftsgeist Englands, der von dem Glauben ausgeht, es sei nicht weniger erfreulich, sondern erfreulicher den Kunden so zu behandeln, als wisse dieser genau, was er brauche.

Dafür erlebte ich ein Beispiel, als ich meine Bestellungen für den Wohnwagen machte, in dem ich reise und in dem ich jetzt mit dem Ausblick, der über eine grüne Hecke auf eine Landstraße in Surrey geht, sitze und schreibe. Ich wollte einen Eisschrank haben. Die Wagenfabrikanten hatten bisher nie einen Wohnwagen mit Eisschrank hergestellt. Vor zwanzig Jahren würde mir der Wagenfabrikant, wenn ich mein Ansinnen vorgebracht hätte, mit ernster Entschiedenheit erwidert haben: „Es tut mir leid, mein Herr, aber wir führen keine Eisschränke in unseren Wohnwagen.“ Der Ton würde auf „wir“ gelegen haben, wodurch angedeutet gewesen wäre, daß Leute, die Wohnwagen mit Eisschränken herstellen, gewiß verrückt und wahrscheinlich auch unmoralisch seien. In der neuen Ära indes, in der wir leben, sah sich der Mann den Entwurf, an dem er arbeitete, noch einmal an und meinte: „Wir haben das noch nie versucht, aber mir scheint, ein Eisschrank ließe sich ganz gut in dieser Ecke anbringen.“ Ich bekam also meinen Eisschrank.

Die alte englische Geschäftstradition schwindet rasch dahin, wonach ein Fabrikant nur das herstellte, was ihm selbst richtig erschien, und wonach der Kunde, wenn er etwas anderes verlangte, ein Narr sein mußte. Die neue Methode geht natürlich zum Teil auf den Krieg zurück, zum Teil ist sie aber nach meiner Ansicht auch unter dem Einfluß von Amerika entstanden.

Von ganzem Herzen bedauere ich, erstens, daß Amerika den Zwillingsfluch von Cocktail und Jazz erfunden hat, und zweitens, daß es ihn auf Europa übertragen hat. Anderseits bin ich aber in dem Glauben froh, amerikanischer Einfluß habe viel mit dem neuen Glauben in England zu tun, daß die Belieferung der Kundschaft — und zwar die Belieferung in angenehmer Form — mit Fleisch und Brot, Schuhen und Schreibmaschinen genau so wichtig ist, wie das Anpredigen der Leute, das Töten und Gefangensetzen von Menschen.

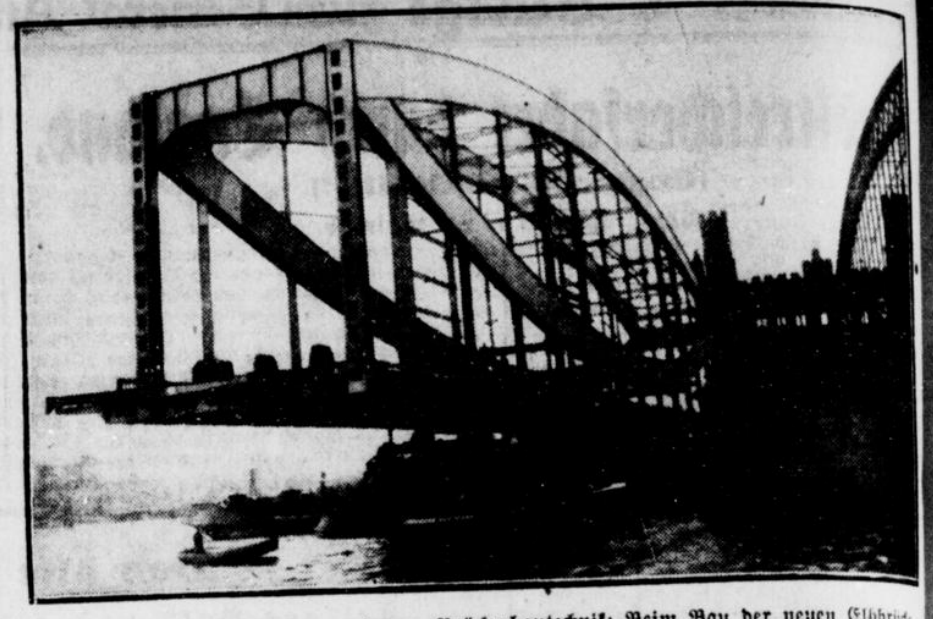
Ich will mit einer Geschichte schließen, die vielleicht typisch für die ganze Entwicklung ist. Ein Schuhfabrikant, einer von zwei Brüdern, die Geschäftspartner waren, reiste in einer Angelegenheit nach Amerika, die nichts mit der Herstellung von Schuhen zu tun hatte. Da er aber gerade dort war, dachte er, es könne nichts schaden, wenn er sich auch einmal eine Yankee-Fabrik ansehe. Am folgenden Tage erhielt der Bruder in London ein Telegramm: „Komm sofort herüber nach Amerika, müssen ganzen Betrieb umstellen.“ Der Empfänger wußte zunächst nicht, ob sein Bruder verrückt geworden war oder ob er sich nur unter gepanschten Whisky gesetzt hatte. Er erhielt jedoch eine solche Kette von dringenden Telegrammen, daß er schließlich in Hast abreiste. Sein Bruder erwartete ihn am Pier, packte ihn sofort in einen Zug nach Massachusetts und studierte mit ihm eine moderne amerikanische Schuhfabrik. Die erste Überraschung, die sich dem neuen Ankömmling darbot, war die Tatsache, daß die amerikanischen Fabrikanten ihren Fabrikationsprozeß nicht verheimlichten, sondern im Gegenteil Besucher willkommen hießen. Die zweite Überraschung bestand darin, daß die Fabrikangestellten in ihren sauberen, schmucken und gut belichteten Arbeitsräumen offenbar mit Begeisterung an der Hebung der Produktion und der Gewinnung von Arbeitsprämien arbeiteten.

Die beiden Brüder kehrten nach England zurück und setzten ihren letzten Schilling daran, die eigene Fabrik vom Boden bis zum Keller abzuändern. Maschinen traten an die Stelle von Handarbeiten, die Zahl der Fenster wurde verdreifacht, die Arbeiterinnen erhielten freundliche Uniformen an Stelle der unscheinbaren Straßenkleider, in denen sie bisher gearbeitet hatten. Nach dieser Veränderung konnten die Brüder feststellen, daß die Produktion sich verdoppelt hatte, wobei die Kosten fast dieselben geblieben waren, und daß die Belegschaft unvergleichlich zufriedener war.

Braucht man sich solcher Leistung zu schämen? Sollen Großbritannien und Amerika nur Kunstwerke und Vortragsreisende austauschen? Nach meiner ketzerischen Ansicht hat sich sogar Michelangelo in Schuhen wohler gefühlt, die nicht drückten!

Copyright by United Preß Associations of America.

Vom Bau der neuen Hamburger Elbbrücke.



Eine interessante Aufnahme moderner Brückenbautechnik: Beim Bau der neuen Elbbrücke von Hamburg nach Harburg werden die fertiggestellten Teile der mächtigen Brückenkonstruktion vermittels Baggerschuten auf die Pfeiler gesetzt.



Die 300-Jahr-Feier der Abwehr Wallensteins in Stralsund.

Kein deutscher Druck auf Litauen.

TU. **Berlin**, 26. Juli. (Funkspruch.) Der englische Außenminister Chamberlain hat am Mittwoch im Unterhaus der Ansicht Ausdruck gegeben, daß Deutschland ebenso wie England und Frankreich in Kowno einen Schritt unternehmen werde, um die litauische Regierung zur Annahme der Völkerbundsempfehlungen im litauisch-polnischen Konflikt zu bewegen. Hierzu darf darauf verwiesen werden, daß Deutschland keinen Schritt unternommen hat, sondern daß der deutsche Gesandte in mehreren Demarchen in Kowno sich von der litauischen Regierung über den Standpunkt der litauischen Regierung in dem litauisch-polnischen Konflikt hat informieren lassen. Bei dieser Gelegenheit hat der deutsche Gesandte Gelegenheit genommen, auf den deutschen Standpunkt in der litauisch-polnischen Angelegenheit hinzuweisen.

Der deutsche Standpunkt geht bekanntlich dahin, daß eine Kriegsgefahr im Osten infolge des polnisch-litauischen Streites für die gesamte europäische Lage Gefahren in sich trüge, und daß infolgedessen alles vermieden werden muß, was zu einem derartigen Ausgang des Streites führen könnte. Es ist jedoch unrichtig, wenn behauptet wird, daß Deutschland einen Druck auf Litauen in dieser Angelegenheit ausgeübt habe.

Unbestätigte Mordgerüchte aus Aegypten.

TU. **Berlin**, 26. Juli. (Funkspruch.) Wie das ägyptische Konsulat zu den Gerüchten von der Ermordung des ägyptischen Ministerpräsidenten Mohamed Pascha Mamud mitteilt, entbehren diese jeder Grundlage. Bereits am Montag war aus Jerusalem eine ähnliche Nachricht verbreitet worden, die sich später als falsch herausstellte.

Filme aus Papier?

Eine Erfindung von großer Bedeutung soll jetzt praktisch erprobt. Einem Berliner Ingenieur soll es nach Versuchen, die sich über einen Zeitraum von vier Jahren erstreckten, gelungen sein, einen Film aus Papier herzustellen. Die Versuche wurden zum Teil in Berlin, zum Teil in einer Papierfabrik in der Nähe von Schwerin ausgeführt.

Wie es heißt, soll der neue Film die gleiche Lichtempfindlichkeit wie der Zelluloidfilm besitzen. Auch wäre seine Herstellung unvergleichlich billiger. Es soll es dem Erfinder geglückt sein, ein Verfahren gefunden zu haben, das den Papierfilm unentflammbar macht.

Auch Paris hat kein Wasser.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Paris**, 26. Juli. Der schon seit Wochen bestehende Wassermangel, namentlich in den hochgelegenen Vororten von Paris, beginnt bedrohlich zu werden. In einzelnen Gemeinden sind selbst die Kellergeschosse seit drei Tagen ohne Wasser. Die äußerste Not werden in vielen Orten Tanks mit Wasser bereitgestellt. Heute sind 138 Bürgermeister des Departements, das ist Groß-Paris, zusammengetreten, um zu überlegen, was zu geschehen hat. Die Straßensprengung mit Trinkwasser ist an vielen Stellen bereits verboten.

Ein Eifersuchtsdrama nach dem Sängerfest.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Wien**, 26. Juli. Der 50jährige Almeister Karl Benkert aus Zeiß i. Sa., der am Sängerfest teilgenommen hatte, hatte sich vermit der 36jährigen Buchhalterin Luise Sa aus Wien nach Stubenberg (Ost-Steiermark) geben. Gestern morgen kam der Bräutigam des Mädchens, ein stellenloser chaniker, dem Paar nachgereist, erschoß seine Braut und verwundete den Täger durch einen Revolverschuß schwer, sodieser bald darauf im Krankenhaus verstarb. der Tat schoß sich der Mörder eine Kugel in Kopf und verletzte sich lebensgefährlich.

MORGEN Schluss des Saison-Ausverkaufs

Noch ist es Zeit

M. Strauss

Lorsinn, Bochumerstraße 1–7 Ruhrort, Duisburgstraße.

Ein neuer Erdatlas.

... Staaten wirken mit. — 1920 einzelne Kartenblätter. — Geographenkongreß in Cambridge. Das fleißige Brasilien.

Ein Erdatlas, zu dem jede Nation das einheitige Kartenmaterial beisteuert, und dessen Einzelkarten nach dem gleichen Liniensystem und mit gleichen Maßstäben gezeichnet sind, befindet sich schon seit geraumer Zeit in Vorbereitung. Er soll sich aus 1920 Einzelblättern zusammensetzen. In Cambridge ist jetzt ein internationaler geographischer Kongreß, auf dem siebenundvierzig Staaten durch Delegierte vertreten sind, ereffnet worden. Bei dieser Gelegenheit wurden neue Mitteilungen über die Fortschritte des Kartenwerks gemacht. Der Plan wurde im Jahre 1891 entworfen; mit der Ausführung begann man 1909. Es wird indessen noch viele Jahre dauern, bis das großzügige Werk abgeschlossen vorliegt. Haben doch einige Staaten, darunter Amerika und Australien, kaum noch mit der Arbeit begonnen, während andererseits Brasilien trotz den Schwierigkeiten, die sich aus der Aufnahme großer, noch unerforschter Landstrecken ergeben, bereits mehr Karten fertiggestellt hat, als irgendein anderes Land. Die fertigen Karten sind in vielfachen Farbabtönungen ausgeführt, die vom Grün des Seespiegels bis zum Dunkelbraun der Berge variieren. Städte, Leuchttürme, Fahrstraßen in sechs verschiedenen Typen, Fußwege, Ströme und Eisenbahnen sind für jedes Land gleich markiert. Die Karten von Großbritannien und Frankreich liegen bereits vollständig vor. Das europäische Festland wurde von der Royal Geographical Society in dem vereinbarten Maßstab schon vor dem Weltkriege gezeichnet. Die betreffenden Karten wurden von dem britischen Generalstab veröffentlicht und bildeten die Grundlage für die Grenzfestsetzungen bei den Verhandlungen der Friedenskonferenz.

Mehr Vorsicht beim Baden!

a. Erschreckend groß ist die Zahl der in diesem Sommer Ertrunkenen! ... Man mußte denken, ein Taumel habe die Wuppertaler erfaßt, wenn man frühmorgens am Sonntag auf einen der planmäßigen Züge wartete. Zu Tausenden standen sie dort und freuten sich darauf, in den nahen Strandbädern oder im Rhein im Wasser zu plantschen, um sich von der drückenden Schwüle der Großstadt zu erquicken. Und wie schön war es auch draußen ... Doch einige sind nicht zurückgekommen. Das tückische Wasser hat sich unter den blühendsten leichtsinnigen Menschen seine Opfer ausgesucht. Wieviele waren es am Rhein? Wieviele mögen es an all den anderen Flüssen und Gewässern gewesen sein, allein am vorletzten Sonntag! Viele sind noch eben von tapferen, schnellen Schwimmern gerettet worden!

Darum viel mehr Vorsicht beim Baden! Es geht so schnell in den nassen Tod. Nicht jeder kann noch um Hilfe rufen und nicht immer ist ein Retter zur Stelle. Möge sich doch jeder bewußt sein, daß das Erretten eines Menschen aus dem Wasser eine ungemein schwierige Sache ist. Eine Tat, die nur von opferfreudigen und mutigen Menschenfreunden vollbracht werden kann. Auch der beste Schwimmer wird oft genug bei seiner Rettungsarbeit mit ins Verderben gezogen. Die Todesangst, die Leere des Wassers läßt den Ertrinkenden sich an den zu Hilfe Kommenden klammern, so daß dieser nicht Hand noch Fuß bewegen kann und selbst mit zu Grunde geht.

Darum müssen Nichtschwimmer auf jeden Fall offene, unbewachte Gewässer meiden, denn es läßt sich von ihnen wirklich nicht feststellen, wo und wann das Wasser zu tief wird. Spürt man erst einmal, wenn auch ganz langsam, abfallenden Grund unter den Füßen, dann wird man bestimmt in das tiefere Wasser gezogen und hat dann selten mehr Zeit, um Hilfe zu rufen. Nichtschwimmer dürfen nur ins Wasser gehen, das ihnen noch nicht bis zur Hüfte reicht. Ist es tiefer, dann wird das Wasser schon viel zu tragkräftig und man hat den Körper nicht mehr in der Gewalt. Auch schlechte Schwimmer müssen sehr vorsichtig sein. Vielleicht noch mehr als die andern. Denn gerade im Wasser setzt man sich zu leicht ein zu weites Ziel und schätzt das andere Ufer zu nahe. Man wird müde, dadurch bange, das Ufer nicht zu erreichen, schluckt Wasser, und dann ist es meistens vorbei. Nur wenige haben die nötige Energie, um dann durchzubeißen. Schlechte Schwimmer dürfen auf keinen Fall ohne zuverlässige Begleitung quer durch den Fluß oder nach einer Insel schwimmen. Auch wenn die Entfernung verhältnismäßig kurz ist, werden sie bestimmt durch Angst und Unsicherheit die erwähnte Schwäche haben und nicht mehr weiter können.

Darum, ihr Eltern, schärft euren Kindern vor dem Ausflug die größte Vorsicht ein. Laßt sie nicht alleine an den offenen Rhein oder an unsere beliebten Talsperren baden gehen. Sorgt erst dafür, daß sie unter Aufsicht gut schwimmen lernen, damit sie später auch im Wasser sicher sind und euch vielleicht einmal später voll Freude erzählen können, daß sie einem Ertrinkenden das Leben gerettet haben.

Rußland verbietet die Piel-Filme.

Nach einem heftigen Kampf, der mit scharfen Worten geführt wurde, sind für Rußland sämtliche Filme von Harry Piel verboten worden. Als Gründe werden angegeben, daß Piel die Jugend anreize, seine wagehalsigen Kunststücke nachzumachen, und daß er antikollektiv wirke, das heißt, daß er immer als einzelner Mann gegen eine Herde von anderen Leuten kämpfe, und damit dokumentiere, daß ein starker Mann keine Hilfe brauche. Das aber sei ein anarchistisches (!) Prinzip und dem Organismus eines Staates wie der Sowjet-Union schädlich. Die zur Zeit in Rußland laufenden Piel-Filme werden nicht aus den Spielplänen gezogen; doch dürfen keine neuen eingeführt werden. Ein schwerer Schlag für die Ufa; denn nichts ist in Rußland bisher besser gegangen, als gerade diese Ware.

Goldrausch im Flugzeug.

Gerüchte, die von fabelhaften Bodenschätzen im hohen Norden Kanadas zu berichten wußten, und die von indianischen Pelzjägern und abenteuerlichen Goldsuchern in Umlauf gesetzt waren, haben ein regelrechtes Wettfliegen zwischen zwei Minenkonzernen veranlaßt. Die Jagd, deren Ziel Chesterfield Inlet in der Westhudsonbay ist, gilt dem Zwecke, möglichst zuerst an Ort und Stelle zu sein, um sich die Besitztitel zu sichern. Die Flugzeuge der beiden konkurrierenden Konzerne sind mit allen Einrichtungen versehen, die für einen Flug in der Arktis unerläßlich sind. Zwei weitere Maschinen werden im Auftrage von anderen Organisationen gleichzeitig für die Fahrt nach dem Norden startfertig gemacht, während mehrere Fahrzeuge, an deren Bord sich Geologen befinden, die Reise nach dem gleichen Ziel angetreten haben. Da man mit einer langen Abwesenheit rechnet, sind die Schiffe mit Proviant für zwei Jahre versehen worden.

Reichstagsabgeordneter Lambach.



Selten günstiges Angebot!



Wir haben unsere Preise nur für eine kurze Zeit ganz erheblich heruntergesetzt und bitten Sie, die Vorteile des sofortigen Einkaufs auszunutzen, da wir diese billigen Preise nicht lange halten können.

Wir bringen

eichene Schlafzimmer

Mark.....375.-, 475.-, 595.-, 675.- usw.

außerdem **ganz schwere 2-Mtr.-Zimmer**

nur.....Mark 745.- — Ferner:

Speise-, Herrenzimmer und Küchen

ebenfalls im Preise **bedeutend ermäßigt.**

Trotz der billig. Preise übernehmen wir mehrjähr. volle Garantie.

Möbelhaus

ROLFSMEYER

& Co., G. m. b. H.

Barmen, Höhnestraße 28.

361b

Gute Anzug-Stoffe für wenig Geld kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

496



Hausfrauen

verwendet zum

Zubinden

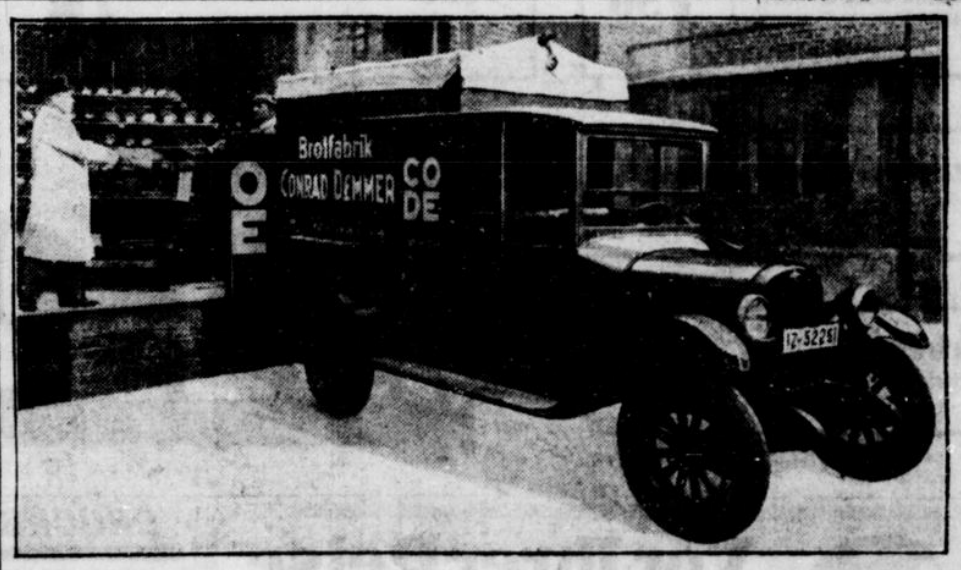
eurer

Einmachgläser

das Jahrzehnte als schimmelvermeidend bewährte

Original-Breuer's Salizyl-Pergament!

Fordern Sie stets ausdrücklich „Original-Breuer" in gelber Rolle. Alles andere weise man zurück! e255



Einer der vier Chevrolets des Herrn Conrad Demmer wird auf dem Hofe der Bäckerei mit frischem Brot beladen, um zu den 400 Abnehmern zu fahren

„Pünktliche Lieferungen bringen mir täglich neue Kunden ..."

Wie eine Kölner Großbäckerei ihren großen Umsatz erhöht und erhält – durch diese schnellen, zuverlässigen Lastwagen

„Ich habe meine eigenen Zweiggeschäfte und versorge außerdem noch etwa 400 Bäckereien und Kolonialwarengeschäfte mit frischem Brot und Gebäck.." sagte Herr Conrad Demmer, Besitzer einer der größten Bäckereien in Köln.

„Vor zwei Jahren legte ich mir den ersten Chevrolet-Lastwagen zu. In kurzer Zeit war ich von seiner Leistungsfähigkeit so überzeugt, daß ich mir einen zweiten, einen dritten und schließlich einen vierten anschaffte. Keiner dieser vier Wagen hat mir bis heute nennenswerte Reparaturkosten verursacht. Außerdem sind sie leicht zu handhaben und sparsam im Oel- und Brennstoffverbrauch."

„Falls einem Kunden die Vorräte früher als erwartet ausgehen, so bringt ihm ein Chevrolet neue, frische Ware in denkbar kürzester Zeit."

„Schlechte Straßen und Witterung überwindet der Chevrolet leicht, und seine fast sprichwörtliche Pünktlichkeit wirbt mir jeden Tag neue Kunden."

Bäcker, Kolonialwaren- und Lebensmittelhändler, Fleischer haben die Erfahrung gemacht, daß die Ware heutzutage zur Kundschaft gebracht werden muß. Mit einem Chevrolet können sie schnell und pünktlich liefern und besonders eilige Bestellungen ohne Schwierigkeiten ausführen.

Dieser verläßliche Dienst am Kunden hat ihren Geschäftsbereich erweitert, und am Jahresschluß zeigt es sich, daß ihr Umsatz sich wesentlich erhöht hat.

Der kraftvolle „Ventil-im-Zylinderkopf"-Motor des Chevrolet befördert Ihre Waren mühelos, wie schlecht die Straßen auch sein mögen, die Sie zu fahren haben.

Der nächste Chevrolet-Händler stellt Ihnen gern einen Chevrolet für eine Probefahrt zur Verfügung. Sie können Ihren Chevrolet abbezahlen, während er Ihnen schon Gewinn bringt.

NEU – Jetzt können Sie den weltberühmten Chevrolet-Lastwagen mit Aufbauten aus unsern neuen Karosseriewerken in Berlin haben. Das heißt einen vollständigen, sofort fahrbereiten Wagen — die Chevrolet-Qualität zu niedrigstem Preise.

½-t-Kastenwagen	M 4185
1½-t-Kastenwagen	M 5450
1½-t-Pritschenwagen mit geschlossenem Führerhaus	M 4895
1½-t-Lastwagen-Chassis mit geschlossenem Führerhaus	M 4495
½-t-Lieferwagen-Chassis	M 2895
1½-t-Lastwagen-Chassis	M 3795

Für Sonderzwecke stehen auch Chassis mit ganz geschlossenen Führerabteilen zur Wahl

CHEVROLET LASTWAGEN

General Motors G. m. b. H. Berlin-Borsigwalde

Autorisierter General Motors-Händler für Chevrolet Lastwagen

Autohaus G. m. b. H., Barmen, Heckinghauserst. 75, Tel. 6616 und 8660.
Elberfeld, Köbohaus, Tel. 6616 und 8660. u141

Weitere Verkaufsstelle für Remscheid und Solingen:

Rheinische Kraftfahrzeug-Gesellschaft, Solingen, Hauptstraße 203, 205, Tel. 2616.



Saison-Ausverkauf

Der Schluss steht bevor!

Die gesamte Damen-Konfektion

ist nochmals stark reduziert!

Noch ist die Auswahl in allen Arten u. Weiten riesengroß!

Darum kommen Sie morgen, wenn Sie sparen wollen!

5 Schlager:

Voll-Voile-Bordüre — das neueste Tupfenmuster, ca. 180 cm breit **1.50**

Voile — in den neuesten Farbstellungen, ca. 100 cm breit . . . . . von **78** Pfg. an

Crepe de Chine — K'seide, in schönen Farbstellungen, ca. 100 cm breit 2.50, **1.95**

Wollmusseline-Bordüre — sehr fesches Muster, 120 cm breit **2.45**

Herrenoberhemd — größtenteils Bielefelder Fabrikat, ... 4.50, **2.95**

Meyer



Vor Ihrer Reise

ins Bad - zur See - zum Sport

denken Sie daran, Ihre grauen Haare waschecht färben zu lassen.

Dauerwellen u. rationelle **Schönheits-Pflege**

Gesichtsmassage, Gesichtsbäder usw. trägt zur Hebung Ihres Aeußeren bei.

Salon Josef Schmitz

Friseur-Salons für Herren und Damen

Tel. 4205 — **ELBERFELD, Königstraße 47** — Tel. 4205

(Bitte auf Hausnummer achten). j441

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbeblätter nach Künstlerentwürfen, illustrierte Kataloge, Preislisten. - Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Billiges Schweinefleisch

kaufen Sie in **feinster Qualität** in der

Groß-Schlachterei

Heinr. Spier jr.

Elberfeld, Grünstr. 22

Tel. 9512 (gegenüber Tietz).

Kotelett, Lummerbraten, Hackenstücke, Rollbraten u. dicke Rippen per ℔ nur ℳ 1.20

Schweine-Köpfe und -Pfoten per ℔ nur . . . . ℳ -.30

dickes Eisbein per ℔ nur . . . . . ℳ -.75

Großer Posten magere, mildgesalzene **Nuß-Schinken** in jedem Gewicht, ganze und halbe Schinken per ℔ nur **Mk. 1.50.**

Täglich Verkauf von

zollfreiem Gefrierfleisch.

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. **Elberfeld,** W.-Rathenaustr. 50

Empfehle gegen Nachn. die **Beliebte**

Ia Weide-Tafelbutter

z. Zt. zirka **1.55** je Pfd. in Postk. von 9 Pfd. (auf Wunsch einzelne Pfunde)

J. Guttack, Heydekrug (Memelland). a3

Autofahrten

mit erstkl. neuen deutschen Wagen bill. u. gewissenhaft. *

Hensberg.

Ruf: Elb. 2024.

Verloren-Gefunden

Amtl. Armreif m. 3 grün. St. verl. Geg. g. Belohn. abzug. B., U. Denkmalstr. 24, I. †

Portem. mit Inhalt aef. Abzuh. E., Grünewalderberg 43, II, Kellergeschoß. *

Blau-weiß gestreift. Schirm gefunden. Abzuholen Elberfeld, Franzenstr. 39, I. *

Schwrz. Dobermann entlaufen. Weißes Halsband. Wiederbr. Belohng. Elbf., Kronprinzen-Allee Nr. 20. *

Ferienzug

5. Aug. Elberf. nach Basel Bad u. zurück geg. gleiche am 17. Aug., Ferienzug, zu vertauschen. Ang. F. 828 Gesch. b4361

Eil-Transporte

mit 1½-To.-Lieferwagen mit gr. Ladefläche, Spez. Möbel, umzüge bis zu 2 A., im In- u. Ausland. Autob. Kuwertz, Bodwinkel. Tel. 4698 *

Autofahrten

mit erstkl. Wagen. * Telephb. 1494, Elberf.

Autotransporte

billigst. Homberg, Elbf., Tel. 3836. *

Vermischte Anzeigen

Leute, die Sicherh. stellen können, erhalten *

Ia Schuhwaren auf Teilzahlung.

Schuhlager F. Biermann, Elb., Wortmannstraße Nr. 42.

Eiltransporte, ½ To., billigst. Tel. B. 8961. †

Auto-Vermietung

km 0.25 M., große, fabrikneue Limousinen Elb., Tel. 9594. *

Wo könn. 2 Mädch., 11 u. 12 J., Lpz.-Schül., d. gut. Aufn. u. Verpfleg. ihre Ferien verbringen? Ang. m. gen. Ang. u. Nr. E 5437 Gst. *



Die Normalschöne Figur

und **Gesundheit**

durch das

Thalysia - Edelform - System

Einzig. System der menschl. Bauchdecke am nächsten kommend.

Bildet Leibschäden zurück, macht schlank und gesund!

Ärztliche Autoritäten empfehlen und verordnen es ständig als das Beste.

Edelbüstenhalter erh. u. bild. die halbkugelige, gesunde Büstenform, **den Stolz jeder Dame.**

Sachkundige Anprobe unverbindl.

Aufklärende Broschüre „Die gesunde Frau" kostenfrei.

Jungbrunnen

Carl August Heynen

Elberfeld, nur Heubruch 6 (neben d. Hauptpost)

Barmen, Schuchardstr. 7.



tun Sie, wenn Sie sich nicht vorher vergewissern, in welchem Umfange die Zeitung gelesen wird, in der Ihre „kleine" Gelegenheitsanzeige erscheinen soll. — Sie gehen sicher, wenn Sie Ihre Anzeigen stets im „General-Anzeiger für Elberfeld - Barmen" erscheinen lassen. Er wird überall gelesen und hat nachweisbar

85 000 Auflage!

Mifa

DAS MARKENRAD AB FABRIK

Die grossen Ferien

stehen vor der Tür. Vergessen Sie bei Ihren Plänen nicht das Fahrrad. Mit Frau und Kindern können Sie auf dem Rade die schönsten Ausflüge machen, ohne allzu tief in den Geldbeutel greifen zu müssen. Der spielend leichte Lauf der Mifa-Räder macht jede Fahrt zu einem reinen Vergnügen. Das ist der Vorteil von wirklichen Markenrädern.



Mifa-Räder halten, was sie versprechen.

Mifa-Räder von **64** *M Kassapreis* an

Wochenraten von **2.50** *M* an

FABRIK-VERKAUFSTELLE

Elberfeld, Bachstraße 65, Leiter Walter Voigt. b49

Barmen, Berlinerstraße 83, Leiter Albrecht Bäumer.

Eigene Reparaturwerkstatt und großes Ersatzteillager.

Katalog gratis!

Stundenrennen hinter Tandemführung

Berlin, Rütt-Arena, 21. 7.

SIEGER: Oskar Tietz auf Mifa

Gute Anzug-Stoffe für wenig Geld Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.

j495

Bergisch Land

Nr. 175 – 1928 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — Freitag, 27. Juli

Stadtratssitzung in Mettmann.

Der Mettmanner Straßendurchbruch.

WG. **Mettmann**, 27. Juli. Bürgermeister Lemke eröffnete die gestrige Sitzung der Stadtverordneten mit einem Nachruf für den verstorbenen Bürgermeister a. D. Conradi. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen.

Der Straßendurchbruch Mühlenstraße, der schon seit einiger Zeit geplant ist, ist erforderlich geworden, um die Straßenbahn Wülfrath—Düsseldorf dorther zu verlegen und gleichzeitig die Wilhelmstraße zu entlasten. Der Straßendurchbruch ermöglicht die Einführung des Viertelstundenverkehrs auf der Strecke Mettmann—Düsseldorf. Die Kosten des Durchbruchs trägt das RWE. Die Bau- und Finanzkommission hatte den Durchbruch bereits beschlossen, und die Verwaltung hatte den Auszug der Mieter der in Frage kommenden Häuser veranlaßt. Hiergegen erhob die SPD. Einspruch, weil dadurch die Stadtverordneten vor vollendete Tatsachen gestellt würden. Diese Angelegenheit rief eine lange Debatte hervor, in der sich außer den Sozialdemokraten und der Wirtschaftspartei alle Redner auf die Seite der Verwaltung stellten, da in diesem Falle schnell gehandelt werden mußte. Weiter wurde bemängelt, daß die Mieter der niederzulegenden Häuser in Notwohnungen untergebracht werden sollen. Bürgermeister Lemke entgegnete, daß die Familien mit ihrem Einverständnis untergebracht worden seien. Der Straßendurchbruch selbst wurde einstimmig nachträglich beschlossen.

Genehmigt wurde weiter die Anlage eines Kanals Daniel Kircherstraße — Goldbergstraße, der die Verschmutzung des Goldbergerteiches verhüten soll. Die Kosten betragen 10 000 Mark. Auch diesem Beschluß ging eine lange Aussprache voraus darüber, ob der Kanal nicht eine starke Geruchsbelästigung der Anwohner zur Folge haben würde. Die Zustände an der Mittelstraße und am Kirchweg machen ebenfalls die Kanalisierung notwendig. Die diesbezügliche Vorlage wurde ohne Debatte genehmigt.

Eine weitere Vorlage sah den Ausbau eines Pferdestalles an der Realschule zu Notwohnungen für ausgewiesene Mieter vor. Die Räume sollen in einfachster Form hergerichtet werden. Es sollen insgesamt sechs Wohnräume mit einem Kostenaufwand von 4800 Mark geschaffen werden. Ein Redner der bürgerlichen Fraktionen bat, die Wohnungen so menschlich wie möglich einzurichten im Interesse der Kinder. Auch die Linke forderte, daß die Wohnungen so eingerichtet würden, daß die Sittlichkeit nicht gefährdet werde. So wurde Abtrennung der Räume in mehrere Zimmer und Legung eines Fußbodens gefordert. Bürgermeister Lemke wies darauf hin, daß in den schlimmsten Fällen die Kinder gerichtsseitig anderswo untergebracht werden würden.

Schließlich wurde die Vorlage mit der Maßgabe beschlossen, daß in den Räumen Fußböden gelegt werden. Die Bau- und Finanzkommission wurde ermächtigt, soweit wie möglich den Einbau von Zwischenwänden zu beschließen und einbauen zu lassen.

Ausstellung Mutter und Kind.

WG. **Velbert**, 27. Juli. Die Ausstellung Mutter und Kind, die am 4. August ihre Pforten öffnen wird, wird für Velbert ein Ereignis. Man erwartet, daß die Ausstellung im ganzen Bergischen Lande sowie im Industriegebiet Beachtung finden wird.

Ein Kraftwagen für die Stadtverwaltung Langenberg.

WG. **Langenberg**, 27. Juli. In geheimer Stadtverordnetensitzung beantragte die Verwaltung die Anschaffung eines Kraftwagens. Nach lebhafter Aussprache wurde dieser Antrag gegen die Stimmen eines Teiles der bürgerlichen Parteien angenommen.

Einbruch in das Kettwiger Postamt.

WG. **Kettwig**, 27. Juli. In der Nacht zum Mittwoch gelang es Einbrechern, in das Kettwiger Postamt einzudringen. Allem Anschein nach waren die Einbrecher mit den modernsten Werkzeugen versehen. Es gelang ihnen jedoch nicht, den Geldschrank zu erbrechen. Ihre ganze Beute bestand in fünf Mark, die sie in einer Schublade fanden. Die Kriminalpolizei konnte bisher noch keinen der Einbrecher festnehmen.

Der Verein für Kleinhandel und Gewerbe gegen die Beitragserhöhung der Ortskrankenkasse.

WG. **Wald**, 26. Juli. Gegen die beabsichtigte Erhöhung der Krankenkassenbeiträge der hiesigen Ortskrankenkasse nahm der Walder Verein für Kleinhandel und Gewerbe in einer Mitgliederversammlung in schärfster Weise Stellung. In einer Entschließung heißt es u. a.: Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Vorstand der Ortskrankenkasse in Wald, die Beiträge für die Ortskrankenkasse um rund 20 Prozent zu steigern. Das würde bedeuten, daß in Zukunft statt 6 Prozent des Grundlohnes 7,2 Prozent bezahlt werden müssen. Die heutigen Einnahmen der Ortskrankenkasse von über 1 000 000 Mark jährlich würden um die weiteren 20 Prozent gesteigert. Von dieser Summe haben die Arbeitgeber ein Drittel aufzubringen, bisher also rund 350 000 Mark, in Zukunft 420 000 Mark. Die Gewerbeertragssteuer beträgt in Wald rund 250 000 Mark. Heute werden an Krankenkassenbeiträgen schon 50 Prozent mehr erhoben als Gewerbeertragssteuer aufgebracht werden muß.

Der Verein macht weiter darauf aufmerksam, daß es für den Walder gewerbetätigen Mittelstand unmöglich sei, eine weitere Erhöhung der Krankenkassenbeiträge zu tragen. Auch in den Kreisen der Arbeiter und Angestellten würden die hohen Kassenbeiträge als überaus drückend empfunden. Der Verein fragt in der Entschließung weiter, warum man nicht den Neu- bezw. Anbau, der außer 200 000 Mark Mehrausgaben weitere 100 000 Mark verschlinge, unterlassen habe, wenn man dafür schon die Beiträge erhöhen müsse! Der Verein wendet sich weiterhin dagegen, daß man die nicht gesetzlich vorgeschriebenen Mehrleistungen nicht zu einem späteren Termin gewährt. Es wird erwartet, daß diese ungesunde Beitragserhöhung abgelehnt wird.

Erfolge der Haaner Sänger.

WG. **Haan**, 27. Juli. Bekanntlich hatte der Gesangverein „Sängerbund" bei dem in Betzdorf stattgefundenen Gesangwettstreit außer sämtlichen ersten Preisen auch den Preis des Reichspräsidenten errungen. Auf das von dem Verein aus diesem Anlaß an den Reichspräsidenten gesandte Schreiben ist folgende Antwort eingegangen: Der Herr Reichspräsident läßt für Ihre freundlichen Mitteilungen vom 7. ds. Mts. danken und Ihrem Verein seine Glückwünsche zu dem auf dem Gesangwettstreit in Betzdorf errungenen Erfolge übermitteln. Im Auftrage: gez. Dr. v. Erdmannsdorff.

Der Gesangverein Sängerbund hat auf dem Sängerfest in Wien, zu dem eine Fahnenabordnung entsandt war, die Schubert-Medaille erhalten.

Rüggeberger Heimatfest.

WG. **Rüggeberg**, 27. Juli. In dem lieben alten Nest herrscht geschäftige Vorbereitung, die verbunden ist mit einer gewissen Heimlichtuerei. Alles gilt dem Rüggeberger Heimatfest, das am 18. und 19. August gefeiert werden soll. Im Mittelpunkte steht die Aufführung von Wagenfelds „Westfälischer Bauernhochzeit", eines Stückes, das geeignet ist, heimischen Brauch und Vätersitte lebendig zu halten und schon Vergessenes wieder zu wecken. Der Verkehrsverein ist der Träger der ganzen Veranstaltung im Bunde mit den anderen Vereinen. Es wird ein rechtes Volksfest.

Aus dem Ronsdorfer Liefersack.

Vor der Beendigung der großen Straßenbauarbeiten. — Der Minister soll eine Anleihe gewähren. — Die Ronsdorfer Bänderschau im hilligen Köln. Ein Pionier des Gartenbaus. Die Eingemeindungsfrage. — Ueber allen Wipfeln ist Ruh' ....

Die städtische Bauverwaltung, die sich mehrmals im Stadtparlament für die Durchführung des diesjährigen großen Straßenbauprogramms energisch einsetzen mußte, ist in ihrem Kampf gegen alle Reduzierungsversuche Sieger geblieben. Das Straßenbauprogramm konnte bis auf geringfügige Restarbeiten wie vorgesehen durchgeführt werden. Die Staubentalstraße wurde bis über die Krankenhauskurve hinaus gepflastert. Die obere Talsperren-, die Wilhelmstraße von der Hochstraße bis zur Bahnlinie, die Wald-, Wiesen- und die Blaffertsbergerstraße bis zur Eisenbahnbrücke präsentieren sich jetzt in guter Verfassung. Den Wünschen des Blombacherbacher Bürgerschaft wurde durch die teilweise Pflasterung des Laaker Weges, durch die Einzäunung des Wupper- und Hammesbergerweges Rechnung getragen, und zu guter Letzt hat sich die Reichsbahnverwaltung endlich zu dem schweren Entschluß durchgerungen, das jahrelang wegen seiner schauerlichen Verfassung berüchtigte Straßenstück vor dem Bahnhof in Ordnung zu bringen. Die Kanalisationsarbeiten werden mit dem Ausbau in der Erbschloer- und Remscheiderstraße beendet sein. Nur die Forstwirtschaft könnte Gefahr laufen, daß die noch fehlenden Mittel für notwendige Waldarbeiten, den Ausbau des Kommunalfriedhofes u. a. nicht aufgebracht werden können Um diese Arbeiten, mit deren Ausführung eine beträchtliche Anzahl Erwerbsloser beschäftigt ist, weiter durchzuführen, hatte sich der kommissarische Bürgermeister Leonhard mit zwei Begleitern nach Berlin begeben, um aus dem Unterstützungsfonds für notleidende Industrien die Zuwendung der benötigten Gelder zu erlangen. In der Abordnung war merkwürdigerweise kein Fachmann der hiesigen, mit großen wirtschaftlichen Schwierigkeiten kämpfenden Bandindustrie vertreten. Sie ist zwar ohne die erhofften Gelder, aber wie sich aus der letzten Stadtverordnetensitzung ergab, mit um so größeren Hoffnungen, Versprechungen und Vertröstungen heimgekommen. Wie bekannt, leidet seit längerem der Geschäftsgang der Bandindustrie unter der Ungunst der dem Bandputz abgeneigten Mode. Das Sinken der Erwerbslosenziffern in den letzten Wochen ist ganz dazu angetan, eine leichte Belebung des Geschäfts vorzutäuschen, doch ist mit einer entscheidenden Aenderung der Verhältnisse bis zum Herbst erfahrungsgemäß kaum zu rechnen und eine optimistische Beurteilung der Lage leider noch unbegründet. Wie lebenskräftig und entwicklungsfähig die des öfteren totgesagte hiesige Industrie hochqualitativer Bänder noch ist, wollen die das Deutsche Turnfest in Köln besuchenden Ronsdorfer Turner in origineller Art und Weise unter Beweis stellen. Sie beabsichtigen, in dem Festzuge einen ganz aus den verschiedensten Bändern hergestellten Baldachin zu tragen. Das buntbebänderte Werbeschaustück, zu dem sämtliche Fabrikanten ihre Banderzeugnisse beigesteuert haben, ist nach dem Entwurf des Studienrats Hasselkus von der hiesigen Preußischen Bandwirkerfachschule hergestellt. Von der Vorder- und Rückseite des in allen Farben prangenden Baldachins mit der Inschrift „Bandstadt Ronsdorf" strahlen lange Bänder aus in den schwarz-weiß-grünen Stadt- und rot-weißen Turnerfarben, die von den marschierenden Turnern gehalten werden. Hoffen wir, daß die kölsche Mädcher den Ronsdorfer Erzeugnissen ihr vollstes Interesse entgegenbringen.

In der verflossenen Woche konnte die Handelsgärtnerei Georg Arends auf ihr 40jähriges Bestehen zurückblicken. Als hervorragender Praktiker und erfolgreicher Züchter hat es Arends im Laufe der Jahre verstanden, seine Handelsgärtnerei zur bedeutendsten Staudengärtnerei Deutschlands zu entwickeln. Es gelang ihm eine Fülle von Neuzüchtungen, unter denen seine Primula obconica in allen erdenklichen Farbentönen, und seine zahlreichen Staudenzüchtungen, unter ihnen Astilben, Phlox Arendsi, Azaleen u. a. überall, sogar über die Grenzen Deutschlands hinaus, bekannt wurden. Dem 65jährigen, noch rüstig tätigen Förderer des bergischen Gartenbaues und Vorsitzenden der bergischen Gruppe des Reichsverbandes des deutschen Gartenbaues, wurden bei Gelegenheit einer festlichen Ehrung zahlreiche Glückwünsche dargebracht. Seltsamerweise wird dem großzügig ausgebauten, regelmäßig von Studiengesellschaften und Fachinteressenten besuchten gärtnerischen Unternehmen seitens der Ronsdorfer Bürgerschaft nicht entfernt die Beachtung geschenkt, die es verdient.

Und wie steht es mit der Eingemeindungsfrage? Sie ist, wie es im Amtsdeutsch heißt, zu den Akten gelegt, denn hier spricht, einschließlich der Verwaltung, kein Mensch mehr von der immerhin noch aktuellen und nicht ganz unversänglichen Angelegenheit. Anscheinend hat man keine Lust, dem Rad der Zeit in die Speichen zu greifen oder man ist im Zion Elias Ellers, in unerschütterlichem philosophischen Gleichmut weit davon entfernt, der Sache eine übertriebene Bedeutung beizumessen. Wo eine diesbezügliche Frage in bezug auf das Liebeswerben der Wuppertädte gestellt wird, erfolgt in der Regel mit einem Achselzucken die Antwort: „Lot se alt watt maken!" Der hiesigen Bürgerschaft mit ihrem gesunden, nüchternen Wirklichkeitssinn und ausgesprochenen Mangel an überschäumendem Temperament liegt es nicht, sich vorzeitig über eine Angelegenheit aufzuregen, die voraussichtlich ihre zwangsläufige Erledigung finden wird. Es heißt, die Verwaltung bereite eine Erklärung vor, aber das hat anscheinend noch gute Weile, will reiflich überlegt sein. Und wen es gelüsten sollte, in diesen lauen Sommernächten einmal auf dem spitzwegig verträumten Marktplatz zu verweilen, der muß begreifen, daß die Bürgerschaft wirklich vorläufig keine Ursache hat, sich aufzuregen. Wenn in den tiefen Schatten der Nacht die langen Reihen der Linden wie eine geschlossene Phalanx und der flankierende gradlinige Bau des Rathauses schier wie ein weißes Schlößchen erscheint. Wenn des Mondes weißer Glanz die schlafenden Häuser und im breiten Strom die steile Kirchentreppe überflutet und das dunkle Massiv der beiden Kirchen gegen das Sterngefunkel des Himmels sich wie zwei riesige Wächter abhebt. Wenn kaum noch ein Laut, ein verhallender später Schritt, ein ferner Hundeblaff die tiefe Stille stört, dann wird man einsehen, daß es noch gute Weile hat, bis die stete Unrast großstädtischen Lebens bis zum geruhsam atmenden Gartenstädtchen Zion seine Wellen trägt. Warum sich also aufregen? — Lot se alt watt maken!

Der Hauptpost gegenüber
Saison- 3482
Ausverkauf
Nur heute u. morgen diese unerhört niedrigen Preise.
Garantiert gut tragbare
Anzüge u. Mäntel
auf rein Leinen, Roßhaar und Serge gearbeitet
von Mk. **12.50** an.
Mengenabgaben vorbehalten.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
der Hauptpost gegenüber.
Keine Schaufenster. — Verkauf nur 1. Etage.

Samstag der Schlußtag meines Saison-Ausverkaufs!!

Ich erwarte Sie bestimmt!
Der weiteste Weg lohnt sich!

Die Angebote in **Taillen-Kleider,** Jacken-Kleider und **Damen-Mäntel** sind erstaunlich **billig,** zum Teil bis zu **50 Prozent unter Preis.**
Außerdem eine besonders große Auswahl in **Sommer-Kleider** für ganz **starke Damen.**

6346

Elberfeld Hofkamp 50 — **S. Hirsch** — Elberfeld Hofkamp 50

Aufklärung einer Mordtat in Westfalen.

WG. **Münster**, 26. Juli. (Eig. Drahtb.) Nach fast dreiviertel Jahren ist es gelungen, ein schweres Verbrechen aufzuklären, das Mitte Dezember vorigen Jahres in Westfalen verübt wurde. Am Morgen des 18. Dezember wurde am Laerer Leichenweg, etwas außerhalb der Stadt Münster, der 23 Jahre alte Konditor Hans Leifkes ermordet aufgefunden. Zeugen wurden ermittelt, die bekundeten, daß der Konditor sich an jenem Abend mit seinem Vetter, dem 21jährigen Tischler Hans Leifkes hatte treffen wollen. Der Tischler bestritt alles, und man konnte ihm zunächst auch nichts nachweisen. Als er merkte, daß der Verdacht sich wieder verstärkte, verschwand er, angeblich um nach Holland zu gehen. Abwechselnd arbeitend und bettelnd schlug er sich durch und kam am vergangenen Sonntag nach Berlin. Bei einer Kontrolle von Beamten der Fahndungsinspektion am Stettiner Bahnhof wurde er aufgegriffen und als der gesuchte Leifkes festgestellt. Ein Kriminalbeamter aus Münster kam nach Berlin, um dem Verhafteten das gesammelte Beweismaterial vorzulegen.

Nach anfänglichem Leugnen legte Leifkes gestern ein Geständnis ab. Er hatte sich von seinem Vetter Wilhelm Leifkes 30 Mark geliehen. Als der Konditor das Darlehn zurückforderte und ihm Vorwürfe machte, gerieten die Vettern in Streit. Der Tischler schlug den schwächeren Konditor zu Boden, so daß er ohnmächtig liegen blieb. Er verletzte ihn durch Hiebe auf den Kopf so schwer, daß er sich nicht wieder erheben konnte und hilflos verblutete. Der Mörder wird heute nach Münster abtransportiert.

Ein Heimstätten-Skandal in Essen.

WG. **Essen**, 26. Juli. In der ordentlichen Hauptversammlung der Essener Heimstätte, e. G. m. b. H., wurden Unregelmäßigkeiten der Geschäftsführung durch betrügerische Buchungen festgestellt. Der bisherige Geschäftsführer der Heimstätte, van Wickern, der als Staatsbeamter beim Ruhrsiedlungsverband tätig ist, hat gegen sich selbst das Disziplinarverfahren eingeleitet. Die Untersuchung durch den Treuhänder ist noch nicht abgeschlossen, weshalb auch Einzelheiten noch nicht mitgeteilt werden können.

Unterschlagungen bei Stadtkassen.

13 000 Mark in Bottrop.

Der seit fast 25 Jahren bei der Bottroper Stadtkasse beschäftigte Stadtinspektor Bernhard Lindemann ist seit Montag flüchtig. Bei der Prüfung der von ihm geführten Kassenbücher hat sich ergeben, daß er in den letzten drei bis vier Monaten einen Betrag von etwa 13 000 Mark unterschlagen hat. Bei der Verwaltung genoß er das allergrößte Vertrauen. Er stand kurz vor seinem 25jährigen Dienstjubiläum. Wohin sich der ungetreue Beamte gewandt hat, ist nicht bekannt, doch vermutet man, daß er sich nach Holland begeben hat.

14 000 Mark in Iserlohn.

Bei einer Revision der Stadtkasse Iserlohn sind von dem Revisor Veruntreuungen des Stadtrentmeisters Dodt festgestellt worden, die sich nach dem bisherigen Stand der Prüfung auf etwa 14 000 Mark belaufen. Stadtrentmeister Dodt ist bald vierzig Jahre im Verwaltungsdienst und konnte vor drei Jahren sein 25jähriges Dienstjubiläum bei der Stadt begehen.

Das Feuerwehrdepot wird gebaut.

WG **Ohligs**, 27. Juli. Heute war Schluß des Wettbewerbes zur Erlangung von Plänen für das Feuerwehrdepot in Ohligs. Elf hiesige Architekten hatten ihre Arbeiten eingesandt. Den einzigen ausgesetzten Preis von 600 RM. erhielt Max Weber, Talstraße. Die Pläne wurden vom Preisrichterkollegium, bestehend aus Bürgermeister Sauerbrey als Vorsitzendem, Professor Klotzbach, Barmen, und Dr.-Ing. Düttmann, Düsseldorf, als Preisrichtern eingehend geprüft. Ein weiteres Projekt wurde mit einem besonderen Lobe ausgezeichnet. Wer die Bauleitung bekommen wird, ist noch nicht bestimmt. Es handelt sich dabei um ein Projekt von 400 000 Mark. Das Feuerwehrdepot, mit dem dreißig Wohnungen und sechs Werkstätten verbunden werden, wird hinter der Ortskrankenkasse gebaut werden.

Der Mutter auf der Straße das Kind entrissen.

WG. **Mayen**, 26. Juli. Eine in Dortmund lebende Frau war mit ihrem Kinde zu einem Termin in ihrem Ehescheidungsverfahren gekommen. In der Nähe ihrer früheren Wohnung fielen plötzlich zwei Frauen über die Ahnungslose her und raubten ihr das Kind. Die Mutter fiel durch die Schreckensschreie des Kindes in Ohnmacht. Eine große Menge, die sich angesammelt hatte, nahm gegen die Kindesräuberinnen eine drohende Haltung ein. Die Polizei griff ein und fand das inzwischen in einem Versteck untergebrachte Kind. Unter dem Beifall des Publikums wurde der bestürzten Mutter das Kind ausgehändigt.

Kleine bergische Chronik.

WG. **Reviges**, 27. Juli. Einen Hitzschlag erlitt der Landwirt Kocherscheidt in Tönisheide. Er starb nach kurzer Zeit.

WG. **Velbert**, 27. Juli. Hier erkrankte eine Frau, die nach dem Genuß von frischem Obst Wasser getrunken hatte. Sie starb unter großen Schmerzen.

WG. **Mettmann**, 27. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern vormittag bei den Mannesmann-Röhrenwerken im Neandertal. Dort löste sich in großer Höhe ein Steinblock und stürzte auf einen im Freien beschäftigten Arbeiter, der schwere Quetschungen davontrug. Der Verletzte schwebt in Lebensgefahr.

Der neue Direktor des Wallraf-Richartz-Museums.

WTB. **Köln**, 26. Juli. Dr. Ernst Buchner, Konservator der Bayerischen Staatsgalerien, ist heute zum Direktor des Wallraf-Richartz-Museums gewählt worden. Er wird sein neues Amt am 1. August antreten.

*

Dr. Buchner ist als Sohn des Kunstmalers Georg Buchner 1892 in München geboren. Seit 1923 ist er als Konservator der bayerischen Staatsgemäldesammlungen tätig, denen bekanntlich die alte und die neue Pinakothek, die neue Staatsgalerie, sämtliche bayerischen Provinzgalerien unterstehen. Seit 1924 gibt er gemeinschaftlich mit Dr. Feuchtmeyer die Beiträge zur Geschichte der deutschen Kunst heraus, die in der gesamten Fachwelt lebhaften Beifall gefunden haben. In verschiedenen Fachzeitschriften hat Dr. Buchner bis dahin unerforschte Schulen und Meister der alten deutschen Malerei festgestellt. An größeren zusammenfassenden Arbeiten seien erwähnt Studien zur mittelrheinischen Malerei und Graphik der Spätgotik und der Renaissance.

Ein Museumsdirektor in Remscheid.

WG. **Remscheid**, 27. Juli. Dem Leiter der städtischen Bücherei und Lesehalle, sowie des städtischen Museums, Archivrat Dr. W. Rees, wurde durch den Oberbürgermeister Dr. Hartmann die Amtsbezeichnung Bücherei- und Museumsdirektor verliehen.

Gegen Groß-Landkreise.

Der Vorstand des Rheinischen Städtetages lehnt ab.

WG. **Duisburg**, 26. Juli.

Der Vorstand des Rheinischen Städtetages nahm in einer besonderen Sitzung in Duisburg Stellung zu dem Gutachten des Verbandsdirektors Dr. Schmidt, das unter dem Titel „Untersuchung der Zweckmäßigkeit einer Umstellung der industriellen Großkreise" unter praktischer Anwendung auf den Landkreis Mörs im Regierungsbezirk Düsseldorf vom Verbandsdirektor des Ruhrkohlenbezirks, Dr. ing. Schmidt, herausgegeben worden war.

Nach den Referaten von Oberbürgermeister Dr. Hartmann-Barmen und Bürgermeister Becker-Siegburg und einer anschließenden Aussprache kam der Vorstand zur Annahme folgender

Entschließung:

Der Vorstand des Rheinischen Städtetages hat in eingehender Prüfung der Denkschrift des Verbandsdirektors Dr. Schmidt über die Bildung von Großkreisen Stellung genommen und ist zu folgendem Ergebnis gelangt: Der Vorstand sieht in der Schaffung von sogenannten Großkreisen keine Vereinfachung und Verbesserung der Verwaltung.

1. Der Begriff des Großkreises im Schmidtschen Sinne folgerichtig durchzuführen, birgt einen Widerspruch in sich. Seine Durchführung würde die Selbständigkeit der kreisangehörigen Städte und Gemeinden vernichten. Er würde keinen Gemeindeverband, sondern ein großstädtisches Gebilde darstellen. Die Organisation der Großkreise unterbindet die freudige Mitarbeit weiter Schichten der Bevölkerung und stellt insofern eine ausdrückliche Abkehr von dem Gedanken dar, den Freiherr vom Stein in seiner Verwaltungsreform durchgeführt hat. Endlich würde er zu einer Unterscheidung von Kreisen erster und zweiter Ordnung führen.

2. Die mit dem Großkreis verbundene Zentralisation und die danach unbestimmt bleibende Heranziehung der Gemeindebeamten zu Verwaltungsgeschäften wird den Gang der Verwaltung nicht erleichtern, sondern verlangsamen und verteuern.

3. Im Gegensatz zu dem Gutachten des Verbandsdirektors Dr. Schmidt muß die Ausscheidung von solchen Städten aus dem Kreise, die hierfür reif geworden sind, nach wie vor möglich sein.

4. Die Verwaltungsreform soll nicht in der Schaffung von neuen Gesetzen und damit neuen Verwaltungskörpern bestehen, sondern zum Ziele haben, leistungsfähige Verwaltungseinheiten zu bilden. (Gemeinden, Aemter, Städte und Kreise).

5. Der Vorstand des Rheinischen Städtetages bedauert die Einseitigkeit, mit welcher Dr. Schmidt die Arbeit der Städte auf siedlungstechnischem und kulturellem Gebiete beurteilt und verkennt. Der gesunde Gedanke seines Gutachtens, nach einem wohldurchdachten Wirtschaftsplan locker zu siedeln, kann, wie die Erfahrungen der letzten zehn Jahre gelehrt haben, aber besser in einem räumlichen Stadtgebiet, als in dem künstlichen Neugebilde des Großkreises durchgeführt werden.

*

Für ein selbständiges Wiesdorf.

Köln ist für Jahre gesättigt.

WG. **Wiesdorf**, 26. Juli. Auf Einladung des Verkehrs- und Verschönerungsvereins sprach am Mittwoch abend Bürgermeister Dr. Claes vor Vertretern der Parteien, Gewerkschaften, wirtschaftlichen Verbänden und sonstigen Beteiligten über den Stand der Umgemeindungsfrage. Der Standpunkt der Verwaltung, der von Bürgermeister Dr. Claes nochmals dargelegt wurde, geht dahin: Vollste Ablehnung aller Kölner Wünsche und Festhalten an einem größeren, selbständigen Wiesdorf im Rahmen des Kreisverbandes. Gegenüber dem Schlebuscher Beschluß auf Anbahnung von Eingemeindungsverhandlungen mit der Stadt Köln ist die Aeußerung des Düsseldorfer Regierungspräsidenten wertvoll, daß die Regierung nicht daran denke, Schlebusch nach Köln eingemeinden zu lassen, daß sie auch nicht daran denke, durch das Schlebuscher Vorgehen Wiesdorf nach Köln zu geben. Köln sei auf eine Reihe von Jahren „gesättigt".

Bürgermeister Dr. Claes teilte weiter mit, daß nach Erledigung der Umgemeindungsvorlage — etwa am 15. August — in die Verhandlungen über die Eingemeindung Schlebuschs und Rheindorfs nach Wiesdorf eingetreten werde. Wegen des weiteren Ganges der Dinge betonte der Redner, daß der Landtag über die Frage entscheiden werde, und daß es darauf ankomme, sich mit den Mitgliedern des Eingemeindungsausschusses und den Fraktionsführern in Verbindung zu setzen. Von der Verwaltung sei alles geschehen, was möglich sei.

Die Regierung besteht auf dem „Südkreis rechts".

WG. **Opladen**, 26. Juli. Vor den abschließenden Arbeiten der Düsseldorfer Regierung in der Umgemeindungsangelegenheit weilten noch einmal der Eingemeindungsdezernent der Düsseldorfer Regierung, Regierungsrat Hecker, und Regierungspräsident Hilb zu einer Besichtigungsfahrt im Kreise Solingen. Die Fahrt führte unter Teilnahme von Vertretern der Kreisverwaltung durch den unteren Landkreis Solingen. Es schloß sich eine ausgedehnte Aussprache über die einzelnen Fragen an. Wie zuverlässig verlautet, wird die Regierung auf dem Plan der Bildung des „Südkreises rechts" bestehen bleiben.

Wetterbericht.

Freitag den 27. Juli, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. (C.)
Borkum	755.7	SSW mäßig	heiter	
Hamburg	758.8	SSW schwach	wolkig	
Swinemünde	760.4	W leise	wolkig	
Danzig	758.3	WSW schwach	wolkig	
Aachen	758.1	SSW leicht	heiter	
Frankfurt-M.	759.4	still	heiter	
Hannover	758.9	SSO leise	heiter	
Berlin	759.7	SO leise	klar	
Breslau	760.6	WSW leise	zieml. heiter	
München	760.5	still	heiter	
Zugspitze *)	535.6	WSW mäßig	heiter	
Brocken *)	675.0	SSW stark	heiter	
Kahler Asten	673.2	WSW schwach	heiter	
Vlissingen	—	—	—	
Brüssel	757.1	S leise	heiter	
London	755.8	still	Regen	
Yarmouth	755.6	SW schwach	Regen	
Plymouth	755.0	NW schwach	bedeckt	
Paris	756.6	still	bewölkt	
Toulouse	761.5	WNW mäßig	bewölkt	
Madrid	764.7	still	wolkig	
Zürich	761.7	O leise	heiter	
Genf	761.5	NNO leise	wolkig	
Lugano	762.6	N leise	klar	
Genua	763.0	NNO schwach	wolkig	
Rom	—	—	—	
Messina	763.2	NNO leicht	heiter	
Wien	762.0	NNW leise	klar	
Budapest	—	—	—	
Warschau	760.7	WNW leicht	wolkig	
Kopenhagen	758.1	WSW schwach	wolkig	
Stockholm	752.6	WSW leise	bewölkt	
Haparanda	751.5	NNO leicht	bedeckt	

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.9	760.8	756.7
Temperatur	22.4	20.2	19.6
Wind	S leicht	W leicht	S leicht
Wetter	zieml. heiter	wolkig	heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . . mm
Höchste Temperatur gestern . . . . . 24.5°
Niedrigste Temperatur heute früh . . . . . 14.3°

Das Hochdruckgebiet über Mitteleuropa besteht zwar fort, hat aber an Höhe erheblich abgenommen, während das neue Tiefdruckgebiet nach Großbritannien vorgedrungen ist. Ueber Island ist der Luftdruck stark gestiegen. In Deutschland wird es heute früh trocken, in den Küstengebieten bei 15 bis 18 Grad wolkig, sonst bei 18 bis 22 Grad heiter. Der Kahle Asten meldet schwachen Südwestwind, heiteres Wetter und 18 Grad.

Wetteraussichten bis Sonntag:

Zunehmende Bewölkung, zunächst noch ziemlich warm und Gewitterneigung; später etwas kühler mit Regenschauern.

Das Wetter in den Kurorten.

Rheingebiet und Baden: Bonn: 17 Grad, tagsüber heiß, heiter bis wolkig; Ems: 16 Grad, tagsüber warm, heiter bis wolkig; Baden-Baden: 18 Grad, meist heiter; Freudenstadt: 21 Grad, tagsüber heiß, meist heiter.

Küstengebiet: Westerland: 15 Grad, kühle Nacht, heiter bis wolkig; Helgoland: 16 Grad, kühle Nacht, meist trübe; Saßnitz: 17 Grad, kühl, heiter bis wolkig.

Bayerische Alpen: Garmisch-Partenkirchen: 16 Grad, rasche Erwärmung, meist heiter; Oberstdorf: 20 Grad, rasche Erwärmung, meist heiter; Bad Tölz: 21 Grad, rasche Erwärmung, meist heiter.

Harz: Schierke: 18 Grad, rasche Erwärmung, heiter bis wolkig; Harzburg: 17 Grad, tagsüber warm, meist heiter; Bad Sachsa: 18 Grad, tagsüber warm, meist heiter.

Thüringen: Oberhof: 18 Grad, milde Nacht, meist heiter; Eisenach: 17 Grad, kühle Nacht, meist heiter.

Schlesien: Bad Reinerz: 16 Grad, kühle Nacht, heiter bis wolkig; Bad Landeck: 17 Grad, tagsüber warm, heiter bis wolkig.

Der Saison-Ausverkauf

im Hause „Weiss" endet **morgen den 28. Juli.**

Noch haben Sie Zeit, diese günstige Gelegenheit auszunutzen und die gute **„Weiss-Kleidung" zu außergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen.** b334

Beachten Sie bitte meine 11 Schaufenster.

HERMANN Weiss

Barmen
Heubruch
Ecke
Ref. Kirchstrasse

SPEZIALHAUS FÜR HERREN- UND KNABEN-BEKLEIDUNG

Schluss SAISON-AUSVERKAUF am 28. Juli

Rest- und Einzelpaare
kaufen Sie jetzt noch ganz ungewöhnlich billig.
Aber nur noch wenige Tage dauert unser Saison-Ausverkauf



Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H. **Elberfeld,** Wall 16, Ecke Schlöffersgasse

3197

Beim 5418

Möbel-Einkauf

wünschen Sie

reichhaltigste Auswahl zu sehen!
solide Garantie, die ein reeller Fachmann leisten kann!
Billigste Preise!
Bequeme Zahlungsbedingungen!

Alles dieses finden Sie in der

Einzel-Verkaufsabteilung

meiner seit über 30 Jahren bestehenden

Möbel-Großhandlung

aber **keine Schaufenster,** oder **kostspielige Aufmachung!**

Deshalb besuchen Sie unverbindlich **vor jedem Kaufabschluß** meine **riesigen Ausstellungsräume.** Sie werden **erstaunt sein über die Auswahl** in

Küchen-, Speise- u. Schlafzimmern, Herrenzimmern und Einzelmöbeln, Sofas, Chaiselongues, Kohlen- u. Gasherden.

Josef G. Wangenheim
ELBERFELD Möbelgroß- und Einzelhandlung.
Verbindstr. 19, Eingang Distelbeckerstr. 12a.
Fernruf 5520 u. 1895. 6 Min. v. Hauptbhf.

Im **Ausverkauf** habe ich den **Rest** meiner heruntergesetzten

Damen- und Herren-Konfektion

nochmals heruntergezeichnet.

Eilen Sie, mein **Ausverkauf** dauert nur noch bis Samstag den 28. Juli.

Paul Hamm

Barmen, Wertherstraße 42
und **Wiesdorf,** Hauptstraße 15.

420b

Neue

Sport- und Reisehüte

für Damen und Kinder 4394

Filzhüte	4.90	6.90	8.75
Trenchcoat	4.90	6.90	7.90

imprägnierte Stoffe mit Leder verarbeitet, karierte Seide

Enorme Auswahl! Haltbare Qualitäten!

Spezialhaus für Putz.
Fleischhacker
Elberfeld
HERZOGSTRASSE 25

Gut und billig kaufen Sie in meinem Spezialgeschäft Höhnestraße 11/13.

Aus eigener Fabrikation:
Klöppelspitzen, Hemdenpassen, Passen und Trägerbänder für Wäsche, Paradekissen, Kissenbezüge, Paradeplatten, Bettbezüge, Betttücher, Spitzendecken in kompl. Garnituren, ausgestanzte Stickereidecken und Garnituren. Landhaus-Gardinen.

Ferner führe ich:
Taschentücher, Festons, Valenciennes-Spitzen Handklöppel-Spitzen, Handklöppel-Decken, Handfilet-Decken, Handstickerei-Decken, Künstler-Decken, Kaffee-Decken, Handtücher, Wischtücher, Linons, Chiffons, Renforcés, Damaste, Makotuche, Voils, Etamines, 4186a

Trotz meiner billigen Preise während des Inventur-Ausverkaufs 10% Rabatt.

Gustav Cramer von Clausbruch
Höhnestr. 11/13 **BARMEN** gegenüber d. Glocke

2189



Mercedes-Benz
die führenden Kraftwagen
zu äusserst günstigen Zahlungsbedingungen

...ngen, Oel... ...nentwerfen, Suche
...ntliches Au... ...Ersatzteile

Max Bonekamp
Elberfeld

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50.

Dr. Schwenzers Mäuse- u. Ratten-Typhusbazillen

Radikalste Vertilgungsmethode für Mäuse und Ratten. Besser als Gift!

Preis: für Mäuse ..... 1.25 Mk.
für Ratten ..... 1.75 Mk.

in Apotheken und Drogerien
Hauptniederlage in u83

Barmen:	Elberfeld:
Emil Jansen	Karl Leimberg
Rathaus-Drogerie	Wall-Drogerie

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im **Schuhlager C., Döppersberg 18** kaufen.
Gegenüber der Handelshochschule.

Den Pelzmantel

für jeden Geschmack in allen Fellarten, sowie echte Füchse etc. liefert größeres Teilgeschäft mit eigener Kürschnerei zu herabgesetzten Sommerpreisen gegen mehrmonatliche Ratenzahlungen — bis 12 Monate Kredit — ohne jeden Aufschlag. Das Pelzstück wird sofort ausgehändigt. Anzahlung nicht unbed. erforderl. Strengste Diskretion zugesichert. Wir bitten um Angabe, wofür Interesse vorliegt, worauf unverbindl. Vertreterbesuch erfolgt. Berufsangabe erbeten. Zuschriften unter E 827 an die Geschäftsstelle. a194

In **BARMEN**
Neuerweg 15 bis 21

In **ELBERFELD**
Berlinerstraße 75

Möbel-Sonder-Verkauf

Wir bieten etwas Besonderes in

Speisezimmern — Herrenzimmern — Schlafzimmern — Küchen

zu Preisen, von denen gesprochen wird! Kaufen Sie heute, auch wenn Sie sofort keinen Bedarf haben.

Zahlungserleichterung

Zahlungserleichterung

Freie Lagerung! Freie Lieferung!

Vereinigte Möbelhäuser

Möbel-Wenner
Barmen, Neuerweg 15, 17, 19, 21.

Martini & Müller G. m. b. H.
Elberfeld, Berlinerstraße 75.

Thalia-Theater

Nur noch wenige Tage, 8 Uhr:

„Unter Geschäftsaufsicht"

von Arnold und Bach.

Gastspiel Willy Schur, vom Metropol-Theater, Berlin. j475

Fünf X noch Im Salamander

Am Rüdesheimer Schloß

Anfang 8 Uhr **Kasse 8 Uhr**

Ab 1. August

Die berühmte Zauberschau

Kassner

i114

Bavaria-Theater!

Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt.

Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm**

Elgheete-Eintrittspreis Mark 1.-

ZOO

ELBERFELD

Samstag den 28. Juli 1928:

Zwei große Militär-Konzerte

ausgeführt vom Musikkorps der 4. Marine-Artill.-Abtlg., Cuxhaven, unter Leitung des Herrn Obermusikmeist. K. Flick, nachmittags von 4 bis 7 Uhr, abends von 8 bis 10,30 Uhr. j91

Erwachsene 1.4, Kinder 0.50.4.

Löwenbräu

Elberfeld, Mäuerchen 32

Morgen Samstag:

Garten-Fest

Stimmungs-Abend der verstärkten Haus-Kapelle.

Soupers — Reichhalt. Abendkarte.

b267

„Zum Augustiner"

Elberfeld, Gejesbergstr. 22/24.

Samstag 28., Sonntag 29. Juli, ab 8 Uhr:

Großes Konzert

ausgeführt von der Berg. Schützenkapelle.

Ehem. 130er!

Zwangloses Treffen am Denkmal bei Hengstey

(Station Schwerte)

Sonntag den 29. Juli 1928.

Alle Kameraden vom I.-Regt. 130, Res.-I.-Regt. 130 und Festungs-M.-G.-A. 12 sind herzl. eingeladen. Abfahrt 11.05 Uhr Döppersberg. Sonntagskarte bis Schwerte.

Verein ehem. 130er, Elberfeld.

MODERNES THEATER

Elberfeld

Das ganze Haus ist jedesmal eine einzige fieberhafte Spannung

während d. Aufführungen uns. großen Sensation



Tragödie im Zirkus Royal

Die packend. Artistenschicksale der berühmt. Luftnummer

„Geister der Nacht"

In den unerhört gespielt. Hauptrollen:

Bernhard Goetzke

ELLEN KÜRTY — SIEGFRIED ARNO — WERNER PITTSCHAU CARL AUEN.

Täglich um 3.10 6.05 9.05 Uhr.

Brausende Lachsalven erdonnern bei

Pat u. Patachon

im siebenten Himmel.

Lustspielschlager ....in 6 Akten.

Aufführungszeiten:

5 Uhr. — 8 Uhr.

Hierzu der weitere vorzügliche Spielplan.

Von 2—5 kleine Preise.

Kassenöffnung 2.15 Uhr.

Am Sonntag vorm. 11 Uhr in unserer Morgenveranstaltg.: **Der vollständige Spielplan** mit **Tragödie im Zirkus Royal** und **Pat und Patachon im 7. Himmel.** Kassenöffnung 10.15 Uhr. — Kleine Preise.

j207



Hauptniederlage:

Richard Jacobi

Elberfeld, Barmen, Bochum.

Tel. Elb. 407, 482, 459

Eiltransporte,

114 Tonnen. Telephon Nr. 1027. Elb. c253



Barmenia-Lichtspiele, Barmen

Ab heute Freitag, Beginn: 3.15, 6.10, 9.00 Uhr,

der Russen-Großfilm:

10 Tage, die die Welt erschütterten

Zeit: Februar 1917 Ort: Petrograd

U. a.:

„Der Einzug Kerenskis in das Winterpalais des Zaren."

„Die Ankunft Lenins u. seine stahlhart. Worte."

„General Kornilow mit engl. Tanks und den wilden kaukasischen Divisionen."

„Dumpf rollen d. Kanonenschüsse d. „Aurora" gegen die Tore der Zitadellen v. Petersburg."

Verstärktes Orchester.

Ferner die Spionage-Affäre:

Der Kellner aus dem Palast-Hotel

dazu Lustspiel, Deulig-Woche 31 u. a. m.

Sonntag 11 Uhr: 10 Tage, „Kellner" Kleine Preise

x408

Barmenia-Lichtspiele, Barmen

Sonder-Veranstaltung am

Jägerhof, Barmen-Lichtenplatz.



Samstag den 28. Juli 1928 findet der beliebte

Jägerhof-Hausball

statt. — Abends: **Große Fackelpolonaise m. Gartenillumination**

Dienstag 31. Juli, nachm. 4 Uhr:

Großes Militärkonzert

ausgeführt von der **4. Matrosen-Artillerie Cuxhaven**

Abends: Feuerwerk mit Strandfest.

Eintritt: Vorverkauf Mark 0.75, an der Kasse Mark 1.—.

424b

Stunden erhöhter Spannung bereitet Ihnen

der deutsche Großfilm vom internationalen

Mädchenhandel Die Frauengasse von Algier

mit **CAMILLA HORN** in der Hauptrolle.

Im Beiprogramm Ad. Menjou in dem Lustspiel **„Ein Frack, ein Cirque, ein Mädel".**

Ufa-Palast Barmen, Cleferstr. 46, Tel. 62

3.30 **4.45** **7.40**

a385

WELTSCHAU AM RHEIN KÖLN PRESSA

a222

Programm 28. Juli bis 5. August 1928

Sonnabend, den 28. Juli 1928

18 Uhr Auffahrt v. Booten d. Ruderer-, Segler- u. Kanuverbände a. d. Rhein v. d. Ausstellungsgelände. 19.30 Uhr Eintreffen d. Stromschwimmer d. D. T. vor dem Ausstellungsgelände. Begrüßung der Sieger a. d. Festwiese. Nachm. u. abends Konzert des Trompeter-Korps der Reichswehr-Fahr-Abt. No. 4 (Dresden) unter Leitung des Obermusikmeisters Göhler auf der Festwiese und im Vergnügungspark. 22 Uhr Eintreffen des Fackelzuges von 6000 Turnern am Rhein und Einzug in die Pressa. Feuerwasserfall von der Nordseite der Hohenzollernbrücke in den Rhein. Gr. Prachtfeuerwerk auf der Festwiese. Dombeleuchtung und festliche Beleuchtung des linken Rheinufers.

Sonntag, den 29. Juli 1928

Evang. Sonderschau: Konzert des evang. Kirchenchors Essen-Margarethenhöhe i. d. evang. Kirche 19.30 Uhr. **Mittwoch, den 1. August 1928** Evang. Sonderschau: Konzert d. evang. Kirchenchors Köln-Mülheim i. d. evang. Kirche 20 Uhr. Großes Feuerwerk auf der Festwiese 22 Uhr.

Freitag, den 3. August 1928

Der Eintrittspreis für das Ausstellungsgelände beträgt von 15 Uhr ab Rm. 0,50.

Sonnabend, den 4. August 1928

Dombeleuchtung und festliche Beleuchtung des linken Rheinufers 22 bis 24 Uhr.

Sonntag, den 5. August 1928

Japan. Tagesfeuerwerk auf der Festwiese 19 Uhr. Dombeleuchtung und festliche Beleuchtung des linken Rheinufers.

Täglich: Konzerte des Ausstellungsorchesters. Festbeleuchtung des Ausstellungsgeländes und der Hohenzollernbrücke. Spiel der Leuchtfontäne 22 Uhr. Führungen. Sonderveranstaltungen. Großer Vergnügungspark. Internationales Weindorf. Bayrisches Alpendorf. Umsteigeberechtigung von Straßenbahn in die Liliputbahn und umgekehrt. Autoparkplätze im Gelände.

MODERNES THEATER

BERLINERSTR. 120 **BARMEN** FERNSPRECHER

ab heute Freitag

Gunnar Tolnaes

der beliebte nordische Film-Darsteller in einer neuen, großen Rolle zusammen mit

Hanna Ralph

in dem hervorragenden „Schweden-Großfilm"

Das verlorene Glück

Glück und Leid einer lebenshungrigen jungen Frau. 7 ergreifend gespielte Akte.

Hierzu:

TOM MIX

und sein Wunderpferd Tony in einem neuen, großen Zirkusfilm:

Die große Zirkusnummer

Ein Wanderzirkus mit seiner Menagerie voll lustiger Tiere als Schauplatz neuer spann. Abenteuer des kühnen Tom Mix. 6 sensationelle „Wild-West"-Akte.

Im heutigen „Bei-Programm"

Fips und die Piraten

Entzückende Groteske in 2 Akten.

Kulturfilm. — — Trianon-Woche.

Gesamte Abend-Vorstellung wie üblich 7.45 Uhr

Park-Restaurant Toelletturm

Inh.: Wilh. Sander. Fernruf Nr. 295

Sonnabend, den 28. Juli, abends 8 Uhr

Garten-Fest

verbunden mit **großem Feuerwerk**

Tanz im Freien

Kapelle: Harby Eberhard

6.50 Mk. kosten 50 Meter.

1.80 Mk. kosten 10 Meter



best verz. Draht-Geflecht 1 Meter breit.

Viele Sorten am Lager.

Bernh. Branz, Barmen, Steinweg 59—63 im einstöckigen Lagerhaus

---

Zeitungs-Makulatur

abzugeben

B.-Rathenaustr. 56 Elberfeld.



RED STAR LINIE

ÜBER KÖLN ANTWERPEN-NEW YORK

Höchster Komfort - Beste deutsche Küche - Deutsche Bedienung - Niedrige Preise, ab Antwerpen: Kajüten-Klasse $ 150.-, II. Klasse $ 147.50, III. Tour.-Kaj.-Klasse $ 122.50, III. Klasse $ 112.50. Auskunft und Fahrkarten durch die:

Agenturen: J. A. Martin & Söhne, Elbf., Arrenbergerstraße 23; **Heinrich Harms, Barm.,** Fischertalerstr. 5/7; **Haarhaus & Co., Barmen-Rittersh.,** Höfenstr. 27. b66

Generalagentur: H. Lindemann, Köln, Domkloster 2.



Wer hat recht?

Diejenigen, die da glauben, Steinhäuser bauen zu sollen, weil es hunderte ebenso gemacht haben, od. diejenigen, die in kluger Erkenntnis der technischen Fortschritte unserer Zeit daran denken, sich ein behagliches Heizhaus zu erwerben, das für den Eigenheimbau die unbestreitbaren Vorzüge des besten Wärmeschutzes, der völligen Trockenheit, der raschen Erstellung, der sofortigen Bezugsfertigkeit, der unvermind. Lebensdauer bei verring. Kapitaleinsatz bietet? Die Antwort gibt Ihnen unser Hauptkatalog!

Holzbau A.-G., Neuß a. Rhein

Gen.-Vertr. Ing. H. Rahrbach, Düsseldorf, Goethestr. 25, Tel. 61623

Allen an

Lupus, Flechten und Beinleiden

bisher erfolglos behandelten Leidenden wird der Nachweis erbracht — gestützt auf die Anerkennung medizinisch-wissenschaftlicher Autoritäten des In- u. Auslandes — daß diese Kranken durch unser Spezial-Heilverfahren geheilt werden können.

Reform-Ambulatorium, Elberfeld,

Steinbeckerstr. 82, I., Haltestelle Linie 3. Sprechzeit 10—12 und 2—6 Uhr. Mittwoch- und Samstagnachmittags sowie Sonntags keine Sprechstunde.

Drucksachen für Industrie u. Handel, Werbeblätter nach Künstlerentwürfen illustrierte Kataloge Preislisten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. Girardet, Essen

Offene Bein



Krampfader- und chron. Unterschenkelschwüre, Salzfluß usw. werd. in jeder Altersstufe, auch in hoh. Schwangerschaft, ohne Gefahr für die Gesundheit nach eig. in 27 Jahren bewährter Methode und rein wissenschaftlichen Grundsätzen ohne Berufsstörung, schmerzlosem Verbandwechsel geheilt.

Privatgelehrter C. Graf

Barmen-Ritt.,

Höfenstraße 15 — Telephon

3 Minuten vom Bahnhof Rittershausen

Ausflüge ins Bergische Land

Wochenende und Sommerfrischen ∞∞ Oberbergisch, Sauerland und Rhein

Nr. 175 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 27. Juli

Jugendherberge Süng bei Wipperfürth.

Diese neue Jugendherberge liegt auf dem Wege Elberfeld-Barmen zum Siebengebirge, und zwar im Niederschlagsgebiet der Sülz, dieses kristallklaren, forellenreichen Baches zwischen Wupper und Agger.

Von Wipperfürth über den Klosterberg, dann durch Wald und Feld über Berg und Tal auf schmalen Wegen, wandert man etwa 10 Kilometer südlich. Dort liegt Kapellensüng. Unterhalb der in grünlich schimmernder Edelgrauwacke erbauten romanischen Kirche von Süng liegt jenseits des Sülzsteges eine kleine Waldlichtung. Ein Stück Baumschleier ist noch vorhanden. Darunter regen sich fleißige Hände. Sie schaffen die neue Jugendherberge Kapellensüng. Nach einem Vierteljahr wird hier ein Bau emporragen, einfach, mit klaren Formen, ein Langhaus mit viereckigem Grundriß, über dessem hohen Giebel ein durch seine ruhige Größe wirkendes Satteldach sich schützend legt. Unter ihm wird wohlgeborgen nach fröhlicher Wanderung im gesunden Schlaf bergische Jugend ihre Glieder strecken. Schon erheben sich aus dem Boden Keller und Erdgeschoß, hoch gestochen. Wir wundern uns über die großen, das Tageslicht breit hereinlassenden Fenster des fast zu ebener Erde liegenden Kellergeschosses. Weshalb so viel Licht? Weil hier entstehen sollen: helle Baderäume, 10 Duschen und 6 Wannenbäder, gruppiert um eine lichte Halle. Das gibt eine prächtige Wäsche für unsere wandernde Jugend. Aber diese Räume werden, wie bei den meisten Jugendherbergen, nicht verwaist sein in den langen Wintermonaten des oberbergischen Landes; nein, das ganze Jahr hindurch wird hier Leben herrschen. Die Jugend der umliegenden Schulen wird regelmäßig wöchentlich oder alle zwei Wochen baden. Auch für die Bevölkerung der vielen verstreut liegenden Siedlungen dieser Täler und Siefen wird die Badeanstalt zur Verfügung stehen, ohne dabei zum Wochenende oder in der Hauptwanderzeit den Jugendherbergsbetrieb einzuengen. Im Erdgeschoß entsteht, dem Tale zugewandt, ein geräumiger Jugendsaal mit großer Fensterreihe als Tagesraum für die wandernde Jugend; in der wanderstillen Zeit, vor allem an den langen Winterabenden, wird einheimische oberbergische Jugend sich hier versammeln zur Pflege der Geselligkeit, zur Schulung im praktischen Wissen, zum ländlichen Fortbildungsunterricht, zu Berufsschulkursen, zu Nähunterricht und zu Haushaltungsunterricht. Die neben dem Jugendsaal liegende Küche wird für die Wanderjugend wie auch für die einheimische Jugend sorgen. Ein auf der anderen Seite des Mittelflures liegendes Arztzimmer dient der im Kreise Wipperfürth verhältnismäßig sehr weit entwickelten ländlichen Gesundheitspflege. Dahinter liegt noch ein Wartezimmer. Über dem Erdgeschoß werden sich dann erheben im ersten Obergeschoß und im Dachgeschoß die übrigen Teile der Jugendherberge. Hier wird Platz für 60 bis 90 jugendliche Wanderer sein. Schlafräume, Waschräume, Kochgelegenheit. In diesen Geschossen findet auch noch die Familie des Herbergsvaters Unterkunft und eine der 12 ländlichen Fürsorgerinnen, die das gesamte Gebiet des Kreises Wipperfürth betreuen.

Uns lockt der Wald. Kaum hundert Meter durchschreiten wir ihn, langsam aufwärts steigend; wir stehen vor einer größeren Lichtung. Dahin kommt das Licht- und Luftbad. Die gesundheitsspendenden Gaben der Natur sollen hier alle empfangen: die sonnenbedürftige Jugend der Großstadt, die leider noch so vielfach unter schlimmerer Wohnungsnot bleichende Landjugend.

Und im klaren Sülzbache wird es ein fröhliches Geplansche geben, wenn erst im nächsten Frühjahr die Elberfelder und Barmer, die Remscheider und Solinger Jugend in der Jugendherberge des Wupper-Aggerkreises zu Kapellensüng ihre Einkehr hält.

Die Jugendherberge ist entworfen vom Regierungsbaumeister Stahl in Düsseldorf und Kreisarchitekten Sträßer-Wipperfürth.

Schloß Homburg.

Die schönste Burganlage des Oberbergischen ist unstreitig Schloß Homburg an der Broel, unweit der Orte Wiehl, Rümbrecht, Marienberghausen und Bielstein gelegen. Inmitten gut gepflegter Forsten führt es ein Märchendasein, den Besucher bezaubernd und begeisternd für Heimat und Vaterland. Die Burgmauern zeigen einen terrassenförmigen Aufbau. Man kann drei Befestigungsgürtel unterscheiden. Wir stehen vor dem äußersten Mauerring, der noch einigermaßen erhalten, bezw. wieder aufgebaut ist. Durch ein verwittertes Tor mit einem Wachtturm treten wir ein. Rechts liegt ein Obstgarten, links ziehen sich die Ställe, Scheunen und Reste der Wohnräume der Dienerschaft hin, die an die Burgmauer gelehnt waren. Vor uns sehen wir auf eine Mauer, auf der sich ein sonniges Gärtchen ausbreitet. Dies war der zweite Verteidigungsring. Die Mauer war ursprünglich so dick, daß man mit einem Wagen darüber fahren konnte. Dieser Befestigungsring wird unterbrochen von einem Torweg, durch den wir in den inneren Burghof gelangen. Auf dem Tor stand früher ein Turm, der um das Jahr 1830 noch unversehrt war, in dem das Homburger Friedensgericht untergebracht war und der deshalb Gerichtsturm genannt wurde. Im unteren Stockwerk befand sich das Burgverlies. Auf dem geräumigen Burghofe liegt rechts langausgestreckt die Wohnung des fürstlichen Oberförsters. An der Vorderfront des Gebäudes zeichnet sich das homburgische und waldeckische Doppelwappen ab, welches (1649) Graf Ernst führte, der mit Christine von Waldeck in zweiter Ehe vermählt war. Linker Hand breitet sich an der Burgmauer entlang der langgestreckte, im Barockstil umzäunte Garten aus. An seinem hinteren Ende befand sich die Orangerie, die im 17. und 18. Jahrhundert auf keinem Schloß fehlen durfte. Das steinerne Gartentor mit kunstvollem Gitterwerk aus Schmiedeeisen im Barockstil, erregt die Aufmerksamkeit jedes Besuchers. Das Bundeswappen von Homburg und Schomburg aus Stein wird von zwei aufrecht stehenden Löwen in den Vorderpranken gehalten. Auf der einen Seite der Torpfosten sehen wir die Statue der Göttin Pallas Athene, auf der anderen die des Weingottes Bacchus, der eine Weintraube im Becher zerdrückt. Die Wohngebäude des inneren Burgringes sind verschwunden. Nur der Burgbrunnen wird noch heute benutzt. Ein Torweg führt hier über einen Graben nach dem „Haan" hinaus. Auf einem Wall kann man von außen die Burgmauer umwandern. Von den Gebäuden des inneren Burghofes sind der Palas und der Bergfried erhalten geblieben. Die Jahreszahlen 1720 und 1742 erweisen ihre Errichtung. Außer der Küchenesse und dem Balkenwerk der breit angelegten Barocktreppe ist im Palas nichts erhalten geblieben. Der anschließende stattliche Bergfried ist dank der verständnisvollen Fürsorge des leider zu früh verewigten Fürsten Richard zu Berleburg (1926) vor dem Zerfall bewahrt worden. Im Rittersaale und mehreren Nebenräumen hat das „Oberbergische Heimatmuseum" eine würdige Unterkunft gefunden. Man geht zum Rittersaal auf einer engen Wendeltreppe hinauf, die durch schmale Fensterchen nur matt beleuchtet wird.

Heimatschutz.

Die Bezirksstelle für Naturdenkmalpflege im Gebiet des Ruhrsiedlungsverbandes zu Essen und die Interessengemeinschaft für Heimatschutz im Industriegebiet zu Essen lassen in zwangloser Folge „Mitteilungen" erscheinen, welche anregend wirken und neue Freunde für die Bestrebungen des Heimatschutzes gewinnen wollen.

Um die Ausgrabungen auf dem Isenberge bei Hattingen in Gang zu bringen, wurde eine Besprechung im Amtshause zu Winz veranstaltet. Auf Anregung des Provinzialkonservators wurde die Leitung der Ausgrabungen Regierungs- und Baurat Schmidt-Wöpke in Hagen übertragen. Die Organisation und Finanzierung der Arbeiten übernahm der Bürgermeister des Amtes Winz. Die von der Interessengemeinschaft für diesen Zweck angesammelten Gelder, die sich im April dieses Jahres durch eine Bewilligung der Henrichshütte in Hattingen von 3000 Mark auf 3300 Mark erhöhten, wurden dem Amte Winz überwiesen. Die Arbeiten sind in Angriff genommen.

In Heisingen wurde unter dem Vorsitz des Bürgermeisters ten Hövel eine heimatliche Arbeitsgemeinschaft begründet, die Ausgrabungen an dem alten Hause Heisingen veranlaßt hat.

Wochenende im Bergischen Land.

Soeben erscheint ein Verzeichnis der Sommerfrischen und Gaststätten im Bergischen Land, das in gefälliger, handlicher Form vom Bergischen Verkehrsverband herausgegeben worden ist. Es zeigt die vielen Möglichkeiten, die das schöne, oft so wenig bekannte Bergische Land dem Sommerfrischen- und Wanderverkehr bietet. Eine Fülle von Ausflugs- und Wanderzielen steht dem Leser zur Auswahl. 81 Orte werden mit ihren besonderen Schönheiten und Sehenswürdigkeiten kurz beschrieben und anschließend die Unterkunftsmöglichkeiten aufgeführt. Nicht nur Hotels und Gasthöfe, sondern auch Privatpensionen, die für den Ferienaufenthalt bevorzugt werden, sind in dem Verzeichnis zusammengestellt, und zwar, was besonders wichtig ist, mit Preisangabe. Preise für volle Pension, für Zimmer mit Frühstück oder Preise für Wochenende, über alle gibt das Verzeichnis Auskunft. Die gute Verpflegung und Unterkunft und die niedrigen Preise im Bergischen Land sind bekannt und ermöglichen jedem einen kürzeren oder längeren Aufenthalt in den Wäldern oder an den Talsperren des Landes der Roemrykten Berge.

Für 30 Pfg. ist das 84 Seiten starke Verzeichnis in den Reisebüros und Verkehrsvereinen erhältlich. Bei Einsendung von 30 Pfg. in Briefmarken versendet der Bergische Verkehrsverband, Geschäftsstelle Barmen, Rathaus, die Verzeichnisse portofrei.

Bergische Schloßromantik

Rittersitz Niederlandscheid bei Burscheid.

Burg? — — Schloß? — — Nein! Keins von beiden ist das Herrenhaus auf Niederlandscheid. Bei größtem Entgegenkommen könnte man das Gebäude vielleicht ein Burghaus nennen, das die Herren von Landscheid ihr eigen nannten. Im Volksmunde wird der Ort heute „Laschet" genannt. —

Als älteste Besitzer von Landscheid werden die Ritter Vlecke von Resselrode genannt. Von ihnen ging es im Jahre 1632 an den Ritter Johann Degenhardt von Hall über. Von ihm erbte es Otto Caspar von Hall, der sich auch Herr von Landscheid nannte.

Sein Sohn und Nachfolger war Ernst Bertram von Hall, ein prunk- und prachtsüchtiger Mensch, der der erste Freiherr von Hall war.

Er ließ das alte Nest der Hall niederreißen und an seiner Statt in den Jahren 1718 bis 1725 das noch jetzt stehende Burghaus errichten. Der schlichte zweistöckige Bau von 5 Achsen ist mit hohem Walmdach versehen und macht einen überaus malerischen Eindruck. Ueber dem Portal ist das Wappen der Hall mit folgender Inschrift zu sehen: Quequnque Nobis Contribuisti Domine (1725) Ernestus Bertram von Hall ex Ophoven Maria Anna von Hochsteden ex Niederzier hanc arcem ex fundo posuerunt (1725.).

Ueber und über verschuldet, war Ernst Bertram nicht in der Lage, den Rittersitz halten zu können. Er mußte ihn veräußern, und so kam er durch gerichtlichen Verkauf in bürgerliche Hände, ein Schicksal teilend, das manch anderes ritterliches Eigentum im Kreise Solingen erfahren hat.

Sechs Kinder hatte der verschuldete Hall. Der älteste Sohn trat in französische Heeresdienste und machte als feindlicher Leutnant den siebenjährigen Krieg mit. Der zweite fand Aufnahme im Kloster Corvey. Drei Töchter beschlossen ihr Leben im Kloster in Gräfrath. Der jüngste Sohn vermählte sich mit Franziska von Wassenburg, erwarb das Gut Geyen bei Düren und nannte sich fortan Wilhelm Hall von Geyen.



In der Nähe von Niederlandscheid liegt der Ort Grünscheid. Er hat seinen Ursprung in dem vormaligen Rittersitz gleichen Namens. Aufzeichnungen sind kaum vorhanden. Die mündliche Tradition weiß auch nicht viel zu vermelden. Und Schloß und Burg und Mauern sind von der Zeiten Stürme hinweggeweht.

Die Doktorburg bei Wiesdorf.



Originalzeichnungen von Diet Plätzer, Elberfeld.

Diesen etwas modern klingenden Namen erhielt Haus Büchel — so hieß das Schloß ursprünglich — gegen Ende des 16. Jahrhunderts nach dem Geschlechte der Omphal. Jakob und Bernhard Omphal, die beide Doktoren der Rechte waren, hatten das Schloß von den Herren von Zellis erworben.

Das Gebäude, das sich heute unseren Blicken darbietet, ist aber nicht mehr die ursprüngliche Doktorburg. Schon im Jahre 1682 wurde der jetzige sehr hübsche Spätrenaissancebau errichtet, und zwar geschah dies durch den damaligen Landkomtur Freiherrn von Merode, der der Nachfolger der Herren von Omphal im Besitz der Doktorburg war.

Ein eingebautes sechseckiges Türmchen erhebt sich um Stockwerkhöhe über das Walmdach und ist von einem Pyramidendach gekrönt. Die noch vorhandenen alten Fenster mit ihren Steinkreuzen und ihren kleinen Scheiben wirken äußerst malerisch.

Ueber dem Portal befindet sich das Merodesche Wappen. Es wird von zwei Löwen gehalten und trägt die Unterschrift: En vertu gist ma gloire.

Mehr und mehr engen Neubauten die Doktorburg ein. Nicht lange mehr wird es dauern, und es wird scheinen, als sei sie selbst ein Gebäude der Leverkusener Kolonie. So ist sie dann Bindeglied zwischen der alten Feudalzeit und der neuen, die unaufhaltsam voranschreitet und Technik und Industrie zu größten Erfolgen führt. —odo—

b64



wenn es auf Wanderungen und Touren eine schmackhafte, warme Mahlzeit geben soll. Ich bin praktisch verpackt, schnell zubereitet und nicht teuer.

Knorr Erbswurst

und andere Suppen in Wurstform.

Krank sein? Nein!



Gegen Fettsucht, Zuckerkrankheit
Uebersäuerung, Harnsäure
Heilquelle Karlsbrunnen Biskirchen

Sommerlokal „Waldeslust"
Inh.: Wwe. K. Seinsche z1853
Elberfeld-Küllenhahn.
Mit Straßenbahn u. Autobus von allen Seiten zu erreichen. Schattiger Garten, Terrasse, **großer Saal** für Vereine und Festlichkeiten. Ia Kaffee m. Zutaten nach bergischer Art.

Gartenstadt RONSDORF
Sommerfrische, Wochenende.
Herrlichste, waldige Gegend. Nächstgelegene Talsperre. Idyllische Täler mit alten Hammerwerken. Bequemste Verbindung mit Barmen-Elberfeld-Remscheid-Müngsten. Brücke-Schloß Burg. Reichsbahnstation. — Empfehlenswerte Lokale: **Rest. zur Talsperre (H. Lücke), Rheinischer Hof (G. Blanke), Hotel Ratskeller, Haus Schöntal (Timmermann), Rest. zur Monschau.** Privatlogis: Auskunft durch den Verkehrsverein. 162d

Schellenbecker Hof, Barmen
z1786
10 Min. v. Wichl. Markt. Herrl. Ausflugslokal, Glasterrasse für 150 Personen, Garten und Waldanlage mit gr. Wald Restaurant für ca. 1000 Pers. Gr. Saal. Ia Kaffee-Restaurat., ff. Speisen u. Getränke. **Bes. Robert Buchner.** Tel. Barm. 2011

Genußreiche Wanderungen bietet der an Naturschönheiten reiche
Landkreis Lennep
mit seinen Gemeinden: Burg, Dabringhausen, Dhünn, Hückeswagen, Lennep, Lüttringhausen, Radevormwald, Ronsdorf, Wermelskirchen. Für Wochenend-Aufenthalt besonders geeignet. Sonntagsrückfahrkarten. — Prospekte kostenlos. Wanderkarten und Führer 1.— RM durch:
z1903 Landratsamt Lennep.

Hotel Trommershausen, Marienheide
Bes. Hugo Lurz. — Bekannte berg. Gaststätte. Vornehme Fam.-Pens. bei best.Verpfl. u. billigst. Berechn. Preis je nach Lage der Zimm. Separ. Säle für Vereine u. Gesellschaften. Modern eingerichtete Autohalle. — Spezialität für Samstags und Sonntags lebendfrische Forellen. — Bei größerer Gesellschaft bitte vorherige Anmeldung unter Nr. 10 Marienheide. z1860



WIPPERFÜRTH
Viele Wanderer schätzen die alte Kreisstadt Wipperfürth, mit ihrer Umgebung, Talsperren, Tälern u. Bergen, die wunderbaren Wanderwege durch Feld und Wald und die alten Hochwaldbestände. Zu empfehlen wäre, Sonntagskarten bis Wipperfürth zu lösen, bis Radevormwald oder Hückeswagen mit der Eisenbahn zu fahren und von dort aus über die Bever- u. Neyetalsperre die herrlichsten Fußwanderungen mit dem Endziel Wipperfürth zu unternehmen. Nach erquickender Wanderung kann man sich dann in Wipperfürth vor der Eisenbahnfahrt in untenbezeichneten Lokalen bei guter Bewirtung vor der Heimfahrt ausruhen und erfrischen.

Rest. Centralpunkt Tel. 118. Autovermietung.	**Kaiserhalle** Größter Saal. Teleph. 131.
Hotel Dörpinghaus Konditorei u. Café. Tel. 92. Pension von 5.50 Mk. an.	**Keglerheim Leisse** 2 Bundsb. Kleinka.-Schießstand. Gesellschaftsz. T. 180
H. Dellmann Niedergaul. Kegelb. T. 179.	**Rest. A. Wurth** Großblumberg, 2 Minuten von Neyetal-Sperrmauer.
Hot. Stadt Elberfeld Am Markt. Tel. 75. Autogar.	**Hotel zum Ritter** Auto-Garage. Teleph. 129.
Richard Flügel Bahnhofs-Restaurant.	**Scheider's Mühle** Sommerfrische. Tel. 178.

Fahrplan:				
ab Elberfeld	8 7	11	12	
ab Barmen	7	11	12	
an Wipperf.	8	12	14	

z1854
Schwelm i. W.
Die Pforte Westfalens
Die Stadt im Grünen
Der lohnende Ausflugspunkt
Lauschiges Waldgelände mit idyllischen Tälchen / Liebliche Grünanlagen inmitten der Stadt / Gute Gaststätten Beste Verkehrsverbindung.
Auskunft durch den Verkehrsverein

Schützenhof Berghausen
bei Schwelm. z1793
Autobushaltest. der Linie 4 von Schwelm. Vom Bahnhof Schwelm zu Fuß 15 Min. Altbek. Ausflugslokal mit dem herrl. Ausblick i. Wuppertal. Für Vereine, Ausflügl. usw. halte meinen großen Saal, schöne Gartenanl. u. Gesellschaftsz. sehr empfohl. Jeden Sonntag: Konzert u. Tanz. Beste Speis. u. Getränke. Der Bes.: Fritz Harke.

Hotel Bergmann Mettmann
am Betriebsbahnhof — Telephon 225. Gutes bürgerl. Haus, vorzügliche Küche. Bundeskegelb., Gesellschaftsräume. f221

Hahnerberger Hof
Wein-, Bier- und Kaffee-Restaurant.
Straßenbahn-Haltestelle. Telephon 2423. Ein- und Ausgangspunkt zum Gelpetal. Gr. Saal mit Veranda u. Gartenterrasse für Gesellschaften und Vereine. Herrliche Aussicht über das Bergische Land. f103 Ia Bohnenkaffee. Port. 70 ₰ Wicküler Bier.
Bes.: **Emil Viktor sen.**

Hotel Vogelskamp Cronenberg Rhld.
Ausschank von nur Ia Bieren. Diners v. 12—2 Uhr. Reichhaltige Abendkarte. — Zimmer mit fließend. Wasser u. Zentralheizung. Mäßige Preise. Teleph. 330. f18

Heimatmuseum Ronsdorf
Sehenswerte, interessante Ausstellung. Geöffnet: Sonntags von 4—7 Uhr nachmittags. — Eintritt nur 20 Pfg. f381

Rädchen (Ronsdorf)
Bes.: Pet. Friedr. Böllinghaus. Tel. 120. Altbekannt. Ausflugslokal, günst. geleg. Treffpunkt für Ausflüge all. Art, 5 Min. von Haltest.: Ronsd. Fachschule, hält sich best. empf. Gesellsch., Schul. u. Vereine werden um vorher. Anmeld. gebeten. f379

Ausflugsort z1783
Lempe
bei Haßlinghausen.
Groß. Garten-Restaurant mit neuerbauter Glasveranda. Gondelteich, Karussell, Rutschbahn, Kinderspielplatz, Belustigungen aller Art. — Jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag Freikonzert. Telephon 415 Amt Gevelsberg **Fritz Heiermann.**

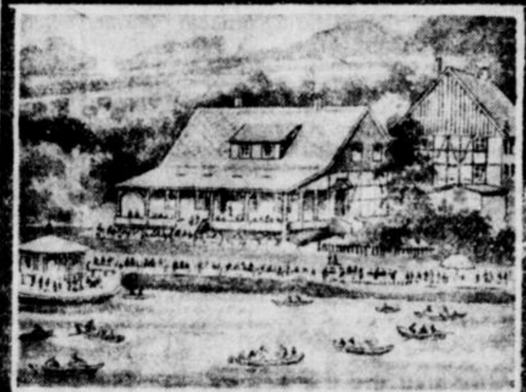
Sommerfrische im herrl. Volmetal!
Linneper-Mühle
bei Schalksmühle in Westfalen.
Tel. 204. Inh. **Fr. W. Sudmann**, Tel. 204. Die beliebte Ausflugs- u. Erholungsstätte **im herrlichen Volmetal.** Große Gartenanlagen. Gemütl. Gesellsch.- u. freundl. luftige Fremdenzimmer. In Küche und Keller das Beste. Pensionspreis M. 4.50. **Wochenende** von Samstag abend bis Sonntag nachmittag Mk. 6.—. z342

Engelskirchen, Aggertal
inmitten waldiger Berge.
Spazierwege mit Ruhebänken beginn. am Dorf. Warme Bäder, Schwimmbad. Beste Verpflegung Pensionspr. v. 4.50 Mk. an. Kl. Wochenend 6.50 Mk. Sonntagskarten. Ausk. b. Bahnhofswirt (Tel. 391) und Verkehrsverein. z249

Automobilisten
Wochenende im Aggertal. Hotel Dörrenberg, Dieringhausen. Tel. 560 Gummersbach. Tadell. Küche (stets frische Forell., Wild, Geflüg. n. Jahresz.) Autoboxen. z564



Jagdhaus Grenze H. Geiger, Telephon 6618. Große Kaffeewirtsch. nach berg. Art, erstkl. Küche, gut gepflegte Getränke.	**Restaur. zur Grenze** Bes.: Ernst Emsinghoff. Kaffee nach berg. Art m. u. ohne Zut., gepfl. Biere, Autopark, Bundeskegelb.	**Haus Rohleder** Altberg. Ausflugslokal, stamm. aus d. 16. Jahrh., romant. gel., empfehlw. Haus in Speisen u. Getr.	**Z. Kolonialdeutschen** 3 Min. von der Straßenb. Berg. Kaffeetrinken, Ia Biere, Weine, Lik. Um frdl. Besuch bitt.: K. Schlegel.	**Café Schweitzer** Dönberg, Kirche. Schatt. Garten u. behagl. Aufenthaltsräume, Spez.: Eis, Ia Torten u. Gebäck.	**Spangenberger Hof** Dönberg, C. Wilkesmann, Tel. E. 3578. Altb. Kaffeehaus, gr. Saal, schattige Gartenanlag., Spielwiese.
Hardenberger Hof Inhaber: K. Pohlhaus, Telephon 302. Renovierte Räume. In Keller u. Küche d. Beste.	**Restaur. Fuchspark** Inh.: K. Tacken, T. 4468. Ob. Vogelsang 1, a. d. Flugzeughalle, mod. Saal f. 300 P., Wintergt., Hirschgeh.	**Zur Bergeshöh'** Kohlstr. 12, durch den Mirker Hain, 15 Min. von Haltest. Kohlstr., angen. Familienaufenth. T. 3515.	**Rest. z. kühl. Grunde** Dönberg, Telephon 4444. Ferd. Becker. Heimische Gaststuben, Kaffee nach berg. Art, Saal f. Vereine.	**Scharpenacker Hof** Inh.: Jos. Busch, T. 4415. Täglich große Kaffeerestaur. nach berg. Art. Schattige Gartenanlag.	**Haus Hochheim** Erich Reinhard, Telephon 4644 Barmen. Der Treffpunkt der eleganten Sportwelt.



HAUS FUNCCIUS
Telefon 8565 Amt Elberfd. **DÖNBERG** Linien 3 u. 12 Berg. Kleinb.
direkt an der Endstation Dönberg z1825
KAFFEE-RESTAURANT
GROSSER GONDELTEICH MIT 16 KÄHNEN.
Wundervolle Lage, geschloss. Veranda u. große Terrassen
Spezialität: Best. Bohnenkaffee mit Zutaten n. berg. Art

Bergische Schweiz, Müngsten
Inhaber Ernst Koburg — Telephon Solingen 558
direkt am Fuße der Kaiser-Wilhelm-Brücke, z1819
hält sich dem verehrten Publikum bestens empfohlen.

Waldschenke Hilden
Haltestelle der elektr. Bahn. / Telefon Hilden 108 Staubfreie Autostraße / Autopark / **Vollständig renovierte Räume** / Ia Kaffee, vorzl. warme u. kalte Küche, ausgesuchte Weine, Wicküler Biere. Sonntag bei günstiger Witterung **große Garten-Konzerte.** z1880 **H. Heinen.**

Leichlingen RESTAURATION „Büscherhöfen"
Besitzer: Aug. Lehnert (Barmer), Tel. 98. z1841
Bel. Ausflugsort. — Neuerbauter Saal mit Bundeskegelbahn. Separate Gesellschaftszimmer, empfehlenswert für Vereine u. Gesellsch. Voranm. erwünscht. ff. Speisen, Bremme-Bier.

Sonderzüge
...see Ostsee Alpen Riviera
Außerd. preisw. Sonderfahrten z. Orient, n. Palästina, Holland, London, Belgien, Paris, Lourdes, Wien, Budap., Dalmatien, Italien, Span., Alpen
... u. Schiffahrt, Wohnung, volle Verpflegung, Trinkgelder, Kurtaxen etc.

vom	bis	Tage	Reiseziel	Preis ab M.
8. 8.	19. 8.	12	Düsseldorf-Nordseebad Wilhelmshaven-Helgoland Bremen-Hamburg-Düsseld.	98.—
19. 8.	2. 9.	15	Düsseldorf-Nordseebad Wilhelmshaven-Helgoland Bremen-Hamburg-Düsseld.	120.—
19. 8.	30. 9.	12	Düsseldorf-Hamburg-Lübeck-Ostseebäder-Kopenhagen-Berlin-Düsseld.	138.—
8. 8.	2. 9.	26	Düsseldorf-Nordseebad Wilhelmshaven-Helgoland Bremen-Hamburg-Düsseld.	193.—
8. 8.	30. 8.	23	Düsseldorf-Nordseebad Wilhelmshaven-Bremen-Hamburg-Lübeck Ostseebäd.-Kopenhagen-Berlin-Düsseldorf	225.—
19. 8.	30. 8.	12	Köln-München Donau-Wien-Salzburg-Berchtesgaden München Köln	231.—
19. 8.	30. 8.	12	Köln-München-Garmisch Innsbruck Zillertal-Wendelstein-München-Köln	167.—
19. 8.	30. 8.	12	Köln-München Tauernbahn-7tägige Schiffahrt entlang der dalmatinischen Küste-München Köln	284.—
2. 9.	15. 9.	14	München-Tauernbahn-14 Tage Veldes am See-München	106.—
23. 9.	6. 10.	14	Straßburg-Marseille-Riviera (Nizza oder Mentone) Straßburg	175.—
24. 9.	6. 10.	13	Basel Rapallo-Genua-(Italienische Riviera)-Mailand-Basel	198.—

Prospekte und Auskünfte kostenlos bei
Siemer & Co. Verkehrsgesellschaft m. b. H. München 2 C 5 - Herzog Wilhelmstr. 33
oder bei **Bädekers Reisebüro**, Elberfeld, Herzogstr.
und beim **Reise- und Verkehrsbüro Albert Baumgarten**
Barmen, Fritz-Ebertstraße 8.

Gräfrath
z1861/77
einer der schönsten Ausflugsorte des Bergischen Landes. Bekannt durch seinen historischen Marktplatz. Großer Stadtwald. Als Gaststätten empfehlen sich in Gräfrath u. Central.

Restaurant „Zur Stadtwage" Tel. 3367, Amt Solingen, Gräfrath, Bahnstraße 4. I. V.: **Ernst Beckmann** / Dortmunder Union, Bremme Pils, gute Weine.	**Ausflugsort „Jägerhof"** bei **Gräfrath**, Bes.: **Wilh. Kopp** Fernsprecher Amt Solingen Nr. 3336 Angenehmer Familien-Aufenthalt
Restaurant „Am Täppken" Inh.: **Paul Bick**, Freiheitstraße 57. Ruf Solingen 3426. Altberg. Bierstübchen.	**Restaurant Alexander Kratz** Fernruf 4094 Amt Solingen. Haanerstr. 1. Gute Biere u. Weine. Klein. Saal m. Klavier. Kalte Küche zu jeder Tageszeit.
Gasthof „Zur Post" / C. Ew. Ernen Dortmunder Union, Münch. Spaten. Gute Weine. Kalte u. warme Speisen. Kaffee m. u. ohne Zutat. zu jed. Tageszeit. Tel. 3303.	**Hotel-Restaurant Kaiserhof** Inh.: **Otto Reinhartz**, Freiheitstraße 22 Fernruf 3327 / Großer Saal 900 Mann Kegelbahnen, Garten, Gesellschaftszimm.
Restaurant „Zur Erholung" Inh.: **Geschw. Haarhaus**, Freiheitstr. 7. Ruf 4318. ff. Biere, gute Weine, Vereinszimm. m. Flügel, Gesellschaftsz. m. Klavier. Gute Küche	**Restaurant „Zur Harmonie"** Fernr. 3399, Freiheitstraße 42. Inh.: **Wwe. Friedr. Mombaur.** ff. Dortm. Biere, Bremme Pils, gute Weine Ia. Küche / Kleiner Saal.
Restaurant „Im Schwanen" Ruf 3435 Solingen, Marktplatz 6. Bes.: **Wwe. Franz Hammesfahr.** Dortm. Union, Bremme Pils, ff. Weine, Saal m. Gesellschaftsz.	**Restaurant „Zum Bahnhof"** Inh.: **Hugo Peters.** / Auto-Betrieb, Gute Küche, Gepflegte Biere und Weine, Auto-Fahrten zu jeder Tageszeit.
Restaurant „Zum Stadtwald" Bes. **Wwe. C. J. Heuser, Gräfrath**, Schulstr. 10 Tel. 3381 Solingen, Saal mit Kegelbahn, Gesellschaftsz., Dortm. Union, Bremme Biere, Ia Weine.	**Rest. Vogelskamp / Inh. Rud. Böhle** Freudenbergerhöhe, Haltestelle Kluse, Tel. Sol. 3310 Saal für 1000 Personen. Schatt. Garten Kegelbahn. Sonntags Tanz.
Café Imbusch Fernspr. 3697, Freiheitstr. 30, am Markt. Prima Eis / Guter Kaffee u. Gebäck. Ia Weine und Liköre.	**Gastwirtschaft „Zur Erholung"** Bes.: **Kuno Grah**, Focherstr. 10. Ruf 4141 Solingen ff. Biere: Dortmunder Kronen, O. P. / Gute Küche 2 Kegelbahnen 24 m, Gesellschafts- u. Fremdenzimm.
„Flockertsholz" Inh. **Fr. Kaiser.** Fernruf 3309 Amt Solingen. **Angenehmer Familien-Aufenthalt**	**Restaurant „Central"** **Hubert Tack**, Fernspr. 2422. Großes u. kleines Gesellschaftszimmer / Kegelbahn / ff. Dortmunder Kronenbier und Ohligser Pils. Tankstelle, Autopark

Kohlfurterbrücke
Endpunkt schöner Wanderungen durchs Burgholz.
Leistungsfähige Restaurants sowie Schießstand u. Sportplätze bieten Familien, Gesellschaften und Vereinen reichlich abwechselnde Unterhaltung. Fahrgelegenheit nach all. Richtungen. z1831

Restaurant „Lindenhof" Radevormwald.
Vollständig renoviert. Gute Fremdenzimmer. Zivile Preise. 15 Minuten vom schönen Uelfebad entfernt. Großer Saal. f290 Willy Lippert, Pächter.

Besucht Werden
Prospekte durch den Verkehrsverein.
Die schönste Perle des Ruhrtals
Das liebste Ziel aller Ausflügler


Beyenburg a. d. W.

Beyenburg
an der Wupper f2
Die Perle des Bergischen Landes
Romantisch gelegen, mit prächtiger waldiger Umgebung und herrlichen Ausblicken. - Sonntagskarten zur Hinfahrt gült. ab Samstag mittag, wechselweise gültig von und nach Lüttringhausen und von und nach Schwelm. Günstige Anschlüsse für Hin- und Rückfahrt.
Gute Gaststätten, Cafés u. Konditoreien.

6.43	10.28	12.51	S14.05	15.22	17.27	S18.04	ab Elb.-Htb.	an	14.17	16.04	18.19	S20.23	S20.49	21.25	S22..	23..
6.53	10.38	12.47	S14.11	15.53	17.48	S18.16	ab Barm.-Htb.	an	14.01	15.53	18.08	S20.22	S20.38	21.14	S22.16	23..
7.01	10.45	13.06	S14.22	15.43	17.56	S18.30	ab Barm.-Ritt.	an	18.45	15.45	18.00	S19.28	S20.22	20.55	S21..	23..
7.20	11.04	13.20	S14.45	16.07	18.16	S18.49	an Beyenburg	ab	13.27	15.23	17.42	S19.10	S20.14	20.41	S21.35	22..

Strandbad ITTERTAL
(C. Friedr. Ern-Bad)
Wald - Solingen - Stat. Ohligs.
Modernstes u. schönstes Strandbad der Gegenwart, Familienbad, Planschetarium und Kinderspielplatz. Ununterbrochener Zulauf reinst. Quellwassers aus der in unmittelbarer Nähe der Badebassins **neu erbaut. Talsperre von ca. 100000 cbm Inhalt.** Bedeutend vergrößerter Badestrand mit Turn- und Spielgeräten.
Erstklassige Restauration. — Mittwochs und Sonntags: **KONZERTE.** Für Schulen und Vereine herrlicher Ausflugsort bei ermäßigten Preisen.

Pension Lepper, Honnef a. Rh., Luisenstr. 45.
Tel. 101. Vornehm. Familienhaus, ruhige Lage Nähe des Kurhauses u. Rheins. Gute bürgerl. Küche. Pensionspr. RM. 6.— z1444

Ittertaler Schloßgarten
Nähe des Strandbades hält sich für Schulen u. Vereine bestens empfohlen. Tel. Sol. 4127. Besitzer: **Heinr. Plieger.**

Restaurant Grünental
Bes.: Fritz Beckmannshagen (vorm. Luckhaus). **Fernspr. Amt Lennep 235**, in ½ Std. von Lennep, Lüttringhausen, Beyenburg. Dahlhausen zu erreichen. Herrl. geleg. Ausflugslokal mit neueingerichtet. Saal (250 Pers. fass.), mit groß. Spielplatz, hält sich Ausflüglern u. Vereinen bestens empfohlen. Anerkannt guter Kaffee mit u. ohne Zutaten, ff. Weine und Biere. Bei größ. Gesellsch. vorher. Anmeld. erbet. 160d

Bahnhof-Hotel
Heimersheim a. d. Ahr
Erstes u. ältestes Haus am Platze. Für Klubs u. kl. Gesellschaften besond. geeignet. Fernr. 500 Amt Neuenahr. z1499

Sommeraufenthalt!
Burscheid im Berg.
Bahnstationen:
Kuckenberg, Burscheid, Hilgen.
Bahnverbindung nach allen Richtungen.
Großes Reit-, Spring- und Fahrturnier am 5. Juli (80-100 Pferde)
Beliebt. Ausflugsort. Gute Gasthöfe.
Auskunft und Führer durch: **Verkehrs- u. Verschönerungsverein.** z1784
Sonntagskarten!

Rund um die Zeit.

Grünes Paradies. — Vandalismus, der [illegible] stimmt. — Wieder einmal die Spielplatz[illegible] . . . — Stacheldrähte. — Auch die Erwachsenen brauchen Erholung.

So —: der de Weerthsche Garten wäre nun endlich freigegeben, und staunend haben wir's vernommen, daß Elberfeld eine Stadt der Grünplätze werden soll. Friedrich Schiller wird sich — im Olymp da oben — ja freuen, wenn er hört, daß sein Platz in unserer rührigen und intelligenten Stadt demnächst in einen Volksgarten verwandelt wird. Und erst der Platz der Republik! Man hört so allerlei munkeln. Nach einer Lesart soll er zum Versuchskarnickel gartenbaukünstlerischer Anlagen gemacht werden. Nun, das alles ist Zukunftsmusik. Vorläufig wartet das Wrack einer demolierten Bank seit Tagen auf den „Onkel Doktor" in Gestalt eines Handwerkers, der sich darauf versteht, solche Schäden zu flicken und zu heilen. Und im Anblick dieses Bankwracks hat man eben doch ein kleines Verständnis für das ausflüchtsreiche Zögern der Stadtverwaltung, die sich lange genug dagegen gesträubt hat, die Pforten eines schönen Gartens aus altem Familienbesitz zu öffnen . . .

Trotzdem: die Allgemeinheit kann nicht leiden für die Untugend einer Jugend, die den pazifistischen Bestrebungen unseres beinahe „abgerüsteten" Zeitalters mit solchen Gewalttaten Hohn spricht. Man sah im Gewerkschaftszug, der am vergangenen Sonntag in Barmen stattfand, eine Kindergruppe mit dem Schild, das folgende Aufschrift trug: „Wir wollen von der Straße! Gebt uns Planschbecken und Spielplätze!" Die heißen Tage haben die Berechtigung dieser Forderung erwiesen. Waren viele nicht einst mit Skepsis erfüllt gegen das Barmer Licht- und Luftbad? Das Geschrei verstummte bald — heute hat man die Anlage bereits vergrößert.

Durch den sich steigernden Verkehr werden die Gefahren der Straße wahrlich nicht geringer. Mit ganz wenigen Ausnahmen sind die Wuppertaler Anlagen so ausgestaltet, daß sie zwar für den Spaziergänger ein kleines Paradies, jedoch völlig ungeeignet als Tummelplatz für die Kinder sind. Gegen diese Aufmachung soll nichts gesagt werden: Ziergärten sind keine Sport- und Spielplätze. Diese wiederum stehen den Kindern nicht zur Verfügung, da sie ja auch besonderen Zwecken dienen, für die sie erhalten und gepflegt werden. Nun werden vielleicht die Großstädte der Zukunft aus hübschen Siedlungsblöcken bestehen, da man ja erkannt hat, daß die offene Bebauungsweise hygienischer und zweckmäßiger ist — aber für dieses zukünftige Vielleicht können sich angstgeplagte Mütter nichts kaufen. Die wenigen Sandkästen — das wurde im lokalen Teil dieser Zeitung bereits des öfteren festgestellt — lassen sehr zu wünschen übrig. Man hört immerzu von Volksgemeinschaft reden, man sieht soziale Einrichtungen förmlich aus dem Boden wachsen, es wird alles mögliche — (und viel Unmögliches) — für die Jugend getan, doch die Erfüllung der allereinfachsten Grundsätze, im Zeitalter des rasenden Verkehrs die Kinder einmal von den gefährdeten Straßen wegzubringen, scheint nach wie vor auf sich warten zu lassen. Und so atmen die Mütter schon auf, wenn sie ihre Sprößlinge etwa beim Spielturnen wissen, allwo sie unter Aufsicht einer Lehrperson sich einmal unbeengter in Licht und Luft des frohen Spiels erfreuen können.

Als in der letzten Stadtverordneten-Sitzung die gärtnerische Ausgestaltung der beiden oben genannten Plätze in Elberfeld angeregt wurde, hielt man entgegen, daß sodann kein Platz mehr zur Aufstellung eines Zirkus etc. vorhanden sein würde. Wir haben ein prächtiges Stadion, einen Zoologischen Garten, der nach seiner landschaftlichen Lage wohl als der schönste Tiergarten Deutschlands anzusprechen sein dürfte, und dessen Tierbestand berechtigten Ansprüchen ebenfalls genügt. Die Bevölkerung ist, will sie diese Attraktionen genießen, ohnedies an den „Zug nach Westen" gewöhnt, wo — in Sonnborn — außerdem noch ein Zirkus- und Kirmesplatz vorhanden ist, desgleichen am Uellendahl, auf dem ja auch das Schützenfest abgehalten wurde.

Für die spielfreudige Jugend ist auch die nähere Umgebung der Wuppertal-Großstädte mit Stacheldraht und Sperrschildern verschlossen. Die Stadt hat viel Gelände gekauft, um neue Straßen zu bauen. Man hatte im stillen gehofft, daß hier etliches für Tummelwiesen abfallen würde. Der Fremde muß notgedrungen auf den Gedanken kommen, daß hier eine rüde Bevölkerung wohnt, eine zerstörungswütige Jugend, der die Natur so wenig heilig ist, daß man sie allerwegen mit Stacheldrahtverhauen schützen muß. Zudem sind die beiden Großstädte von einem Schrebergartenkranz nahezu eingeschlossen. Man ist hier leider etwas spät auf die Lösung der offenen Bebauungsweise verfallen, so daß es für die Nachfolger in den verantwortlichen Bauämtern gewiß nicht leicht ist, geeignete Plätze für Spielwiesen und Volksgärten ausfindig zu machen. Der Schlagsatz: „Schafft Planschbecken und Tummelwiesen!" ist demnach leichter geprägt als erfüllt. Andererseits dringt die Erkenntnis, daß man der Wochenendpsychose in ihren Auswüchsen die Spitze nehmen muß, indem in den Großstädten dem alltäglichen Erholungsbedürfnis der Massen mehr Rechnung getragen werden muß, immer mehr durch. Die schöne Umgebung des Wuppertales ist an sich schon ein naturgewachsener Protest gegen die grotesken Auswüchse dieser „Mode", und es gibt so viel Ausflugs- und preiswerte Uebernachtungsmöglichkeiten im Bergischen, daß die „Wochenend-Besiedlung" in dieser ohnedies dicht bevölkerten Gegend nur als modische Torheit angesprochen werden kann. Viel richtiger wäre es, nahegelegene Wiesen- und Waldparzellen der Allgemeinheit zu erschließen, anstatt neue — „Stacheldrahtplantagen" anzulegen, die doch nur die Opposition der Jugend wecken, die sich nach Spielplätzen sehnt, und zwar nach solchen, die nicht gerade in nüchternster „Sachlichkeit" ersticken. Der beste Schutz der Zieranlagen sind Tummel- und Spielmöglichkeiten für die Kinder. Weiß man denn so wenig um die Sehnsucht der Jugend nach der goldenen Freiheit grüner Flächen?! Gerade auf den beiden genannten und von den Stadtvätern vorgeschlagenen Plätzen ließe sich das Schöne mit dem Nützlichen verbinden. Und wenn schon, denn schon! Grünanlagen und Spielplätze! So muß die Parole lauten. Für den Zirkus wird sich schon noch ein Platz finden — Kirmes wird auf beiden Plätzen ohnedies seit Jahren nicht mehr abgehalten, und in ihrer heutigen Form liegen sie nachgerade brach.

Auch die Erwachsenen brauchen ein Plätzchen zur Erholung inmitten der Steinwüste. Gewiß, die Umgebung der Wuppertäler ist herrlich und verhältnismäßig leicht zu erreichen, wenn man Zeit und gesunde Glieder zum Gehen oder zum Erklimmen der hohen Straßenbahntritte hat. Einer großen Zahl von Erholungsbedürftigen fehlt es aber an diesen Voraussetzungen, und darum können inmitten der Städte nicht genug Oasen angelegt werden. Wo sie schon vorhanden sind, ist an schönen Tagen nicht eine Bank frei — schon ein Zeichen dafür, daß sie von vornherein dringend nottun.

Europa unterschreibt den ihm von Kellogg präsentierten Pakt.



Hinter Kellogg hängt ein Plakat mit der Aufschrift: „Eine stärkere Flotte für die Vereinigten Staaten" und eine Karte vom Kriegsschauplatz in Nicaragua.
(„Daily Express", London.)

Ein Bekenntnis deutscher Jugend.

Reichsjugendtag des Verbandes der weiblichen Handels- und Bureauangestellten.

WB. Nürnberg, 26. Juli. Scharen von etwa 1500 jungen Mädchen aus allen Teilen des Reiches, aus Danzig und von der Saar, durchzogen in diesen Tagen die Straßen der alten Stadt Nürnberg, in deren Mauern sie sich zum 4. Reichsjugendtag des Verbandes der weiblichen Handels- und Bureauangestellten eingefunden hatten. Neue Kraft zu schöpfen für die Berufsarbeit, neuen Lebensmut aus innerem Erleben sich zu holen, war der tiefere Sinn der glänzend verlaufenen Tagung. Unter Teilnahme zahlreicher Ehrengäste fand in der künstlerisch aufgebauten, mit Fahnen und Wappen und Wimpeln geschmückten Festhalle am Luitpoldhain unter Leitung von Else Kesting die Arbeitstagung statt. Die Brücke zwischen heutiger und zukünftiger Gestaltung der Organisationsarbeit zeichnete sie in ihrer Begrüßungsansprache die Jugend des Verbandes. Die Spannung zwischen Beruf und Leben ist eine der stärksten Spannungen für den jungen Menschen. Das Erbe der Vergangenheit zu erkennen, den Willen zum Berufsbewußtsein zu stärken, ist die sittliche Aufgabe der VBA-Jugend. Reichsjugendführerin Anna Schulze (Berlin) sprach sodann über „Erbe und Verpflichtung der VBA.-Jugend". Nicht die äußeren, materiellen Güter des Lebens, sondern die inneren sittlichen Werte des Volkes sind das der Jugend anvertraute, sie verpflichtende Erbe.

Wir arbeiten unter der Kontrolle der Raucher und der Fachwelt!

Unsere Veröffentlichungen über Tabakrezepte und neue Fabrikationseinrichtungen, die uns ausschließlich vorbehalten sind, können jederzeit durch Besichtigung unserer Fabriken nachgeprüft werden.



Darin liegt für den Raucher der grosse Wert der Veröffentlichungen.

Darin liegt aber auch der Stolz auf die Fabrikationsleistung der

REEMTSMA CIGARETTE
OVA
im Araber-Format
5 Pf.



Jan Fock der Millionär

Roman von Edmund Sabott

(33. Fortsetzung.)

Es gelang Jan, ein ruhiges Gesicht zu bewahren, aber er mußte für ein paar Sekunden die Augen schließen. Was er von Orpp erfuhr, war zuviel an Erschütterungen für eine einzige Stunde.

„Hoffentlich können Sie mir auch die Gründe für Ihre Behauptung mitteilen, Orpp?"

„Selbstverständlich! — Wie Fräulein Rickenbach zu diesem Szamtes gekommen ist, weiß ich nicht. Ob sie ihn oder den Grafen Arkany von früher kannte, war leider nicht zu erfahren. Szamtes vertritt nämlich hier in Berlin geschäftlich das Arkanische Gestüt, das sich irgendwo in Ungarn befindet. Kurzum — eines Tages nahm Fräulein Rickenbach die Stellung bei Szamtes an. In Begleitung ihres Chefs reiste sie sofort nach Ungarn ab und blieb dort vierzehn Tage — als Gast des Grafen . . ."

„Aber das sind doch keine Beweise, Orpp!"

„Sie müssen mich aussprechen lassen!"

Jan lehnte sich, auf alles gefaßt, wieder in seinen Sessel zurück.

„Seit Fräulein Rickenbach wieder in Berlin ist, empfängt sie jeden Tag einen Blumengruß des Grafen, oder genauer gesagt: zwei Blumengrüße. Ein Strauß steht jeden Morgen in ihrem Arbeitszimmer bei Szamtes; der andere erwartet sie, wenn sie nach Hause kommt."

„Sehr rührend!"

„Ja, sehr rührend! Der Herr Graf läßt sich seine Liebe was kosten. Die Blumenhandlung am Kurfürstendamm, die telegraphisch beauftragt ist, die Blumen zu liefern, macht an diesem Kunden gute Geschäfte." Orpp lachte. „Ich an Stelle Fräulein Rickenbachs ließe mir lieber das Geld für die Blumen auszahlen. Sie hätte es dann nicht nötig, Sekretärin zu sein. Das heutige Gebinde sah ich in ihrem Zimmer bei Szamtes stehen: ein Korb violetter, rötlich und gelb gefleckter Orchideen. Das ist nicht billig. Es gab mal eine Zeit, wo auch ich dergleichen verschenken konnte. Ich spreche also aus Erfahrung."

„Sie haben Fräulein Rickenbach gesehen und gesprochen?" fragte Jan mit heimlichem Neid.

„Leider nicht. Zufällig war sie nicht anwesend. Nur mit Szamtes sprach ich. Er wollte mir zwei Wagenpferde verkaufen, und ich habe ihm meine Entscheidung für übermorgen in Aussicht gestellt."

„Sie sind ein Tausendsasa, Orpp!"

Eine bescheiden abwehrende Handbewegung wies das Lob zurück. „Es ergab sich alles von selbst. Verdienste sind nicht dabei. — Aber ich bin mit meinem Bericht über Fräulein Rickenbach noch nicht zu Ende. Ich habe nämlich noch etwas entdeckt, was gegen die Annahme spricht, sie sei die Geliebte des Grafen Arkany."

Jan hob sehr gespannt den Kopf.

„Die Verantwortung für die Wahrheit der Liebesgeschichte trägt der Pferdehändler. Er scheint sogar von der Wahrheit überzeugt zu sein, und die zwiefachen täglichen Blumengrüße geben ihm möglicherweise recht. Ein anderer Umstand hingegen straft ihn Lügen."

„Welcher Umstand?"

„Fräulein Rickenbach sucht ohne sein Wissen eine neue Stellung."

„Ach!"

„Das ist sehr wichtig! Wäre sie nämlich Arkanys Geliebte, so säße sie doch bei Szamtes sehr warm, und brauchte sich nach keiner Veränderung zu sehnen. Und darum neige ich, ohne die Dame freilich zu kennen und beurteilen zu können, der Ansicht zu, daß sie vor den gräflichen Liebesbeteuerungen fliehen will."

„So wird es sein, Orpp! Natürlich! so wird es sein! — Woher haben Sie übrigens Ihre Kenntnisse von der Stellungsuche bezogen?"

Orpp rieb sich mit dem Zeigefinger das glattrasierte Kinn. „Das ist ein bißchen heikel und nicht ganz sauber. Also — Szamtes ließ mich warten, und sein Wartezimmer ist gleichzeitig Fräulein Rickenbachs Arbeitszimmer. Da saß ich und langweilte mich. Zunächst betrachtete ich mir die Orchideen, und als ich genug betrachtet hatte, wurde ich zudringlicher. Halten Sie mich bitte nicht für einen gewerbsmäßigen Einbrecher, lieber Fock, wenn ich Ihnen bekenne, daß ich Fräulein Rickenbachs Schreibtisch gewaltsam einer Untersuchung unterzogen habe. Die Schubfächer waren zwar verschlossen: Sicherheitsschlösser dieser Art aber lassen sich fast mit jedem Schlüssel öffnen, den man gerade zufällig in der Tasche hat. Alles ging sehr leicht, schnell und geräuschlos. Das Ergebnis enttäuschte zunächst, denn ich fand im Schreibtisch nur Zeitungen . ."

„Was für Zeitungen?"

„Berliner Blätter. Der Anzeigenteil war aufgeschlagen und zwei oder drei Stellenangebote waren blau angekreuzt. Außerdem lag ein angefangenes und versehentlich beklecktes Bewerbungsschreiben daneben."

„Ich wiederhole Ihnen, Orpp: Sie sind ein Tausendsasa!"

„Fräulein Rickenbach sucht einen Posten als Sekretärin für fremde Sprachen. Scheinbar spricht sie Englisch und Französisch."

Da schnellte Jan, aufgescheucht von einem glänzenden Einfall, aus seinem Sessel empor. „Orpp! Hören Sie! Wir stellen Fräulein Rickenbach ein! Wir müssen sofort Anzeigen in die Blätter setzen lassen, große auffällige Anzeigen, eine halbe Seite . . ."

„Na — eine Achtelseite wird's auch tun!"

„Schön! Mindestens eine achtel! Veranlassen Sie das gleich, Orpp! Morgen früh müssen die Anzeigen erscheinen! Sekretärin gesucht! Englisch und Französisch! Sehr hohes Gehalt! Das muß sie locken! Kurze Arbeitszeit! Schreiben Sie, was Sie wollen, Orpp, aber Fräulein Rickenbach muß darauf reinfallen!"

„Gut!" erwiderte Orpp. „Ich werde das machen!"

Jan rieb sich die Hände und sah Orpp strahlend an. Er nickte mehrmals und freute sich in diesem Augenblick zum ersten Male von ganzem Herzen seines Reichtums.

„Gibt es sonst noch etwas, Orpp?"

„Nein, das ist alles."

Jan mußte wieder im Zimmer hin und her laufen, um seine Erregung zu beschwichtigen. Orpp blätterte in seinem Notizbuch und bemerkte nach einer Weile: „Übrigens habe ich auch wegen eines Hauses Erkundigungen eingezogen, und ich kann Ihnen ein paar Vorschläge machen."

„Auch das haben Sie schon erledigt? — Also, schießen Sie los!"

Orpp las aus seinem Notizbuch ab: „Da ist zunächst eine Zehn-Zimmer-Villa in der Rauchstraße . . ."

„Wo ist das? Ich kenne Berlin nicht so genau."

„Tiergartengegend."

„Mitten in der Stadt? Nein!"

„Dann habe ich etwas im Westen, Zehlendorf, acht Zimmer . . ."

„Mir wäre ein Wassergrundstück am liebsten, Orpp, und ein Garten, wo man gehörigen Auslauf hat. Haben Sie so etwas auf Ihrer Liste?"

„Ja, Wannsee, zwölf Zimmer, Gärtnerwohnung, sehr großer Park, unmittelbar am Wasser und unverschämt teuer, die Einrichtung muß zum Teil mit übernommen werden und außerdem . ."

„Ist noch ein Aber dabei?"

„Ja: Sie müssen außer den Möbeln auch die Besitzerin mit übernehmen."

„Machen Sie keine Witze, Orpp!"

„Ich spreche ganz im Ernst. Die jetzige Besitzerin, Frau von Dahlquist, Exzellenz, Witwe eines ehemaligen mecklenburgischen Ministers, will das Haus nur verkaufen, wenn ihr erlaubt wird, zwei Zimmer des Obergeschosses bis an ihr Lebensende zu bewohnen."

„Kaufpreis?"

Orpp räusperte sich. „Eine Viertelmillion."

„Viel Geld!"

„Ja, aber wir würden schachern können, wenn wir das Geld bar hinlegen."

„Wie groß ist der Park?"

„Rund viertausend Quadratmeter."

„Welchen Eindruck haben Sie von der Frau?"

„Ich habe nur telephonisch mit ihr gesprochen."

Jan überlegte einen Augenblick. „Gut! Fahren wir nach Wannsee und sehen wir uns die Witwe mit dem Wassergrundstück an."

Orpp klappte sein Notizbuch zusammen und erhob sich.

XXXI.

Die Villa Dahlquist lag so versteckt, hinter der Tannen und Kastanien des Parkes, daß man der Straße aus kum etwas von dem hellen Sandstein erblicken konnte, aus dem das Haus erbaut war. Als der schwere sechzigpferdige Tourenwagen, den Jan am Vormittag gekauft hatte, vor dem schmiedeeisernen Tor hielt, wies Orpp mit einer selbstbewußten Handbewegung auf die stille Straße und die alten Parkbäume. „Hochvornehme Sache, lieber Fock. Die Viertelmillion ist doch nicht ganz so unverschämt, wie?"

„Es scheint so."

Sie stiegen aus und läuteten.

„Sagen Sie mal, Orpp," erkundigte sich Jan verlegen, als sie vor dem Tor warteten, „muß man die alte Dame nun mit ‚Exzellenz' anreden oder genügt ‚gnädige Frau'?"

„Sagen Sie lieber ‚Exzellenz'! Es hört sich besser an und macht mehr Freude."

„Schön!"

Der alte Diener, der ihnen öffnete, schien am ganzen Leibe von rheumatischen Beschwerden geplagt zu sein. Bei jedem Schritt verzog er wehleidig das Gesicht. Auf seinem Kopf saß eine struppige, schlecht gekämmte Perücke.

Ihre Exzellenz sei zu Hause und erwarte die Herren, sagte er verdrossn und schien beständig auf die Schmerzen in seinen Beinen zu lauschen.

Unter seiner Führung schritten sie dem Hause zu. Ein breiter Säulenvorbau wurde sichtbar, hohe Glastüren und Fenster.

„Für meinen Geschmack ein bißchen zu feierlich, lieber Orpp!" flüsterte Jan, eingeschüchtert und bedrückt durch die dicken Säulen, die ihn an die griechischen Tempel in den Schullesebüchern erinnerten. „Ich habe mir mein Haus immer luftiger und heiterer vorgestellt."

Aber links und rechts vom Hause blitzte die Wasserfläche des Wannsees auf. Weiße Segel grüßten herüber. Von einem Dampfer kam Blechmusik. Jan summte die Marschmelodie mit, als Orpp ihm nicht antwortete.

(Fortsetzung folgt.)

Der Amerikaner ißt täglich 20 Stück Würfelzucker.

Der Zuckerverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung ist in den Vereinigten Staaten von 4 Kilogramm im Jahre 1823 auf 50 Kilogramm im Jahre 1924 gestiegen. Nach Dr. L. B. Mendel kamen in der täglichen Nahrung 1823 aus Zucker 44 Kalorien, im Jahre 1924 dagegen 547 Kalorien. Würde der Zucker nur als Würfelzucker genossen, so machte das, wie die „Umschau" mitteilt, auf jeden Amerikaner 20 Stückchen je Tag. Einen Teil nimmt jeder Mensch durch das Süßen von Speisen, besonders Gebäck, zu sich. Für den Amerikaner kommt dazu aber noch der weitverbreitete starke Genuß von Süßigkeiten, wie ihn kein anderes Volk kennt. 1926 wurden in den Vereinigten Staaten über 491 Millionen Kilogramm Zuckerzeug (Bonbons und dergleichen) gegessen im Werte von über eine Milliarde Mark! Das macht vier Kilogramm auf jeden Bewohner der U. S. A., Männer, Frauen, Säuglinge und Greise eingerechnet. Die Verteilung ist aber in Wirklichkeit recht ungleich. Viele Leute erreichen diesen Durchschnittssatz nicht, während andere sicher betrachtlich mehr essen, als ihnen bekömmlich ist.

Preiswerte Herrenwäsche



Oberhemden

beste Verarbeitung aus

Perkal neueste Dessins 5.90, **3.90**

Zephir moderne Streifen und Karos . . 6.50, **5.50**

Popelin weiß und farbig, mit 2 Kragen . . . **5.50**

Klischan
Elberfeld Wall

Um denjenigen meiner Kunden, welche den Saison-Ausverkauf durch die ungünstige Lage, Mitte des Monats, nicht wahrnehmen konnten, eine günstige Kaufgelegenheit zu bieten, veranstalte ich nach

Schluß des Saison-Ausverkaufs Samstag den 28. Juli

4 WOHLFEILE TAGE

von **Dienstag 30. Juli bis Freitag 3. August.** Während dieser Tage gewähre ich auf alle nicht blau gezeichneten Waren **10% Rabatt!**

Beachten Sie nachstehende Extra-Angebote:

Bettfedern u. Daunen

16.50, 15.-, 12.50, 10.50, 8.50, 7.50, 5.50, 4.50, 3.50.
Auf reguläre Qualitäten **10 Proz. Rabatt.**
Wildfeder, doppelt gereinigt und gewaschen **0.85**

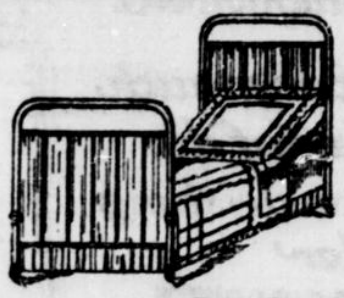
Kissen

28.-, 25.-, 22.-, 19.-, 16.-, 13.-, 10.-, 8.-, 6.50, 4.90.
Auf reguläre Qualitäten **10 Proz. Rabatt.**
Kissen mit 2 Pfund Federn gefüllt, echt rot **3.55**

Oberbetten

78.-, 68.-, 58.-, 38.-, 28.-, 22.50.
Auf reguläre Qualitäten **10 Proz. Rabatt.**
Oberbett, mit 6 Pfund Federn gefüllt, echt rot **13.50**

Ein glücklicher Zufall



Ein für den Orient angefertigter Posten

Stahlrohrbetten

der nicht ausgeführt werden konnte, wurde von mir restlos erworben. Der Vorrat ist beschränkt, beeilen Sie sich mit dem Einkauf.

Stahlrohr, 33 mm, hochf. lackiert, 1½ schläfig . . . . . Größe 90/190 **16.50**
Stahlrohr, 27 mm, hochf. lackiert, 1 schläfig . . . . . Größe 80/185 **14.90**

Das Bett vollständig.

1 schläfig		1½ schläfig	
1 Bettstelle mit Ia Zugfedermatr.	14.90	1 Bettstelle mit Ia Zugfedermatr.	16.50
1 Alpengrasmatratze 3teil. m. Keil	16.90	1 Alpengrasmatratze 3teil. m. Keil	17.90
1 Oberbett	13.50	1 Oberbett	13.50
1 Kissen	3.55	1 Kissen	3.55
	RM. 48.85		**RM. 51.45**

Alle anderen Betten ebenfalls entsprechend billig.

Steppdecken

Prima Seidenzanella u. Satin, gute Füllung: 45.-, 35.80, 29.50, 25.90, 21.50, 17.90, 14.90
Auf sämtliche regul. Qualität. **10 Proz. Rabatt.**
Steppdecke, doppelseitig lila-grün, 140/200 . . . . . **7.90**

Eine seltene Gelegenheit!

Feinste Daunen-Steppdecke

in prima Gänsedaunenfüllung, Ia Seidenzanella . . . . . Mk. **82.50, 59.50**

Matratzen

Roßhaar, Schlaraffia, Elastika, Kapok, Wolle, Indiafaser und Alpengras
165.-, 145.-, 125.-, 105.-, 85.-, 65.-, 45.-, 35.-, 28.50.
Auf sämtliche regulären Preise **10 Proz. Rabatt.**
Matratze, 3teilig, mit Keil, 90/190, guter Drell **21.90**
guter Leinenbezug **17.90**

Elberfeld
Erholungstr. 15

Siegmund Alsberg
Gegründet 1879.

Barmen-R.
Berlinerstr. 87
unweit Bahnhof Rittershausen

Stellen-Anzeigen

Nr. 175 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 27. Juli 1928

Für den Platz Elberfeld mit nächster Umgebung suchen wir für sofort zum Verkauf unserer erstklassigen Markenartikel **Kavalier, Bohnerwachs etc.** einen füngeren a182

Reisenden,

der durch längere Tätigkeit als **Stadtreisender** mit den Kolonialwaren-, Drogen-, Schuh- und Lederhandlungen gut bekannt ist. Nur wirklich tüchtige, talentierte und an fleißiges, ausdauerndes Arbeiten gewöhnte Herren wollen sich melden. Selbstgeschriebene Angebote mit Lichtbild, Lebenslauf u. Zeugnisabschriften sowie Gehaltsanspr. an

Aktiengesellschaft Union, Aalen/Württemberg.

Tüchtiger b3071

Herrenfriseur

u. Bubenkopfschneid., desgl. eine

Friseuse

sofort gesucht. Kost und Logis im Hause. Angeb... mögl. mit Bild. an Frau A. Koelser, Terschlag, Postfach 16.

Tüchtiger b3072

Damenfriseur oder Friseuse

für sofort gesucht.

Wetter (Ruhr),

Rathenaustraße 10.

Jung., tücht. c118

Bubikopfschneider

sofort od. spät. ges.

Paul Eickelberg,

Solingen, Damen- u. Herrengeschäft.

Aelterer, selbständig.

Gitterschlosser

gesucht. f1717

Heinr. Schulte,

Elbf., Königstr. 147

Tüchtiger f223

Vernickler

gesucht.

Armin Henßgen,

Mettmann.

Auto-Elektriker,

mit erfahrene erste Kraft, für sof. ges. Spezialist für Licht-, Anlasseranlagen, Akkumulator-Reparaturen, bewand. im Aufsuchen von Störungen. e255

C. W. Ackermann,

Fahrzeugfabrik,

Lohwinkel.

Chauffeur

zur Aushilfe gesucht Angeb. unt. B 249 an die Geschst. B., Neuerweg 34. 4474a

---

Tüchtiger e118

Leiterfuhrmann,

w. handeln u. vertr. kann, unverh., über 25 J., zum Verkauf v. Leitern usw. üb. Land sof. i. d. Stellg. ges. Ernst Müde, Solingen, Brüllerstr. 104

Suche für sof. tücht.

Konditorgehilfen,

der an flottes, sauberes Arb. gew. ist.

Konditorei u. Café Herm. Strube,

Barmen-Rittersh., Berlinerstr. 138. +

Tücht. Ackerknecht

bei hohem Lohn sof. ges. Aug. Lombeck, Uprath.

Junge

v. 14—15 J. f. leichte Arbeit ges. Barmen, Siennerstraße 14a, Vorst. Samstag. +

Bolontär,

perf. Stenogr. und Schreibm.-Kenntn., für Großhandl. ges.

Fräulein,

18—20 J., für Registratur einer Großhandl. ges. Ang. u. E 2847 an Gst. f1672

Lehrling (in)

für kaufmännisches Büro gesucht. Angb. u. B 3381 an Gesch. B., Neuerweg 34. +

Zum baldigen Eintritt wird intelligenter kaufmännischer

Lehrling

ges., dem Gelegenh. zu gründl. Ausbildung geboten wird. Ang. u. B 3320 an Gst.B., Neuerw 34. +

Automobil-Monteurlehrling

nicht zu jung, sofort gesucht. Angeb. unt. B 240 an Gesch. B., Neuerweg 34 4469a

---

Lehrling

für Feinbäckerei ges.

Friedr. Dahl,

Wald, Wiedenhofer-straße 19. e325

Sohn ordtl. Eltern als b3073

Dachdeckerlehrling

gesucht.

Walter Zimmermann

Dachdeckermeister,

Hilgen.

Wir suchen für unsere Radio-Klinik tücht.

Radio-Mechaniker,

der in der Lage ist, Apparate sämtlicher Fabrikate einwandfrei zu reparieren und auf diesem Gebiete über genügend Erfahrungen verfügt. f159

Specht Elektrizitätsgesellschaft m. b. H., Elberfeld.

Großes Ausstattungshaus

sucht zum Verkauf von Möbeln, Konfektion, Manufakturwaren und Wäsche an Private

tüchtige Herren u. Damen,

denen an gutem Verdienst u. Dauerstellung gelegen ist. Angebote unter E 5203 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.*

Materialien-Verwalter

für Eisenwaren sofort gesucht. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter H 560 an die Filiale Mirke, Elberfeld. *

Raschelmeister.

Ein mit der Raschelmaschine vollständig vertrauter

Meister oder Hilfsmeister

sofort gesucht. Bewerber müssen mit Neumusterungen vollständig vertraut sein.

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Nachweis der bisherigen Beschäftigung sowie Angaben der Gehaltsansprüche unter B 251 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 4476a

---

Für meine Drahtstift-Abteilung ein tücht.

Werkzeugmacher;

ferner einige tüchtige e325

Drahtstift-Raschinensteller

für sofort in Dauerstellung gesucht.

Friedr. Neubert, Draht-, Drahtstift- und Nietenfabrik, Wald (Rhld.).

Schloß- und Beschlägefabrik

Nähe Wuppertal, sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen und erfahrenen

Galvaniseur u. Vernickler.

Angebote erbeten unter E 842 an die Geschäftsstelle. f351

Unbedingt zuverlässiger und gewissenhaft.

Stempelaufsetzer

zur selbständigen Beaufsichtigung und Instandhaltung einer Anzahl von Stanzen und Anschlagpressen

gesucht.

Es kommt nur eine tüchtige, erfahrene Kraft mittleren Alters in Frage. 4480a

Vorwerk & Sohn, Barmen

Abt. Kleiner Werth 34.

---

2 Eisfahrer

gesucht. Barbers, E., Carnapitraße 30.

Weibliche

Gesucht p. bald von Bandfabrik in Wichlinghausen 4470a

jüng. Fräulein

zur Bedienung klein. Telephonzentrale u. leichte Schreibarbeit. Angeb. u. B 241 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 34.

Perfekte

Stenotypistin

sof. ges. Angeb. m. Gehaltsanspr. unter V 70 an die Filiale d. Bl. in Vohwinkel

---

Tücht. Friseuse,

evtl. freie Station, und **Aushilfe** sofort gesucht. 434d

Friedr. Hagedorn,

Langenfeld,

Kirchstraße 6.

Solide, tüchtige

Friseuse,

firm in kurz u. lang Fril., bei hoh. Lohn sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. V 400 an d. Fil. in Vohwinkel.*

Tücht. Friseuse,

1. Kraft, bei Höchstlohn zum 1. 8. oder 6. 8. ges. Thams, B., Rödigerstr. 76.+

Näherin

für künftl. Unterkleidung ges. E., Neuerteich 73, II. f1713

Jg. intell. Mädchen

für Näherei, aufgeweckter f1723

Laufjunge

sofort ges. Wo, sagt die Geschäftsst. f129

Kräft. Frauen und Mädchen

für Käserei ges. E., Ludwigstr. 15a. f1708

Wir suchen sofort f. leichte Lagerarbeit einige ordentl. und flinke *

junge Mädchen

von 17—20 J. gegen hohen Lohn. Solche aus der Branche w. bevorzugt. Friedrich Einsel Söhne, G. m. b. H., Hosenträgerfabr., U.-B., Kaiserstr. 3.

Jüngere Kontoristin

für leichtere Bürotätigkeit, perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, zum sofortigen Eintritt gesucht. Ang. u. B 3380 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 34. +

Branchekund. Verkäuferin

von Spezialgeschäft für Gardinen, Dekorationen

etc. per 1. August oder später gesucht. Damen, die die Schreibmaschine bedienen können, bevorzugt. b233

Werkstätten für Raumkunst, Gottfried Esser, Elberf., Schloßbleiche 26.

Wir suchen für unser

Damen-Konfektions-Geschäft

zum Eintritt per 15. 9. od. 1. 10 eine

tüchtige Verkäuferin.

Nur branchekundige Damen, auch im Abstecken bewandert, wollen Angebote mit Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen einsenden. d3070

Max Lamm & Co.,

Erfurt.

Tüchtige Winderinnen

für Kunstseide gesucht. Näheres Elberfeld, Uellendahlerstraße 70, part. f1721

Jüngere Haspelerinnen

geübt auf Gummifäden, sofort gesucht. f1728

Elberfeld,

Kielerstraße 37 (Toreingang).

Wir suchen für sofort

Lehrmädchen

für Büro. 460b

Autohaus G. m. b. H.,

Barmen, Heckinghauserstraße 75.

Hauspersonal

Einf. kinderl. Frl.

für ganze Tage ges. Barmen, Fischertalerstraße 88, 1. Et. +

Besseres, sauberes

Küchenmädchen

gesucht. Curhavener Fischdraisfläche, Elb., Berlinerstr. 100.

Für m. Etagenhaushalt mit 2 Kindern suche ich ein zuverlässiges, kinderliebes

Zweitmädchen

für sof. od. 1. Aug. Frau Paul v. d. Heyden, Elberf., Marienstraße 121. *

Restaurant sucht

bess. Mädchen

zum Bedienen der Gäste, Hausarb. muß mit üben. werden. Ang. u. B 3375 an Gst.B., Neuerweg 34+

Aelteres, tüchtiges

Alleinmädchen

für Geschäftshaush., 3 erw. Person., zum 15. Aug. ges. Vorzustell. bei Liebreich, E., Kaiserstr. 36. 1271

Gesucht per sof. solides, saub., tücht.

Mädchen

für g. Hausarbeiten. Gute Zeugnisse Vorbedingung. Persönlich vorstellen nur vorm. bei Frau Wispirs, Ew., Königstr. 27.*

Jung., saub., ehrl. u. gewissenhaftes +

Mädchen

per 1. od. 15. Aug. für fl. Hausb. ges.

Dentin Lorenz,

Barmen-Wichlinghb., Bleicherstraße 132.

Jg. Mädchen

f. Haushalt ges. Solches mit Kenntn. der Stenogr. od. Schreibmaschine bevorzugt. Angeb. unt. E 5315 an die Geschst. f1718

Für sofort gesucht braves, ehrl.

Mädchen,

16—17 J., zur Erlernung des Haushalts ohne gegenseitige Vergütung b. Familienanschl. Angebote unter E 841 an die Gst. b3074

Für bürg. Haushalt wird für sofort ein zuverl. u. selbständ.

Alleinmädchen

ges. Hecht, Elberfeld, Bergerlandstr. 14. *

Zuv. Putzfr. f. Morgst. ges. A. Müller, E., Bahnhofstr. 2. f1715

Ordentl., ehrliches

Alleinmädchen

für einf., bürgerl. Haushalt ges. Frau Ibach, Elb., Wolkenburg Nr. 56. *

Fleißiges Mädchen

für Haushalt ges., welches zu Hause schlafen kann. Frau Peter Herchenbach, B., Hochstr. 28. 4477a

---

Ja., treues, kinderl.

Mädchen

für Gesch. u. Haushalt sofort ges. mit Familienanschluß. † Frau G. Schwanen, Langenberg, Bonsfelderstr. 14. Fernruf Nr. 363.

Suche zum 1. 8. 28 oder später zuverläss. tüchtiges f326

Hausmädchen,

das gut bügeln u. etwas nähen kann. Frau Fritz Wagner, Mettmann, Bahnst. 97

Suche zum 1. oder 15. Aug. ein t. Küche u. Hausarbeit erfahr.

Mädchen

f. fl. Privathaushalt (3 Personen). f295

Frau Paul Herzog, Mettmann, Elberfelderstr. 8 Tel. 310.

Ordtl. ehrliches

Halbtagsmädchen

f. fl. Haush. bald oder später gesucht. Frau Dr. Grüttefien, E., Augustastr. 89, II.

Jüng. Mädch. tagsüb. p. ½9—½12 mg. f. ges. E., Markgrafenstr. 17, III.

Putzfrau gesucht. E., Luisenst 42, II. *

Stellen-Gesuche

Schreiner.

Suche St. als Schreiner in Betrieb, evtl. auch nebenbei als Schlieker od. Pförtner. Bin im Besitz v. eig. Werkzeug. — Dauernde St. bevorzugt; auch n. ausw., falls Wohn. gest. w. Ang. u. R 636 Fil. B., Berlinerstr. 61.+

Infolge Betriebseinschränkung suche ich f. meinen langjährigen

Chauffeur

(Automonteur) Stell. Ich bin in jeder Beziehung zuverl., ehrlich — Ang. u. B 3317 an Gst.B., Neuerweg 34+

Gewissenh., solider

Chauffeur,

23 J., verh., sucht Stellung für Personenwagen. Ang. u. E 5200 an Gesch.*

Kraftfahrer,

27 J., führerisch 2 u. 3b, sucht Stellg., evtl. auch als Betfahrer. Derselbe kann auch m. Pferden umgehen. Ang. u. S 72 Fil. Schwelm. e19

Ich suche für einen jungen Mann, 23 J., gelernter Schlosser, Stellung als e374

Chauffeur

für Luxus- od. Lief.-Wagen. Chauffeurschule besucht. Ang. u. E 826 an Geschst.

Junger Mann

sucht Stell. zum Bedienen der Gäste in Restaurant o. Café. Ang. E 5457 Gst. *

Metzgergeselle,

Meisterssohn, 22 J., Rheinl., bish. i. elterl. Geschäft, sucht Stell. z. weit. Ausbild. in der besseren Wurstfabrikation. — Antr. sof. od. 15. 8. Ang. E 834 Gst. b3069

Weibliche

Kontoristin sucht Beschäftig. nach 5 Uhr abends u. Samstags nachmittags. Ang. u. E 5310 an d. Gst. *

Ord., brav. Mädchen m. g. Z. suchen pass. Stell. hier u. ausw. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenv., C., Kl. Floydahn 14.*

Suche f. m. Tochter, 16 J., die schon im Haush. tät. war, St. in gut. kath. Haush. Herringhaus, Milspe, Kirchstraße 65. f242

Jg. Mädchen,

17 Jahre, bisher in bess. Haushalt tätig, mit In Zeugn., sucht per 1. Aug. **Stelle** in gut. bürgl. Haushalt als Stütze der Hausfrau, woselbst ihr Gelegenheit geboten wird, das Kochen zu erlernen. — Ang. unt. L 100 an die Fil. Radevormwald, Markt 2. f291

18jähr. Mädchen v. ausw. sucht Stelle als Alleinmädchen. — Näh. Barm.-Rittsh., Querstraße 17, I. +

Ich suche z. 1. Aug. Stelle in kl. Haush. Ang. u. B 3323 an Gst.B., Neuerw. 34. +

Intellig. Mädel,

24 J., sucht St. in Geschäft oder sonst. Vertrauenst. Geld. ist 4 Jahre i. Restaurationsbetrieb i. ungekündigter Stell. tätig. Angeb. unter B 3322 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Ich suche für 15½-jähriges Mädchen

Stellung

zur Erl. d. Haush. bei voll. Fam.-Anschluß, wo Mädchen gehalt., am liebst. wo Kind i. Haus, für sof. od. 15. 8. 28. E 5362 an Gst. f1722

Alt. Mädchen v. ausw. sucht Stelle im Haushalt. Ang. u. E 5435 an Gst.*

Ja. Mädchen,

18 J., sucht z. 1. od. 15. Aug. St. in kl. Haush. zur gründl. Erlern. d. Haush. bei Fam.-Anschluß. Etw. Taschengeld erw. Ang. unt. W 743 an Gst. in Wülfrath. e289

Ordentl. Mädchen von ausw. sucht St. in kl., rub. Haush. Ang. R 637 Fil. B., Berlinerstr. 61. f300

Mädchen mit guten Zeugn. suchen sof. St. für Privat u. Gastwirtsch. Frau Leutenberg, gew. Stellenv., Hanne-Eickel, Bochumerstr. 229, Tel. 41719

Mädchen, 17½ J., kath., w. schon 3 J. i. Haush. tätig, sucht Stell. am 1. Gesch.-Haush., f. sof. oder 1. August. Ang. an

Karl Prinz,

Post Schee Nr. 38. +

Mädchen v. ausw. sucht z. 1. 8. in kl. Haush. Stella. Ang. u. E 5459 an Gst.*

Mädchen f. Restaur., Privat u. Land, —

Knechte, Jungen

besorgt teell: Frau B. Mandt, Essen, II. Weberstr. 8, gewerbsmäß. Stellenv. p71

Hausb. Frau f. Ausgang, Mädchen a. Stelle, Kinderm. a. Wäsche, Ang. u. E 5496 an Gesch.*

Frau sucht Putz- u. Waschstelle. Elberf., Erbschlingh. 1, pt.*

Köchin

f. sof. zur Aushilfe für Restaur. ges. sofort. Ang. B 247 Gst. B., Neuerweg 34. +

Teilhaber-Vertreter

Möbelwerkstätte sucht noch einige † Vertreter.

Zu melden zw. 5 u. 7 Uhr. Angeb. Barmen, Bergstraße 5.

Wir suchen in allen

Ortschaften

tüchtige 1326

Platz-Vertreter,

die zugleich in der Lage sind, das Inkasso mit zu übernehmen. Es wollen sich nur solche Herren melden, die darauf Wert legen, sich eine sichere Existenz zu schaffen. Schriftl. Angebote sind zu r. an Gilde, Deutsche Vers.-A.-G., Bezirksdirektion Remscheid, Talemstraße 28.

Wir suchen per sofort einen Herrn, der befähigt ist, dortige Bezirksorganisation durchzus. als

General-Vertreter.

Selbständ. Dauerexistenz bei nachweislich. Verdienstchancen von **mindestens 2000.— u. mehr.** Herren, die leitende Position auszufüllen vermögen u. über disponibles Kapital von ca. 3—5000.— RM. verfügen, wollen sich bewerben u. N. 5926 an **Ann.-Exped. Kolonialkriegerdank Berlin W. 35.** a193

Mit ca. 20 Mille

wünscht sich junger Kaufmann, 36 Jahre alt, ledig, an einem gesunden Kassa-Unternehmen gegen Stellung i. Sicherheits-Hypothek zu beteiligen oder zu kaufen gesucht. Genaue Angaben sind zu richten unter B 3382 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. +

Leistungsfähig. Packpapier-Großvertrieb

sucht für den Platz Elberfeld und Umgeg. geeigneten a87

Vertreter oder Reisenden.

In Frage kommen nur eingeführte Kaufleute, die erfolgreiche Tätigkeit nachweisen können. Angebote unter K. A. 1486 befördert Rudolf Mosse, Köln.

Selbständigkeit, sichere Existenz

finden Herren jed. Standes b. Uebern. unserer Generalvertretung mit hohem Jahreseinkommen. Branchekenntn. n. erforderl. Für Niederlage u. Ausstellungslager kleines Kapital erforderl. Großer Umsatz u. laufende Nachbestellungen werden nachgewiesen. Angebote unter F M 17112 an Ala Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M. a165

Schnellwaagen.

Leistungsfähige Fabrik sucht a250

Fachvertreter u. Werber.

Günstige Bedingungen. Angebote unter E 839 an die Geschäftsstelle.

Vermietungen

Helle, luftige

gewerbliche Räume,

bestehend aus einmal vier und einmal drei Zimmern, insgesamt ca. 250 qm, in der Unterdörnerstraße sofort zu vermieten. Näheres Barmen, Rödigerstr. 108. 4472a

---

Villa in Bad Godesberg

in bester Lage, Neubau in herrschaftl. Ausführ. mit allem Komfort, 6 große Zimmer, Wintergarten, Küche und Nebenräume auf mehrere Jahre zu vermieten, evtl. zu verkaufen durch

Architekt Walter Kool,

Bad Godesberg, Kaiserstraße 6.

d3075

Im Zentrum,

beste Geschäftslage Elberfelds,

sind 2 schöne Geschäfts- oder Bürorräume der 1. Etage, passend für jeden Beruf,

sofort zu vermieten.

Angebote unter E 5428 an die Geschst. *

Große Geschäftslage

billig zu vermieten. Angeb. unter E 2665 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. b322

Fabriklokal

ca. 2600 qm, mit Kessel, sehr schön. Kontor- und Lagerräumen, in der Nähe des Ritterhauser Bahnhofes, per 1. Novemb. evtl. früher ganz oder geteilt zu vermiet. Vorzüglich zur Aufstellung von Webstühlen und Riemenantrieben geeignet. 4473a

Angebote an Martin Hüllen, G. m. b. H., Barm.-Ritterhaus., Bockmühlstraße 87A.

Friseurgeschäft

zu verm. od. zu verk. Ang. u. B 434 Gst. B., Neuerweg 34. +

Tanzgelegenheit.

4 Zimmer gegen 3 zu tausch. Gelegenheit. Ang. u. E 5427 Gesch.*

Wer t. 3 Zimmer gegen 1 ges., sonnig. Eingangszimmer mit Gas und Wasser?* Ang. E 5455 Gesch.

---

28 □ gr. Verkaufsballe, geeignet f. alle Zwecke, a. f. Autogarage, b. zu verm. Hohe c. kl. gewerbl. Kellerraum bill. Zu erfr. Gesicht. f118*

Gewerblicher Raum,

50 qm groß, p. sof. zu verm. Henke, E., Luisenstraße 58. *

Garage

für Personenwagen. Nähe Barm. Adlerbrücke, mit all. Bequemlichk. u. guter Einfahrt sofort zu vm. Näh. Semmelroth, B., Adlerstr. 17.+

Neben eingerichtete

Garagen

für Lastwag. u. Personenwagen sof. zu v. Alwin Schlemper, U.-B., Oberdörnerstraße 4, Tel. 6703. *

Garagen

neben Kneipe m. Telephon bill. zu vm.* Ang. u. E 5432 Gst.

Ladenlokal

40—50 qm groß, mit Lagerraum u. Werkstelle, in zentraler Lage in Elberfeld ges. Angeb. unt. E 5454 an die Gesch. 251b

---

Suche 5-7-Zimmer-Wohnung

gegen gute Vergütung. Habe drei große Zimmer mit Veranda und abgeschlossener Etage zum Tausch. Angeb. unt. E 5442 an die Geschäftsstelle. *

Saal, Laden, Lagerraum

in guter Laufstraße von 200—1000 qm für dauernd zu mieten gesucht in *

Elberfeld, Barmen u. Umgegend.

Ausf. Angeb. mit Preis u. E 5311 Gschft.

Etg.-Wohnung

von 5 Zimmern in gutem Hause, evtl. Neubau, zu m. ges. Tauschwohn., 4 Z., part., Wichl., kann z. Verfüg. gest. werden. Ang. u. B 3318 an Gst.B., Neuerweg 344+

Jg. Ehepaar sucht 2 schöne Zimmer gegen Vergütung. * Ang. u. E 5204 Gst.

Gew. Raum, 50—60 qm, wenn möbl. m. Wohn. ges. 2 Zimm. können zur Verfüg. gest. werden. Ang. u. E 5487 an Gesch.*

Heller gen. Raum

oder Laden in guter Lage von Vohwinkeler Wäschefabr. z. bald od. später ges. Ang. u. E 2863 Gst.

---

1 gewerbl. Raum

im Mittelp. d. St. zu miet. ges. Elektr. muß vorhanden, sein. Ang. E 5489 Gst. *

Mietgesuche

Wirtschaft

von tücht. Geschäftsleuten zu pacht. od. zu kaufen ges. Kaution kann gestellt w. Ang. u. B 3379 an Gst.B., Neuerweg 344

Strebs. Ehepaar in d. mittleren Jahren (Fachleute) suchen eine gutgehende *

Wirtschaft

zu pachten. Barkapital 4000 Mk. vorhd. Eine schöne 4-Zim.-Tauschwohng. steht zur Verfügung. Ang. u. E 5425 an Gst.

Kleines Ladenlokal

zu mieten ges. Ang. u. B 3384 an Gst. B., Neuerweg 34. +

Ladenlokal

mit Hinterz., geeign. für Friseurgeschäft, ges. Ang. u. B 3380 Gst.B., Neuerw. 34. +

Möbl. Zimmer

Gesuche

Junger Herr sucht möbl. Zimmer

Nähe Neumarkt. * Ang. E 5488 Gesch.

Vermischte Anzeigen

Ich helfe intelligent. Personen durch mein kundenloses Verkaufs-System eigenes Geschäft gründen. Tausend. dabei Einkommen. Vornehme Tätigkeit. Kapital und Lehrzeit nicht erford. Postfach 166, Pforzheim.

Errichten in Neudorf, Lüttringhausen u. Langenfeld 4488 Niederlagen.

Interess., die im Besitz d. Verkaufsorg. f. Spirituos. sind u. beste Ref. angeb., w. ihre Angebote an Wein- u. Spir.-Großhandl. Crocl, Bremen r. Nur schriftl. Ang. b. vorerst

---

1 Ferienzuglarte

für 5. Aug. n. Hamburg abzug. Löbbert, Barm., Eichenstr. 38+

Hausanstrich

gegen Backs. zu v.* Ang. E 5202 Gesch.

Kont. Einrichtung,

fret. Berger, Elb., Brüderstraße 19. *

Empfehle mich im Möbelbeizen u. -polieren in u. auß. d. H. prompt u. billig. Ang. u. B 3321 an Gst.B., Neuerw 34. +

Dauermieter (Herr) sucht in Elberfeld

gut möbliertes Zimmer

mit Badegelegenheit. — Angebote unter E 5438 an die Geschäftsstelle d. Bl. b2866

Suche 1 Zimmer m. Kochgel. für alleinst. anst. Mädchen, am liebst. Oststadt. Ang. u. E 5443 an Gst.*

Tapezieren

à Rolle 50 ₰ sowie sämtl. Anstr.-Arbeiten, billigst. Ang. B 3320 Gst. B., Neuerweg 34

Größere westf. Temper- und Grauguß-Gießerei

beobsichtigt, die Herstellung von fertig bearbeiteten Gußstücken (Massenartikel) aufzunehmen. Persönlichkeiten, welche geeign. Teile für Massenfabrikation empfehlen können, wollen Angebote einreichen unter E 794 an die Geschäftsst. e267

Autofahrt zum Turnfest nach Köln

Samstag und Sonntag mit Personenwagen. Fahrpreis à Person Mark 8.—. Anm. durch Kernstr. 3052 Barm. 4488a

---

Pallabona Puder

Durch Trockenbehandlung in 2—3 Minuten die schönste Frisur (keine Nachwaschung). Reinigt und entfettet. - Die Haarwellen bleiben erhalten. Für Tanz und Sport unentbehrlich. Besonders geeignet für **Dauerwellen.** Millionenfach erprobt. Weisen Sie Nachahmungen zurück. Zu haben in Drog.- u. Runddosen zu M. 1.— in Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.



Samstag der letzte Tag unseres Saison-Ausverkaufs

in Glas, Porzellan und Lederwaren.



Weinrömer hohe Form ..... 2 Stück 45 ₰
Weinrömer mit Schliffdekor ..... 3 Stück 95 ₰
Weinrömer mit Schleudersternschliff ..... 45 ₰



Aufsätze 2 teilig ..... 95 ₰
Käseglocken ..... 95 u. 45 ₰
Kompotteller ..... 6 Stück 45 ₰
Kompotteller Olivenschliff ..... 45 ₰



Traubenspüler Bleikristall, Schliff-Schleuderstern, ℳ 5.90



Tonnen-Garnituren echtes Porzellan, fein dekoriert, 14 Teile ..... ℳ 5.75



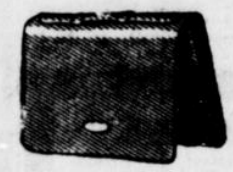
Tafel-Service echtes Porzellan mit Goldband und Linie für 6 Personen .... ℳ 17.50



Kaffee-Service echtes Porzellan, fein dekor. für 6 Personen ℳ 4.90



Terrakotta-Blumenkübel ℳ 1.90, 1.45, 95 u. 75 ₰
Steingut-Blumentöpfe ..... 95, 75 u. 45 ₰





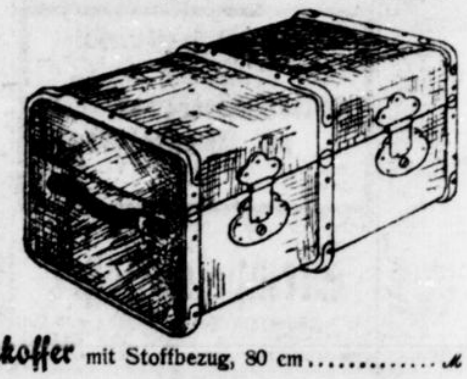
Beuteltaschen Nappa-Moutonleder, mit Celluloidbügel ..... ℳ 2.90 u. 1.90
Beuteltaschen echt Nappaleder, mit Celluloidbügel ..... ℳ 3.90 u. 2.90
Besuchstaschen echt Leder ..... ℳ 1.90 u. 90 ₰
Besuchstaschen feine Lederarten, früher bis ℳ 15.00 .... jetzt ℳ 5.00 u. 3.00



Reisekoffer echt Rindleder ..... ℳ 15.00
Aktenmappen Rindspaltleder ..... ℳ 2.90



Coupee- u. Stadtkoffer ℳ 3.90, 2.90, 2.45 u. 1.90



Bahnkoffer mit Stoffbezug, 80 cm ..... ℳ 19.50

● **Sonder-Angebote** ●
in allen Abteilungen.
Fabelhaft billige Preise für Rein-Aluminium-Waren.

Elberfeld,
Wall, Ecke Schwanenstraße.
h164

● **Sonder-Angebot:** ●
Auf alle
Kinderwagen u. Korbmöbel
10 Prozent Rabatt.



TELEFON Barmen 84 **BALA** BARMEN Wiesenstr. 22
Bergische Akkumulatoren-Lade-Anstalt
für Barmen, Elberfeld, Vohwinkel, Schwelm.
Fachgemäße Pflege und Laden im Abonnement monatlich Mk. **1.–**
Abholen durch Auto, Zustellen durch Auto, Leihbatterie **kostenlos.**

Gute Anzug-Stoffe für wenig Geld
Kaufen Sie im Textilhof in Elberfeld.
h166

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeb. — E., 23.-Ratheneustr 50

Tätowierungen Muttermale
entfernt in einigen Tagen unt. Garantie!
Reform-Ambulatorium Elberfeld
Steinbeckerstr. 82, I. Haltestelle Linie 1.
Sprechzeit 10–12 und 3–6 Uhr.
Mittwoch- und Samstagnachmittags sowie Sonntags keine Sprechstunde.

Teppiche Steppdecken, Läufer **ohne Anzahlung**
in 12 Monatsraten. Schreiben Sie sofort. MERKLINGER, Düsseldorf, Haroldstrasse 16. h169

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren
Vertilgung zu reellen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Bredderstraße 95. Tel. 6378

Verlangen Sie in
Cafés, Restaurants
und
für den Hausbedarf in
Apotheken, Drogerien

das Edeltafelwasser
Roisdorfer
erfrischend, bekömmlich, mild, stets frisch gefüllt.

Hauptniederlage
Richard Jacobi
Mineralbrunnen-Großhandlung
Elberfeld
Berlinerstraße Nr. 47/49
h68

Wie man „Tantiemenschlucker" wird.

Der mit den heutigen Bühnenverhältnissen nicht Vertraute denkt sich wahrscheinlich die Beantwortung dieser Frage sehr leicht. Tantiemen „schluckt" man, wenn man ein gutes Stück geschrieben hat oder doch zumindest ein Stück, das das Publikum auf Grund eigener Ansicht oder des Urteils der Presse — für gut hält. Dann wird es nämlich oft aufgeführt, und je häufiger es gespielt wird, desto mehr Tantiemen kann der glückliche Autor „schlucken".

Man möchte in der Tat meinen, daß es so ist. Die Wirklichkeit sieht aber ganz anders aus. Der Beginn der Laufbahn eines „Tantiemenschluckers" besteht nämlich darin, daß er erst einmal für eine ganze Zeit — auf Tantiemen verzichtet. Doktor Wenzel Goldbaum, der Syndikus des Vereins deutscher Bühnenschriftsteller, berichtet im Verbandsblatt der Vereinigung künstlerischer Bühnenvorstände, wie sich mit der Zeit das natürliche Verhältnis zwischen Bühnenleiter und Bühnenautor in wirtschaftlicher Beziehung völlig umgedreht hat. Früher war es selbstverständlich, daß der Theaterdirektor seinen vereinbarten Anteil an den Einnahmen zahlte. Nach und nach gingen jedoch die Direktoren dazu über, sich dafür bezahlen zu lassen, daß sie das Werk aufführten. Ja, die Verfasser der Bühnenwerke legten sogar, wenn dem Direktor die Prominentengagen zu hoch erschienen, aus eigener Tasche zu, um sich die Mitwirkung der Stars zu sichern, gaben Zuschüsse für die Besorgung einer glänzenden Ausstattung und griffen überhaupt in jeder Beziehung kräftig in den Beutel, um den Direktor zur Aufführung und Durchhaltung zu veranlassen.

Auf das „Durchhalten" kommt es nämlich den Autoren hauptsächlich an. Die Aufführung in einer „Intelligenz-Zentrale" genügt nicht, und auch eine günstige Aufnahme seitens der Großstadtpresse vermag noch nicht den Erfolg in der „Provinz" zu gewährleisten. Wenn aber das neue Drama, die neue Revue oder Operette mit der 25. oder 50. Aufführung in Berlin aufwarten kann, dann ist der Erfolg in allen anderen Städten des Reiches gewährleistet. Was in Dresden, Hamburg oder Berlin fünfzigmal hintereinander über die Bretter geht, das muß doch etwas Rechtes sein.

So wird der „sensationelle Erfolg" künstlich gemacht. Der geistige Vater zählt willig die höchsten Alimente für sein Musenkind, nur, um nachher, wenn es erst über die „Provinzbretter" geht, recht viel Kapital aus ihm herauszuschlagen. Dann hält er goldene Ernte, dann „schluckt" er Tantiemen. Wie weit diese Brütung von Schlagerstücken gediehen ist, mag man daraus ersehen, daß nach den Feststellungen des obengenannten Syndikus eine Erfolgsoperette der letzten Saison in Wien neun Monate lang tantiemenfrei gelaufen ist.

Es gibt natürlich immer noch genug Autoren, die solche „Geschäfte" nicht machen und auch auf Tantieme nicht verzichten. Das Betrübende ist nur, daß sie sie vielfach nicht erhalten. Doktor Goldbaum hält es mit Recht für dringend notwendig, daß durch gesetzgeberische Maßnahmen der Tantiemeanteil zum anvertrauten Gut des Urhebers in der Hand des Verwahrers, des Theaterunternehmers, erklärt wird, denn der gegenwärtige Zustand, daß die Urheber häufig leer ausgehen, während sich das ganze Deutschland an ihren Schöpfungen erfreut, sei unerträglich.

Sibirisches „Einkochen".

Auch der sibirische Sommer läßt eine Anzahl von Beerenfrüchten reifen, die von den eingeborenen Jakuten der sibirischen Taiga sehr gern gegessen, außerdem aber auch für den Winter konserviert werden, denn der winterliche Speisezettel der Jakuten kennt keine pflanzlichen Speisen. Will die jakutische Hausfrau ihr Beerenobst — die Früchte des Faulbaumes, Preißel- und Heidelbeeren — für den Winter „einkochen", so legt sie sie, frisch wie sie sind, einfach aufs Eis, das heißt in eigene Eisbehälter, in denen das Eis auch während der kurzen Sommermonate nicht schmilzt. In diesem eisfrischen Zustande halten sich, wie der Forschungsreisende Pfizenmeyer festgestellt hat, die Früchte sehr gut und munden auch trefflich. Wer in der Taiga eine Jurte von Jakuten besucht, erhält zum Zeichen besonderer Gastlichkeit fast immer auch etwas von dem eiskalten „Eingekochten" vorgesetzt.

Neue Siedlungsmöglichkeiten in Chile?

Warnung vor überstürzter und planloser Auswanderung!

a. Die chilenische Regierung ist damit beschäftigt, im Süden des Landes, im Territorium Aysen, neues Kolonialland vorzubereiten. Für den Ausbau der benötigten Verkehrsstraßen — Wege fehlen bisher gänzlich — sollen größere Summen bewilligt sein. Da auch bereits in der Presse auf diese Kolonisationspläne hingewiesen wurde, mehren sich schon die Anfragen solcher, die möglichst bald nach dort ausreisen möchten, um auf keinen Fall eine günstige Gelegenheit zu verpassen. — Wir bemerken ausdrücklich, daß es sich bis heute ausschließlich um Vorbereitungsarbeiten handelt, und es noch einige Zeit dauern dürfte, bis alles so weit vorbereitet ist, daß Neueinwandernde gleich untergebracht werden können und warnen darum vor überstürzter und planloser Auswanderung nach Chile.

Die Zweigstelle des Evangelischen Hauptvereins für deutsche Ansiedler und Auswanderer in Elberfeld, P. Dedekind, Augustastr. 151, erhält fortlaufende Berichte über jenes Unternehmen und ist zu jeder kostenlosen Auskunft bereit. Probenummern des „Deutschen Auswanderers", der eingehend über alle Fragen der Siedlung und Auswanderung unterrichtet, stehen zur Verfügung.

Wer hat das erste Flugzeug gebaut?

Der Kampf eines Lebenden mit einem Toten. — Wright über Langley? Die Versuche am Potomac.

In Amerika ist vor einigen Wochen ein heftiger Kampf um die Frage entbrannt, wer das erste Flugzeug entdeckt habe: Orville Wright oder Professor Samuel Pierpont Langley? Orville Wright, der am 17. Dezember 1903 in Kitty Hawk zum ersten Mal mit einem Flugzeuge aufstieg, gab dieses Flugzeug dem Londoner Science Museum of South Kensington zur Aufbewahrung. Diese Tatsache hat nun einen eigenartigen wissenschaftlichen Disput entfacht. Schon der Umstand, daß Orville Wright dieses alte Flugzeug, das schon fast eine Reliquie ist, nach London schickte, hat einen durchaus romantischen Hintergrund. Samuel Pierpont Langley, Direktor der Sternwarte Alleghany, begann sich schon im Jahre 1887 mit dem Problem des Fliegens zu beschäftigen. Der französische Mechaniker Pennaud, der ein kleines Flugzeug konstruierte, das sich höchstens zum Spielzeug für Erwachsene eignete, gab ihm die Idee, die er dann während neun langer Jahre verfolgte. Er arbeitete während dieser Zeit die Prinzipien der Aerodynamik aus. Im Jahre 1896 glaubte er soweit zu sein, Damals baute er sein erstes Monoplanmodell, das durch eine Miniaturdampfmaschine gespeist wurde. Der denkwürdige Versuch fand am Ufer des Flusses Potomac statt. Das Modell erhob sich — natürlich ohne Besatzung — mehrmal in die Luft und legte eine Entfernung von fast 3000 Fuß zurück. Erst als das Wasser aus dem Kessel verdunstete, kehrte es wieder heim. Nun wollte Langley eine Maschine bauen, die einen Menschen in die Luft tragen sollte. Dieses Verlangen war aber bei dem damaligen Stande der Technik zum Scheitern verurteilt, denn das Problem des Motors schien unlösbar. Im Laufe der Jahre gelang es Charles M. Manley, Langleys Assistenten, einen Motor zu konstruieren, der den heutigen in vielem gleicht.

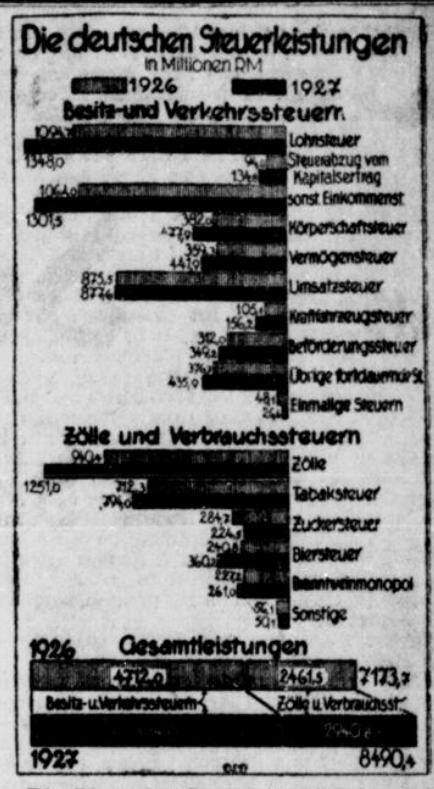
Was nun folgt, hört sich wie ein spannender Roman an; man könnte fast von einer Duplizität der Ereignisse sprechen. Am 7. September 1903 versuchte Manly zum erstenmal die Luft zu erobern. In Widewater, in Georgien, wieder am Ufer des Potomac, stand das „Aerodrome". . . . Das Modell begann zu laufen. Statt sich aber dann zu erheben, bohrte es sich mit seinem Vorderteil in das schlammige Wasser ein. Manly und seine Maschine konnten gerettet werden. Am 8. Dezember desselben Jahres erfolgte ein zweiter, wieder vergeblicher Versuch. Langley vermochte den Spott nicht zu ertragen. Er starb bald nach diesem Mißerfolg. Neun Tage später hatte Orville Wright siegreich die Luft erobert. Er flog eine Stunde lang.

Langleys Mißerfolg und Tod und Wrights fast gleichzeitig errungener Sieg muten fast wie eine tragische Farce des Schicksals an. Nun mischte sich Dr. Walcott, der Sekretär der Smithsonian Institution, in die Sache. Er stellte Gleen H. Curtis 2000 Dollars zur Verfügung, und diesem gelang es auch, mit der von Langley konstruierten Maschine zu fliegen. Allerdings mußten zuvor einige bedeutende Aenderungen an dem Motor vorgenommen werden. In der Smithsonian Institution wird Langleys Maschine mit folgender Aufschrift aufbewahrt:

„Das Aerodrome von Langley.

Das ursprüngliche Langleysche Flugzeug aus dem Jahre 1903 restauriert. Fachleute behaupten, daß dies die erste Maschine sei, die schwerer als die Luft ist, und mit deren Hilfe ein längerer Flug unternommen werden konnte, und die auch imstande war, einen Menschen in die Luft zu erheben. Diese Maschine ist auch etwas früher entstanden als die von den Brüdern Wilbur und Orville Wright konstruierte Maschine."

Zur Beseitigung dieser Aufschrift führte Orville Wright einen jahrelang dauernden, vergeblichen Kampf. Und wenn auch nach dem Tode des Dr. Walcott diese Aufschrift verschwand, betrachtete dies Wright nicht als volle Genugtuung, und so entschloß er sich, seine erste Maschine, mit der er geflogen ist, dem Londoner Museum zu überlassen.



Die Steuereinnahmen des Reichs im Rechnungsjahr 1927 (1. 4. 1927 bis 31. 3. 1928) übertreffen die Einnahmen des Vorjahres um 18,4 Proz. Diese starke Steigerung ist hauptsächlich auf wirtschaftliche Ursachen zurückzuführen, da während dieses Jahres nur wenige Steuer- und Zollsätze erhöht und sogar einige Steuerermäßigungen durchgeführt wurden. Die stärkste Steigerung haben die Zölle und die beiden großen Gruppen der Einkommensteuer, die Lohn- und die veranlagte Einkommensteuer, aufzuweisen.

Der Stolz meines Geschäftes seit über 30 Jahren
Gute Ware.
1000de Meter
RESTE
Damen- und Herren-Stoffe
noch nie so billig.
Ulfzensche Wollenweberei
Elberfeld
Poststr. 19
bei Kampermann, 1. Etage.



u148
Waschen Sie Ihre leichten Sommerkleider schonend, dann sind sie im nächsten Jahr noch gut! Waschen Sie sie mit .....
LUX
SEIFENFLOCKEN
„Sunlicht" Mannheim.





Ueberlegen Sie nicht lange!
Mein
Total-Ausverkauf
gibt Ihnen Gelegenheit, zu ganz
niedrigen Preisen bis zu 50%
Koffer und Lederwaren für die Reise
zu kaufen.
Enorm große Auswahl
Enorm große Auswahl
Turmhof 9-11 Möller, Elberfeld Turmhof 9-11

Der unangenehme Kalender.

Von
Josefa Metz.

Ich besitze einen kleinen Abreißkalender, den ich mir für den Zweck gekauft hatte, die Tage, die ich durchlebe, festzustellen, und nicht immer am Donnerstag zu denken, es sei Dienstag. Der ganz gewöhnliche kleine Block aus schlechtem Papier trug, wie alle seine Kollegen, die Monatsbezeichnung am Kopf, den Tag im Magen und zu Füßen eine Weisheit. Und diese nun ist es, von der ich sprechen will.

Als ich am ersten Tag des neuen Jahres mit dem gewissen kleinen Aberglauben, den wir so gerne ableugnen, auf den Kalender blickte, einen Geleitspruch in die neue Zeit mitzunehmen, was lese ich da? „Wein, Weib und Würfel sind ein dreifach Weh." Ist das ein Geleitspruch für ein neues Jahr, das sowieso gar nicht hoffnungsvoll aussah?! Nun es ging mir nicht weiter nah, ich fand es nur geschmacklos. Am nächsten Tage pflückte ich gleichmütig die drei Weh's ab. Da mahnt es: „Dem Jüngling ziemt Bescheidenheit!" Dagegen ließ sich nichts einwenden, auch fühlte ich mich als Nichtjüngling gar nicht getroffen. Doch der dritte Tag! Am dritten Tag schrie mein Kalender mich geradezu an: „Verfüge nie über dein Geld, bevor du es hast!" Diese Weisheit packte mich. Ja, ich muß es eingestehen, ich hatte über das Geld verfügt, das ich am 1. Januar erwartet und am 3. noch nicht erhalten hatte. Aber man läßt sich so etwas doch nicht gern schwarz auf weiß vorhalten.

Andern Tags kam das Geld, zugleich mit einer Zeitung aus meiner Heimat, die eine Besprechung meiner kürzlich erschienenen Gedichte brachte. Ich ersah aus ihr, daß meine Heimat — bisher war ich von ihr nicht verwöhnt worden — von meinem Schaffen Notiz genommen hatte und sogar eingehend und liebevoll. Diesen Tag mußte ich mir merken. Den wievielten hatten wir also? Der Kalender antwortete: den 4. Januar. Aber nach dieser sachlichen Antwort erklärte er: „Besser Lob verdienen als Lob erhalten."

Da hatte ich es. Ich versank in selbstquälerische Grübeleien, die mir die halbe Freude an der schönen Rezension verdarb. Unter anderem dachte ich: Wenn aus einem etwas wird, wollen plötzlich alle mit ihm auf der Klasse gewesen sein und behaupten, wie zum Beispiel bei mir: „Früher war sie ziemlich dumm, nur ihre Aufsätze waren immer glänzend." Der erste Teil dieser Behauptung stimmt ja, aber der zweite nicht, denn unter meinen Aufsätzen stand meistens 4—5, und der Zusatz: „Auch wurde die Arbeit durch 15 orthographische und 36 Interpunktionsfehler entstellt."

Ich dachte nun, mit der Zeitung wird es so ähnlich sein: Sie hält mich für ziemlich dumm, will aber auf mich, als Kind der Stadt, nichts kommen lassen.

Am nächsten Tage hatte ich alles vergessen, Freude wie Zweifel, aber auch, den 4. Januar zu löschen. So lebte ich wieder zeitenlos dahin und hielt diesmal, der Abwechslung halber, den Freitag für den vergangenen Mittwoch. Inzwischen erhielt ich die Besprechung einer großen Zeitung, die über meine Gedichte so ähnlich urteilte, wie die heimatliche. Also mußte doch etwas Wahres daran sein. Gelegentlich eines Briefes, den ich schreiben wollte, blickte ich auf den Kalender, der immer noch den 4. Januar mit dem unangenehmen Spruch aufwies. Schnell orientierte ich mich bei meiner Wirtin über den heutigen Tag und erfuhr, daß wir den 8. hatten. Frech und rund stand die Acht da. Aber das war noch gar nichts. Unter ihr hieß es: „Der Schmeichler hat betrogen oder will betrügen." — „Ist nicht wahr!" schrie ich den Kalender an. „Wenn es doch zwei Zeitungen ganz ähnlich bringen!" . . .

Da fiel der Kalender um. Wohl mehr vom Luftzug als vom Inhalt meiner Worte. Ich fühlte mich nicht bemüßigt, ihn wieder aufzurichten. Am liebsten hätte ich ihn in meinen Prunkkamin geworfen, der den ganzen Tag nichts tut als prunken, schrecklich viel Feuerung schlucken und kalt bleiben. Aber dann sagte ich mir, daß der tägliche Aerger über seine Weisheit mich mehr wärme als sein Blöckchen schlechtes Papier.

„Ein jeder wird besteuert nach Vermögen", grinste mich am nächsten Tag der Kalender an.

„Ach halt den Mund, von Steuern will ich nichts hören!"

Meine Butter war dahin. Das lautet rhythmisch ganz gut, und könnte der Anfang eines Gedichts sein. Es war aber bittere Prosa. Auch der Zucker hatte mich auf unbestimmte Zeit verlassen. Schokolade und Zigaretten waren eine schöne Erinnerung. Und woher soll man seine Anregung beziehen, nur von guten Besprechungen? Schiller, der Glückliche, brauchte nur faule Aepfel, aber die würde er heute auch nicht ohne Kasse erhalten. Der Kalender aber lächelte ganz infam: „Nüchterner Mund hält Leib und Seele gesund." Ich ergriff ihn und warf ihn ins Wesenlose. Aber ich hatte nicht bedacht, daß im Wesenlosen eine Tintenflasche stand. Sie fiel auf den Teppich. Auf den Teppich meiner Wirtin! Ich rieb den Teppich, bis ihm die Haare ausgingen und träumte die ganze Nacht von blauen Rosen. Aber es war nicht so schlimm. Das Morgenlicht beschien keine blauen, sondern weinrote Teppichrosen, die sich ganz gut machten und von der Wirtin als so geboren hingenommen wurden. Außerdem erhielt ich mit der Frühpost ein noch ausstehendes Honorar. „'s ist nichts so schlimm, als man wohl denkt, wenn man's nur recht erfassen könnt." Ich bin nicht vom Kalender infiziert, dieser Ausspruch, freundlich vertont, kommt, soviel ich weiß, in „Stradella" vor. „Stradella" war die zweite Oper, die ich in meiner Kindheit sah und hörte, die erste war „Martha". „Martha, Martha, du entschwandest." — Ich bin doch etwas infiziert, aber Kalenderweisheit werde ich ganz bestimmt nicht von mir geben.

Korrektur lesen ist für mich beinahe so unangenehm, wie photographiert werden. Aber wer nimmt darauf Rücksicht?! Ich sollte sogar sehr schnell Korrektur lesen, wie der Vermerk auf den Abzügen besagte. Umgehend. Um mir noch einen kleinen Aufenthalt zu verschaffen, löste ich das vortägige Kalenderblatt, und „Lust und Liebe sind die Fittiche zu großen Taten", strahlte es mir entgegen. Ermutigt griff ich zur Füllfeder und entdeckte gleich zu Anfang etwas, um dessentwillen es sich schon lohnte, Korrektur zu lesen: Ich erwähnte nämlich in einer Novelle ein Dackelpaar, das sich nachher in ein Paar Pudel verwandelt hatte. Schnell stellte ich die Einheitlichkeit der Rasse wieder her.

Am nächsten Tag teilte mir der Kalender mit: Die beste Gottesgabe ist ein reines Herz. — Na ja, schön. Aber was ist eigentlich ein reines Herz? Ich übersetzte es ins Triviale: ein sauberes Herz. Ein auf neu gewaschenes Herz. — Dumme Scherze! Ein reines Herz ist ein reines Herz. Fertig.

Aber es ist ein Begriff ohne rechten Hintergrund. Habe ich vielleicht ein reines Herz? Ich weiß nicht. Zwar lasse ich mich sehr oft anlügen und beschwindeln, ohne es zu merken, aber das kann auch ganz einfach meine Dummheit sein. Eine Portion Dummheit aber gehört wohl zum reinen Herzen. Kann man sich z. B. einen sehr geschäftstüchtigen Menschen mit einem reinen Herzen vorstellen? Aber lassen wir das.

Tage und Wochen entschwanden. Längst übersah ich meinen Kalender, d. h. ich sah ihn wohl, doch vermochte er mir nichts mehr zu sagen. Ich hatte seine Bestimmung vergessen. Da fiel es ihm eines Tages ein, das Gleichgewicht zu verlieren, umzufallen und in zwei Hälften zu brechen. Ich hob ihn auf, legte ihn auf seine nunmehr beiden Rücken und las die Sprüche der Vorderseiten: „Der Wildheit ist die Sanftmut Gegenmittel." Was will er damit sagen? Er ist doch umgefallen, und ich habe ihm aufgeholfen. Der andere Spruch aber, der unter einem Tag der fernen Zukunft stand, verkündete: „Die Reue ist der Frühling der Tugenden." Na also! Machen wir Frieden, kleiner schäbiger Block! Zwar bereue ich gar nichts, nicht mal die weinroten Teppichrosen, denn sie sind eigentlich viel hübscher als die früheren hochroten, aber: „Frühling der Tugenden" lautet zu nett, als daß man nicht wirklich etwas bereuen sollte.

Also ich bereue . . .

Theater-Anekdoten.

Die große Lilli Lehmann konnte zu ihren Schülerinnen sehr grob werden. Einmal hatte — so lesen wir im neuesten Heft der Halbmonatsschrift „Das Theater" — ihre Köchin ein Ragout, auf das die Künstlerin sich besonders gefreut hatte, anbrennen lassen. Lilli Lehmann läuft in die Küche und überhäuft die Sünderin mit Vorwürfen. Die hört eine Weile ruhig zu. Dann wird ihr die Strafpredigt zu bunt, und sie überbrüllt ihre Herrin: „Nun hören Sie aber auf, gnädige Frau! Sie wissen wohl nicht, wen Sie vor sich haben? Sie denken wohl, ich will bei Ihnen singen lernen?"

*

Einer unserer Prominenten bekommt nach einer Aufführung Blumen von einer sehr bekannten Schauspielerin. Dazu ein Bild mit der Unterschrift: „Ihre Verehrerin". Als höflicher Kavalier schickt der Prominente am nächsten Abend sein Bild an die Kollegin. Auch mit der Unterschrift: „Meiner Verehrerin".

*

In Iglau gab man nach nur zwei Proben Franz Grillparzers „Zappho". Der Chor der Griechensklaven ward erst in der letzten Minute zusammengestellt. Aus Mitgliedern des Dilettantenvereins „Ernste Maske". Stolz ruft im zweiten Akt Phaon, der Hirtenknabe: „Heraus, Griechen!" Nichts rührt sich. Noch einmal: „Heraus, Griechen!" Diesmal hatte er Erfolg. Nach kurzem Zögern kniet der Sklavenchor nieder und kommt auf allen Vieren auf die Bühne gekrochen.

Die Wochenschau

Westdeutsche Illustrierte Zeitung.

Inhalt der dieswöchigen Ausgabe:

Bilder vom Deutschen Sängerbundesfest in Wien;
Das 14. Deutsche Turnfest in Köln;
Der Generalstab des Westdeutschen Rundfunks;
Max Hölz nach seiner Entlassung aus dem Zuchthaus;
Im Gummiball über den Niagarafall;
Von Aerzten und Medizinmännern;
Eine Aufnahme von einer Windhose in U.S.A.;
Frauen von heute und berühmte Frauenbildnisse alter Meister;
Humor und Rätsel;
Beginn unseres neuen Romans „Das fremde Land" von Gottfried Kölwel.

Rundfunk am Samstag.

10.35: Arbeitsmarktbericht.
12.10—12.50: Mechanische Musik.
1.05—2.30 Elberfeld: Mittagskonzert, Leitung: Kapellm. Rich. Fabian, Solist: Arnold Altwell.
2.30 Köln: Funkwerbung, Ratschläge fürs Haus.
3.40—4.00 Köln: Uebertragung vom 14. Deutsch. Turnfest. Meisterschaftskämpfe der Deutschen Turnerschaft.
4.00—4.30 Dortmund: Lesestunde. Hermann Provij: Reiseerlebnisse (1). Im Eise v. Grönland, v. B. Pötschmann.
4.30—5.00 Uebertragung von der Deutschen Welle: Oberfinanzrat Dr. Fleischmann: Wohnungsfürsorge der deutschen Beamten.
5.00—5.30 Köln: Uebertragung vom 14. Deutsch. Turnfest. Meisterschaftskämpfe der Deutschen Turnerschaft.
5.30—6.00 Münster: Prof. Dr. Hase: Einführung in die englische Sprache.
6.00—6.55 Düsseldorf: Vesperkonzert. Lieder u. Balladen.
7.20—7.45 Köln: Die Stunde des Arbeiters. Zeitgenössische Führergestalten aus Rheinlands und Westfalens Vergangenheit: „Friedrich Engel", von Dr. Hans Elm.
7.45—8.10 Münster: Der westfälische Kulturkreis. Prof. zur Bonsen: Das zweite Gesicht.
8.10 Köln: Fünf Minuten über das Deutsche Turnfest.
8.15 Dortmund: Lustiger Abend.
Anschließend Köln: Letzte Meldungen, Sportbericht.
Anschl.: Funkwerbung, Mitteilung. aus d. Gesellschaftshaus.
Anschl. bis 1.00: Köln: Nachtmusik u. Tanz, Leit. Eysoldt.


Laut-Sprecher 10 Mk. u. höher
auch für Sprechmaschinen
Orts-, Fern- und Kurz-Empfäng., neueste Röhren, Batterien etc.
Radio-Rund-Funk
Elberfeld, Kipdorf 31
(früher Kipdorf 6)

Morgen Samstag — Letzter Tag

SAISON-AUSVERKAUF

Benützen Sie diese letzte günstige Gelegenheit!

Damen-Wäsche

Damenhemden, Trägerform, reiche Garn.	1.10.	88 ₰
Damenhemden, Trägerform mit Klöppel oder Feston	1.70.	1.55
Damenhemden, Schulterschluß, kräft. Qualitäten	1.55.	1.45
Beinkleider, Chiffon mit hübscher Garn.	1.45.	1.10
Prinzeßröcke, Chiffon, Trägerform, reich garniert	3.50.	2.50
Untertaillen, Chiffon, Jumperform	90.	75 ₰
Nachthemden, Chiffon, kräft. Qual.	2.75.	2.25

Für Reise und Sport

Damen-Westen, Wolle, alle uni-Farben	4.90.	3.75
Damen-Westen, ohne Aermel, aparte Dess.	14.75.	11.75
Damen-Westen, mit Kragen in schöner Ausmusterung	15.—.	11.50
Damen-Jacken, gemustert und uni	21.—.	19.50
Herren-Pullover, volle Größen, versch. Ausführ.	15.50. 11.50.	7.50
Herren-Westen, reine Wolle	15.50.	11.75
Damen-Schals, Wolle mit langer Franze	7.—.	6.75

Bade-Artikel

Trikot-Badeanzüge, für Kinder	140. 110.	90 ₰
Trikot-Badeanzüge, für Damen, versch. Ausführ.	2.10. 1.75.	1.40
Trikot-Badeanzüge, für Herren, dichte Qual.	1.90. 1.70.	1.40
Frottierhandtücher, in allen Größen u. Dess.	90. 72.	65 ₰
Badelaken, nur gute Qualitäten	9.50. 8.75.	6.25
Bademäntel, in schönen Dess. u. mod. Formen	11.25.	7.50
Badehauben, in vielen Ausführungen	von	50 ₰ an

Waschmusseline, gute Qualit., viele Dess.	jetzt m	38 ₰
Kunstseide, in vielen schönen Dessins	jetzt m	68 ₰
Voil-Voile, doppeltbreit, Schweizer Qual.	jetzt m	1.25
Damenschlüpfer, Baumwolle, kräft. Qual.	jetzt	75 ₰
Damenschlüpfer, Seidentrikot, Gr. 42, alle Farben	jetzt	1.45
Prinzeßröcke, Kunstseide, viele Farben	jetzt	1.95
Einsatzhemden, weiß und gelb, mod. Einsätze	jetzt	1.45
Oberhemden, Perkal, neue mod. Dessins	jetzt	2.75
Netzjacken, sol. Qual. für Damen und Herren	jetzt	72 ₰

Besonders vorteilhafte Strumpf-Auslagen

KLISCHAN

Elberfeld, Wall und Schlössersgasse.

Barmer Nothilfe.

Kölner Künstler bestritten das Programm des ... besuchten Wohltätigkeitskonzertes ... großen Saale der „Konkordia". Trotz der sommerlichen Hitze schlugen sie ihre Zuhörer derart in ...ann, daß die Aufmerksamkeit von Vortrag zu ...ortrag sich steigerte. An Emmy Merkels hohem ...opran bewundert man die Biegsamkeit der Töne ...nd die einwandfreie Resonanz des Kopfregisters. ...a der Ausdruck nach der dramatischen Seite hin ...n Rundung abzunehmen droht, wählte die Sängerin mit Erfolg vornehmlich Opernstücke und Lieder (Fritz Fleck), die sich in geringeren Tonstärken bewegen und ein gegliedertes Piano um so lieblicher zur Geltung kommen lassen. Walter Schneiderhan führte sich mit Mendelssohns Violinkonzert gut ein. Große Auffassung, bewußte Umgehung süßlicher Melodiegänge. Fester gerader Strich mit oft plötzlichem Wechsel an den Bogenenden bedingte eine nicht unangenehm wirkende Herbheit der Phrasengestaltung. Wie diesem ernst strebenden Künstler das Legato des langsamen Satzes noch nicht in der letzten Weichheit über den Bogen wollte, so kam auch u. a. im zweiten Teil des Abends der Brahmsche Walzer mit der Bindung seiner Themen und mehrstimmigen Akkorde in der Geigenstimme ein wenig zu kurz, trotzdem die einfühlende Klavierbegleitung (Ella Conrad) ständig das Klangbild zum vollen Ganzen zu formen versuchte. Daß Karl Delseits meisterlich angefaßtes Klavierspiel besonderer Teilnahme begegnete, scheint Selbstverständlichkeit. Er legte Schumanns großen „Faschingsschwank" klar und vornehm aus, überhastete keines der lustig-melancholischen Themen, schlug sorgfältig an und riß doch das bunte Mosaik der fünf Sätze zu imponierendem Ganzen zusammen. Leistungen und Beifall hielten einander die Waage. P.

Ein neues Werk von Erich Schlbach (Folkwangschulen, Essen), drei Dionysos-Dithyramben von Nietzsche für hohe Männerstimme und Orchester, wird im nächsten Winter durch Kammersänger Anton Maria Topitz in mehreren Städten zur Aufführung kommen.

Bei einer Notlandung verletzt.

WG. Bingen, 26. Juli. Ein aus der Richtung Kreuznach kommendes Flugzeug der Südwestdeutschen Luftverkehrs A.-G. mußte wegen Motordefekts in der Gemarkung Büdesheim eine Notlandung vornehmen, die indessen unglücklich verlief. Der Apparat fuhr auf der Erde gegen den Bahndamm der Eisenbahnstrecke Geisenheim-Sarmsheim und wurde dabei teilweise beschädigt. Der Flugzeugführer „Friedrich Koch" kam unverletzt davon, dagegen erlitt sein Begleiter, Eisele, eine Brustquetschung. Sein Zustand ist erfreulicherweise nicht besorgniserregend.

Luft und Sonne
spendet Lebenselemente auch den sonst so gequälten Füßen!



Tragt deshalb am Strande, auf den Promenaden, beim Spaziergang dies hochelegante

Thalussia-Sommer-Schuhwerk
zu haben in vielen Ausführungen
im Jungbrunnen
Reformhaus Carl August Heynen
Barmen, Schuchardstr. 7 | Elberfeld, nur Neubruch 6

Zentra-Uhren
von
Franz Schulz
sind zuverlässig. 165d
Barmen, Wertherstraße 39.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. Elberfeld, W.-Rathenaustr. 50

Jetzt
kaufen Sie am billigsten!

Die augenblicklich geschäftsstille Zeit bietet Ihnen wie noch nie Gelegenheit, Ihre Möbel außerordentlich günstig zu kaufen. Beim sofortigen Einkauf sparen Sie eine ansehnliche Summe, die sich je nach Einrichtung auf mehrere hundert Mark beläuft.
Unsere ganz gewaltig niedrig gehaltenen Preise müssen Sie besonders dazu veranlassen, Ihren Möbelbedarf sofort bei uns zu decken. Besichtigen Sie zwanglos unsere 3 Etagen umfassende Ausstellung.

In unsern Schaufenstern sehen Sie:

Schlafzimmer echt Eiche
geschmackvolles Modell, sämtliche Flächen voll abgesperrt, Kleiderschrank 180 cm, 2 Betten, 1 Waschkommode m. wß. Marmor, 2 Nachtkons. m. Marm., 2 Stühle, 1 Handtuchhalter 725.-

Schlafzimmer echt Eiche
elegante Ausführung, erstklassige Verarbeitg., Kleiderschrank 2 Mtr. breit, komplett wie oben 850.-

Speisezimmer echt Eiche
beste Qualitätsware, geschmackvolles Modell, Büfett 180 cm breit mit kauk. nußb. poliert, Türen, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Stühle m. echt. Rd.-Leder 750.-

Herrenzimmer echt Eiche
hochelegant, ged. Verarb., Bücherschrank, 2 Mtr. br., Türen kauk. nußb. poliert, inn. mahag., Diplomat, bes. schwer, m. engl. Zügen, 1 runder Tisch, 1 Schreibsessel, 2 Stühle m. echt. Leder 895.-

Küche nat. lackiert
besonders schwere Verarb., Büfett 180 cm Anrichte, Tisch, 2 Stühle m. Lin., 1 Handtuchhalter . . . 475.-

Küche nat. lackiert
hübsches Modell, prima Qualität, Büfett 140 cm br., Anrichte mit geschl. Aufsatz, 1 Tisch, 2 Stühle mit Lin., 1 Handtuchhalter . . . 350.-

Bergische
Möbel-Halle
Elberfeld Island 22, gegenüber Café Holländer
h182

Volkstümliche Morgen-Vorstellung im Modernen-Theater Elberfeld
Sonntag vorm. 11 Uhr
(Kassenöffnung 10¼ Uhr):
Vollständiges Programm mit 2 Großfilmen:
I.
Das Lustspiel
Pat und Patachon im siebenten Himmel
Auch in diesem für die Entwicklung ihrer Kunst bezeichnenden Film zeigen die beiden Meister der Komik, der lange Dünne und der kleine Dicke, an goldenem Humor und an toller Situationsbunthelt ganz Ueberwältigendes.
II.
Der Großfilm des D. L. S.:
Tragödie im Zirkus Royal.
Die spannende Handlung dieses Films führt in interessantes Zirkus-Milieu, dessen in hervorragender Beleuchtungstechnik aufgenommene Bilder u. a. ein vollständiges, erstklassiges Zirkusprogramm bieten.
Kleine Preise: 0,50; 1,—; 1,50 Mk.
1207

Barmer Baugesellschaft für Arbeiterwohnungen A.-G.
Barmen.
Der Bekanntmachung vom 16. Juni 1928 zu unserer 57. Hauptversammlung ist noch nachzutragen, daß Herr Albert Heuser durch den Tod aus dem Aufsichtsrat unserer Gesellschaft ausgeschieden ist.
Barmen den 25. Juli 1928.
Der Vorstand.
4478a
Otto Walter Erbslöh, Carl Herbst, Edward Moltneus.

Gelegenheitskäufe stets am Lager!
Kein Laden! Kein Laden!
Mod. 14 C. gold. Armbanduhren von 30 M. an und höher.
Neue 14 C. gold. Herren-Uhren mit Sprungdeckel, 125 Mk. u. höher.
Neue silb. Herren- und Damen-Armbanduhren v. 20M. an u. höh.
Gold. Trauringe, 14 C., das Paar von 15 M. an u. höher.
Brillantringe von 25 M. an u. höh.
Ferner gold. Herrenketten in 8 C. u. 14 C. Gold, gold. Armbänder, silb. Körbe, Tabletts. Verkaufe alles nach Gewicht, wie schon lange bekannt. Alles unter Garantie staunend billig.
Uhren, Gold- u. Silbergegenstände nehme in Zahlung.
T. Leeser
Elberfeld,
Kipdorf 108, I. Fernruf 527.

Bubikopf
Schnitt — Pflege

Spez.
Pastorn, Königstr. 104,
ELBERFELD. im Hause Hösterey.

Sommer-Sprossen
auch in d. hartnäckigsten Fällen werden in einigen Tagen unter Garantie durch das echte unschädliche Teinverschönerungsmittel „Venus" Stärke B (ges. gesch.) beseitigt. — Preis 2.75 Mark
Keine Schälkur. Nur zu haben bei: b229
in Elberfeld: Drog. Louis Tapken, Schwanenstraße 22; Kaiser-Drog. Alb. Grimm, Rathenaustr. 10 (Kaiserstr.); Drog. H. v. Cloos Nachf., Oststr. 61; Central-Drog. Wilh. Paashaus, Sonnborn, Hauptstr. 91; in Barmen: Fa. Emil Jansen, Wertherstraße 8; Wuppertaler Medizin-Drog. B. Schneidewind Nachf., Rittershausen, Werlinerstr. 39; Loher Drog. Heinze & Co., Rudolfstr. 172; Drog. Ernst Müggenburg, Heckinghauserstr. 39; in Vohwinkel: Drog. Otto Hüser, Solinger- und Karlstr.-Ecke; in Mettmann: Germania-Drog. O. Kieper.

Blendend weiße Wäsche
liefert nach Gewicht auf Wunsch bei schonender Behandlung
naß, trocken oder gemangelt
zu billigsten Preisen
Wäscherei Almenhöfer
Barmen-U. Hornkocher 6183



Nachdruck von Wort und Bild verboten!

CADILLAC

Besichtigen Sie das im Düsseldorfer Schönheits-Wettbewerb mit dem ersten Preis ausgezeichnete sechssitzige Cabriolet in den Ausstellungs-Räumen der autorisierten Händlerfirma

Dr. Fritz Funkenberg
Elberfeld / Königstraße 87

Morgen letzter Tag des Saison-Ausverkaufs
Große Preisermäßigung in allen Abteilungen. — Neue Auslagen von
Resten und Restbeständen
Doppelte Rabattmarken auf alle nicht blau gezeichneten Artikel
S321
S. Marcks, Elberfeld Walter Rathenaustr. 6

Amtliche Bekanntmachungen

Grundstücks-Versteigerung. K 35/25

Am 1. August 1928 — 16 Uhr — sollen im Amtsgerichtsgebäude, Hedaustraße, Zimmer Nr. 29, folgende Grundstücke öffentlich meistbietend versteigert werden:

Feldstraße 30/32,
14,45 ar groß, mit Fabrik- und Lagergebäuden. 423b

Feldstraße 28a,
9,16 ar groß,
sowie Gartengrundstücke in der Georg-, Werlé- und Roßstraße.
Amtsgericht Barmen.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 28. Juli 1928, vormittags 11 Uhr, sollen im Pfandlokale Aue 35a
2 Tafelwaag., 1 Warenschrank, 2 Grammophone, 2 Ledersofas, 1 Hobelbank, 2 Zahltassen, 4 Schreibtische, 2 Küchenbüfetts, 2 Bilder, 1 kl. Tisch, 1 Kippkarre, 1 Schreibmaschine, 1 Ladentheke, 2 Bücherschränke, 2 Klubsofas, 1 Standuhr, 1 Teppich, 3 kl. Verbindungsstücke, 3 Läufer, 1 Büfett, 1 Geldschrank, verschied. photographische Apparate und Feldstecher und 1 Pferd öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigert werden. f1725
Michaelis,
Obergerichtsvollzieher,
Elberfeld, Spichernstraße 5.

Zwangs-Versteigerung

Am Samstag dem 28. Juli 1928, vormittags 11 Uhr, werde ich in dem Versteigerungslokale in Barmen, Linienstr. 9, nachfolgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern:
1 Treppenleit., 1 Sprechapparat, 1 Bücherregal, 2 Stühle, 1 Schreibmaschine, 13 Kart. à 75 Stck. 25 Amp., 19 Kart. à 60 Stck. 15 Amp., 1 Nähmaschine, 1 Warenregal mit Ladentheke, 5 Kisten Zigarren, 3 Photoapparate, 50 Flasch. Weinbrand u. Liköre, 1 Klavier, 4 Thekenaufsätze mit Inhalt, 1 Personenwaage, 1 Registrierkasse, 1 Klubsessel, 1 Schneidemaschine, 1 Schlafzimmerbild, 1 Geldschrank, 1 Schreibmaschine, 1 Registrierkasse, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 3 Zeichentische, 1 Kaltsäge. 4483a
Hieran anschließend an Ort und Stelle
6 Exzenterpressen, 1 Schleifstein, 1 Motor m. Anlaß, 1 Feldschmiede, 1 Bank mit 4 Schraubstöcken, 1 Transmission.
Reinartz,
Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 28. Juli 1928, vorm. 11 Uhr, sollen zu Vohwinkel, Gustavstraße 7:
1 Klavier, 3 Schreibtische, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 1 Flurgarderobe, 1 Chaiselongue, 1 Bild, 1 Büfett, 1 Anrichtisch, 6 Stühle, 1 Standuhr, 1 Ladentheke, 1 Badewanne, 1 Regal, 1 Kühlschrank, 2 Gasherde, 4 Toilettenspiegel, 1 Doppeltoilette, eine Anzahl versch. Lampen, 1 Nähmaschine, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Uhr, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Ladenregal, 1 Theke, 1 Schreibmaschine, 1 Ruhebett f1714
hieran anschließend an Ort und Stelle:
1 Bauaufzug, 2 Aufzugwinden, ca. 100 [illegible], 250 Sack Zement, 1 Lastwagen (Daag) u. a. m.
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden. Pinkow,
Obergerichtsv. in Elberfeld.

Freiwill. Versteigerung

von Textil- und Kurzwaren.
Samstag 28. Juli 1928, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Mäuerchen 8, „Deutsches Haus", u. a.
Einsatzhemden, Damen- u. Kinderhosen, Damen- u. Kinderstrümpfe, Kinderkleidchen, Gummi-Tischdecken, Gummi-Badehauben, Selbstbinder, Ärmelschoner, Nähgarn u. Zwirn in kleinen und großen Posten. f1169
Josef Wiedenstritt,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverstd., Elb., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Zwangsversteigerung.

Am Samstag dem 28. 7. 28, vormitt. 10 Uhr, sollen im Deutschen Haus, Elbf., Mäuerchen 8, öffentlich gegen bar versteigert werden:
a) 2 eichene Büfetts, 1 Bücherschrank, 1 Standuhr, 1 Schreibtisch mit Stuhl, b) 80 Hülsen für elektr. Lampen, c) 2 Schreibmaschinen, 3 Schreibtische, 1 r. Tisch, 2 Schreibtischstühle, 2 Bücherschränke, 2 Klubsessel, 4 Lederstühle, 1 Chaiselongue, d) 40 P. Damenhalbschuhe.
Schneider, Obergerichtsvollzieher, Elberfeld, Prinzenstraße 36.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 28. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, werde ich im Deutschen Haus, Mäuerchen 8, nachstehende Gegenstände und Sachen öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:
1 eichen Büfett, Zigarren, 2 Bände [illegible] Beckmann, Karosserie, Kartothek, Spielapparat mit Platten, Wanduhr, Schreibsessel, Chaiselongue, Geldschrank, Warenschrank, Teppich, 1 Dynamomot., 1 [illegible], 1 Feuerlöschapparat, Geldschrank, Mahagonitisch., 1 Schreibmaschine u. a. m.
Sodann versteigere ich noch um 11 Uhr in der Gesundheitsstraße 113 f1728
eine Partie Weine und Liköre.
Hoffmann,
Obergerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Samstag dem 28. 7. 28, vorm. 11 Uhr, werde ich zu Elberfeld, Gesundheitstr. 113, öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern:
1 kompl. Küche, 1 [illegible], 1 Theke m. Aufsatz, 1 Speisezimmereinricht., 1 Sofa, 1 [illegible]
Obergerichtsvollzieh., Elberfeld. f1727

Grundstücks-Markt

Wohnhaus
mit kleiner Fabrik [illegible] sofort zu verk. Ang. E 840 an die Geschäftsst. e342

Gut eingerichtete 4448a
Metallwarenfabrik
mit guten Exportaufträgen reichlich versehen, preiswert zu verkaufen. Vorräte etc. können mit übernommen werd. Gute Gelegenheit für Fachleute, welche über ca. Mk. 15—20 000 einschl. Betriebskapit. verfügen. Keine sogen. Goldgrube, aber sich. Existenz. Angebote unter B 232 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34.

Buch- und Papierhandlung
verbunden mit Zigarrengeschäft — für 2—3000 Mk. zu verkaufen. Schriftl. Angebote unt. E 832 an die Geschst. b4358

Kl. Herrenfriseur-Geschäft
mit Tabakw.-Verkauf sofort zu verkaufen, evtl. Wohnung. Näh. in der Geschst. f119*

Obst- u. Gemüse-Geschäft
an verkehrsr. Str. bill. zu verk. Ang. u. R 635 an Fil. B., Berlinerstr. 61 †

Brillante Existenz.
Sterbefallh. in zentr. Lage Elberf. geleg., gutgehd. Fahrrad-Werkst., evtl. m. Laden, sof. zu verk. — Erf. 1500—2500 Mk. Angeb. unt. E 5460 an Geschst. d. Bl. *

Gesuche

Zigarrengeschäft
mit Wohng. in Barmen zu kaufen ges. oder Ladenlokal m. Wohnung. Ang. mit Preis erb. u. A 41 a. d. Gesch. d. Düsseld. Nachr., Düsseld., Wilhelmplatz 9. p29

Maschinen

Sehr gute Nähmasch. für nur 20 M. abz. E., Robertstr. 4, II*

Gutnäh. Nähmaschinen zum Aussuchen v. 20 Mk. an zu vk. Elb., Luisenstr. 12. *

Gutnäh. Nähmaschine für Mk. 20 zu verk. E., Klotzbahn 30, II*

Gebr. Nähmasch. b. E., Brüderstr. 3, pt.*

Musik-Instrumente

2 gebrauchte f283
Pianos,
vollst. aufgearbeitet, schw. pol., wie neu, preisw. abzug. oder zu verm. Teilzahlg. gestattet. Pianohaus Weischer, Elberfeld, Königstraße Nr. 23. Fernruf 1847.

Möbelmarkt

Ladenlokal in zentr. Lage Elbf. mit Einrichtung sof. zu vk.* Ang. u. E 5461 Gst.

Theke, Regale, Büsten, Lampen billig zu vk. Raabe, B., Rödigerstr. 8. †

Theke, 2 m l., Küchentische spottb. Ohme, Elb., Neuenteich 19.*

Eine gut erhaltene
Einrichtung
für Konditorei, Bäckerei u. Lebensmittelgeschäft
geeignet, bill. zu vk. Konditorei Kühn, Solingen, Kirchstr. Nr. 63. e118

Eich. Speisez., eich. Schlafz. u. kpl. Küche b. E., Kölnerstr. 50*

Speise-Zimmer
echt Eiche, vollständig, mit Ausziehtisch und echten Lederstühlen. b129
3 Schlager
mit 180 cm br. Büfett **Mark 575.—**
mit 180 cm br. Büfett **Mark 675.—**
mit 200 cm br. Büfett **Mark 775.—**
Adler,
Ausstellg. vornehm. Wohnungseinricht. Elberf., Hofaue 53.

Speisezimmer
Büfett, 180 Zim. br., und Kredenz sehr preisw. zu vk. b35 vom Brocke, Elberf., Morianstr. 19, Ecke Schwanenstraße.

10 Schlafzimmer
echt Eiche u. poliert, unter Preis abzug.* [illegible]
E., Luisenstr. 116b.

Nur durch Besichtigung
dieser mod. Einrichtungen, die hervorragend in Form u. Verarbeitung sind, können Sie die ganz außergewöhnliche Preiswürdigkeit feststellen.
Vollständige **Küche,**
Büfett 1,60 m, mit eingebautem Kühl- und Brotschrank **Mk. 420.—**
Vollständiges Birken-**Schlafzimmer,**
Schrank 2 m **Mk. 1300.—**
dasselbe in Schleiflack **Mk. 1100.—**
dasselbe in Eiche **Mk. 1050.—**
dasselbe in Eiche mit 1,80 m Schrank **Mk. 875.—**
Vollständiges **Speisezimmer,**
in kauk. Nußbaum, Büfett 2 m **Mk. 1450.—**
dasselbe in Eiche **Mk. 1000.—**
dasselbe in Eiche, Türen kauk. Nußbaum, Büfett 2,20 m breit **Mk. 1200.—**
mit Büfett 1,80 m breit **Mk. 750.—**
Vollständiges Eichen-**Herrenzimmer,**
Türen kauk. Nußbaum, Schrank 2 m **Mk. 1000.—**
mit 1,80 m Schrank **Mk. 800.—** *
Möbellager
Giesecke
Elberfeld,
Erholungstraße 9-11
Fernruf 9614.

Speisezimmer,
vlämisch, solideste Arbeit, mit Vierzugtisch u. 6 Lederstühlen, b. ein. Kunden eingetauscht, äußerst preiswert abzugeben, Martini & Müller, E., Berlinerstr. 75.*

Möbel
Speisezimmer, echt eiche, v. M. 575.- an
Herrenzimmer, von Mk. 525.- an,
Schlafzimmer, echt eiche, v. M. 550.- an
Küchen, von Mk. 250.- an
und Einzelmöbel billig.
Otto Vossen,
Elb., Kölnerstr. 75, 75a am Thalia-Theater.

Eßzimmer,
Eiche, modern, aus Privath. f. 450 Mk., Grammoph.-Schrank-Apparat, Eiche, mit 20 Platten f. 120 M. zu verk. Angeb. unt. B 3377 B., Nrwg. 34.†

Küche
nat. lack., gediegene Ausführg., kompl.
Mk. 225.-
Bergische Möbel-Halle,
Elb., Island 22
Gegenüber Kaffee Holländer.

Günstiges Möbel-Angebot!
Speisezimmer aus Edelholz, Büfett 2m breit, Kredenz, oval. Ausziehtisch 2 Sessel u. 4 Polsterstühle zu dem außergew. Preise von 1300 M., dasselbe wie vor. 180 gr., v. 1075 M. sowie and. Speisezim., kompl., mit 4 eichen. Lederst. v. 525 Mk. an. Friedr. Schulz, B., Allee 190, Haltestelle Wasserstr. 309b

Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen
Einzelmöbel
formvoll sch. Mod., nur Qualitätsware, sind Sie im all. Größen u. billigst Preisl.
im Möbelhaus *
Herm. Bützer,
Elb., Bachstr. 46/48.

Ein Schaukasten,
echt Eiche, ca. 3,20 Mtr. breit, m. Spiegeln usw., in ganz vorzüglicher Verfassung, ist äußerst
preiswert zu verkaufen.
Nähere Auskunft bei A. Obermeyer, Barm.-R., Berlinerst. 95

Gelegenheitskauf!
Küche komplett
160 breit. Büfett
375 Mark
eich. gar. Schlafzimmer
mit 1,80 m Spiegelschrank
400 Mark
echt eich. Schlafzimmer
mit Spiegelschrank
500 Mark
echt eich. Schlafzimmer
voll gesp. mit Innenspiegel
600 Mark
Speisezimmer, kompl.
Büfett 1,80 m breit,
550 Mark
echt eich. Speisezimmer
2 m breit. Büfett, komplett *
775 Mark
Möbel-Höfer
Elb., W.-Rathenaustr. 20, Grünstraße 16—18.

Naturlack. Küchen,
Eichen-Schlafzimmer, Speisezimmer
billig abzugeben. * E. Kudlle, Elberf., Karlstr. 37.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!
Küche
compl., Büfett, Anrichte, Tisch, zwei Stühle
Mk. 270.-
Schlafzimmer
echt Eiche, compl., mit Marmor, St.-Matratz. u. Stühlen
Mk. 650.-
Speisezimmer
echt Eiche, 2 m brt. Büfett, Kred., Ausziehtisch, 4 Lederstühle
Mk. 680.-
Möbel-Kraus Nachf. b400
Elberfeld,
Hoffkamp 10.

Küche,
Büfett 160 cm, Anrichte, Tisch, 2 Stühle kompl. Mk. 350.—, vom Brocke, Elberf., Morianstr. 19 b26

Wenig gebr. Küche
preiswert zu verk.* Möbelh. R. Höfer, Elb., Grünstr. 16/18.

Kompl. Küche billig. E., Neustadt 12, I.*

Tochter-Zimmer,
in weiß, elfenbein, seegrün etc., vollständig
Mk. 250.-,
285.—, 340.—, 400.—, 450.—, 575.—
Adler
Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtung.
E., Hofaue 53

Schlafzimmer
echt Eiche, voll gesp. m. Inn.- u. Außenspiegel, mit sofab. Schrankbreite:
2,20 m breit 980 Mk.
2,00 m 4tür. 950 Mk.
2,00 m 3tür. 785 Mk.
1,80 m 3tür. 650 Mk.
Eßzimmer,
Küchen, [illegible]
nur prima Modelle u. Verarbeitung, nur Ausnahme-Kassapreise. Ueberzeugen Sie sich bitte selbst l.
Lagerverkauf
Fr. Siebert, Schrank[illegible], Barmen-Wupperfeld, 73 Bredderstraße 73.

Schlafzimmer,
1 Bett mit Matr. u. Polster, 1 Kleiderschr., 1 Kommode billig zu verk. — Siebert, Prinzenstr. 44, pt. *

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer, hochglanzpoliert, echt Mahag., Birken u. Nußb., staunend billig abzugeben. † Schreinerei, Barmen, Zeughausstr. 45, I.

Gelegenheitskauf!
Umstände halber
Schlafzimmer,
echt Eiche, in modernster Ausführg., m. Innen- u. Außen-Spiegel, v. 540 Mk. an, kompl. Küchen, natur-lack., hochfeine Muster, von 190 Mk. an abzugeben. † Schreinerei, Barmen, Zeughausstr 45. I.

Wegzugshalber
Schlafzimm. a. einz. sof. bill. zu vk. E., Klarastr. 2, 1. Et.*

2 gut erh. Bettstellen mit Matr. für 50 Mark zu vk. Barm., Eintrachtstr. 118, I.I.†

Gut erh. Kinderbett m. M. bill. Vorm. Klöckner, E., Erlenstr. 11, II*

Sonder-Angebot
Matratzen
in Ia Java-Kapok, prima Drell Mk. 75 b. Mk 85, in Wolle Mk. 30—45, in Seegras Mark 25—40, Schlaraffia Mk. 80—110, Sofas, Chaisel. i. Stoff u. Ledert. Mk. 55—75, Bett-Chaiselongue Mk. 85, Klubmöbel, Metallbetten, Pat.-Matr., Schondecken u. Chaisel.-Decken bill. Polst. Vollberg, B., Oberdenkmalst. 100 Zahl.-Erl. Tel. 6445.†

4t. Seegr.-Matr. 22.50, 4t. Seegr.-Matr., Ia Drell, 29, 4t. Woll-M., Ia Drell, 39, 4t. Woll-M., Jacq., 48, Stahlmatr. 14.25, Posten Steppdeck 14.50, Elb., Friedrichstr. 32, I. Lad.

Gbr. Kleiderschränke
120 cm, 130 cm, 140 cm breit,
Bettstellen
1½ u. 2schl.,
Küchenbüfett
zu jedem annehmb. Preis zu verk. Elb., Hofkamp 10 b400

Dtl. Küchenbüfettschr. 35 M, 15 Kartothekkäst. à 50 S. Wink, E., Luisenstr. 126. II.*

Küchenschr. v. 25 M. an, Kleidersch. v. 35 an, Tische v. 10 an, Waschkomm. v. 20 an, gut. Ledertuchsofa 60, Chaiselong. 45, Cleffmann, E., Bachstr. 7.*

Schrank, Küchenschr., Sofa, Bett, Tische, Stühle zu v. Samstag 1—7 Uhr nachm. E., Ritterstr. 19, p., 2. Tür links. *

Sofas
Ledertuch 52 Mk., Plüsch 78 Mk.,
Ruhebetten
45.— bis 75.— Mk.,
Aufl.-Matratzen
Schondecken, Spiral-Matr. billigst. 99b Siebert Möbellager, Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73.

Sofas, Sessel,
Chaiselong., Schlaraffia-, Roßhaar-, Woll-, Seegras- u. Pat.-Matratzen, Aufpolsterung bei erleicht. Zahlung billigst. Spez.-Werkstätte f. gute Polstermöbel. E., Feldstr. 12 u. E., Kiefelstr. 48. Gust. Stiller. *

Sofa u. Chaiselong. billig zu vk. Wetzel, E., Heinrichstr. 26.*

Chaisel., f. neu, 25, Sofa fast neu, 25.* E., Gerberstr. 9a, p.

Prachtv. Chaisel. 35. M. E., Neue Nordst. 4c, p.*

Fast neuer b4353
Schreibtisch,
hell Eiche, für Geschäftsbetrieb besonders geeignet. Näh. in der Geschst. f115

Neuer Eichen- *
Schreibtisch
billig zu verkaufen. Henke, Elberfeld, Luisenstraße 58.

Wirtschafts-Stühle und -Tische *
direkt ab Fabrik billig; Küchenstühle à 3.90. Carl Meyer, E., Bachstr. 79, Tel. 1614

Gebr., f. n. w. Bett, K.-Schr., Tisch, Nähmasch. all. bill. zu v. B., Hochstr. 12, I. †

Weiß. gut erh. 3fl. Gasherd mit Backof. bill. W. [illegible], B., Farbmühlenstr. 4, II †

Fast neuer Herd billig. Helmes, Elb., Ostersbaum 73, p.*

Kombin. Herd,
gut erhalten, billig abzugeben. Elberfeld, Hochstraße 63, I. *

Gelegenheitskauf!
Fast neuer kupfern.
Gasstandbadeofen
mit Zimmerheizung, Marke „Vaillant" — billig zu verk. Barmen, Rödigerstr. 7.†

Komplette f1716
Bade-Einrichtung,
tadellos erh., ferner 1 großer Kamin mit Marmor, 1 Küchenherd und Gasherd wegzugsh. zu verk. Elberf., Hofaue 80.

Fahrzeuge

Opel, sechssitzig, offen, Baujahr 1925, i. best. Verf., für 900 Mk. zu verk. Kraut, B., Langerfelderstr. 6. Telephon 5998. †

4/14 Pers.-Wagen,
4sitzig, mit elektrisch. Licht u. Anlasser, in allerbest. Zust., zugelassen u. versteuert, z. Preise von 1000 Mark abzugeb. Ang. u. E 5431 an Gst.*

Schöner f149
Personenwagen,
in best Verf., 6sitz., Presto 9/30, elegante Form, eingel. Verdeck, gut in Lack u. Bereif., sof. f. Spottpreis Mk. 1250 abzg. Zu bes. Gevelsberg, Kölnerstr. 24, Tel. 303.

Imperia,
500 ccm, weg. Aufgabe des Fahrens sof. zu verk. Zu bes. Samstag zw. 4—6 Uhr. W. Braun, Elbf., Bachstr. 9. *

Eleganter f1637
6/20 Aga,
4-Sitzer, versteuert, bill. abz. A. Henning, Elberf., Allenstr. 34.

4 to Lastauto
Fbr. Sauer, M.A.N., elektr. Licht, Plane u. Spiegel, sehr gut bereift, preisw. zu vk. Elb., Tel. 9848.*

Mehrere 4/16 PS
Opel-Limousinen
sowie 10 PS Opel-Pullm.-Limous. 6—7Sitzer, preiswert abzug. E., Königstr. Nr. 63/65, Tel. 2432.

10/30 PS
Stöwer-Limousine,
in tadell. Zust., guter Bergsteiger, zugelassen u. verst., für 850 Mk. zu verk. Weise, Elberfeld, Klotzbahn 29. *

3/4 Ts. N.A.G.
3/4 Ts. Benz
Lieferwagen,
in tadellos. Verfass., elektr. Licht u. Anlasser, 6fach bereift, sehr preiswert abzugeben. 4176
W. Bonzumhoff, Barm., Allee 224/26, Teleph. 7845/46.

Motorrad.
Orig. Engl. Humber, 350 ccm, 3 Gang, Bosch Licht, Horn, zugel., verst., fahrfertig, 550 Mk. Bes. Samst. 2—6. Elbf., Gesundheitstr. 146.*

B.M.W. Motorrad,
alle Größen schnell lieferbar, auch steuer- u. führerscheinfreie. * Bohne, E., Marienst. 31

Motorrad,
New Hudson, 350 ccm, Caltorpe (Jap-Motor) billig abz. Zu besichtigen Elb., Berlinerstr. 60, pt.†

Motorrad 50 RM.
B., Neuerweg 37. †

Leichtmotorrad,
steuerfrei, f. 120 M. zu verk. — August Bölling, U.-Barmen, Haspelerstraße 2. *

Motorrad zu vk.,
Tornax, 600 ccm — Modell 1928, m. el. Licht u. Hupe, wenig gebr., fast neu. Näh. Tel. Barm. 6807. 434b

Neu überh. N. S. U.-Motorrad, Innenbackenbr., Licht und Zulaß., führersch.- u. steuerfr., bill. Fritz Rohn, E., Wall 24*

Gebr. Fahrräder
zu verk. U.-Barmen, Haspelerstraße 2. *

D.-Fahrrad zu verk. Elb., Höchsten 16a.

Fahrräder
in allen Preislagen, 3 Jahre Garantie, leichte Zahlungsbedingungen. f8195
[illegible], Elberfeld, Luisenstraße 14.

B. neuer Halbrenner umst. halb. bill. W. [illegible] E., Nord-[illegible] Wilhelmstr. Ecke.

Gebrauchte Wagen.

5/25 PS Amilcar-Weymann-Limousine, neuwertig. b306
8/40 PS Georges-Irat, Weymann-Limousine, ganz modern, generalüberholt.
6/25 PS Talbot, offener Viersitzer, Baujahr 1925, teils überholt.
6/30 PS Wanderer, offener Viersitzer, neuwertig, Modell 28.
12/45 PS Oakland, Fünfsitzer, generalüberholt, mit Garantie.
16/70 PS Buick, 35 000 km gelaufen, in bester Verfassung.
Alle Fahrzeuge mit elektrischer Ausrüstung und Vierradbremse. — Obige Fahrzeuge verkauft im Auftrag zu günstigen Preisen und Bedingungen:
Dr. Fritz Funkenberg, Elberfeld,
Königstraße 87. Telephon 8477, 9840.

Fahrräder
Bismarck
Adler
Opel
Dürkopp
sämtl b243
Zubehör
Reparatur-Werkstatt
Linder
ELBERFELD
Königstraße 21,
Telefon 5858 u. 2335

Diamant-Fahrräder
in allen Preislagen, billig abzugeben. — Teilzahlg. gestattet. * W. Voigt, Elberfeld, Döppersbergerstr. 34

Fast neues D.-Marsenrad bill. zu verk. od. geg. Polsterarb. einzut. 8 Uhr abds. Dickel, U.-Barmen, Bendahlerstr. 68. *

Gut erh. Rennmasch. billig zu verkaufen. H. Kottsiepen, B., Rieschelderstraße 12†

Herren-Fahrrad für 30 Mk. zu verk. Jahne, Elberfeld, Königstr. 254, II. *

Leichter Jagdwagen
billig zu verkaufen.† Barm., Kiefernst. 18.

Fast neuer Flachwagen, 40 Ztr. Tragkr., bill. zu vk. Linder, E., Bleichstr. 17. *

Gut erh. Ziehkarre mit Bremse billig.* Elberf., Oberstr. 35.

Kinderwagen spottb., Klappwagen zu vk.* E., Hochstr. 90, 1. E.

Gebr. Kd.-Sitzwagen sehr billig. Elberfeld, Bachstr. 81, IV., r.*

Kinderwagen,
fast neu, billig. Elb. Brunnenstr. 5, IV.*

Eleg. Kinderwagen bill. zu vk. Barmen, Werléstraße 81. †

F. n. Kinderwagen 20 Mk. zu verk. E., Kronprinz.-Allee 18*

Gut erh. gr. Kinderwagen zu verk. Elb., Grünstr. 11. *

Kind.-Sitz. u. Liegewagen zu verk. B., Oberdörnerst. 87, II lk†

Kleidermarkt

Getragene 18206
Maß-Anzüge
sowie Hosen
aller Art,
neue und gebr.
Taschenuhren
von 3.95 an.
14kar. goldene
Sprungdeckel-Uhren,
Brillantringe,
Trauringe,
333 von 4 Mk. an,
585 von 7 Mk. an.
Musik-Instrumente,
Reisekoffer,
alles staunend billig nur im Gelegenheitskaufhaus
J. Kranefeld,
Elb., Wilhelmstr. 13

1 [illegible] u. 2 Touris.-Anzüge zu verkaufen [illegible] Luisenstraße 114.

Getragene
Maß-Anzüge
einzelne Joppen, Westen u. Hosen aller Art, auch Bauchweiten, Regen-, Frühjahrsmäntel u. Paletots, moderne u. elegante Smokings — Frack-, Gehrock- und Cutaw.-Anzüge, auch
Leihweise
bei billigst. Berechng. kaufen Sie stets am besten u. billigsten b.
C. Meyer, Inh. H. Meyer
Stammh. gegr. 1886, ältestes Fachgeschäft dies. Art am Platze. Elberf., jetzt Kampstraße 11, 3 Min. vom Rathause. *

Gehrock-Anzug für mittl. Fig. E., Weststr. 53, 3. Et.*

Gut erh. Smoking b. B., Jägerstr. 6, pt.†

Vermischte

Für Friseure.
8 kompl. mod. Kabinen mit Wände — auch einzeln zu vk. R. O. Schmitz, Elb., Sedanstr. 44.†

Photo-Apparate,
Verschlüsse, Stative usw. werden fachgemäß u. bill. repariert. A. Heinz, B., Oberdörnerstr. 29a.†

Photo-Apparat,
9×12 u. 6½×9 cm, billig zu verkaufen.† Heinz, Barmen, Oberdörnerstr. 29a.

Einige Hundert †
Gerüstbäume
in geteilten Mengen billig abzug. Angeb. u. W 1000 an Fil. B., Westkotterstr. 59a.

Gr. Posten Brennholz abzug. Börger, B., Bruderstr. 1, III. †

F. Ferienwanderung
Milit.-Tornister
von 2,50 Mark an. R. Habernickel & Co., B., Heckinghauserstr. Nr. 239. Tel. 2855.†

Garten-Schläuche f421
Qualitätsware.
13×3½, Wandstärke
bei 1m ... 1.80 Mk.
bei 10m ... 1.60 Mk.
per Meter,
bei 35m ... 1.20 Mk
per Meter,
19×4½, entsprechend
Hugo Schürmann & Co.
Elb., Kipdorf 87
Tel. 802/7015

Tiermarkt

Reitpferd,
5jähr., eingetr. Vollblut-Hengst, Vater: Hary King, Mutter: Weibi, brav u. zuverl., zu verk. b4367
B. [illegible], Bad Godesberg, Deutschherrenstr. 11.

Ostfr. Schafe zu vk. Köhler, Elb., Reviandstr. 75a. *

Boxer, Rüde, reinrass., schön. Tier, 1 J. alt, Umst. hlb. billig zu verk. Elbf., Eichenstr. 52, I, b.G.*

Junge Hühner und Enten, 3—4 Mon. alt, zu verk. Motte, Ronsdorf, Erbschlöerstraße 86. Tel. 87. *

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht
4-Meter-Schachtenstühle,
gut erhalt., 60—190 mm Sprung. Angeb. unt. B 3374 an Gst. B., Neuerweg 34. †

1 Bohrmaschine mit Fußantrieb, 1 Schraubstock ges. Wortmann, E., Prinzenstraße 47. *

Gebrauchtes, gut erh.
Klavier
zu kaufen gef. Ang. E 838 an Gst. f141

Flügelhorn, Althorn und Tenorhorn zu kaufen gesucht. * Schmidt, Elberfeld, Schleswigerstr. 56.

Laden-Einrichtung
f. Lebensm. zu kauf. ges. Alfred Kneisch, Burg a. d. W. e348

Gut erhalt. kompl.
Eßzimmer
geg. Kasse zu kf. ges. Ang. u. B 3367 an Gst. B., Neuerweg 34†

Gut erh. 1½schl. Bettstelle mit Aufl.-Mtr. u. 3fl. Gasherd zu kf. ges. Angeb. unt. B3383 B., Neuerw. †

Gebr. Möbel * kauft Cleffmann, E., Bachstr. 7. Tel. 1642.

Büromöbel
Jalousieschrank, Schreibtisch etc., gebr., aber gut erhalten, zu kauf. ges. Angebote mit äußerst. Preis unter V 195 an die Filiale Vohwinkel. e255

Größere Posten f
Klöppel-Einsätze
gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. u. B 3392 an die Geschst. B., Neuerweg 34.

Schnellastwagen,
2½ To. (Markenwagen), neu od. wenig gebraucht, geg. Kasse zu kaufen ges. Ang. u. B 248 a. Gst. B., Neuerweg 34. 4474a

Gebr. 1½-To.-Lieferwagen mit Plan g. Raten zu kauf. ges. Ang. u. E 5304 an die Gesch. d. Bl. *

Gut erh., leichte
Federziehkarre
zu kaufen gesucht. Ganz & Sternberg, Elb., Hofaue. f1720

Briefmarken
Ankauf Verkauf Tausch
Briefmarkenhandlung
Paul Rother,
Elb., Hofkamp 52.
Telephon 6873. *

Kaufe Säcke aller Art. M. Küchler, E., Deweerthstr. 119a 3mal schellen. *

Schwarze 4475a
Kunstseide
120 u. 180 den. zu kaufen ges. Ang. u. B 250 an die Gst. B., Neuerweg 34.

Wellblech-Garage,
gebraucht, aber gut erhalten, 5×3 Meter groß, zu kaufen gesucht. Ang. E 5430 an Geschst. d. Bl. *

Gold für Eisen.
Eiserne Kriegs-Uhrkette ges. Ang. mit Preis E 5314 Gst. *

Pflastersteine zu kaufen ges. Ang. mit Preisangabe u. B 3310 an Geschst. B., Neuerweg 34. †

Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen. Ingenieur- u. Werkm.-Abt. für Masch.- u. Automobilbau. Schwach- u. Starkstromt. Abt. Sonderabt. f. Landm. u. Flugtech.

Gebrauchte e255
Pflastersteine
zu kaufen gesucht. J. Leonhards Söhne, Vohwinkel.

Geldmarkt

Sofortige Hilfe
bei Zahlungsschwierigkeiten d. gerichtl. u. außergerichtl. Vergleich, Hypotheken, Bankkredite. Kostenlose Vorbesprechung. Treuhand- und Revisionsgesellschaft Dr. jur. Bernsau & Halbach, Komm.-Ges., Ronsdorf, Mittelstr. 1, Telephon 537. f380

10 000 Mark
als 1. Hypothek auf Geschäftshaus aus Privathand gesucht. Berm. verb. Ang. u. E 837 Geschst. b4363

Fabrikgeschäft sucht
4000 Mark
v. Selbstgeb. zu leih. Guter Verdienst zugesich. Ia Sicherheit. Ang. E 2861 Gesch.*

Vom Selbstgeber 3—4000 Mark z. Zwecke d. Ladenumbaues v. Geschäftsmann ges. Sicherh.: Erste Hypoth. Gesl. Ang. E 2864 Gesch.*

Wer diskontiert ein. Wechsel über * Mk. 3000.— für 1 Jahr? Hohe Zins. u. Ia Sicherh. Ang. u. E 2860 Gst.

Wer beleiht 5000 M Eigent.-Grundschuld mit 3500 Mk. gegen gute Zinsen? Ang. u. B 3385 an Gst. B., Neuerweg 34 †

Geschäftsmann sucht für ein Jahr * 2—3000 Mk. geg. gute Zinsen u. Ia Sicherheit v. Selbstg. zu leih. Ang. u. E 2862 Gst.

Beamter sucht 1000 Mk. gegen Zinsen b. mon. Rückzahlg. v. Selbstg. Ang. u. B 3326 a. Gst. B., Neuerweg 34.

600 Rm.
gesucht geg. [illegible] Zinsen u. mon. Rückzahlung. Sicherheit vorh. Ang. E 829 an die Geschst. b439

500 Mark
nur v. Selbstgeb. zu leih. ges. Rückzahlg. Mk. 650, mon. Mk. 100. Ang. B 3325 an Gst. B., Neuerweg 34†

325 Mk. ges. Rückz. 475 Mk., 40 Mk. mon. Sicherh. vorh. Ang. E 5309 Gst. *

100 Mk. geg. Rückz. von 140 Mk. nach 2 Mon. zu leihen ges.* Ang. u. E 5205 Gst.

Unterricht

Wer lehrt Kaufmann Holländisch? Ang. u. B 3373 Gst. B., Neuerweg 34. †

Wer bereitet mich schnellstens auf die
Reifeprüfung
vor? Obersekundareife vorh. Gew. w. Unt. i. Deutsch, Französ., Erdkunde und Geschichte. Ausführl. Ang. m. näh. Preisangabe u. B 3386 Gst. B., Neuerw. 34 †

Lesen Sie sorgfältig
die „kleinen" Anzeigen im General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen. Sie können Ihnen manche Vorteile bringen.

Gebrauchte Pflastersteine zu kaufen gesucht. J. Leonhards Söhne, Vohwinkel.

Geldmarkt

Sofortige Hilfe bei Zahlungsschwierigkeiten d. gerichtl. u. außergerichtl. Vergleich, Hypotheken, Bankkredite. Kostenlose Vorbesprechung. Treuhand- und Revisionsgesellschaft Dr. jur. Bernsau & Halbach, Komm.-Ges., Ronsdorf, Mittelstr. 1. Telephon 537.

10 000 Mark als 1. Hypothek auf Geschäftshaus aus Privathand gesucht. Barm. verb. Ang. u. E 837 Geschst.

Fabrikgeschäft sucht 4000 Mark v. Selbstgeb. zu leih. Guter Verdienst zugesich. Ia Sicherheit. Ang. E 861 Geschst.

Vom Selbstgeber 3—4000 Mark z. Zwecke d. Ladenumbaues v. Geschäftsmann ges. Sicherh.: Erste Hypoth. Ges. Ang. E 861 Geschst.

Wer diskontiert ein Wechsel über Mk. 3000.— für 1 Jahr? Hohe Zinsen u. Ia Sicherh. Ang. u. E 860 Geschst.

Wer beleiht 5000 ℳ Eigent.-Grundstück mit 3500 Mk. gegen gute Zinsen? Ang. u. B 3385 an Geschst. B., Neuerweg 34.

Möbel Schreibtisch etc., gebr., zu kauf. ges. Angebote unter V 195 an die

Einsätze ... gesucht. Angeb. u. ... Geschst. B., Neuerweg 34.

Geschäftsmann sucht für ein Jahr 2—3000 Mk. gegen gute Zinsen u. Ia Sicherheit u. Selbstg. zu leih. Ang. u. E 2862 Geschst.

Beamter sucht 1000 Mk. gegen Zinsen b. mon. Zahlg. v. Selbstg. Ang. u. B 3326 a. Geschst. B., Neuerweg 34.

600 Rm. gesucht gegen ... Zinsen u. mon. Zahlung. Sicherheit vorh. Ang. E 820 an die Geschst.

500 Mark nur v. Selbstgeb. zu leih. ges. Rückzahl. Mk. 650, mon. 100. Ang. B 3325 an Geschst. B., Neuerweg 34.

325 Mk. ges. Rückz. 475 Mk., 50 Mk. mon. Sicherh. vorh. Ang. E 5309 Geschst.

100 Mk. geg. Rückz. von 140 Mk. nach 2 Mon. zu leihen ges. Ang. u. E 5205 Geschst.

Unterricht

Wer lehrt Kaufmann Holländisch? Ang. u. B 3373 Geschst. B., Neuerweg 34.

Wer bereitet mich schnellstens auf die Reifeprüfung vor? Obersekundareife vorh. Gew. H. Unt. i. Deutsch, Französ., Erdkunde und Geschichte. Ausführl. Ang. m. näh. Preisangabe u. B 3386 Geschst. B., Neuerweg 34.

...r-Technikum ...usen. Ingenieur- u. Werkm.-Abt. ...tromt. Aolt. für Masch.- u. a. Flegtech. Automobilbau.

...r Sälzig

...nzeigen im ...für Elberfeld- ...önnen Ihnen ...le bringen.

Deutsches Turnfest in Köln



Heiße Kämpfe.

WG. Köln, 26. Juli. Die Kreisgruppe 1, die aus den Kreisen 8a und b, Mittelrhein und aus Gästen besteht, hat die Nahkämpfe schon hinter sich. Die Gruppe stellt rund ein Drittel aller Mehrkämpfer. Für die Männer waren Zwölf-, Zehn-, Neunkampf und der volkstümliche Fünfkampf vorgesehen, außerdem noch der Neun- und Fünfkampf für Turner über 40 Jahre. Für die Frauen gab es zwei Arten von Kämpfen: Sieben- und volkstümlicher Vierkampf. An den Wettkämpfen sind vor allem die Schwierigkeiten der Pflichtübungen bemerkenswert. Mit den Übungen am Querpferd hatten selbst so gute Turner wie Platzeck (Dortmund), Reinartz (Köln) und Bornemann (Bielefeld) ihre heikle Last. Eine recht ansehnliche Zahl von Turnern legte auf den Abgang nicht die notwendige Sorgfahrt, wodurch sie ihre Punktzahl natürlich stark beeinflußten. Am korrektesten wurden die Reckübungen vorgeführt. Die Kürübungen waren ideenreich und fesselnd. Die Turner, die erst Freitag in den Mehrkampf gehen, waren, soweit sie sonst nicht verpflichtet waren, kritisierende Zuschauer. Mit gerechtem Beifall wurde nicht gegeizt, aber auch die ablehnende Kritik kam über Leistungen der Rheinländer, der Westfalen und Nassauer zu Wort. Die Altersturner leisteten zum Teil ganz Hervorragendes. Ihnen wurde darum größte Anerkennung gezollt. In den volkstümlichen Übungen des Zwölfkampfes scheiterte sehr mancher Anwärter, der bislang gut abgeschnitten hatte, an dem Freiweithochsprung.

Der 100-Meter-Lauf wurde nach elektrischer Messung durchgeführt, wodurch auch die Abwicklung der Übung schneller vonstatten ging. An Stelle der Zeitnehmer war die Maschine gesetzt, und zwar das Zeitmeßsystem Lobner. Die Läufer durchreißen beim Start schon ein Band, wodurch der elektrische Strom, der beim Startschuß in einem neben dem Ziel befindlichen Zelt geschlossen wurde, ausgelöst wird.

Zwischen den einzelnen Übungen wurden die Riegen zu einem Zelt geführt, wo sich die Teilnehmer einer ärztlichen Untersuchung unterwerfen mußten.

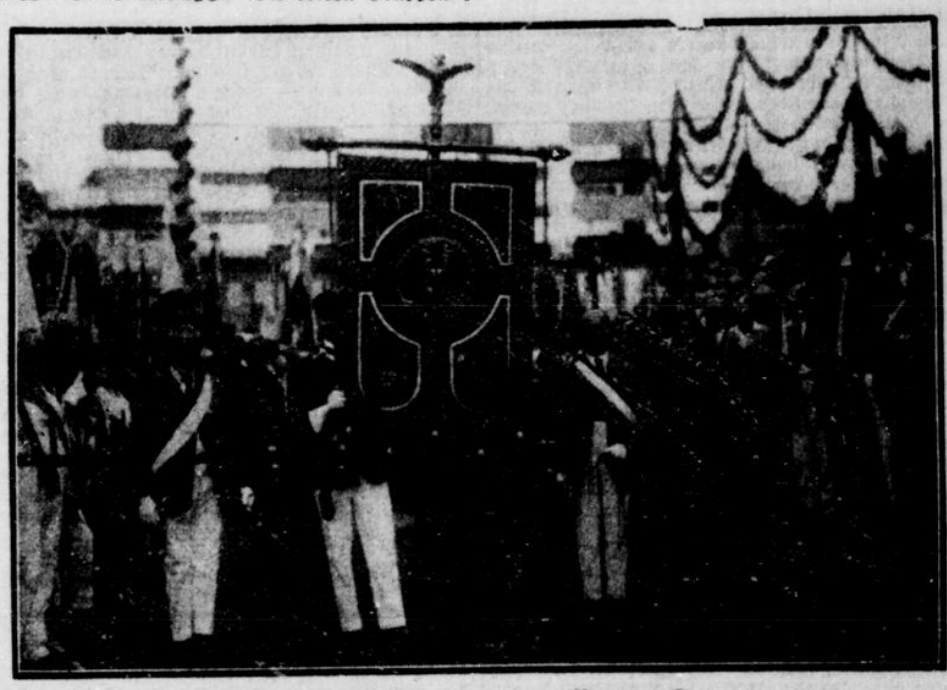
Die Tennis-Turner.

Zum ersten Male hat die Deutsche Turnerschaft die Tennis-Turner im Rahmen des Turnfestes zum Wettstreit aufgeboten. Der erste Schritt war verheißungsvoll. An den Turnern liegt es nun selbst, ob das Tennisspiel sich bei ihnen einbürgern und ob es genügenden Umfang annimmt, um als ein weiterer Zweig der Deutschen Turnerschaft gelten zu können.

In zwei Platzgruppen, nach dem Können geordnet, wurde eine Reihe Spiele ausgetragen, die eine große Zuschauerzahl zu fesseln vermochte.

Freiringen.

8 Uhr begann die zweite Kreisgruppe mit 16 Mann den Kampf in zwei Gewichtsgruppen zu je acht Mann, von denen einer aus Ostpreußen, vier aus Württemberg, zwei aus Baden und neun aus der Pfalz waren. In der leichten Gruppe siegte Scheuermann (Haßloch) über Keßler (Oggersheim) nach hartem Kampf und in der schweren Gruppe Frey (Kaiserslautern) über Wagner (Oggersheim) überlegen. Die beiden Gruppensieger kämpften um den ersten Rang in der Kreisgruppe 2, wobei jeder einmal gewann, so daß sie nach wiederholter Verlängerung den gleichen Rang zuerkannt bekamen.



Eröffnungsfeier auf dem Neumarkt.
Das Banner der Deutschen Turnerschaft wird in die Obhut der Stadt Köln gegeben.

*

Die Spiele

Faustball für Männer: Turnverein Krefeld—Turnerbund Ulm 25:30 (15:13).

Die Krefelder spielten in der ersten Halbzeit mit Rückenwind, konnten aber trotzdem ihre Ueberlegenheit nicht ausnutzen. Nach Seitenwechsel waren sie zu waghalsig, so daß sie viele Chancen aus der Hand gaben.

*

Faustball für Männer (ältere).

Die Zwischenrunde brachte folgende Ergebnisse: Turnerbund Oldenburg — Turnerbund Unterbarmen 18:20 (8:12); L.L.B. Frankfurt a. M. — Turnklub Hannover 32:21 (19:11); Turngem. Schweinfurt — TSV. Dessau 51:22 (25:11); Turnvereinigung Berliner Lehrer — MTV. Erfurt 20:26 (10:15).

Unterbarmer Turnerbund und Lichtluftbad Frankfurt sowie Schweinfurt und Erfurt ermitteln unter sich nunmehr die Gegner für das Endspiel, das am Sonnabendnachmittag ausgetragen wird.

Faustball für Frauen:

TK. Hannover — Turn- und Fechtklub Ludwigshafen 43:31,

Turnverein Krefeld 1855 — Verein Frischauf Göppingen 28:10.

Die Krefelder führten ein gutes Spiel vor. Sie waren schneller am Ball, während das Spiel des Schwabenmeisters ungenau war. Bei Seitenwechsel hatte Göppingen die Pässe nicht zur Stelle, so daß das Spiel mit 28:10 zugunsten Krefelds abgebrochen wurde.

Ein Handball-Auswahlspiel.

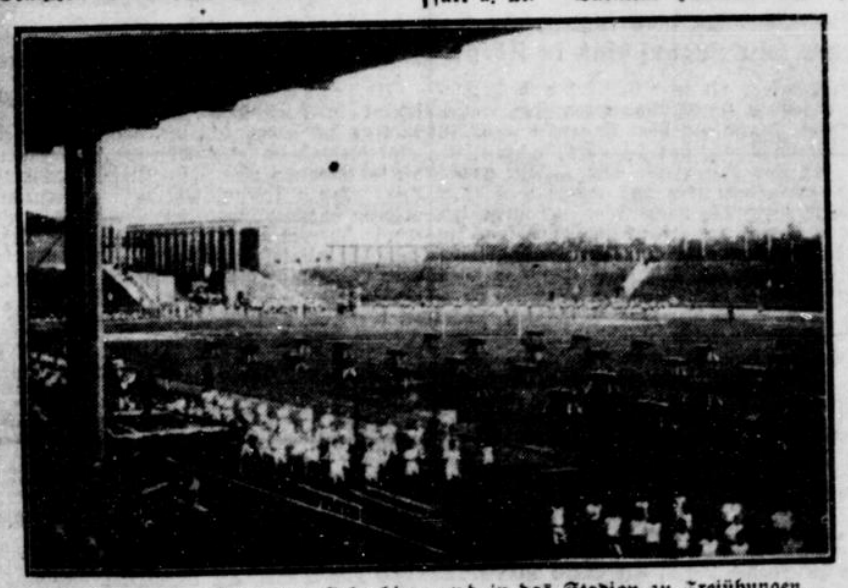
Lausitz schlägt Düsseldorf 11:5.

Im Rahmen der Freundschaftsspiele standen sich die Auswahlmannschaften der Gaugruppe Lausitz des Kreises Brandenburg und eine Düsseldorfer Stadtmannschaft gegenüber. Beide Parteien führten ein technisch hochstehendes Spiel vor, das die Lausitzer dank ihres besseren Angriffs verdient mit 11:5 (5:3) gewannen.

Das Fechten.

Die Sensation des Tages: Julius Thompson scheidet im Degen nach der Zwischenrunde aus

WG. Köln, 26. Juli. Heute nahmen die Fechtkämpfe ihren Anfang. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Fechtwart der Deutschen Turnerschaft, Stassen, wurde auf gleichzeitig acht Fechtbahnen mit der Durchführung der Vorrunde im Degen begonnen, an der sich 56 Fechter beteiligten. Eine große Anzahl der Turnfechter nahm nicht an den Kämpfen teil, weil sie für die Olympiade bestimmt sind. Auch der bekannte Degenfechter Hoops (Berlin) war beruflich verhindert. Von den Vorrundenteilnehmern qualifizierte sich für die Teilnahme an der Zwischenrunde aus dem hiesigen Bezirk mit vier Siegen Karbach (Turnverein Barmen-Langerfeld), Finke (Deutscher Fechtklub Düsseldorf) und Leverkus (Turnverein Barmen) mit je drei Siegen. Der Düsseldorfer Paul Schulze wurde in einem Stichkampf mit Brix (Fechtklub Breslau) geschlagen. Für die zweite Vorrunde, die mit je acht Fechtern besetzt wurde, holte sich die Berechtigung zur Teilnahme Leverkus. Die Sensation dieser Runde war das Ausscheiden von Julius Thompson, der sich von Zeuner, Sondheim, Leverkus geschlagen bekennen mußte und auch gegen den Leipziger Cassel nur ein Unentschieden spielen konnte. Doch gibt dieser Ausgang keinen Aufschluß über das Abschneiden in Amsterdam, da Thompson dort in Florett kämpfen wird. Die Vorrunden brachten durchweg spannende Kämpfe. In die Endrunde gelangten u. a. Prause, Heinrich, Sondheim und Leverkus mit je 5 Punkten.



Der Einzug der Kölner Schuljugend in das Stadion zu Freiübungen.

Sonderveranstaltungen.

Den Reigen der Sondervorführungen eröffnete heute nachmittag der Amerikanische Turnerbund. Nicht enden wollender Beifall erscholl, als die Gäste mit dem Sternenbanner und dem Bundesbanner des Amerikanischen Turnerbundes an der Spitze unter den Klängen ihres Nationalliedes das von dichten Menschenmengen gefüllte Oval der Radrennbahn betraten. Der Enkel Jahns war auch anwesend. Zuerst wurde ein Gruß an Deutschland als Volkstanz von den bunt gekleideten Turnerinnen in sehr sympathischer Weise übermittelt. Anschließend boten die Turner durch ihre Freiübungen ein recht schönes Bild von Kraft und Gewandtheit, wie überhaupt die turnerischen Leistungen der Amerikaner ausgezeichnet bewertet werden mußten und auch den verdienten Beifall fanden. Zwei Städtevertretungen, von Chikago und Neuyork, lieferten sich ein schnelles und spannendes Korbballspiel. In der ersten Halbzeit war die Überlegenheit Chikagos nicht zu verkennen, so daß sie bis zur Halbzeit 6:1 erreichte. Nach der Halbzeit riß Neuyork jedoch alle Kräfte zusammen. Beiden Seiten gelang es denn auch, nur noch je einen Punkt zu erzielen, so daß das Spiel mit 7:2 für Chikago entschieden war.

Die Turnersänger der DT.

haben sich heute zusammengeschlossen. Die Vertretung der Turnersänger aus den meisten Kreisen der Deutschen Turnerschaft beschloß, den Vorstand der Deutschen Turnerschaft zu ersuchen, daß er die Turnkreise veranlassen möge, zunächst innerhalb der Gaue, sodann in den Kreisen selbst die deutschen Turnersänger zusammenzufassen und über den Vollzug Anzeige zu erstatten. Diese Arbeit soll in spätestens einem Jahre erfolgt sein.

Die Turner fanden sich heute abend in der großen Kampfbahn zu einer Weihestunde der Sängerriegen der Deutschen Turnerschaft zusammen, wobei Professor G. Lachenmaier (Stuttgart) eine ergreifende Weiherede hielt, die dem Gedächtnis F. L. Jahns gewidmet war.

Eine erstaunliche Schwimmleistung.



Eine geradezu erstaunliche Schwimmleistung vollbrachte die neunjährige Ruth Fiege aus Brieg (Bez. Breslau). Sie schwamm von Brieg nach Ohlau, eine 15 Kilometer lange Strecke, in der Oder durch. Das kleine Mädchen wurde auf der ganzen Strecke von zwei erwachsenen Schwimmern und einem Boot begleitet.

Pfefferminz-Erfrischung durch Chlorodont

Der berühmte, soeben aus Asien zurückgekehrte **Tibetforscher Dr. Wilhelm Filchner** schreibt uns wie folgt: Von Srinagar aus, dem Endpunkt meiner 2½ Jahre währenden innerasiatischen Expedition, darf ich Ihnen mitteilen, daß ich mit dem von Ihnen hergestellten Chlorodont wiederum sehr günstige Erfahrungen machte. Meine Zähne sind gesund geblieben und haben immer noch blendend weiße Farbe. **Die erfrischende Wirkung des Chlorodonts wurde von mir besonders in heißen Zonen angenehm empfunden.** Ich werde das genannte Mittel auch fernerhin in Gebrauch behalten und empfehle es besonders Forschungsreisenden angelegentlich zum Gebrauch. Srinagar, den 16. April 1928. Dr. Wilhelm Filchner. — (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) — Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf., große Tube 1 Mk. Chlorodont-Zahnbürste 1.25 Mk., für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mk. Zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Man verlange **nur echt** Chlorodont und weise jeden Ersatz dafür zurück.

Die kommende Fußballspielzeit.

Zum bergisch-märkischen Bezirkstag in Lennep.

Samstag den 28. Juli, nachmittags 6 Uhr, findet im Berliner Hof in Lennep die ordentliche Jahresversammlung des Bergisch-Märkischen Bezirks statt. Die Verlegung von Sonntag auf Samstag war bedingt durch das Deutsche Turnfest in Köln und den Beginn der leichtathletischen Weltolympiade in Amsterdam.

Die übrigen Bezirke des Westdeutschen Spielverbandes haben bereits ihre Tagungen abgehalten. Auf allen hat nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten die Frage des Spielsystems und die Zuteilung zu den einzelnen Klassen eine große Rolle gespielt. Es gibt keinen Punkt der Tagesordnung, mit dem sich Sportvereine so gern befassen, wie gerade das Spielsystem, schon aus dem Grunde, weil es niemals möglich sein wird, hier etwas zu schaffen, was allen Beteiligten ausnahmslos gefällt. Was dem aufsteigenden Verein recht erscheint, wird dem absteigenden niemals als billig gelten, und der Ruf nach dem Platz an der Sonne wird da um so lauter ertönen, wo der tiefste Schatten herrscht.

Einschneidende Aenderungen sind auf den übrigen Bezirkstagungen nicht beschlossen worden. Man will abwarten, was die auf der vorjährigen Wahlversammlung eingesetzte Kommission zur Ausarbeitung eines neuen Spielsystems vorschlägt.

Die Spielkommission hat schon verschiedentlich getagt und ist sich auch bereits über einen Vorschlag schlüssig geworden, der nach Durchberatung mit den Bezirksvorständen der Wahlversammlung am 8. September vorgelegt wird. Was der Vorschlag im einzelnen bringt, ist nicht bekannt. Hoffentlich wird eine Lösung gefunden, die sich möglichst eng an die bisherige Austragungsweise anlehnt, da wesentliche Aenderungen bei der Kürze der Vorbereitungszeit in diesem Jahre nicht mehr durchgeführt werden können, eine Lösung, die aber die schlimmsten Auswüchse des bisherigen Systems beseitigt, und das scheinen uns die aufreibenden Auf- und Abstiegkämpfe zu sein.

Die Vermehrung der obersten Spielklasse ist am Niederrhein und mit ganz überwältigender Mehrheit auch im Ruhrbezirk abgelehnt worden. Man ging dabei von dem Gedanken aus, daß man unmöglich durch einen einfachen Beschluß die Arbeit eines ganzen Meisterschaftsspieljahres desavouieren kann. In langwierigen Aufstiegspielen sind schließlich die neuen Vereine der 1. Klasse festgestellt worden, und nun soll diese nerven- und kraftverzehrende Arbeit ganz überflüssig gewesen sein? Ein den Spielen des Jahres zu Grunde liegendes System muß auch bis zu Ende durchgeführt werden, sonst macht sich die Sportbewegung in der Oeffentlichkeit lächerlich.

Eine „Abwehraktion gegen die Verwässerung der Spielstärke" ist, wie auch im „General-Anzeiger" berichtet wurde, von einer Reihe größerer, alter Vereine eingeleitet worden. Diese Protestler erblicken in den alljährlich wiederkehrenden Bestrebungen auf Erweiterung der Ligaklasse eine akute Beunruhigung und eine damit verbundene Verschärfung in der Austragung der Meisterschaftsspiele. Das vielen sehr überraschend gekommene Vorgehen der Protestler beleuchtet schlagartig die Situation, wie sie durch eine starke Vermehrung der Klassen heraufbeschworen werden kann. Demgegenüber muß stärker, als das bisher im WSV. der Fall war, das Einheitliche der Idee und die Einheit des Verbandes hervorgehoben werden, und die scheint uns am ehesten dadurch gewahrt, wenn man sich möglichst eng an das hält, was den Verband bisher zusammengehalten hat, und das ist bezüglich der Austragung der Meisterschaftsspiele das bisherige System.

Die völlige Abschaffung der Meisterschaftskämpfe, ein Ziel, das von vielen der ernsthaftesten Sportführer erstrebt wird, würde zur Zeit ein Experiment bedeuten, von dem niemand sagen kann, wie es auslaufen wird. Auf alle Fälle muß erst einmal abgewartet werden, welche Auswirkungen die Fußball-Weltolympiade von Amsterdam auf den deutschen Fußballsport haben wird. Auf der Bezirkstagung sollte darum praktischerweise über die radikale Abkehr vom Meisterschaftssystem gar nicht gesprochen werden.

Sawall siegt in Braunschweig.

WB. **Braunschweig, 26. Juli.** (Eigener Drahtbericht.) Vor über 10000 Personen konnten die Radrennen auf der Braunschweiger Richmondbahn vor sich gehen. Die Dauerrennen Ernst-Fesa-Gedenken über 50 Kilometer und Fritz-Krupkat-Gedenken, ebenfalls über 50 Kilometer, brachten interessanten und spannenden Sport. Im ersten Wettbewerb sicherte sich Walter Sawall sogleich die Führung und gab diese, trotzdem er von Thollembeck (Belgien) und Krewer (Köln) stark bedrängt wurde, nicht mehr ab. Im zweiten Lauf blieb der Belgier Thollembeck knapp vor Möller, der sich nur um einen Meter geschlagen bekannte, siegreich. In den Amateurrennen dominierte wieder der Hannoveraner Bernhardt, der das Punktefahren und mit Köther als Partner das Zweisitzer-Punktefahren gewann. Die genauen Ergebnisse:

Schwimmkampf Westdeutschland—Süddeutschland.

Zu der gestrigen Notiz, daß der Repräsentativkampf Westdeutschland gegen Süddeutschland vom Deutschen Schwimmverband beschlossen worden sei, sei berichtigend bemerkt, daß diese Veranstaltung eine freie Vereinbarung zwischen den beiden in Betracht kommenden Kreisen 9 und 5 selbst ist, die nach längeren Verhandlungen erst jetzt dadurch zum Abschluß gekommen ist, daß der Schwimmverein Gladbeck i. W. von 1913 in Verbindung mit der Stadtverwaltung in großzügigster Weise die gesamten Kosten für Vorbereitung und Durchführung übernommen hat, so u. a. die Fahrgelder, die Unterbringung und Verpflegung von je 30 Teilnehmern aus Süd- und Westdeutschland.

Der erste Kampf einer solchen Veranstaltung im Deutschen Schwimmer-Verband überhaupt, wird am 18. und 19. August ds. Js. in dem neuen Westischen Schwimmstadion in Gladbeck, zum Austrag gelangen.

Das Programm umfaßt die gesamten Olympischen Schwimmwettkämpfe sowohl für Herren als auch für Damen, zu denen die beiden Kreise natürlich nur ihre besten Repräsentativen entsenden werden, unter denen sich eine ganze Reihe Olympiakämpfer befindet, so daß es zu einem ebenso interessanten als hochbedeutsamen Zusammentreffen kommen wird, zu dem wir zu gegebener Zeit Vorschau und Bericht bringen werden.

Karlshorst.

Pferderennen am 26. Juli.

Immergrün-Jagdrennen: 1. Trier (Hauser), 2. Irkutsk (Derschug), 3. Caesar II (von Reibnitz). Toto: 31. Buchm. 28.

Probe-Rennen: 1. Peter Sonnenschein (Göbl.) 2. Tiber (Braun), 3. Damon (Narr). Ferner: Comptendorf, Winska, Landbund, Quellendorf, Friederun. Toto: 224, 47, 31, 34. Buchm. 202, 42, 28, 31.

Graf-Zech-Erinnerungs-Rennen: 1. Eigensinn (von Borke), 2. Alleula (Imhoff), 3. Veleda (von Götz). Ferner: Nettelbek, Frustra. Toto: 30, 17, 30. Buchm.: 18, 15, 27.

Großer Karlshorster Hürden-Ausgleich: 1. Lord Val (Kränzlein), 2. Malkasten (Derschug), 3. Mariza (Moritz). Ferner: Mannestreue, Merkur II, Rubel, Opar Couer Almee, Marchesa. Toto: 29, 67, 20, 22. Buchm.: 26, 60, 18, 20.

Wallfahrts-Preis: 1. Hadrian (Thiel), 2. Wink (Kukuliess), 3. Trutzig (Pietz). Ferner: Tartar, Ernani, Donnerkönig, Siegaerte, Welf, Grisetchen, Maskerade, Nil, Der Zukünftige. Toto: 191, 58, 48, 24. Buchm.: 163, 48, 43, 22.

Haselhorster-Jagdrennen: 1. Quo Vadis (von Reibnitz), 2. Genius (v. Imhoff), 3. Amara (v. Götz). Toto: 74. Buchm.: 67.

Anfänger-Hürdenrennen: 1. Eichhorn, 2. Minenkönig (Bittner), 3. Falkenfelder (Wolff). Ferner: Marcion, Narrengold, Leichte Isabell, Maton, Steineibe, Feldblume. Toto: 67, 22, 20, 49. Buchm.: 60, 20, 18, 44.

Der Weltmeisterschaftsboxkampf im Schwergewicht.

WTB Neuyork, 27. Juli. (Drahtb.) Fast 60 000 Zuschauer waren gestern abend im Yankee-Stadion versammelt, um dem Boxkampf beizuwohnen, in dem zum ersten Male seit zwanzig Jahren ein britischer Boxer den Versuch machte, die Weltmeisterschaft im Schwergewicht zu erringen. Er hatte aber kein Glück damit. Der bisherige Titelinhaber Gene Tunney siegte über den Herausforderer Tom Heeney durch Niederschlag in der elften Runde.

*

Zum zweiten Male hat Gene Tunney seinen Weltmeistertitel erfolgreich verteidigt. Seinem Gegner Tom Heeney hatte man von Anfang an wenig Chancen gegeben. Nicht, daß er ein schlechter Boxer wäre, zum Weltmeisterschaftskandidaten kann in Amerika nur ein „ganz großer Könner" aufsteigen. Aber seine Laufbahn ist zu kurz und zu stark von glücklichen Umständen begünstigt gewesen. Als er Anfang des Jahres 1927 von Irland nach Amerika fuhr, da war er vollkommen unbekannt. Aber bald machte er durch seine Siege über Paolino und Bud Gormann von sich reden, und als es ihm gelang, John Risco und Jack Sharkey, die Konkurrenten um die Weltmeisterschaft, zu besiegen, da war für ihn die Bahn zum Kampfe um den Weltmeistertitel mit Tunney frei.

Eine Boxmeisterschaft gibt es seit dem Jahre 1889, als Sullivan seinen Gegner Jack Kirlan in der 75. Runde knock-out schlug. Damals ging es also bis in die 75. Runde, während heute die Höchstzahl der Runden 15 beträgt. Sullivan war übrigens der erste Boxer, der Boxhandschuhe anzog. Zur Erklärung muß gesagt werden, daß damals die Runden nicht wie heute durch eine gewisse Minutenzahl gekennzeichnet waren, sondern daß nach jedem Schlagwechsel eine Runde gezählt wurde. Drei Jahre nach Sullivan errang Corbet die Weltmeisterschaft, die er nach fünf Jahren an Bos Fitzsimmons abgeben mußte. Dann kam Jim Jeffries, der ungeschlagen 1905 seine Laufbahn als Boxer aufgab. Nicht weniger als fünfmal hat er seinen Titel erfolgreich verteidigt. Von den nun folgenden Weltmeistern waren Tommy Burns und Jack Johnson die populärsten. In der Nachkriegszeit errang den größten Ruhm Jack Dempsey. In einem verzweifelten Kampfe wurde er Sieger über den riesenhaften Argentinier Louis Firpo. Hierdurch wurde Dempsey der Liebling des sportliebenden Amerika. Auch das Match Dempsey—Carpentier wurde zu einer „Sensation". Dempsey hat im ganzen viermal seinen Titel erfolgreich verteidigt.

In seinem fünften Kampfe mußte er sich der überlegenen Boxkunst Tunneys beugen.

Wuppertaler Wochenschach. Nr. 889

Unter Mitwirkung des Weltmeisters Dr. Emanuel Lasker.

Ein neues Schachheim in Elberfeld.

Die in Elberfeld bestehende „Gesellschaft für Lesehalle" sah sich bekanntlich durch widrige Umstände gezwungen, ihre Räume an der Marienstraße aufzugeben, und hat nun dafür ein neues Heim Ecke Zimmer- und Gertrudenstraße erstehen lassen. Dort steht, fast unmittelbar vor der Vollendung, auf einem kleinen künstlichen Hügel inmitten riesiger Wohnhäuser ein einfaches Holzhaus, in dem, entgegengesetzt zur alten Heimstätte, Licht, Luft und Sonne sich um die Vorherrschaft streiten. Der größte Raum bleibt der Jugend als Lese- und Aufenthaltsraum vorbehalten, während ein kleinerer Raum neben dem Zimmer für die Bücherausgabe in erster Linie für ältere Besucher bestimmt ist. Hier sollen geistige Kämpfe für jung und alt stattfinden, denn nicht weniger als 17 Schachspiele harren auf die, welche sich hier messen wollen; aber nicht genug damit, sollen im Billardzimmer auch noch einige Schachtische Aufstellung finden.

Wir fragen nun: Sollte nicht auch für die südliche Bergstadt etwas ähnliches geplant werden können? Dort, am Fuße derselben, und zwar im „Löwen" an der Brückerbrücke, tagt freilich schon einmal in der Woche (Dienstag abends) die Elberfelder Schachgesellschaft, während der tägliche „Freie Schachverkehr" sich in der Taststube abspielt, im Café Weber (Islandufer), doch kommen beide Spielgelegenheiten für den gedachten Zweck wohl nicht recht in Betracht. Andererseits darf aber doch wohl erwartet werden, daß die dort vorhandenen starken und stärkeren Spieler sich namentlich durch fleißiges Simultanspielen der der Anleitung bedürftigen Besucher dieses Lieblings annehmen werden, wozu auch die Angliederung einer kleinen Schachbibliothek an deren Bücherei gehören würde, und was der Wünsche sonst noch wären.

*

Ein Olympisches Schachturnier

im Haag (zurzeit Amsterdam) findet zurzeit in gewaltigem, noch nie dagewesenem Ausmaße statt. In einem Vorbericht heißt es darüber: Während wir in Köln das große Deutsche Turnfest feiern und uns an Spitzenleistungen des körperlichen Sports ergötzen können, werden im Haag vom 21. Juli bis 5. August im geistigen Kampf die besten Amateurmeister des „königlichen Spiels", des edlen Schachspiels, miteinander ringen. Der Weltschachbund, die sogenannte Fide (Fédération Internationale des Echecs), veranstaltet zwei Meisterturniere. Im Turnier A sollen 18 Staaten durch je einen Spieler vertreten sein, von denen jeder mit jedem eine Partie spielt. Genannt sind bisher Matisson (Lettland), der bisherige Titelinhaber, Dr. Euwe (Holland), der gegen den Weltmeister Aljechin und gegen Bogoljubow in kleinen Wettkämpfen so rühmlich bestanden hat, L Steiner (Ungarn), Carls (Deutschland), Professor Becker (Österreich), Przepiórka (Polen), Dr. Treybal (Tschechien), A. Nilsson (Schweden), W. Henneberger (Schweiz), Tschepurnoff (Finnland), Chéron (Frankreich), Whitaker (Vereinigte Staaten), Rossetti (Italien), Dr. Mendes (Brasilien) und Araiza (Mexiko). Für England rechnet man mit Sir Thomas, für Argentinien liegt noch keine Nennung vor. Als aussichtsreichster Bewerber dürfte Euwe gelten, doch sind Ueberraschungen durchaus möglich, zumal auch Spieler wie Przepiórka, Becker, Steiner, Matisson u. a. schon glänzende Leistungen aufzuweisen haben. Doch hat Euwe die Gewöhnung an die Heimat voraus und ist wohl auch objektiv der stärkste Bewerber. Immerhin macht auch in diesem geistigen Sport die Stimmung außerordentlich viel aus.

Noch weniger Voraussagen lassen sich im Turnier B machen, in dem Vierermannschaften von 15 Nationen gegeneinander antreten werden. Dabei sind je zwei Ersatzleute gestattet. Bekannt sind bisher als Teilnehmer Deutschland: Wagner, Blümich, Hilse, Schönmann; als Ersatzmann Foerder. Argentinien: Grau, Roca, Palau, Madema; Corta. Belgien: Kostanowski, Dunkelblum, Sapira, Censer; Tackels, Longlez. Dänemark: Hansen, Andersen, Ruben, Gemzoe. Holland: Kroone, Schelfhout, Weemink, Wertheim. Italien: Monticelli, Sacconi, Marotti, de Nardo; Calapso, Hellmann. Oesterreich: Lokvenc, S. R. Wolf, Müller, Bentum. Rumänien: Tyroler, Dr. Brody, Dr. Balzogh, Proca; Mendelsohn. Schweiz: Dr. M. Henneberger, Dr. Boellmy, Prof. Naegli, Michel: Dr. Gygli, Rivier. Ungarn: Dr. Nagy, A. Steiner, Havasi, Dr. Bajda. Die Mannschaften Lettlands, Polens, Schwedens und der Vereinigten Staaten sind noch nicht bekannt. Wie unsicher hier jede Prophezeiung ist, hat sich u. a. auch im vorigen Jahr gezeigt, in dem zwar einer der Favoriten, Ungarn, an die Spitze kam, aber dichtauf das gänzlich unbeachtete Dänemark vor England folgte und die Tschechoslowakei hinter sich ließ. Auch diesmal wird Dänemark ein sehr ernstzunehmender Wettbewerber sein; vielleicht wird es wieder ein Wettrennen zwischen diesen beiden Nationen. Doch auch andere Staaten haben eine außerordentlich starke Mannschaft, z. B. Rumänien, Oesterreich, Deutschland. Und daß Polen seine besten Leute senden wird, steht zu erwarten. Auf jeden Fall wird es ein heißes Ringen, bei dem unsere deutsche Mannschaft alle Kräfte aufbieten muß, um in die Siegergruppe zu kommen. Nur die ersten fünf Mannschaften erhalten Preise in Gestalt von Medaillen, Diplomen und Kunstgegenständen.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Ein improvisiertes Strandbad!

In den letzten heißen Tagen führte mich mein Spaziergang den Waldweg von Küllenhahn über Kaiser-Eiche nach der Ruthenbeck. Es war am frühen Nachmittag, und ich war nicht wenig erstaunt, als ich an dem Ruthenbeckerbach, der ja längs des Weges verläuft, 250 bis 300 Personen baden sah. Von Baden kann ja eigentlich keine Rede sein, sondern in Badeanzügen wurde, soweit es eben ging, ordentlich „geplantscht". Es war ein herzerquickender Anblick, alt wie jung in Gottes freier Natur in diesem wunderbaren Tal Erfrischung suchen zu sehen. Nach diesem Spaziergang hätte ich gerne „mitgeplantscht", war aber leider nicht dazu vorbereitet. Der Weg führte mich weiter zur unteren Ruthenbeck. Hier sah ich den Weiden umstandenen Teich, der sich doch sicher gut zu einem Strandbad ausbauen ließe. Hoffentlich wird der Bevölkerung Elberfelds in absehbarer Zeit hier Gelegenheit geboten, in einem wunderbar gelegenen Strandbad zu baden, das schnell und billig erreichbar ist.

Ein Naturfreund.

Warum kein Zuganschluß in Köln?

Ich fahre sehr oft zum Einkauf nach Pirmasens und benutze zur Rückfahrt den Zug nachm. 5,56 Uhr ab Pirmasens über Kaiserslautern. In Langmeil erreicht man den D-Zug München-Köln. Dieser Zug kam im Winter nach 12 Uhr nachts in Köln an. Von Köln aus waren nach allen Richtungen Anschlüsse vorhanden, nur nicht ins Wuppertal. Jetzt kommt der Zug 11,23 in Köln an. Aber auch jetzt ist es nicht möglich, ins Wuppertal zu kommen, denn der letzte Zug fährt 11,03 Uhr. Man muß entweder in Köln übernachten, oder bis 5 Uhr im Wartesaal sitzen, um weiter zu kommen. Vielleicht ist es der Eisenbahn-Direktion Elberfeld möglich, dafür zu sorgen, daß die Reisenden aus dem Wuppertal nicht schlechter behandelt werden, wie die aus anderen Gegenden.

H. K.

Die Bürgersteige in der Siedlung Kohlstraße.

Im Januar dieses Jahres wurde bereits in mehreren Eingesandts im General-Anzeiger auf die trostlosen Zustände der Bürgersteige in der Siedlung, Elberfeld, Kohlstraße hingewiesen. Acht Monate sind nun bereits ins Land gegangen, und was ist bis heute an den Bürgersteigen geschehen? Nichts! Nur die Kantstraße, die für den Durchgangsverkehr nicht in Frage kommt, hat man mit Platten belegt. Täglich begehen Hunderte von Bürgern und Schulkindern die Hardenbergerstraße, den Jahnweg und die Yorkstraße, um zu ihrer Arbeitsstätte und zur Schule zu gelangen. Dort wäre es unseres Erachtens am allernotwendigsten gewesen, die Bürgersteige mit Platten zu belegen. Wir schreiben heute das Jahr 1928. Die meisten Häuser stehen in den obenbenannten Straßen seit 1914 und 1920. Da wird es doch endlich an der Zeit, daß man einen ordentlichen Bürgersteig verlangen kann. Wir hoffen nun ganz bestimmt, daß das Stadtbauamt sich unverzüglich der Sache annimmt, damit die trostlosen Zustände endlich aufhören.

O. H.

Fragen an die Barmer Stadtverwaltung.

Unterbarmen und die Allee besonders, scheint ein Stiefkind der Stadtverwaltung zu sein, da trotz der vielen Aufrufe, Eingesandts etc. die Stadtverwaltung es nicht für nötig erachtet, diesem Stadtteil ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Wir möchten fragen, warum sah man an den heißen, überaus staubigen Tagen hier niemals einen Sprengwagen — fehlte es an Wasser?? Dann ist niemals auf der Allee des Nachts eine Schupopatrouille, die dem Johlen und Skandalieren der Betrunkenen Einhalt gebietet! Es wäre an der Zeit, daß die Stadtverwaltung sich dieser Mißstände mal etwas annähme.

Unter-Barmer Bürger.



Wenn sich die ersten lichten Stellen im Haar zeigen,

oder wenn die Kopfhaut juckt und Schuppenbildung eintritt, ist es höchste Zeit, an eine zuverlässige Haarkur zu denken. Wählen Sie aber nur ein ernstes, vertrauenswürdiges Haarpflegemittel:

Birken-Wasser

Das quälende Jucken verschwindet sofort. — Schuppenbildung, Haarausfall, Spalten und Brechen der Haare werden verhütet, der Haarwuchs wird kräftig angeregt. — Das Haar wird voll, glänzend, duftig und geschmeidig. — Vorzeitiges Ergrauen wird bei dauerndem Gebrauch vermieden!

Allseitig anerkannt von Ärzten und Laien. — Seit 40 Jahren bewährt!

Preis: RM. 2.25 und 3.75, ½ Liter 6.—, ½ Liter 10.50.

Morgen Samstag Auf alle nicht blau gezeichneten Waren 10%

letzter Tag im Saison-Ausverkauf.

Wir wollen und müssen räumen

Anzüge, Hosen, Windjacken, Regen-Mäntel, Damen-Mäntel und Kleider sind jetzt enorm billig

Auf alle nicht blau gezeichneten Waren 10%

Ein Posten **gute Anzüge** 19.75
Ein Posten **gute Hosen** 4.90
Ein Posten **gute Mäntel** 12.75
Ein Posten **Sommerjoppen** 3.90

Eilen Sie sofort zu b322

Hamm, nur Elberfeld, Wall 34

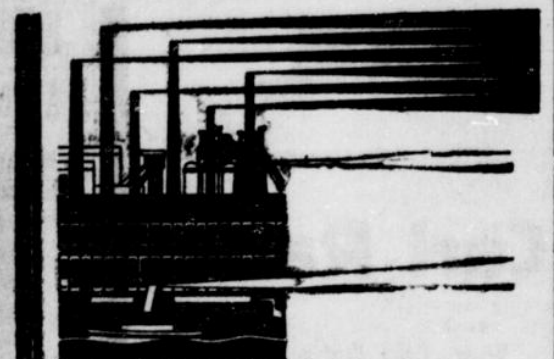
Beleuchtungs-Haus

Sauerwald

Barmen, Hindenburgplatz 3 381b

empfiehlt Besichtigung der Schaufenster und Innenausstellung

Zur Förderung Ihres Unternehmens



RUHR RHEIN WIRTSCHAFTSZEITUNG

Bezugspreis Mark 4,50 vierteljährlich

Organ der Ruhrhandelskammern sowie des Vereins zur Wahrung der gemeinsamen Interessen in Rheinland und Westfalen

Zu bestellen bei dem

Ruhr-Verlag · W. Girardet, Essen

b106

Linoleum u. Wachstuch

sehr preiswert.

Balatum der billige Fußbodenbelag 200 cm brt., □ 2.10, Teppich 200/300 12.60 ..... 200/250 **10.50**

Linoleum in vielen neuen Mustern, 200 cm breit □ 3.75, 2.90, Teppich 200/300 22.50, **17.40**

Inlaid der solide durchgemusterte Teppich 200 cm brt., □ 7.10, 6.80, Teppich 200/300 42.60, **39.00**

Balatum-Läufer reichhaltige Musterauswahl, 100 cm breit 2.25 ..... 67 cm breit **1.60**

Linoleum-Läufer hervorragend schöne Zeichnungen. 90 cm breit 3.90, 2.90 ..... 67 cm breit 2.75, **2.50**

Inlaid-Läufer Muster durchgehend, 90 cm breit 6.95, 4.90 ..... 67 cm breit 4.90, **3.90**

Linoleum- u. Inlaid-Reste
in Teppichgrößen, teils leicht beschädigt
außergewöhnlich billig!

Wachstuch solide Barchentqualität, in 130, 115, 100 u. 85 cm Breite, 85 cm brt. 2,25, **1.90**

Wachstuch-Tischdecken schöne Muster, 130/160 cm 7.50, 5.90 ..... 115/145 cm 6.00, **4.50**

j15



Bettstellen m. Matt., 4t. Wollaufl., 1 Federkissen, 1 Steppdecke 75 M. E., Friedrichstr. Nr. 32, i. Laden, 18143



Sie bleiben Kunde, wenn Sie in meinen neuesten hocheleganten Wagen gefahren sind. Billigste Berechnung! Zuverlässig, streng reelle Bedienung. Telefon 206

W. Bramenkamp, Elb., Am Flöten 1

Pelze Umarbeitung, Reparatur, Neuanfertigung aller Arten Pelze sowie Jacken und Mäntel, mit und ohne Zugabe des Materials. Nur beste, fachmännische Arbeit.

F. Huesmann, Kürschner,

Barmen, Schafbrückenstr. 9 B

4481a

Sie ändern Ihren Standpunkt

wenn Sie meinen neuen Gasherd gesehen haben.



Qualitätsmarken
75.-
88.-
100.-
105.-
115.-

Größte Sparsamkeit im Gasverbrauch. Solideste und sauberste Verarbeitung. Dauerhafte Emaillierung und beste Vernickelung. Jeder Hahn mit Sicherung versehen, ca. 9000 Gas- und Kohlenherde lieferte ich im Jahre 1927.

SOLIDITÄT — QUALITÄT und PREISWÜRDIGKEIT brachten den Erfolg.

Herde und Öfen sind meine Spezialität seit fast 60 Jahren.

Bequeme Ratenzahlungen. Freie Lieferung i. Berg. Land. Fachmännische Bedienung.

Caspar Blume
Barmen · Elberfeld

Möbel

gediegen geschmackvoll preiswert

Bachmann & Co.,

Karlstraße 31—33 Telephon 814. **Barmen** an der Ruhmeshalle.

Zwanglose Besichtigung.

44 2b

Nur noch kurze Zeit

dauert mein billiger

Saison-Ausverkauf

Der größte Teil meiner großen Läger ist jetzt bis zur Hälfte herabgesetzt.

Der weiteste Weg lohnt sich.

Hochwert. Anzüge u. Mäntel
teils Berliner Werkstätten-Arbeit, jetzt Mk. 9.50, 15.-, 21.-, 27.-, 32.-, 43.-, 48.-, 56.-, 63.-, 69.-, 74.-, 79.-, 89.-

Sport-Anzüge jetzt Mark 19.-, 23.-, 26.-, 32.-, 39.-, 43.-, 47.-, 54.-, 65.-, 72.-

Windjacken. Lodenjoppen
jetzt Mk. 5.50, 6.90, 8.-, 9.-, 11.-, 13.-, 15.-, 18.-, 21.-

Hosen in lang und Breeches, jetzt Mk. 1.75, 3.25, 4.75, 5.50, 6.-, 8.-, 9.-, 12.-, 14.-

Leichte Sommer-Kleidung
fast zur Hälfte des früheren Preises.

S. Simon

Elberfeld, j292

Post- und Schwanenstraßen-Ecke

Der letzte Tag

des Saison-Ausverkaufs bietet Ihnen eine

ganz besonders billige Einkaufsgelegenheit

Mousseline ..... per Meter 78, 68, **40**

Waschseide in vielen Dessins ..... per Mtr. 1.45, 1.25, 98, 68, **48**

Wollmousseline in guten Qualitäten und Mustern ..... per Meter 1.95, 1.45, **95**

Voil-Voile doppelte Breite, in hellen u. dunklen Blumenmustern ..... per Meter 1.95, 1.45, **95**

K'Seiden-Bordüre 120 cm breit, elegant bestickt ..... per Meter **3.75**

◆Drei Gelegenheitsposten◆

Waschseid.-Strümpfe Ia Qualität repass., 1.95, 1.45, **88**

Spiel-Anzüge in guten Qualität., 1.95, 1.40, **75**

Oberhemden in schönen Mustern .3.50, **2.95**

Kipdorfer Stofflager Ostwald & Silberberg

Hofkamp 28 ELBERFELD Kipdorf 40

j374

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. Elberfeld, Mühlenstr. 50.

Klaus Anton

Wir geben hiermit die Geburt unseres

Stammhalters

bekannt.

Engelbert Tacke und Frau Hanne geb. Pudenz.

Barmen, den 25. Juli 1928.
z. Zt. Klinik Dr. Drews.

Gisela

Die glückliche Geburt eines

gesunden Mädchens

zeigen in dankbarer Freude an

Paul Hüttemann und Frau Paula geb. Böcher.

Barmen, den 27. Juli 1928.
Privatklinik Dr. Rahm.

Die Verlobung unserer Tochter Lore mit Herrn Otto Kaiser, München, geben wir hiermit bekannt.

Carl Mühlinghaus u. Frau
Auguste geb. Pilscheur.

Elberfeld, 29. Juli 1928.

Lore Mühlinghaus
Otto Kaiser
Verlobte.

Elberfeld, Luisenstr. 8. München, z. Zt. Elberfeld.

Die Verlobung unserer Tochter Erna mit Herrn Sebastian Dreer beehren wir uns anzuzeigen.

Ewald Mebus und Frau
Ella geb. Hildebrecht.

Elberfeld, 28. Juli 1928.
Lagerstr. 25.

Erna Mebus
Sebastian Dreer
Verlobte.

Elberfeld. München, z. Zt. Elberfeld.

Statt Karten.

Siegfried Schmidt
Grete Schmidt geb. Sternberg
Vermählte.

Elberfeld. *29. Juli 1928.* *Bochum,*
k1712 *Hotel Kaiserhof.*

Hans Joachim

Die Geburt unseres

dritten Jungen

zeigen wir hocherfreut an.

Gustav Salecker u. Frau.

Elberfeld, den 25. Juli 1928.

Statt Karten.

Paul Atrops
Maria Atrops geb. Siefen
Vermählte.

Elberfeld, den 28. Juli 1928.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am 24. Juli entschlief in Cademario bei Lugano nach langem, schwerem Leiden mein geliebter Mann, unser lieber Vater, Schwiegersohn, Schwiegervater und Großvater, der Buchhändler

Bernhard Hartmann

im 80. Lebensjahr. Mit seinem Heimgang schließt ein Leben, angefüllt mit Arbeit und Pflicht, reich zugleich an Freude und Liebe zu seinem Beruf und zur Kunst.

Die Hinterbliebenen:

Helene Hartmann geb. Garrecht
Grete Rudorf geb. Hartmann
Hans Hartmann
Siegfried Hartmann
Martin Hartmann
Klära Hermann geb. Hartmann
Erich Hartmann
Hermann Rudorf
Gertrud Hartmann geb. Jenichen
Fanny Hartmann geb. Pfeiffer
Mi Hartmann geb. Schönbaum
Anna Hartmann geb. Noack
Willi Hermann
Ida Hartmann geb. Jenichen
und **19 Enkel.**

Die Einäscherung hat in Lugano stattgefunden. Die Trauerfeier findet in der Kapelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße am Mittwoch 1. August 1928, vorm. 11½ Uhr, statt. k1711
Es wird gebeten, von Beileidsbesuchen Abstand zu nehmen.

Elberfeld, Chemnitz, Hamburg, Bremen, Altona-Bahrenfeld, Karlsruhe i. B.

Soeben erhalten wir die Nachricht, daß unser allverehrter Seniorchef

Herr

Bernhard Hartmann

im 80. Lebensjahr in Cademario bei Lugano, wo er Besserung von seinem schweren Leiden erhoffte, sanft entschlafen ist.

Er war uns stets ein Vorbild in seiner rastlosen Arbeitsfreudigkeit und uns ein überaus gütiger Chef.

Die Angestellten der Buchhandlung B. Hartmann.

Elberfeld, den 26. Juli 1928. k1711

Heute nacht entschlief plötzlich und unerwartet infolge Schlaganfalles unser geliebter Bruder, Schwager und Onkel

Herr Obersteuerinspektor

Wilhelm Fröhlich

im Alter von 60 Jahren.

Dies zeigt schmerzerfüllt an im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wanda Fröhlich.

Elberfeld (Wiesenstraße 21), den 26. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Montag 30. Juli, nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt.



Heute abend 7 Uhr entschlief sanft und ruhig, nach langem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, wohlvorbereitet mit den heil. Sakramenten der kath. Kirche, mein lieber, unvergeßlicher Mann, unser guter, stets treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel,

der wohlachtbare Herr

August Rüth d. Ä.

im Alter von 65 Jahren, nach 40jähriger, glücklicher Ehe und einem arbeitsreichen, gesegneten Leben.

Wir bitten um ein stilles Gebet für den lieben Verstorbenen.

In tiefer Trauer:

Frau Aug. Rüth Auguste geb. Kaiser
August Rüth jr.
Hanni Rüth geb. Holthoff
Helmut Rüth
Hansi Rüth.

Elberfeld (Karlstraße 33), Benrath, Dortmund, den 25. Juli 1928.

Die Beerdigung findet Montag 30. Juli 1928, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes Uellendahl aus statt. — Das Seelenamt für den lieben Verstorbenen wird am Montag 30. Juli, morgens 8 Uhr, in der Herz-Jesu-Kirche gehalten.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten.



Heute morgen gegen ½8 Uhr entschlief nach längerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, mein lieber Mann, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel

Carl Rabe

im Alter von 30 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Carl Rabe geb. Nocken
Familie Adam Rabe.

Elberfeld (Wirkerstr. 38), Mühlhausen i. Thür., Bremen, Neumünster, den 26. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 28. Juli, ½3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes am Uellendahl aus statt.

Das feierliche Seelenamt ist am Samstagmorgen 8 Uhr in St. Laurentius.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres unvergeßlichen Entschlafenen sagen wir hiermit allen Beteiligten unseren herzlichen Dank.

Geschwister Flüs.

Elberfeld, den 26. Juli 1928.

Familien-Anzeigen

Geburts-, Verlobungs-, Vermählungs- und Todes-Anzeigen

finden weiteste Verbreitung durch den

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Heirats-Gesuche

Strebs., bürg. Kfm. od. Wwr. f. gem. Bin Geschäftsm., 42, mittl. J., angenehmes, Naturfreund. R. ehrend. Bef. mit Bild u. Bed. u. F. 923 (Anon. zwecklos).

Witwer, 68 J., Rentner, Eigent., sucht Bekanntsch. einer Dame od. Wwe. ohne Anhang, bis zu 55 J., zwecks Heirat. Briefe unt. F. 58 an Geschäftsst. d. Bl.

Selbst. Kaufmann, 27 J., Akad., sucht Bekanntsch. m. Dame zwecks bald. Heirat. Witwe angen. Nur mögen f. Geschäftsausbau erw. Zuschr. Ehrensache. Vermög. mit Bild unter Tarlea. b. Verbeck nisse, unt. E 926 an die Geschäftsst. d. Bl.

Heirat.

Wwr., 33 J., kath., 3 Kd., 8-13 J. alt, ca. 10 000 Mk. in Bek. e. lieb. Mädch. v. 25-30 J. od. ja. Wwe. zw. Heirat in ländl. Verm. u. erf. gern. Zuschr. m. Bild u. Gefl.-Z., Neuenrade.

Haarschneide-Maschinen

½, 3 und 5 mm schneidend, M. 6.-, 8.50 u. **3.50**
Für den Bubikopf ½0 mm schneidend, M. 10.-, 8.-, 6.- u. **5.00**
Rasiermesser ..... M. 6.-, 4.- u. **3.00**
Rasierapparate ..... M. 10.-, 6.-, 4.- u. **2.00**
Rasierklingen Nirwana ... per Stück **0.25**
und alle bekannten Marken. j191

Fachmännische Bedienung – Zwangl. Besichtigung!

C. A. Lütters Tel. 5296 Elberfeld **Turmhof 4**
Solinger Stahlwaren und Bestecke.
Rasiermesser-Hohlschleiferei.

Donnerstag morgen 4 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser guter, treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Schwager, Vetter und Onkel

August Hepenstiel

im Alter von nahezu 74 Jahren.

In tiefer Trauer:

Hilde Eick geb. Hepenstiel
Emil Hepenstiel
Auguste Wiek gb. Hepenstiel
Lore Hepenstiel
Ewald Eick
Hedwig Hepenstiel
geb. Hildebrandt
Otto Wiek
Emil Hepenstiel jr., Enkel.

Barmen, Langerfeld (Jesinghauserstr. 53), den 26. Juli 1928.

Die Beerdigung findet am Samstag 28. Juli, nachm. 2¾ Uhr, von der Kapelle des U.-Barmer Friedhofes aus statt.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. 434d

---

Statt besonderer Anzeige.

Donnerstag vormittag 10 Uhr entschlief sanft und ruhig nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser treuer Vater, Schwager, Onkel, Vetter und Großonkel

Albert Viehmann

im Alter von 67½ Jahren.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, Berlin, Elberfeld, Köln, Düsseldorf, M.-Gladbach, den 26. Juli 1928.

Die Beerdigung findet statt am Montag 30. Juli, nachm. 4½ Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hugostr. aus.

Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nachruf.

Am 26. Juli verschied plötzlich infolge eines Schlaganfalles der Leiter der Finanzkasse

Herr Obersteuerinspektor

Wilhelm Fröhlich

im Alter von 59 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen pflichttreuen, aufrichtigen Beamten und lieben Mitarbeiter, dem wir jederzeit ein ehrendes Andenken bewahren werden.

Die Beamten u. Angestellten des Finanzamtes Elberfeld.

Elberfeld, den 27. Juli 1928. h44

Autofahrten
mit neuer Limousine
km 0,25, Stadtf. Std. 3.50
Steloff.
Tel. Elberf. 228

Nur noch 5 Tage
kaufen Sie bei uns zu **herabgesetzten Preisen**

Kronen und Ampeln

Benutzen Sie zum Einkauf die Vormittagsstunden.

Hugo Schürmann & Co.,

Elberfeld, Kipdorf 87, Telephon 802/7015.
Beleuchtung - Radio.
j421

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 175 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Freitag, 27. Juli

Der Fall Polyphon.

Unsere Berliner Handelsschriftleitung schreibt uns:

In diesem Börsensommer des Mißvergnügens häufen sich die unliebsamen „Fälle". Auf den Zusammenbruch der Spekulation in Löwensteinwerten (Glanzstoff), die Enttäuschung am Tietzaktienmarkt, das Zusammenschmelzen des Kurses der einst so stolzen „Deutschen Waffen" trotz des Pyrhus-Sieges der Opposition folgt jetzt der sehr merkwürdige und dringend der Aufklärung bedürftige Fall Polyphon. Nicht daß die Polyphonaktien vom 19. bis zum 26. ds. Mts. um 83 Prozent auf 484 Prozent gestürzt sind, ist das Auffälligste an den Vorgängen am Polyphonmarkt. Derartige schroffe Kurssprünge ist man an der Börse bei überspekulativen Papieren schon gewohnt. Charakteristisch ist hier vielmehr die Tatsache, daß die Polyphonbewegung augenscheinlich durch ein großangelegtes Baissemanöver, deren Drahtzieher nicht etwa bloß in Berlin sitzen, hervorgerufen ist. Und noch bezeichnender sind die Motive und der Zeitpunkt, in welchem die Baisseattacken in verschärftem Maße eingesetzt haben. Schon seit längerer Zeit hatte man in Berlin von der bevorstehenden Einführung der Polyphonaktien an der Londoner Börse und einer gleichzeitigen Kapitalerhöhung gemunkelt, ohne daß von der Verwaltung irgendeine positive Stellungnahme zu ermitteln war. Schon früher ist wegen dieser Schweigsamkeit der Verwaltung der Polyphonkurs scharf hin- und hergeworfen und auch ein beträchtliches Decouvert gebildet worden, das man in Börsenkreisen auf 750 000 Mk. nominal geschätzt hatte. Nun plötzlich ließ sich die Verwaltung am 20. d. M. zu einer generellen Bestätigung jener Börsengerüchte herbei. Aber merkwürdig. Im gleichen Augenblick setzten neue Leerverkäufe, und zwar großen Stils ein, welche die Lieferungsverpflichtungen der Fixer in wenigen Tagen bis auf mehr als 1 Million Mark nominal gesteigert haben sollen. Die Emissionsbanken haben dabei den Polyphonaktienmarkt seinem Schicksal just in dem Augenblick überlassen, in welchem das Papier an der vornehmsten Börse Europas eingeführt werden sollte. Ein sensationeller Kurssturz, ein gewaltiger Prestigeverlust, das ist die Vorbereitung zur Placierung der Polyphonaktien in London. Aber noch mehr. Die Börse verbreitete die allerverschiedenartigsten Bezugsrechtsschätzungen von 4:1 bezw. 5:1 zu 135 Prozent, bis zu 5:1 zu 200 Prozent, während man noch in der vorigen Woche mit 2:1 zu 135 Prozent gerechnet hatte. Gleichzeitig kamen aus London Gerüchte, die Börseneinführung sei noch nicht gesichert. Zu allen diesen und anderen Versionen schwieg die Verwaltung. Da kam am Donnerstag eine noch größere Enttäuschung in Gestalt einer Verwaltungsmitteilung, daß die Aufsichtsratssitzung auf einen noch unbestimmten Tag in der nächsten Woche verschoben sei und man vorher überhaupt nichts sagen werde. Das schlug dem Faß den Boden aus und war natürlich erst recht Wasser auf die Mühlen der Fixer, die heute überdies geflissentlich das ungeheuerliche Gerücht verbreiteten, die Verwaltung selber verkaufe über London und Amsterdam in großem Stile, um den Londoner Einführungskurs zu drücken und die Baissiers aufschwänzen zu können.

Diese ganzen Börsenmachenschaften und namentlich der letztgenannte Vorwurf gegen die Verwaltung sind so schwerwiegend und das Ansehen der Berliner Börse derartig schädigend, daß man von der Polyphonverwaltung unbedingt eine eindeutige Stellungnahme, und zwar sofort wird erwarten müssen. Man wird der Polyphonverwaltung gewiß nicht zumuten können, daß sie der Börse die Bezugsrechtsbedingungen vorher bekannt gibt, ehe sie dieselben selber festgesetzt hat. Aber verlangen muß man, daß sich die der Polyphonverwaltung nahestehenden Kreise gegen den Verdacht wehren, als ob sie die Polyphonbaisse selber noch schürten. Gelingt es nicht, die Polyphonverwaltung zu sofortigen befriedigenden Erklärungen zu veranlassen, dann wird dem Vorstand der Berliner Börse nichts anderes übrig bleiben, als Streichung des Polyphonkurses anzuordnen, bis die Polyphonverwaltung ihre Publizitätspflicht erfüllt.

Die Aussichten des Geldmarkts.

Im Juliheft ihrer wirtschaftlichen Mitteilungen schreibt die Deutsche Bank u. a.: Die ungewöhnlich hohen Sätze für Tagesgeld in Neuyork, die allerdings weit mehr ein Ergebnis der die Auswüchse der Börsenspekulation bekämpfenden Politik des Federal Reserve Boards, als der Ausdruck gänzlich veränderter Geldverhältnisse in den Vereinigten Staaten waren, haben nicht nur stimmungsmäßig gewirkt, sondern auch tatsächlich Geldabzug vom hiesigen Platz zur Folge gehabt. Gleichzeitig hat die Emission deutscher Effekten im In- und Auslande so gut wie aufgehört. Eine sichtbare Verminderung der Ansprüche, die die Wirtschaft an den Geldmarkt stellt, ist trotz einer gewissen Dämpfung der Konjunktur in verschiedenen Wirtschaftszweigen nicht festzustellen. Dies mag daran liegen, daß die nachlassende Konjunktur vielfach einen weniger prompten Zahlungseingang zur Folge hat und auch die Verminderung der Warenlager, namentlich im Großhandel, noch nicht eingetreten ist. Die im Juni wieder etwas gestiegene Wechselproduktion dürfte dies zum Ausdruck bringen. Die Aussichten auf eine wesentlich größere Ernte in Deutschland verheißen eine entsprechend stärkere Beanspruchung von Geldmitteln. Man kann also vorerst nicht sehen, wie dies in den gestiegenen Sätzen für Tages und Monatsgeld sowie für Privatdiskonten und Reportgeld zum Ausdruck kommenden Versteifung der Geldverhältnisse sich in der nächsten Zeit wieder lockern könnte, es sei denn, daß die Beträge aus dem freigegebenen amerikanischen Guthaben in der nächsten Zeit in größerem Ausmaß zur Verfügung gestellt werden.

Hypothekarkredite für die kleinere und mittlere Industrie.

Deutsch-amerikanische Bank für Industriekredite?

Die Verhandlungen einer amerikanischen Bankengruppe, die aus der Equitable Trust-Co., der International Germanic Trust-Co. sowie den Firmen Blair & Co. und Halsey, Steward & Co. besteht, mit dem Ziel der Errichtung einer Deutsch-Amerikanischen Industrie-Bank stehen kurz vor dem Abschluß. Deutscherseits wird an der Bankengruppe eine Reihe von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten und Privatbanken beteiligt sein. Das Aktienkapital soll nach den im Augenblick vorliegenden Meldungen ungefähr 20 Mill. Mark betragen. Die Aufgaben des neuen Instituts sollen darin bestehen, an die mittlere und kleine Industrie hypothekarisch gesicherte Darlehen, die bis zu 20 Jahren befristet sein sollen, zu gewähren. Das Institut wird gleichsam dazu dienen, diesen Gruppen der Industrie Auslandkredite zu vermitteln. Wie verlautet, sollen die Darlehen auf Dollar lauten und im allgemeinen in der Höhe von einem Viertel bis einem Drittel des „Taxwertes" der Fabriken gewährt werden. Das für die Kreditvermittlung notwendige Kapital soll durch Ausgabe von Dollarbonds der Industriebank in Amerika und anderen Ländern beschafft werden.

Der Meldung über die in Bildung begriffene Gründung einer Bank für deutschen Industriekredit ist nachzutragen: Die Darlehen werden auf Dollar lauten und im allgemeinen in Höhe von ¼ bis ⅓ des Taxwertes der Fabriken gewährt werden. Sie erhalten eine zugunsten eines deutschen Treuhänders einzutragende Hypothekarsicherung von 110 Prozent des Darlehnsbetrages in Feingold. Die Bank bildet aus Beiträgen der Kreditempfänger einen Risikofonds. Es sind auch noch andere Sicherungsmaßnahmen, nicht jedoch Solidar- oder Staatshaftung vorgesehen. Auf Grund der erworbenen Hypotheken werden von den amerikanischen Banken Dollaranleihetitel der Industriekreditbank übernommen und in Amerika oder sonst im Auslande aufgelegt werden.

Das Meßabzeichen für die Leipziger Herbstmesse.

Das Meßabzeichen für die Leipziger Herbstmesse 1928 (26. August bis 1. Setpember), mit dem in diesen Tagen rund 400 Verkaufsstellen im ganzen Reiche beliefert worden sind, kostet im Vorverkauf bis zum Tage vor Meßbeginn RM. 3.—, wenn das Abzeichen und die Ausweiskarte mit übereinstimmender Kontrollnummer der vorangegangenen Frühjahrsmesse zurückgegeben wird, sonst RM. 5.—. Zur Messe in Leipzig selbst greift ein erhöhter Preis Platz.

Denjenigen Meßbesuchern, die bis zum 19. August ihr Meßabzeichen erworben und dei dem Meßabzeichen anhängende Postkarte dem Leipziger Meßamt eingesandt haben, wird wiederum kostenlos ein Branchenführer des Amtlichen Leipziger Meßadreßbuches zugesandt. Das Leipziger Meßadreßbuch ist zur Herbstmesse 1928 in zwölf Teile gegliedert, die für die einzelnen Branchen gesondert hergestellt und vertrieben werden.

Zur Konjunktur der Barmer Artikel.

Die Stagnation in der Industrie Barmer Artikel hat sich in den letzten Wochen fortgesetzt. Darin ist auch vorläufig keine Aenderung zu erwarten. Es darf im Gegenteil nicht wundernehmen, wenn der Monat August noch eine Verschlechterung der Lage mit sich bringt. Die Sommermonate sind ja von jeher von einem Abflauen der Geschäftstätigkeit begleitet gewesen. Im Vorjahre, als die gesamte Wirtschaftskonjunktur in einer Aufschwungperiode stand, ist dieser Saisonrückfall weniger verspürt worden. Im laufenden Jahre fällt jedoch die Saisonstille in eine Zeit des Konjunkturabstieges, so daß sich die diesjährige Sommerflaute recht unangenehm im Betriebsleben auswirkt, unangenehm für Arbeitgeber wie für Arbeitnehmer.

Mäßiger Auftragseingang, Zielüberschreitungen, Maschinenstillstand, Kurzarbeit, Entlassungen sind die unerfreulichen Begleiterscheinungen dieser Hochsommerwochen. Groß- und Einzelhandel disponieren nur allernotwendigsten Tagesbedarf, soweit überhaupt ein solcher vorliegt. Solange nicht nach den Ausverkäufen des Detailhandels die Lager gesichtet sind und die Einteilung für die Wintersaison begonnen hat, bleibt „Sauregurkenzeit". Die Arbeitslosenziffer des Wuppertales verläuft weiter in steigender Tendenz.

Die Unternehmungen benutzen die stille Zeit, um ihre neuen Musterkollektionen zusammenzustellen. Die von dem Modewechsel abhängigen Branchen haben dabei zwischen Wägen und Wagen ein weites Feld. Spezialisierung auf wenige Dessins, Breiten, Farben usw. oder reichhaltiges Mustermaterial, das dem Abnehmer zwar große Auswahl läßt, aber ihn auch zur Verzettelung seiner Wünsche verleitet? Diese Fragestellung kehrt von Saison zu Saison wieder und wird so lange nicht an Gewicht verlieren, wie der Begriff „Rentabilität" in der Barmer-Artikel-Industrie eine wenig bekannte Größte ist. Erfahrung, Berechnung, Einfühlung und Instinkt sind bei der Beantwortung jener Fragen sämtlich entscheidende Richter. Im Einzelfalle, gekennzeichnet durch Artikelart, Kundenkreis und Absatzgebiet, mag die Antwort verschieden ausfallen. Immer aber sollte man sich bewußt sein, daß das Musterspesenkonto einen wesentlichen Bestandteil der Unkosten darstellt, die eine Verringerung dringend erheischen. Zwischen den ungeheuer vielfältigen technischen Möglichkeiten und den unbedingten marktmäßigen Notwendigkeiten der Ausmusterung liegen noch soviel Abstufungen, daß jedes Unternehmen darauf bedacht sein sollte, die Kosten der Musterung auf ein Maß herabzudrücken, das den Geschäftsetat so wenig wie möglich belastet und doch die Rücksicht auf die Nachfrage nicht außer acht läßt. In einem kürzlich erschienenen Aufsatz über die Wuppertaler Jacquardschlägerei wurde bereits darauf hingewiesen, daß selbst angesehene Firmen mit ihren Dispositionen für die Musterungstätigkeit zurückhielten und manche Unternehmungen wegen der angespannten Kapitalverhältnisse zu einer Beschränkung auf die wirklich dringenden und aussichtsreichen Musteraufgaben gezwungen wären. Diese Aeußerung eines mit den Verhältnissen gut vertrauten Praktikers beweist mit aller Deutlichkeit, wie wichtig und weittragend das Kapitel „Ausmusterung" für die Barmer-Artikel-Industrie ist.

Wenn man sich die Entwicklung unserer Industrie seit der Markstabilisierung vergegenwärtigt, sich ihre Hoffnungen und Enttäuschungen, das Vegetieren einzelner Branchen und die stets nur von kurzfristigen Konjunkturen unterbrochene unbefriedigende Lage fast der gesamten Barmer-Artikel-Industrie vor Augen führt, so meldet sich immer wieder der Gedanke, ob eine Neuorientierung des Wuppertales (stärkere Umstellung auf andere Fabrikationsarten) nicht doch einmal zu einer brennenden Frage werden muß. Wir haben vor etwa zwei Jahren nach einer gelegentlichen Bemerkung einer führenden Persönlichkeit der Wuppertaler Industrie- und Handelskammer schon einmal diesen Gedanken angeschnitten, ohne mehr als einige Streiflichter geben zu können. Von anderer Seite wurde das Thema aufgegriffen und darauf hingewiesen, daß sich in der Stille manche Fabrikationsumstellungen vollzogen hätten und vollzögen, ohne daß in der Außenwelt viel davon bekannt würde. Eine systematische Neuorientierung in der Richtung auf gänzlich außerhalb der Barmer-Artikel-Industrie liegende Fabrikationszweige hielt der Verfasser aus mancherlei Gründen dagegen nicht für möglich. Da ist es nun interessant zu hören, daß man sich in der St. Gallener Stickereiindustrie, die auch schon seit langem daniederliegt, mit dem Plane trägt, einen dort noch völlig unbekannten Industriezweig, nämlich die Strickerei (gestrickte Oberkleidung), heimisch zu machen. In der „Neuen Zürcher Zeitung" sind in den letzten Wochen verschiedene interessante Aufsätze über dieses Problem erschienen. Wir zitieren aus einem Bericht des genannten Blattes vom 5. Juli folgende beachtenswerten Stellen:

„Wenn wir den Gedanken ernsthaft ins Auge fassen, St. Gallen zu einem Industrie-Zentrum für gestrickte Oberkleider zu machen, warum sollen wir uns dabei Erfahrungen, die auf anderen Gebieten mit Erfolg gemacht wurden, nicht zunutze ziehen? Von allen Detailfragen abgesehen, steht wohl das eine fest, daß wir uns bei der Weiterverfolgung des Gedankens nur von großen Gesichtspunkten leiten lassen dürfen. Nichts wäre verkehrter und schädlicher, als den Dingen einfach ihren freien Lauf zu lassen und zuzusehen, wie da und dort Zwergbetriebe entstehen, die wegen ungenügenden Kapitals und in Ermangelung der nötigen Sach- und Fachkenntnis ebenso rasch wieder verschwinden müßten, wie sie erstanden sind. Nun soll aber selbstverständlich auch bei einer einheitlichen Aktion, wie sie für diesen Zweck der Strickwarenbranche in Erwägung ziehen, nicht etwa die Absicht bestehen, Initiative und Bewegungsfreiheit des einzelnen Betriebes zu unterdrücken oder gar lahm zu legen. Im Gegenteil, eine wichtige Entwicklung und Erstarkung der Einzelbetriebe wird in einer straffen Organisation viel eher möglich sein, als in einer zügellosen und verfahrenen Industrie. Zudem werden wir uns der Tatsache nicht verschließen können, daß die finanzielle Tragfähigkeit unseres Wirtschaftsgebietes durch die seit Jahren bestehenden Verhältnisse in der Stickerei-Industrie schon dermaßen gelitten hat, daß weitere schwere Verluste unter allen Umständen vermieden werden müssen.

Wohl haben wir es bei dem Industriezweig, der uns beschäftigt, mit außergewöhnlich günstigen Perspektiven zu tun; aber selbst in Anbetracht dieser Tatsache dürfen wir nicht vergessen, daß jeder neue Fabrikationszweig, heiße er nun wie er wolle, für denjenigen, der sich ihm erstmals zuwendet, gewisse Schwierigkeiten in sich schließt, die nicht selten finanzielle Opfer fordern. Eine der vornehmsten Aufgaben der eingeleiteten Aktion liegt also darin, den einzelnen über die Anfangsschwierigkeiten so gut wie immer möglich hinwegzuhelfen und Mittel und Wege zu suchen, um das Risiko für den einzelnen auf ein Minimum zurückzudrängen. Dies kann und wird aber nur dann möglich sein, wenn nicht jeder planlos Maschinen kauft, sondern wenn er sich einer gewissen Ordnung und Regelung, die Platz greifen soll, unterzieht.

Der nächste Schritt wird nun von denjenigen getan werden müssen, die sich mit dem Gedanken der Umstellung ihrer industriellen Betriebe befassen. An ihnen ist es, von einer Gelegenheit Gebrauch zu machen, wie sich eine solche bis heute noch nicht gezeigt hat und wie sie sich wahrscheinlich auch so rasch nicht wieder bieten wird... Die Hauptschwierigkeiten, denen man begegnet, liegen dann, daß derjenige, der sich diesem neuen Industriezweig zuwenden möchte, sich in diesem nicht auskennt. Die Ausbildung von Arbeitskräften, die Schaffung von Modellen, die Ausgestaltung einer richtigen Verkaufs-Organisation bilden für ihn Fragen, über die er noch nicht hinwegzusehen vermag. Diese Bedenken sind durchaus berechtigt, sie sind aber nicht unüberwindbar, denn gerade in dieser Richtung soll in gemeinsamer Arbeit und in gemeinsamem Studium das getan werden, was dem einzelnen nicht oder nur schwer möglich ist."

Hier haben wir ein markantes Beispiel dafür, wie Unternehmungsgeist, Vorwärtsdrang und energische Zusammenarbeit die Sorgen und Mühsale einer dauernden wirtschaftlichen Depression zu überwinden suchen. Und nichts wäre verkehrter, als über solche lehrreichen Exempel kurzerhand zur Tagesordnung überzugehen. Die Barmer-Artikel-Industrie, die gewiß über eine ganze Anzahl auserlesener Köpfe verfügt, braucht sich nichts zu vergeben, wenn sie diesen Plan der systematischen Einführung eines neuen Industriezweiges mit Aufmerksamkeit verfolgt, womöglich an Ort und Stelle die näheren Verhältnisse studiert und gegebenenfalls ihre Lehren daraus zieht. Wir haben hier diesen Vorgang etwas ausführlicher verzeichnet, nicht, weil wir an die Möglichkeit einfacher Kopien glauben, sondern, weil es sich um den Aufbau einer neuen Industrie unter vielfach ähnlichen Voraussetzungen handelt, wie sie im Wuppertal seit Jahr und Tag herrschen.

Was uns im heutigen Bericht noch zu sagen übrig bleibt, ist der Hinweis auf die augenblicklich sehr zugespitzte Lage des Baumwollmarktes. Jeder Praktiker kennt die Bedeutung der Monate Juli und August für den Ausfall der Baumwollernte und die Entwicklung des Baumwollpreises. Täglich können Ueberraschungen kommen, täglich einschneidende Preisveränderungen eintreten. Die Tendenz steht zur Zeit der Niederschrift auf Baisse. Zunahme der amerikanischen Anbaufläche um 11,4 Prozent (Bürobericht vom 9. Juli), gute Fortschritte der Ernte, Besserung in den Witterungsbedingungen, mäßiger Verbrauch sind ihre Grundlagen. Die Eindeckung mit Rohmaterial erfordert deshalb in den kommenden Wochen ganz besondere Vorsicht der Unternehmungen, um wenigstens von der Rohstoffseite her in der Wintersaison nicht völlig aus dem Rahmen herauszufallen. Dr. Z.

Vom rhein.-westf. Schrotmarkt.

Die Marktlage für Schrot ist in den letzten Wochen unverändert geblieben. Die laufenden Geschäfte wickelten sich in Ruhe ab. Auch die überspannten Ansprüche der Werke in Hochofenschrot waren nicht in der Lage, den Markt zu beunruhigen. In Martinschrot wurden die angeforderten Quartalsmengen in reichlichem Maße angeliefert und sind in manchen Fällen sogar bereits ganz ausgeliefert. Aus diesen Tatsachen kann man den Schluß ziehen, daß sich der Schrotmarkt auch weiter in ungestörten Bahnen bewegen wird, was im Interesse des Verbrauchs wie des Handels nur erwünscht sein kann. Seitens der rheinisch-westfälischen Werke sind letzthin noch gewisse Mengen — man spricht von 20 000 Tonnen — zugekauft

Essener Börse vom 26. Juli

» = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
Admiral	–	–
»Alte Haas	310	–
»Caroline	–	–
»Carolus Magnus	6200	6600
»Constant. d. Gr.	–	–
»Deutschland	170	185
Diergardt-Mevissen	–	3000
»Ewald	14750	15750
Glückauf-Kasinger	–	2800
»Gottessegen	–	–
»Graf Schwerin	3250	3450
»Ickern	–	3800
Hermann, „II	–	–
»Joh. Deimelsbg.	–	–
»König Ludwig	29100	30500
»Lowenbrauk	13750	14250
Westfalen	1800	–
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
»Adler Kohl.	47	–
»Dahlbusch	111	114
»Ges. Bergwk.	–	–
»Köln-Neuessen	–	–
»Lothringen	55	–
»Magdeb. Bergw.	–	–
»Mülheim. Bergw.	108	–
Niederrh. Bergw.	48	50
»Roddergrube	740	–
Braunkohlenkuxe		
Bellerhammer	–	1625
»Brikettf.-Nietlb.	–	8500
»Glimmerode	–	–
»Gute Hoffnung	2500	2625
Humboldt	–	–
»Leonhardt	8750	9050
Lucherberg	–	750
»Michel	9800	10400
»Venta	–	5000
»Zukunft Brank.	–	–
Erzkuxe und Verschiedene.		
»Bernhardshall	2025	2250
Elsa Zement (Akt.)	–	135
Kali-Kuxe.		
Alicenhall	–	–
Anse	4900	5100
»Beienrode	625	675
Bergmannssegen	13250	–
Bernsdorf	1060	–
Braunschw.-Lün.	–	3375
»Burbach	2780	2850
Burggraf	–	–
Buttlar	–	–
»Carlshall	900	–
Desdemona	7600	–
Einigkeit	3550	3700
Erichssegen	4300	4450
Felsenfest	–	–
Friedrichsroda	3450	3600
Fürstenhall	–	–
Gehren	–	–
Gröth. W. Kraut	–	–
»Güntershall	1550	1750
Hahlgrund	1000	1050
Hansa-Silberberg	5000	5300
Hedwigsburg	600	620
Heiligenmühle	–	–
Heimboldshausen	1300	1400
Heldrungen I u. II	–	–
Herfa-Neurode	–	–
Geringen	–	–
Hermann II	–	–
»Hildesglück	800	875
Hindenburg-Königshall	9300	–
»Hohenfels	–	8700
Hope	2900	3100
Hüpstedt	–	–
Hugo	–	8850
Ilsenberg	185	–
Immenrode	–	–
Irmgard	–	–
Mariaglück	3700	3725
Marie, H.-Luise Max	370	410
Meimerhausen	–	–
Neusollstadt	1475	1525
»Neustaßfurt	12000	–
Oberhof	4500	–
Ransbach	1900	2000
Rastenberg	1050	–
Reichskr.-Richd.	–	–
Reichsland	–	–
Reinhardshrunn	4500	–
Rössing Barsten	–	–
Salzmünde	775	–
Schwarzberg	1575	1650
»Siegfried I u. II	3250	3450
Siegfried Giesen	9200	–
Thüringen	1000	–
»Volkenrode	2900	3050
»Walbeck	1100	1200
Walter	–	–
»Wilhelmsh. Oels	–	–
»Wintershall	–	–
Wintzingerode	–	–
Kali-Aktien.		
Adler Kali	85	88
Bank für Landw. (Unmendorf)	48	–
»Friedrichshall	178	–
»Salzdetfurth	201	205
» do. neue	84	86
Heldberg Verz.	87.5	88
»Kriegershall	183.5	186.5
»Niedersachsen	134	135
»Salzdetfurth	–	–
Sigmundshall	–	–
Stet a/Oder	–	–
Teutonia	–	–
»Wittekind	82	83.5
Verschied. Aktien.		
»Salzke Maschin	112	115
»Dortmund Eisen	123	–
»Drier. Ma. Lud.	–	–
»Dtsch. Steinw.	–	–
»Eisenw. Heerdt	8	–
»Ges. Akt.-Brau	–	–
»Glasm. Schalke	–	–
»Hoch- u. Tief	–	–
»Hoeßwerke	50	–
»Kabel Eberfd.	185	188
»Köln. Bergbau	–	–
»Reichsh. Papier	240	–
»Rh.-W. Bod.-Kr.	138	–
» do. neue	–	–
»Rh.-W. Elektr.	–	211
»Sächsisches Akt.	–	–
»Schlag.-Seberg	–	–
»Ver. Kumpen	–	156
»Waggfab. Uerd.	157	159
Unnotierte Aktien.		
Aachen. Thermal	40	–
Abraham Gebr.	125	–
Alu	–	20
Alberding &	–	–
Allg. Beck &	–	90
Aleberg, Gebr.	–	–
Dtsch. Lastauto	–	20
Dortmund. Kabel	–	–
Dortm. Vulkan	23	27
Düss. Elemb.-B.	–	80
Elsaß	50	–
Enders	–	75
de Fries	–	–
Funke, Gebr.	–	–
Getr.-Ind. u. Kom.	197	–
Hanse Lloyd	–	–
Herstinghaus	–	–
Karaus	30	–
Karstadt	214	–
Köln-Lindenthal	–	–
Liebhold	22	–
Malmedie	74	–
Masch. u. Kranbau	–	90
Providentia	–	–
Remy Neuwied	120	–
Rhein. Linoleum	–	–
Rheinmetall	–	110
Schied-Dehrlen	–	101
Schiff Koch	50	–
Schilde. Bergw.	180	–
Schlesische E. Gebr.	134	–
Trierer Walzwerk	50	–
Ungewitter	28	–
Vona	–	–
Westf. Lippestadt	215	–
Witt. Walzenm.	68	–
Anleihen		
»7% Dtsch. St.-A.	–	–
»6% Krupp-Gold-Anl. 1924	–	–
do. 1927	–	–
»7% Landesbank Gold-Anl.	100	–
do.	100	–
»6% do.	84	–
»7% Ldbk. Gold-Komm.-Schv	95	–
»6% do.	91	–
»Weinsw.-Anl. C. Getr.-Kom.	9.75	10.00
»5% Hoesch	–	94.00
»6% Klöckner	–	–
»6% Ver. elektr. Fbk. Busch-Jäg.	–	–
»7½ Ver. Stahlwerke einschl.	–	–
» do. einschl.	–	–

worden. Die Abschlußpreise liegen etwas niedriger als die bisherigen Preise. Auch diese Mengen sind vom Markte glatt aufgenommen worden. Die Einkaufspreise des Schrotgroßhandels haben sich auf dem bisherigen Stande gehalten. Zurzeit werden vom Großhandel folgende Preise angelegt: Stahlschrot 5—57 M., Kernschrot 54—55 M., Martinofenspäne 50—51 M., Hochofenspäne 49—51 M., alles je Tonne frei rheinisch-westfälisches Verbrauchswerk.

Die Anforderungen der Gießereien in Gußbruch sind fortdauernd sehr gering. Aufträge sind schwer zu erhalten. Kennzeichnend für die heutige Lage des Gußbruchmarktes ist die Tatsache, daß der Gußbruchbedarf in den letzten Monaten nur etwa ein Drittel des Bedarfs der gleichen Zeit des Vorjahres betragen hat. Die unveränderten Großhandelspreise betragen: Maschinengußbruch 60—62 M., Handelsbruch 54—56 M. ab rheinisch-westfälische Revierstation; Ofen- und Topfbruch 50 bis 52 M. frei rheinisch-westfälisches Verbrauchswerk.

*

Günstiger Fortgang der Einigungs-Verhandlungen im Schrothandel.

Zwischen der Dortmunder Werkshändlergruppe und dem Reichsverband freier Schrothändler Deutschlands fand Donnerstag in Düsseldorf eine eingehende Aussprache statt, in der festgestellt wurde, daß eine Basis für die Verständigung voraussichtlich gefunden werden wird. Weitere Verhandlungen finden in Kürze statt.

Staatliche Förderung des Zusammenschlusses englischer Baumwollspinnereien.

Die neue Textil-Korporation die größte der Welt.

„Daily Telegraph" meldet aus Manchester: Der Schatzkanzler will bei Erörterung der neuen Finanzakten einen Abänderungsantrag einbringen, der bezweckt, die Verschmelzung von Baumwollspinnereien unter der Bezeichnung: Lancashire-Textil-Corporation oder irgendeiner ähnlichen Gesellschaft durch Befreiung von Stempelsteuern und Transfer-Gebühren zu erleichtern. Diese Bestimmung wird sich nicht auf die gegenwärtig notleidenden Firmen in Lancashire beschränken, sondern in allen Fällen angewendet werden, wo bereits vorhandene Gesellschaften zu großen Einheiten zusammengeschlossen werden. Von der Maßnahme wird eine erhebliche Förderung der Verschmelzungsbewegung erwartet. Wenn alles gut geht, dann wird die Corporation die größte Kombination von Spinnereien in der Welt sein. Schätzungsweise beträgt die finanzielle Erleichterung 200 000 Pfund Sterling. Dieses Zugeständnis ist das Ergebnis langwieriger Verhandlungen zwischen der Vereinigung der Baumwollspinnerei-Besitzer und der Regierung.

Der Streit Viktoria-Michael geht weiter.

Ein neues Rundschreiben der Industrie- und Privatbank A.-G.

Die Industrie- und Privatbank A.-G. des Michaelkonzerns versendet jetzt ein neues Rundschreiben an die Aktionäre der Viktoria Allgemeine Versicherung-A.-G.

Die Bank hält es insbesondere für aufklärungsbedürftig, aus welchem Grunde die Viktoria Allgemeine die gesamten Aktien der Viktoria am Rhein, die ausschließlich Lebensversicherungsgeschäfte betreibt, an die Viktoria Feuer abgegeben habe. Weiter wird darauf hingewiesen, daß die Aktien der Viktoria Feuer sich noch nicht zur Hälfte im Besitz der Viktoria Allgemeine befinden, deren Aktionäre also keineswegs oder allenfalls ausnahmsweise mit den Aktionären der Viktoria Feuer und der anderen Versicherungsgesellschaften identisch seien. Die Viktoria Feuer sei eine fremde Gesellschaft und durch die Kontrolle von etwa 50 Prozent der Aktien der Viktoria Feuer werde der Schaden, der den Aktionären der Viktoria Allgemeine durch Hergabe wertvoller Geschäftsteile entstanden sei, höchstens zur Hälfte gutgemacht. Weiter fehle Mitteilung darüber, an welche Viktoria-Gesellschaften die 80prozentige Beteiligung von der Viktoria Rückversicherung gegangen ist. Außerdem fehlten Angaben darüber, zu welchem Preise die Aktien der Viktoria am Rhein und der Viktoria Rückversicherung abgegeben wurden, so daß nach wie vor die Vermutung vorliege, daß die Abgabe weit unter ihrem Wert und ohne sonstiges Aequivalent erfolgt sei.

Die Industrie- und Privatbank fordert daher, daß die Verwaltung der Viktoria für die Rückbeschaffung der Aktien der Viktoria am Rhein zu Originalpreisen Sorge trage.

Kronprinz-A.-G. für Metallindustrie in Ohligs. In der H.-V. der österreichischen Kronprinz Wemag A.-G. für Werkzeug- und Metallindustrie, Wien, an der die reichsdeutsche Kronprinz-A.-G. und die Steyer-Werke A.-G. beteiligt sind, teilte der Verwaltungsrat mit, daß das Unternehmen sich in einer günstigen Entwicklung befinde. Bei einem Aktienkapital von 1 200 000 Schilling sowie Rücklagen von 1 000 000 Schilling beträgt der Reingewinn für Ende 1927 einschl. Gewinnvortrag 70 257 Schilling, davon werden 30 000 Schilling im Sinne des Investitionsbegünstigungsgesetzes als steuerfreie Rücklage verwandt und der Rest vorgetragen.

Stillegung der Tecklenborg-Werft, A.-G. Die gesamten Einrichtungen und Anlagen — zirka 1000 Maschinen — der Tecklenborg-Werft, A.-G., Wesermünde-Bremerhaven, werden jetzt durch die Stahl- und Eisenhandelsgesellschaft m. b. H. zum Verkauf gestellt. Von der Leitung der Deutschen Schiffs- und Maschinenbau-A.-G. (Deschimag), zu deren Konzern bekanntlich die Tecklenborg-Werft gehört, wird versichert, daß die Lage und die Aussichten für den deutschen Schiffsbau sich derart ungünstig gestaltet haben, daß eine Aufrechterhaltung der bestehenden Betriebe ausgeschlossen ist.

Die Deutsche Automobilbank verfünffacht das Kapital. Wie verlautet, will die Gesellschaft das Aktienkapital von 1 auf 5 Mill. RM. erhöhen. Die neuen Aktien sollen im Verhältnis von 4 zu 1 zu einem noch festzusetzenden Kurse angeboten werden. Die Erhöhung wird mit der starken Ausdehnung des Geschäftsumfanges begründet. Das Institut ist eine Interessengemeinschaft mit der Hollandsche Disconteering Nij. eingegangen.

Neue Schwierigkeiten bei der Snia Viscosa? „Allgemen Hadelsbladet" zufolge verlauten Gerüchte, daß die Snia Viscosa in neue Schwierigkeiten geraten sei und einige ihrer Fabriken schließen wolle, sowie Kapitalsherabsetzung beabsichtige. Die große Fabrik der Snia Viscosa zu Venaria liegt zurzeit still. Allerdings handelt es sich hier um eine Stillegung vorübergehender Art, da der Betrieb modernisiert wird. Die Ursachen der neuen Schwierigkeiten der Snia Viscosa sollen sich aus Geschäften ergeben, die außerhalb des Aufgabenbereichs der Gesellschaft liegen. Es bestehe jedoch Aussicht, daß die Snia Viscosa infolge ihrer wertvollen Auslandsbeziehungen auch die neue Krise überwinden werde.

Dividendenvorschläge.

Erfurter Mechanische Schuhfabrik, Erfurt: 0 %.

Vogtländische Spitzenweberei, A.-G., Plauen: Wahrscheinlich 4 Prozent.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. **Berlin**, 27. Juli. (Eig. Drahtb.) Die Börse war heute flau. Das Angebot war zwar nicht gerade drückend, genügte aber, um die Kurse — namentlich der schweren Papiere — beträchtlich zu werfen. Am meisten verstimmte die hartnäckige, aufs schärfste kritisierte Schweigsamkeit der Polyphonverwaltung, die dadurch den Machenschaften der Fixer freie Bahn schuf. Dazu kam der empfindliche Kurssturz der Kunstseidepapiere. Glanzstoff minus 28 Prozent, Bemberg minus 21 Prozent. Man verwies zur Begründung auf die Einschränkungen bei Bemberg und auf neue Schwierigkeiten bei der Snia Viscosa. Auch hier sollen Leerverkäufe eine Rolle gespielt haben. Im wesentlichen drückten aber Geldnöte einiger Makler, die im Hinblick auf die jüngsten Kursabschwächungen für den am Montag stattfindenden Börsenzahltag Schwierigkeiten befürchten und deshalb Geldbeschaffungsverkäufe vornahmen. Die Geldverhältnisse sind noch immer nicht ermutigend, obwohl die angeblich im Ausland verbreiteten Gerüchte über eine unmittelbar bevorstehende Diskonterhöhung (!!) sich als unzutreffend herausgestellt haben. Aber der Geldmarktbericht der Deutschen Bank von gestern wirkte noch nach. Auch das Publikum verkaufte weiter, wenn auch keineswegs in beängstigendem Umfang. Das Ausland steht schon im Hinblick auf die fortdauernde Unsicherheit der Neuyorker Börse noch immer Gewehr bei Fuß, hat aber keine nennenswerten Verkäufe vorgenommen. Dagegen haben Käufer von auswärts heute vollkommen gefehlt.

Der Montanaktienmarkt war noch verhältnismäßig gut gehalten. — Farbenaktien verloren 2 Prozent.

Im Verlaufe machte sich ein Umschwung zur Erholung bemerkbar. Man wollte Aufnahmen der Emissionsbanken bei Polyphon erstmals beobachtet haben. Außerdem sollen englische Kaufaufträge für Glanzstoffaktien eingelaufen sein.

Der Rentenmarkt war ruhig; Neubesitzanleihe leicht abgeschwächt.

Der Kassamarkt war schwächer. Am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft äußerst ruhig.

Am Geldmarkt war tägliches Geld ausreichend vorhanden mit 5,75 bis 7,75 Prozent, Monatsgeld 7,75 bis 9 Prozent, Warenwechsel 7,12, Privatdiskont wurde entgegen den Befürchtungen unverändert gelassen mit 6,75 Prozent.

Am Schluß war die Börse ziemlich beruhigt; die Spekulation bewahrte aber starke Zurückhaltung.

Berliner Freiverkehrskurse vom 27. Juli.

Adler Kohle	49.0	Lerche Nipp	88.0	**Kaliwerte**		Diamond	16.7
Allg. Hochb.	85.0	Linke-Hofm	50.5	Heldburg V.	86.0	Saliterra	197
Beck. Stahl	88.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	134	6% Chadeb.	—
Berg. Lothr.	58.0	Müller Kaff.	79.0	Krügershall	182	dto. argent.	—
Gasol	75.0	Müser Bran.	109	Hallesche K.	—	dto. junge	—
D. Lastauto	25.0	Nienburg. E	24.0	Hannov. K.	—	**Petrol.-W**	
Döring & L.	200	Oehring. Bg	205	Adler Kali	—	Dt. Petrol.	80.5
Duxer Porz.	—	Pose Leder	54.0	Kali-Indust	232	**Amerik. K'-Seide**	
Dyckerhoff	110	Rheinmetall	109	Wittekind	82.0	Bemb. Shar.	128
Krister & R.	25.0	Jul. Sichel	2.0	**Ausl.ds.- u**		Glanzstoff	
Hochfrequ.	180	Stoewer	56.0	**Kolonialw.**		„ Pref.Shar.	—
C.T. Hünlich	70.0	Trier Walz.	55.0	Kacko	—	„ Com.Shar.	77.0
Fab. Rheydt	186	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	90.0	Enka Shares	60.0
Lamberts S.	—	Winkelhaus	91.2	Südseephos.	—		

Kölner Börse vom 27. Juli.

	26.	27.		26.	27.		26.	27.
Barm. Bnkv.	142	142	Fand. Piano	—	40.0	Agripp. See	355	355
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col.Kln.Feu.	235	235
Rh. Bauernb	—	85.0	Rasquin Fb.	120	120	dto. Rückv.	43.0	43.0
Adler Kohle	49.5	50.0	Rh. Banges.	45.0	45.0	Gladb. Feur.	610	620
Basalt	75.0	75.0	Rh. A.V.f.Zu	—	112	Köln-Hagel	82.0	82.0
Bonn. B.u.B.	250	259	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk.Zuk	162	164	Rh. Wasser.	162	162	Köln Rückv.	1060	1050
Isola-Werk	—	—	Rhen.V.ch.F	—	—	Leipz. Feuer	270	270
Dahlbusch	111	111	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	100	100
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	410	410
Ehrh. & Sch.	—	—	Stollw. Inh.	183	182	Rh. W. Lloyd	240	240
Felt. & Guill.	129	128	Ver. v. d. Zy	204	204	Schles. Feu.	—	—
Boubenwrk.	53.0	53.0	Viers. Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—				Union Hagel	160	160
Kalk. Bran.	119	119	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	515	510
KölnDampf.	295	290	Aach. Mün.F	360	362	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	65.0	65.0	Aach. Rückv	161	163			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	26. Juli Geld	26. Juli Brief	27. Juli Geld	27. Juli Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.766	1.770	1.764	1.768
Japan 1 Yen	1.903	1.907	1.896	1.900
Konstantinop. 1 t Pf.	2.130	2.134	2.127	2.131
England 1 Pf. St.	20.321	20.361	20.318	20.358
Amerika 1 Dollar	4.1835	4.1915	4.183	4.191
Rio 1 Milreis	0.4985	0.5005	0.498	0.500
Holland 100 Gulden	168.23	168.57	168.22	168.56
Athen 100 Drachm.	5.375	5.385	5.393	5.405
Belgien 100 Belga	58.22	58.34	58.22	58.34
Danzig 100 Guld.	81.25	81.41	81.26	81.42
Finnl. 100 finn. Mk.	10.522	10.542	10.532	10.552
Italien 100 Lire	21.885	21.925	21.895	21.935
Süd-Slav. 100 Din.	7.355	7.369	7.355	7.369
Dänemark 100 Kr.	111.71	111.93	111.68	111.90
Lissabon 100 Escudo	18.63	18.67	18.73	18.77
Norwegen 100 Kr.	111.70	111.92	111.67	111.89
Frankreich 100 Fr.	16.375	16.415	16.37	16.41
Prag 100 Kr.	12.398	12.418	12.399	12.419
Schweiz 100 Fr.	80.53	80.69	80.55	80.71
Sofia 100 Lewa	3.017	3.023	3.017	3.023
Spanien 100 Pes.	68.82	68.96	68.85	68.99
Schweden 100 Kr.	111.90	112.12	111.96	112.18
Oesterr. 100 Schillg.	59.01	59.13	59.005	59.125
Ungarn 100 Pengö	72.93	73.07	72.90	73.04

Halbamtliche Ostdevisen

(für je 100 Einheiten)

Auszahlung	26. Juli Geld	26. Juli Brief	27. Juli Geld	27. Juli Brief
Warschau	46.825	47.025	46.825	47.025
Bukarest	2.539	2.551	2.554	2.556
Riga	80.73	81.07	—	—
Reval	—	—	111.90	112.40
Kowno	41.485	41.665	—	—
Kattowitz	—	—	46.775	46.975
Posen	46.80	47.00	46.85	47.05
Noten				
Poln. Zloty	46.70	47.00	46.70	47.10
dto. kl. St.	46.60	47.00	46.60	47.00
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	—	—
Lit. Mark	—	—	—	—

Züricher 11,40-Uhr-Devisen vom 27. Juli. Paris 2033,50, London 2522,75, Neuyork 519,30, Belgien 7227,50, Italien 2718, Spanien 8547,50, Holland 208,90, Berlin 124,02,50, Wien 7327,50, Stockholm 139, Oslo 138,70, Kopenhagen 138,70, Sofia 375,25, Prag 1539, Warschau 5820, Budapest 9054,50, Belgrad 912,75, Athen 675, Konstantinopel 264⅝, Bukarest 316, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 4,25 Prozent, Buenos Aires 219,50, Japan 236. Tendenz ruhig.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 27. Juli. Berlin 5939, London $1207\frac{11}{16}$, Neuyork 248,62, Paris 973,50, Belgien 3460, Schweiz 4786, Italien 1300,50, Madrid 4090, Oslo 6636, Kopenhagen 6636, Stockholm 6649, Wien 3503, Budapest 4327,50, Prag 786, Helsingfors 623, Bukarest 1½, Yokohama 113,50, Buenos 104,75, offiz. Bankdiskont 4,50. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 128⅝; Dollar p. 1 Mt. $248\frac{23}{32}$.

Londoner 10,20-Uhr-Devisen vom 27. Juli. Neuyork 485,71, Amsterdam 1207,75, Paris 124,07, Brüssel 3490,50, Italien 9281, Berlin 2034,25, Schweiz 2522,75, Spanien 2951,50, Kopenhagen 1819,50, Stockh. 1815,50, Oslo 1819,50, Lissabon 108,50, Helsingfors 193, Prag 163⅝, Budapest 2789, Belgrad 276, Sofia 674. Rumänien 798, Konstantinopel 957, Athen 375, Wien 3443, Warschau 4331, Buenos Aires 4743, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1046, Montevideo 5062, London auf Bombay 1.590.

Wechselkurse in Südamerika vom 26. Juli.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires:	London (Kabel) $47\frac{7}{16}$ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 104.15 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro:	London (Kabel) $5\frac{57}{64}$ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel) 8.390 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 26. Juli 23,09; 27. Juli 23,34.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Juli 1127 geh., Oktober 1106 bis 07, Dez. 1095 geh., Jan. 1095 bis 96, März 1096 geh., Mai 1095 geh. Tendenz stetig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Juli Sak. 1872, Upp. 1374, Okt. Sak. 1922, Nov. Sak. 1922, Upp. 1390, Jan. Sak. 1931, März Sak. 1940.

Alexandria-Baumwolle. Okt. 2648, Novbr. 3957, Jan. 3980, Dez. 2685.

Berliner Produktenbörse vom 26./27. Juli

	26. 7.	27. 7.	
Weizen märkischer	237.0—239.0	237.0—239.0	fest
Roggen märkischer	244.0—247.0	243.0—246.0	fester
Gerste märkische	—	—	schwächer
Futter Winter	209.0—219.0	208.0—218.0	
Hafer märkischer	245.0—256.0	245.0—256.0	unregelm.
Mais vorr. (Berlin)	243.0—246.0	243.0—246.0	ruhig
Weizenmehl	29.25—32.75	29.25—32.75	behauptet
Roggenmehl	33.25—35.75	33.00—35.75	behauptet
Weizenkleie	15.00	15.00	behauptet
Roggenkleie	17.00	17.00	ruhig
Raps	325.0—330.0	325.0—330.0	ruhig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	—	—	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	27.00—30.00	27.00—30.00	
Ackerbohnen	26.00—28.00	26.00—28.00	
Wicken	27.00—30.00	27.00—30.00	
Lupinen blaue	14.50—16.00	14.50—16.00	
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.50—20.00	19.50—20.00	
Leinkuchen	23.70—24.20	23.70—24.20	
Trockenschnitzel	17.40—17.60	17.40—17.60	
Sagoschrot	21.20—22.20	21.40—22.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	25.20—25.60	24.80—25.20	

Preisermässigung für Kupferfabrikate.

Nach langem Stillstand haben die Grundpreise für Kupferfabrikate mit Wirkung ab 24. Juli eine Ermäßigung von 1 RM. pro Doppelzentner erfahren. für Kupferrohre ohne Naht um denselben Satz auf 172 RM. (bisher 173 RM.) festgesetzt, während der Preis für Kupferrohre ohne Nakt um denselben Satz auf 198 RM. (199 RM.) ermäßigt wurde. Dies sind die Richtpreise des Großhandels bei Werkslieferung. Bei kleinen Posten und Lagerlieferung kommt ein entsprechender Aufschlag hinzu.

Berliner Metalle vom 27. Juli.

Elektrolytkupfer (wirebars) prompt, p. 100 kg	139¾
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	85—8[illegible]
Silber in Barren, ca. 900 fein	81½—8[illegible]
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—11

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 27. Juli 1928. Kupfer: Juli 125 Brief, 124 Geld, Aug. 125 Brief, 124 Geld, Sept. 125,75 Brief, 125,50 Geld, Okt. 126 Brief, 125,75 Geld, Nov. 126 Brief, 125,75 Geld, Dez. 126 Brief, 125,75 Geld, Jan. 126,25 Brief, 126 Geld, Febr. 126,25 Brief, 126 Geld, März 126,50 Brief, 126 Geld, April 126 Brief, dito Geld, Mai 126,25 Brief, 126 Geld, Juni 126,25 Brief, 126 Geld. — Stimmung ruhig.

Blei: Juli 42,25 Brief, 41,25 Geld, Aug. 42 Brief, 41,75 Geld, Sept. 42,25 Brief, 42 Geld, Okt. 42,25 Brief, 42 Geld, Nov. 42,25 Brief, 42 Geld, Dez. 42,25 Brief, dito Geld, Jan. 42,25 Brief, dito Geld, Febr. 42,50 Brief, 42,25 Geld, März 42,50 bezahlt, dito Brief, 42,25 Geld. April 42,50 Brief, dito Geld, Mai 42,75 Brief, 42,50 Geld. Juni 42,75 Brief, 42,50 Geld. — Stimmung ruhig.

Londoner Schlußmetalle vom 27. Juli.

Kupfer	per Kasse	$62\frac{11}{16}$—$62\frac{3}{4}$	Zinn Settlementspreis	216½
„	per 3 Mon.	$63\frac{1}{16}$—$63\frac{3}{16}$	„ Banca	220
„	Settlementspreis	$62\frac{3}{4}$	„ Straits	219½
„	Elektrolyt	$68\frac{3}{4}$—$69\frac{1}{4}$	Blei prompt	20¾
„	best selected	$65\frac{1}{2}$—$66\frac{1}{4}$	„ entfernte Sichten	21⅛
„	strong sheets	—	„ Settlementspreis	20¾
„	Elektrowirebar	$69\frac{1}{4}$	Zink prompt	24¾
Zinn	per Kasse	$216\frac{1}{2}$—$216\frac{3}{4}$	„ entfernte Sichten	24¾
„	per 3 Monate	$214\frac{3}{4}$—215	„ Settlementspreis	24¾

Berliner Börse vom 27. Juli.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe mit Zinsberechnung

	Zs	26. 7.	27. 7.
D. Werth. 23, f. 38,10-1000D.	6	—	94.00
D. Werth. 23, f. 38,10-1000D.	6	87.60	87.60
D. Reichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rech. K Gm.	3	88.00	88.00
Pr. Staat. 29		99.00	99.10
dto. 1930	6½	96.10	96.10
D. Reichsp. S.	6½	95.30	95.20
Ohne Zinsberechnung			
D. Anleihe 1-60000	fZ	51.40	51.50
60001-90000	fZ	—	55.12
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	17.37	17.20
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	—
Schutzgb.-Anl.	4	6.80	6.75
Provinzialanleih. usw. mit Zinsberechnung			
Rheinpr. Ldsk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk. Goll. G. R. 2 N	6	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	91.00	91.00
Ostpr. Gold	10	—	—
Pr. Zentst. G. 4	10	102.5	102.5
Pr. Zentst. R. 5	10	102.5	102.5
Pr. Zentst. R. 7	10	103.5	103.7
Pr. Zent. R. 3, 6	8	96.50	96.50
Pr. Zentst. R. 9	8	97.00	97.00
Pr. Zent. R. 8	7	91.00	91.50
Pr. Zent R. 2, 12	6	88.00	88.00
Pr. Zent R. 1, 13	5	81.50	81.50
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	105.7	105.7
Pr. Pfbr. G. 40	10	103.5	103.5
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-R. Pfb. 2, E	10	104.2	104.2
dto. Serie 3	10	101.7	101.7

	Zs	26. 7.	27. 7.
dto. S. 4, 4a	8	96.25	96.25
Rgg. Rtb. G. 1-3	8	96.00	95.75
Rgg. Rtb. G. 4-6	8	96.00	96.00
Rgg. Rtb. G. 1-2	5	75.75	75.75
Wstd. BodCred	10	103.9	103.8
Wstd. BodCred	8	95.20	95.20
Wstd. BodCred	7	87.50	87.50
Sachwerte usw. ohne Zinsberechnung			
Anhalt Roggen	6	—	10.20
Bd. Ld. Kohle	5	—	—
Elektro Kohle	5	4.15	4.15
Ev. Landesbk. Anh. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.51	8.63
Mekl. Rogg. 1, 3	5	8.34	8.50
Preußen Kali	5	6.50	6.50
Preuß. Roggen	5	9.41	9.41
Roggenrt.-Bk.	5		
Reihe 1-11	5	8.40	8.60
Reihe 12-18	5	8.50	8.70
Sächs. Roggen	5	9.15	9.15
Thür. Roggen	6	9.60	9.40
Westfäl. Kohle	5	12.20	12.20
Türk 400 Fr.-L.	—	21.00	—
Verkehrs-Aktien	Div.		
A.G. Verkehr	11	184.0	—
Baltim. Ohio	—	107.0	—
Canadabahn	—	84.00	82.50
Hamb. Paket	8	162.0	161.3
Hamb. Hochb. A	6	78.12	78.00
Hamb.-Südam.	6	—	194.5
Hansa Dampf	10	196.0	195.0
Lübeck Büchn.	5	84.25	84.00
Neptun Dampf	10	127.5	128.0
Nordd. Lloyd	8	153.0	153.0
Schantungb.	—	6.60	6.50
Ver. Elbschiff.	5	60.12	59.75
Bank-Aktien			
Allg. Dt. Cred.	10	136.0	136.0
Bk. elek. Werte	10	154.0	153.0
Barm. Bankv.	10	142.0	142.0
Barm. Kreditb.	4	63.00	63.00
Bayr. Hyp. W.	10	160.7	159.5
Berg. Märk. Ind	0	99.00	99.00
Berl. Hand.-G.	12	275.2	274.0
Berl. Hyp.-Bk.	12	194.7	193.0
Comm. u. Pr.-B.	11	180.8	178.0
Darmstädt. Bk	12	261.0	260.5
D. Asiat. Bank	—	—	—

	Div.	26. 7.	27. 7.
Deutsche Bk.	10	161.2	161.0
Disc. Komm.	10	167.5	156.5
Dresdn. Bank	10	163.0	162.5
Mittd. Kreditb.	9	200.0	199.0
Oldb. Leih-Sp.	9	145.0	144.5
Osnabr. Bank	5	88.50	89.00
Bodenkreditb.	9	131.2	131.0
Preuß. Hyp. B.	9	138.0	140.7
Reichsbank	12	264.7	272.6
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	139.7	140.0
Westd. Bodkr.	9	129.0	129.0
Versicherungen			
Aach. Münch. F.	20	370.0	370.0
Allianz	9	262.0	262.0
Berlin. Feuer	3	69.00	68.50
Frankf. Allgm.	10	183.5	182.0
Gladbach. Feu.	50	640.0	630.0
Magdebg. Feu.	6	103.0	103.0
NordsternAllg	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	34	515.0	515.0
Viktoria Allg.	70	—	—
ViktoriaFeuer	20	570.0	570.0
Industrie-Papiere			
Accum. Hagen	8	156.5	156.5
AdlerPortland	10	150.0	148.0
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	120.5	120.5
Ad. Fahrr.-Ges.	5	116.0	—
Alexanderw.	0	60.00	59.50
Allg. Elek.-Ges	8	169.7	168.7
Alsen Zement	15	206.0	205.0
Ammend. Pap.	15	225.0	225.7
Anhalt. Kohle	6	94.00	95.75
Ankerwerke	10	236.0	235.0
Augsb. Nürnb.	0	99.00	98.12
Bachm. & Lad.	16	209.2	209.0
Balcke Masch.	8	114.0	113.0
Bamag-Masch.	0	23.00	—
Barop Walzw.	0	92.25	93.00
Basalt A.-G.	6	75.00	74.00
Bayr. Motoren	14	265.0	260.0
Bemberg J. P.	14	505.0	489.0
Berger. Julius	20	402.0	394.0
Bergm. Elekt.	9	191.5	190.0
Berl. Gub. Hutf.	16	408.0	407.0
Berl. Holzkom.	8	92.12	93.00
Berl. Karlsr.-I.	0	60.12	60.12
Berlin. Kindl	18	610.0	610.0
Berl. M. Schw.	6	114.2	115.5
Bet. u. Monierb.	10	131.0	131.0
Boch. Viktoria	0	—	—

	Div.	26. 7.	27. 7.
Bösperde Wlz.	5	62.00	61.50
Braunk. Brik.	10	176.7	175.2
Braunschw. K.	10	200.0	200.0
Braunschw. J.	6	—	—
do. Maschin.	—	—	—
Breitb. Portl.	12	149.0	148.0
Bremen B. Oel	4	64.00	63.50
Brem. Vulkan	8	133.0	135.0
Bremer Wolle	12	241.0	240.0
Buderus Eisen	5	80.00	79.50
Busch Optik	0	89.00	89.00
Busch Lüdsch.	—	74.00	74.00
Busch Wagg.	0	55.00	52.25
Butzke Metall	7	112.7	112.7
Byk Guldenw.	6	88.00	88.00
Calmon Asbest	0	49.00	49.00
Caroline Brk.	12	249.2	249.2
Charlott. Wass	7	126.2	126.0
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	5	123.8	123.5
Chm. Milch & Co	0	—	—
Chem. ind. Gels	5	78.00	78.50
Chem. Wk. Alb.	0	91.50	93.00
Chillingworth	8	88.00	88.00
Comp. Hispano	14	560.0	—
Concord. Spinn	10	123.1	123.0
Conti Coutsch.	6	137.1	137.1
Crölfw. Papier	10	157.0	157.0
Daiml Motor	0	103.0	101.0
Dtsch. Atl. Tel.	7	148.5	144.0
Dtsch. Asphalt	10	160.0	160.0
Dtsch Con.-Gas	—	190.0	190.0
Dtsch ErdölAG	7	132.7	132.0
Dtsch. Gußst. K	—	101.0	97.00
Dtsch. Jute Sp.	9	161.0	158.0
Dtsch. Kabelw.	0	73.50	73.00
Dtsch. Linol.	15	450.0	450.0
Dtsch. Maschin	0	54.00	53.75
Dtsch. Schacht	5	—	—
Dtsch. Spiegel	5	—	100.5
Dtsch. Steinzg.	5	256.0	256.0
Dtsch. T. Stein	5	154.0	152.5
Dtsch. Wollw.	0	49.00	49.00
Dtsch. Eisenh.	6	74.50	77.00
Dortm. Aktbr.	12	247.0	243.5
Dortm. Union.	14	264.0	263.5
Dresd. Bauges.	5	77.50	77.25
Dresd. Gardin.	—	156.7	165.0
DürenerMetall	10	254.0	253.0
Dürkopp-Wk.	6	59.25	56.25
Düss. Dietrich	14	332.0	333.0
Düss. Eisenh.	0	—	—
Düss. Höfelbr.	6	125.5	125.5
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—

	Div.	26. 7.	27. 7.
Dynamit Nob.	6	122.5	121.0
Ellenbg. Katt.	6	—	—
Eintracht Brk.	10	155.5	155.0
Eisenb. Verk.	—	165.5	162.5
Elektr. Liefg.	10	162.0	163.0
Elektr. Schles.	8	122.0	124.0
El. Licht u. Kr.	10	213.5	209.0
Engelh. Berlin	12	238.5	239.0
Erdmannsd. Sp	7	113.0	113.0
Eschw. Bergw.	14	202.5	202.2
Essen Steink.	8	118.0	117.7
Excelsior	6	78.00	76.25
Faber Bleist.	0	54.00	—
Fahlberg, List	10	123.3	123.5
Farbenindustr	12	256.2	255.0
Fein-Jute	8	126.0	127.0
Feldmühle	12	244.5	240.0
Felten-Guill.	6	129.8	129.0
Flensbg. Schiff.	—	102.7	102.7
Flöth. Masch.	4	74.75	—
Frankfurt. Gas	6	145.0	145.0
Frankf. Msch.	0	70.50	70.00
Fraust. Zucker	8½	112.0	112.0
Freund Masch.	0	14.00	14.12
Friedrichshall	—	—	—
Frister Masch.	—	93.00	93.50
Gaggenau Eis.	0	28.50	28.50
Gas Wass. Elek	6	94.50	93.50
Gebhard & Co.	9	115.0	113.0
Gelsenk. Berg.	—	131.0	130.5
Genschow	8	96.50	96.50
German. Zem.	14	190.0	190.0
Gerresh. Glash	8	135.0	135.0
Ges. f. El. Unt.	10	254.5	252.0
Gildemeister	5	124.0	124.0
Girmes & Co.	—	279.5	276.5
Gladb. Wolle	12	166.0	168.0
Gls Brockwitz	15	193.0	194.0
Glas Schalke	15	210.0	215.0
Glanz. Zucker	—	105.0	105.0
Glockstahl-W.	0	37.50	37.00
Goedh. Gebr.	10	185.0	184.7
Goldschmidt	5	92.00	91.75
Görlitz Wagg.	8	—	—
Gritzner Mch.	11	132.0	131.0
Gruschw. Text.	7	91.00	89.00
Gutmann Mch.	0	50.50	50.50
Haberm. Guck	—	100.0	100.0
Hackethal, Dr.	6	91.25	90.25
Halle Masch.	8	124.5	124.5
Hamb. Elek-W.	10	155.5	155.2
Hammersen	10	—	154.0
Hann. Masch. K.	0	52.00	52.00
Harb. Eis. u. Br.	8	102.8	107.5
Harb. Phönix	—	85.00	83.50

	Div.	26. 7.	27. 7.
Barkort Berg	—	—	—
Harkort Brk.	—	—	—
HarpenerBerg	6	145.0	143.0
Hartmann M.	0	21.25	21.00
Hedwigshütte	—	98.75	96.00
Hein, Lehmann	6	86.00	86.00
Held & Franke	0	—	—
Hemmoor Port	15	261.0	261.0
Hilgers Verzk.	5	63.00	64.00
Hille-Werk	0	—	—
Hindr. Aufferm	8	110.5	107.0
Hirsch Kupfer	6	137.0	136.7
Hirschb. Leder	6	112.5	112.5
Hösch Eisen	8	127.0	127.0
Hoffm. Stärke	5	70.75	73.00
Hohenl. Werk	—	80.50	80.00
Ph. Holzmann	7	139.5	139.1
Horch Motore	8	106.0	107.0
Hotelbetrieb	—	210.0	214.0
Hörter-Godelh	0	—	—
Hubertus Br'k.	7	129.7	129.7
HumboldtMsch.	—	—	—
Ilse, Bergbau	8	237.2	231.0
Ilse Genüsse	8	114.2	113.2
Industriebau	10	128.0	130.0
Isenb. Brauer.	7	122.0	122.0
Jakobsen	5	87.50	89.00
John J. A.	10	118.0	118.0
Jüdel & Co.	8	126.5	127.0
Kahla Porzell.	7	148.0	147.5
Kali Aschersl.	10	243.0	244.0
Kalker Masch.	0	—	—
Karlsr. Masch.	0	—	—
Rud. Karstadt	12	216.0	215.5
Kirchner & Co.	6	121.0	120.8
Klauser Spin.	0	60.00	60.00
Klöckner Wk.	7	117.5	116.0
Koch Nähm.	4	97.12	97.12
Köln-Neuess.	9	122.2	124.0
Köln Gas	6	90.00	89.00
Kölsch Walz.	0	56.25	57.00
Gebr. Körting	4	68.50	68.25
Kötitzer Led.	11	135.0	134.0
Krauß & Co.	0	62.50	—
W. Krefft	10	120.0	118.2
KronprinzMet.	8	110.0	109.0
Kunz-Treibr.	10	—	129.5
Küppersbusch	12	185.0	185.2
Kyffhäus. Hütt.	5	56.00	56.00
Lahmeyer	10	168.0	167.7
Laura-Hütte	0	68.00	65.25
Leipz.-Riebeck	10	154.5	154.0
Leipzig. Piano	10	117.0	116.5
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	69.75	70.00

	Div.	26. 7.	27. 7.
LindesEismsch	12	180.5	180.0
C. Lindström	15	700.0	695.0
Lingel Schuh	4	—	—
Löwe & Co.	10	226.0	225.0
Lorenz A.-G.	6	151.7	151.7
Löwenbr. Berl.	12	337.0	337.0
Lüdensch. Met.	—	82.50	85.00
Magdeb. Berg	0	74.00	71.00
Magdeb. Mühle	10	99.00	99.00
Mannesm Röhr	8	128.7	127.7
Mansf. Bergw.	0	108.0	106.0
Marie, k. Berg	0	—	—
Starke & Hoffm	0	54.50	53.50
Masch. Breuer	0	—	112.0
Masch. Buckau	10	137.0	135.5
Maximilianh.	10	184.8	184.0
Mech. W. Lind.	15	208.0	209.0
Mech. W. Soran	14	247.5	247.5
Mch. W. Zittau	—	97.50	98.00
Meissner Ofen	10	132.5	132.5
Metallbank	8	142.7	140.5
Meyer Spritt	14	175.0	175.0
Miag	10	140.0	140.0
Mimosa A.-G.	17	300.0	297.7
Mix & Genest	9	121.8	121.5
Motoren Deutz	0	59.50	60.00
Mülheim. Berg.	—	108.0	108.0
Müller Gummi	8	115.0	115.0
National-Aut.	0	79.00	78.50
Natronzellst.	10	—	138.5
N. S. U.	—	59.50	58.12
Niederl. Kohle	10	160.0	158.0
Nordd. Eiswk.	10	128.0	128.0
Nordd. Steing.	10	182.5	182.5
Nordd. Wollk.	12	204.0	199.7
Obschl. Eis. Bd.	5	100.5	100.0
Obschl. Koks	6	116.7	116.2
Obschl. KoksG.	—	94.50	92.00
Oeking Stahl	0	40.75	40.75
Orenst & Kopp	5	120.0	113.0
Ostwerke	12	300.8	299.0
Panzer A.-G.	—	—	—
Peipers	0	95.50	95.50
Peters Union	8	107.7	106.0
Phönix Bergb.	6½	89.37	88.12
PhönixBraunk	6	82.50	82.25
Jul. Pintsch	8	173.0	173.0
Planen Gard.	10	155.0	155.0
Plauener Tüll	0	—	—
Pöge Elektr.	6	99.50	99.00
Polyphon	14	484.0	476.5
Pongs Spinn.	0	40.25	41.00
Prang Dampf.	10	122.5	122.5
Presto-Werke	6	—	—
Rasquin Farb.	4	121.0	120.5

	Div.	26. 7.	27. 7.
Ratgeb. Wagg.	7	86.50	85.00
Ranca Walter	6	110.5	110.0
Reichelbräu	20	303.0	303.0
Reichelt Met.	0	81.50	81.50
Reisholz Pap.	12	240.0	240.0
Reiß & Mart.	0	32.00	32.00
Rheinfeld. Kr.	10	178.0	178.5
Rhein. Braunk.	—	262.5	262.5
Rhein. Cham.	0	60.00	60.50
Rhein. Elektr.	9	148.0	150.0
Rh. Möbelstoff	9	146.0	145.0
Rh. Spiegelgl.	12	—	—
Rh. Stahlwk.	—	136.0	135.0
Rh. Textilfabr.	6	59.00	60.00
Rh.-W. Elekt.	9	196.0	197.0
Rh.-W. Kalkw.	8	125.0	125.0
Rh. Sprengst.	4	97.00	93.50
Rhenania	0	—	—
Riebeck Mont.	7½	150.0	149.0
J. D. Riedel	—	40.00	40.00
Rockstroh-W.	—	134.5	132.0
Roddergrube	24	745.0	725.0
RosenthalPrz.	5	124.0	123.0
Rositz. Zucker	5	67.50	67.50
Roth-Büchner	16	310.0	310.0
Rütgerswerk	6	98.25	100.1
Sachsenwerk	7	131.0	131.0
Sächs. Webst.	10	133.0	133.0
Salzdetfurth	15	426.0	424.0
Sarotti Schok.	12	221.7	213.0
Scheidemand	0	—	—
Schering chm.	9½	305.0	305.0
Schlegelbräu	14	223.2	223.0
Schles. Elek. B	10	237.2	235.0
Schles. Lein Kr	0	42.50	42.50
H. Schneider	8	109.2	108.0
Schönebeck	0	—	—
Herm. Schött	4	73.00	73.00
Schub. & Salz.	16	346.0	344.0
Schüchterm.	—	110.0	110.0
Schuckert & Co.	8	192.0	190.1
SchultPatzenh	15	338.0	336.0
Schulz Fr. j.	3	—	—
Schwabenbräu	15	286.0	286.0
Schwanebeck	9	138.0	138.0
Schwelm Eis.	10	149.5	144.0
Fr. Seiffert & Co.	10	145.5	145.5
Sieg.-Sol. Guß	0	37.00	36.75
Siegersd. Wk.	8	138.7	139.0
Simens Glas	9	150.0	150.0
Siem. & Halske	12	357.0	350.2
Sondm. & Stier	0	—	—
Stett. Portland	10	130.0	130.0
Stock & C.	5	84.00	85.50
Stöhr & Co.	10	261.1	260.0

	Div.	26. 7.	27. 7.
StoewerNähm.	—	47.0	47.87
Stolberg Zink	6	171.2	—
Gebr. Stollwrk	9	184.0	181.0
Strals. Spielk.	15	241.0	241.0
Svenska Akt.	15	447.0	448.0
Telef. Berlin	—	69.00	70.00
Terra	—	—	—
Thöris Oelfabr	6	96.50	96.50
Thüring. Elekt	8	150.2	150.2
Thür. Gasipzg.	9	160.0	157.0
Tietz Leonh.	—	242.0	240.0
Transradio	8	147.0	145.5
v. Tuch. Bran.	10	167.0	167.0
Tuchfb. Aach.	12	132.5	131.0
Union Chem.	4	51.00	50.50
Varziner Pap.	10	140.5	140.0
V. B.-F. Gum.	6	90.00	90.00
Ver. Berl. Mört	6	121.0	121.0
Verchm. Charl.	10	—	148.0
Ver. Dt. Nickel	11	169.5	169.0
Ver. Glanzstoff	18	587.0	570.0
Ver. Gothania	—	100.2	100.5
Ver. Mk. Tuch	7	81.00	81.00
Ver. Schuhfabr	6	63.50	64.75
Ver SmyrnTep	10	166.0	166.0
Ver. Stahlwk.	6	91.25	91.50
Ver. Stahlw. Z.	9	204.0	204.0
Ver. Thür Met.	0	69.00	69.00
Ver. Ultramar.	10	153.2	[illegible]
Victoriawerk	6	73.00	[illegible]
Vogel, Tel.	6	88.00	[illegible]
Vogtl. Masch.	4	80.50	82.75
Vorw. Portld.	12	168.0	169.0
Wanderer W.	12	146.0	146.0
Warst. Grub.	—	141.0	141.0
Wass. Gelsenk	9	136.0	[illegible]
Wegelin Ruß	10	151.[illegible]	151.0
Wenderoth	7	85.25	85.50
Wessel Porz.	—	40.50	40.50
Westeregeln	10	245.2	244.0
Westf. Draht	5	89.00	89.00
Westf. Kupfer	6	69.50	71.50
Wicking Port.	12	161.0	169.0
Wickrath Led.	3	—	—
Wick.-Küpper	12	250.2	251.0
Wissener Met.	10	161.0	161.7
Wittener Gut	0	—	—
R. Wolf	—	—	—
Wunderlich Co.	10	141.0	143.0
Zeitzer Masch.	10	153.0	149.0
Zellst. Dresden	10	147.0	147.0
Zellst. Waldh.	12	290.0	285.0
Otavi	11	47.25	46.87